

# WESTFÄLISCHES ARZTEBLATT 10/07

Mitteilungsblatt der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

## KVWL-VERTRETERVERSAMMLUNG

**Schulterchluss statt  
interner Grabenkämpfe**

## ERGEBNISKONFERENZ

**Qualitätsniveau  
der NRW-Kliniken  
kann sich sehen lassen**

## KINDER-PALLIATIVMEDIZIN

**KVWL unterstützt  
Modellprojekt**

## AUS FEHLERN LERNEN

**Diagnosemängel  
im HNO-Bereich**

## SCHULTERSCHLUSS



Ankündigungen der  
Akademie für ärztliche  
Fortbildung der ÄKWL  
und der KVWL ab S. 24



## Ärztliche Identität – Zwischen Selbst- und Fremdbestimmung

**W**as macht denn eigentlich den guten Arzt aus? Ist es allein sein medizinisches Wissen, sind es die Fortbildungspunkte, ist es das Qualitätsmanagement? Wie werden die Gaben Intuition, Empathie und gute umfassende Wahrnehmung sowie hohe soziale Verantwortung bewertet, wie die Beziehung zum Patienten? Da scheint viel auf der Strecke zu bleiben. Politik und einige Medien versuchen seit langem, den tradierten Arztberuf von scheinbar Überflüssigem zu entrümpeln und Kriterien festzulegen, die für jeden Beruf gelten. Der Arzt auf Facharbeiterniveau. Entartung des Berufes?

Mehr noch. Neben diesen Eingriffen in die Identität des Arztes erfolgt ein gezielter Angriff auf den sozialen Status des Arztes, der trotz allem immer noch hoch ist. Einzelne Betrugsfälle werden zu Betrugsskandalen aufgebauscht. Herzklappenskandal und Abrechnung bei Toten sind nur zwei Beispiele, die Furore machten. Behandlungsfehler werden öffentlich mehr wahrgenommen als Behandlungserfolge. Daneben werden Ärzte als Verschwender von Ressourcen der GKV dargestellt und dafür in Haftung genommen. Sind Ärzte in diesem Land nur noch geldgierige Betrüger und Verschwender von Mitteln der GKV? Wer einmal schwer krank war oder dauernd krank ist, sieht schon noch, was Ärzte in diesem Land leisten und unter welch üblen Rahmenbedingungen sie das tun müssen.

Das neue Gutachten des Sachverständigenrates greift jetzt auch noch in die Kompetenzen der Ärzte ein und verteilt ärztliche Berufsfelder an andere Medizinberufe. Die stehen bereits in den Startlöchern. Es geht nicht nur um Delegation, sondern auch um Abgeben bisheriger ärztlicher Aufgaben. Verliert der Arzt dabei die Gesamtverantwortung?

Die Identität der Ärztinnen und Ärzte in diesem Land wird zunehmend fremdbestimmt und von außen beeinflusst. Der Widerstand der Ärzte in der Protestbewegung des vergangenen Jahres war heftig, zeigt aber kaum Erfolge. Viele Ärzte haben resigniert. Andere haben ihre Arbeitsweise den Rahmenbedingungen angepasst und immer mehr verlassen das Land oder geben die Patienten bezogene Arbeit auf. Eine gemeinsam getragene Identität scheint es nicht mehr zu geben. Jeder sucht sein Heil auf seine Weise.

Ärzte neigen zum Aktionismus, sie sind als Einzelkämpfer sozialisiert, haben eine hohe Selbstausbeutungsbereitschaft und neigen zum Heldentum statt zum Teamgeist – so hieß es in einer Veranstaltung am Rande des letzten Hauptstadtkongresses, der bereits von den Pflegeberufen dominiert wurde.

Wichtig für eine selbst bestimmte Identität bleiben Empathie und Beziehungsfähigkeit, Erfahrung und praxisorientiertes Können und die wissenschaftliche Absicherung des Handelns. Selbstkompetenz, Fachkompetenz und soziale Kompetenz sind unverzichtbare Ingredienzien für eine professionelle Autonomie der Ärzte.

Wir werden uns in Westfalen-Lippe mit diesem Thema intensiv auseinandersetzen und planen dazu eine Veranstaltung der Akademie für ärztliche Fortbildung. Diese soll der Auftakt sein für die Findung einer selbst bestimmten Identität der Ärztinnen und Ärzte in diesem Land.



Dr. Ulrich Thamer

Vorstandsvorsitzender der

Kassenärztlichen Vereinigung

Westfalen-Lippe

#### KVWL-Vertreterversammlung

Schulterchluss  
statt interner Grabenkämpfe 7

#### Ergebniskonferenz QS NRW

Qualitätsniveau der NRW-Kliniken  
kann sich sehen lassen 9

#### Kompetenzzentrum KVWL

Vordenker im System 11

#### Integrierte Versorgung

Beim Zukunftsmodell  
hakt es mächtig 12

#### Patientensicherheit

Einfach aber wirkungsvoll:  
Eingriffsverwechslungen  
verhindern 13

#### Niederlassungs-Seminar

„Den richtigen Informationsnerv  
getroffen“ 14

#### Berufspolitik

Sicher auf dem Berufspolitik-  
Parkett: KVWL und ÄKWL  
geben Starthilfe 15

#### Fortbildung

Ärztelkammer weitet Online-  
Fortbildungsangebot aus 16

#### Neue Broschüre

Schönheitskorrekturen beim  
Discounter sind gefährlich 17

#### Kinder-Palliativmedizin

KVWL unterstützt Modellprojekt 18

#### Netzwerk Patientenberatung

Patientenberater können nicht  
nach Schemata arbeiten 22

#### Aus Fehlern lernen

Diagnoseemängel im HNO-Bereich 55

#### Magazin

Informationen aktuell 4  
Persönliches 57  
Leserbriefe 53  
Ankündigungen der Akademie  
für ärztliche Fortbildung der  
ÄKWL und KVWL 24  
Bekanntmachungen der ÄKWL 63  
Bekanntmachungen der KVWL 65

Impressum 69

**KVWL-DIALOG SOZIALSTAAT – WOZU EIGENTLICH?****Sicherheit, Gerechtigkeit und Wachstum im Widerstreit**

„Sozialstaat – wozu eigentlich? Sicherheit, Gerechtigkeit und Wachstum im Widerstreit“ – diese sozial- und wirtschaftspolitisch brisante Thematik greift die nächste Veranstaltung der Reihe „KVWL Dialog“ am Mittwoch, 31. Oktober, ab 18.30 Uhr im Ärztehaus Dortmund, auf. Hauptreferent des Abends ist der Politikwissenschaftler Frank Nullmeier, Professor an der Universität Bremen und Leiter der Abteilung „Theorie und Verfassung des Wohlfahrtsstaates“ des Bremer Zentrums für Sozialpolitik. Die Veranstaltung ist für jeden Interessenten offen.

Vor vier Jahren an den Start gegangen, soll die erfolgreiche Reihe KVWL-Dialog eine Plattform darstellen für Vordenker aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik. Sie erhalten hier die Möglichkeit, sozialpolitische Reformalternativen vorzustellen und



Prof. Frank Nullmeier, Politikwissenschaftler aus Bremen

mit Vertretern verschiedener Gesellschaftsbereiche zu diskutieren.

Ein ausführliches Interview mit Frank Nullmeier zum KVWL-Jahresthema 2007 „Wettbewerb gestärkt? Versorgung verbessert?“ finden Sie im Internet unter [www.kvwl.de/politik/lgp/termine.htm](http://www.kvwl.de/politik/lgp/termine.htm).

KVWL-Dialog  
Mittwoch, 31. Oktober 2007  
ab 18.30 Uhr im Ärztehaus  
Dortmund,  
Robert-Schimrigk-Straße 4-6  
44141 Dortmund

Ansprechpartner/Anmeldung:  
KVWL-Stabsbereich Politik  
Ursula Hiller  
Tel.: 0231 9432-3233  
Fax: 0231 9432-3192  
E-Mail: [ursula.hiller@kvwl.de](mailto:ursula.hiller@kvwl.de)



Die gemeinsame Bürgerinformation der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe mit Sitz in Münster sucht zum 01.01.2008

### eine Ärztin/einen Arzt (1/2 Stelle, Jobsharing)

Sie haben Freude an der Beratung von Patienten zu vielfältigen Sachthemen, verfügen über ein fundiertes medizinisches Fachwissen und gute Kenntnisse des deutschen Gesundheitssystems?

Neben guten EDV-Kenntnissen (Internetrecherche, Power Point, Word) zählen Kommunikationsvermögen, Teamfähigkeit, soziale Kompetenz und zielorientierte Arbeitsweise zu Ihren Stärken?

Dann bieten wir Ihnen eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit in einem hoch motivierten Team mit gutem Arbeitsklima. Es erwarten Sie vielseitige Aufgaben, die die Möglichkeit eines kreativen Gestaltungsspielraumes bieten. Die Bezahlung erfolgt in Anlehnung an den BAT/TV-L.

Aussagekräftige Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte bis zum 31.10.2007 an

Ärztekammer Westfalen-Lippe, - Geschäftsführung -, Gartenstraße 210–214, 48147 Münster

### Ärzte ohne Grenzen informieren über ihre Arbeit

Zu einer Informationsveranstaltung lädt „Ärzte ohne Grenzen“ am 9. Oktober in das St. Elisabeth-Hospital ein (Fachschule für Gesundheits- und Krankenpflege am St. Elisabeth-Hospital Iserlohn, Hochstraße 54, 58638 Iserlohn)

Ab 19.00 Uhr berichtet ein Projektmitarbeiter der Organisation über Möglichkeiten der Mitarbeit und seine persönlichen Erfahrungen im Einsatz für „Ärzte ohne Grenzen“. Weitere Informationen zur Veranstaltung und Organisation gibt es im Internet: [www.aerzte-ohne-grenzen.de](http://www.aerzte-ohne-grenzen.de)

## Bericht des Ärztekammer-Vorstandes

Der Vorstandsbericht 2006 der Ärztekammer Westfalen-Lippe liegt nun auch in gedruckter

Form vor. Er kann ab sofort kostenlos angefordert werden bei:

Ärztekammer Westfalen-Lippe, Sarah Lindpere, Gartenstraße 210–214, 48147 Münster, Tel. 0251 929-2041, Fax 0251 929-2149, E-Mail [sarah.lindpere@aeckwl.de](mailto:sarah.lindpere@aeckwl.de)  
Darüber hinaus ist der Bericht im Internet eingestellt unter: <http://www.aeckwl.de/index.php?id=200>



## AUSSTELLUNG ANSICHTEN UND DURCHBLICKE

### Marlene Ribhegge stellt Werke im Ärztehaus aus

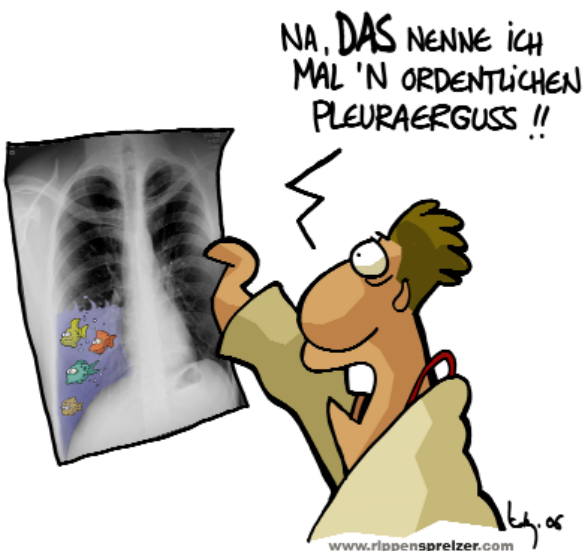
Auf Großleinwand in Öl stellt Marlene Ribhegge ihre Ansichten und Durchblicke im Ärztehaus aus. Dabei stehen nicht nur typische nordlippische Landschaften im Mittelpunkt ihrer Betrachtungen, auch Ansichten von Münster und Portraits zu sehen. In Kalletal geboren, studierte Marlene Ribhegge in Münster Mathematik und Kunst und war lange Jahre als Lehrerin tätig. Doch ihr Herz gehörte immer der Malerei. So entstanden schon während ihrer Lehrtätigkeit zahlreiche Werke, die zwar immer ihre persönlichen Eindrücke widerspiegeln, aber auch für den Betrachter einen Wiedererkennungswert haben. Mittlerweile widmet Marlene Ribhegge sich ausschließlich der Kunst.

Die Ausstellung ist bis Ende Oktober von montags bis donnerstags von 08.00 Uhr bis 17.00 Uhr und freitags von 08.00 Uhr bis 14.00 Uhr im Ärztehaus Münster, Gartenstr. 210–214 geöffnet.



Marlene Ribhegge präsentiert ihre Durchblicke und Ansichten im Ärztehaus Münster. Foto: Dercks

## RIPPENSPREIZER



## ROUND TABLE: VIERTE AUFLAGE IM ÄRZTEHAUS DORTMUND

### Schmerz – sinnvoll, überflüssig, unvermeidlich?

Gemeinsam treten Ärzte, Psychotherapeuten und Selbsthilfegruppen in den Dialog, um die medizinische Versorgung zu verbessern – und zwar im Rahmen der Veranstaltung Round Table, die die KVWL in diesem Jahr bereits zum vierten Mal ausrichtet. Über ihre Kooperationsberatungsstelle für Selbsthilfegruppen und Ärzte (KOSA) ist die KVWL seit vielen Jahren mit der Selbsthilfe verbunden. Der 4. Round Table beginnt am Samstag, 13. Oktober, um 10 Uhr im Ärztehaus in Dortmund und steht unter dem Motto „Schmerz – sinnvoll, überflüssig, unvermeidlich?“.

Ein Referat „Der Sinn des Schmer-

zes – historisch und evolutions-biologisch betrachtet“, Betroffenenberichte und ein Referat über Möglichkeiten, Grenzen und Probleme der Schmerzbehandlung aus ärztlicher Sicht werden in das Thema einführen. In sich anschließenden Workshops können die teilnehmenden Ärzte, Psychotherapeuten und Patienten das Thema vertiefen. Die Zertifizierung der Veranstaltung ist bei der Akademie für ärztliche Fortbildung beantragt. Weitere Informationen zum Programm und zur Anmeldung bei der KVWL KOSA, Doris Schlömann, Am Bach 18, Bielefeld, Tel.: 0521/56 067 16, [doris.schloemann@kvwl.de](mailto:doris.schloemann@kvwl.de).

### Fortbildung für „Grenzgänger“

Zum „1. Kasseler Tag der Allgemeinmedizin“ lädt der

Hausärzterverband Hessen am 17. November 2007 auch westfälische Kolleginnen und Kollegen ein. In der Bezirksstelle Kassel der Kassenärzt-

lichen Vereinigung Hessen (Pfannkuchstraße 1, 34121 Kassel) gibt es von 9.00 bis 13.00 Uhr Seminare für Ärzte und Praxismitarbeiter –

„kurz, konkret und relevant“. Weitere Informationen finden Interessenten im Internet: [www.hausaerzte-hessen.de](http://www.hausaerzte-hessen.de)



## 4. KOOPERATIONSTAG SUCHT UND DROGEN IN DORTMUND

**Fachleute vieler Professionen zusammengebracht**

Zum 4. Mal fand im September der nordrhein-westfälische Kooperations-tag „Sucht und Drogen“ statt. Rund 200 Fachleute aus allen Bereichen der Suchthilfe trafen sich in der Fachhochschule Dortmund – auf sie warteten bei Vorträgen und Workshops aktuelle Informationen zu vielfältigen Themen der Suchthilfe, beim „Markt der Möglichkeiten“ aber auch ein Überblick über neue und bewährte Angebote von Institutionen und Verbänden in diesem Bereich.

„Die Hilfe für sucht- und drogenkranke Patienten ist auch der Ärztekammer ein wichtiges Anliegen“, bekräftigte in seinem Grußwort ÄKWL-Präsident Dr. Theodor Windhorst. Dabei stehe die Kammer hinter dem Konzept einer interdisziplinären Zusammenarbeit, die die Kompetenz vieler Berufsgruppen zum Wohl der Patienten zusammenbringe. Windhorst lobte ausdrücklich den pragmatischen Ansatz der nordrhein-westfälischen Drogenpolitik, die z. B. im Landesprogramm gegen Sucht ihren Niederschlag gefunden habe. Auch in Zeiten knapper Kassen, forderte er, müsse es möglich sein, dass nachhaltige Hilfsangebote für suchtkranke Patienten erhalten und ausgebaut werden.



Beim „Markt der Möglichkeiten“ stellten zahlreiche Institutionen und Verbände ihre Angebote in der Suchthilfe vor. Foto: kd

Materialien und Referate des 4. Kooperationsstages, u. a. einen Vortrag von Prof. Dr. Hermann Ammon zum Thema „Cannabis im Spannungsfeld zwischen Arzneimittel und Droge“ gibt es im Internet unter [www.wissenssuchtweg.de](http://www.wissenssuchtweg.de).

Materialien und Referate des 4. Kooperationsstages, u. a. einen Vortrag von Prof. Dr. Hermann Ammon zum Thema „Cannabis im Spannungsfeld zwischen Arzneimittel und Droge“ gibt es im Internet unter [www.wissenssuchtweg.de](http://www.wissenssuchtweg.de).

## FREIE BERUFE WICHTIGER PARTNER DER POLITIK

**Europaminister Breuer im Gespräch mit freiberuflichen Spitzenvertretern aus NRW**

Zum ersten „Spitzengespräch Europa“ der Freien Berufe in Nordrhein-Westfalen trafen sich die Spitzenvertreter freiberuflicher Kammern und Verbände am 13. September 2007 in Düsseldorf. Als Vertreter der NRW-Landesregierung konnte hierfür der Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Michael Breuer, gewonnen werden.

Die Bewahrung des Gemeinwohlprinzips als zentrale Aufgabe der Freien Berufe, die berufsständische Selbstverwaltung als Best-Practice-Beispiel für andere EU-Länder und die Zusammenarbeit mit der Landes-

regierung in europäischen Fragen standen bei der Diskussion im Mittelpunkt. Minister Breuer machte deutlich, dass die Freien Berufe wichtiger Partner der Politik sind.

Hanspeter Klein, Vorsitzender des Verbandes Freier Berufe NRW: „Aufgabe einer verantwortungsvollen Politik ist es, dafür Sorge zu tragen, dass Europa ein Regelungs-umfeld erhält, das es den Freien Berufen ermöglicht, ihren Dienst am einzelnen Verbraucher und an der gesamten Gesellschaft zu erbringen.“

Bereits in seinem Eingangsstatement verdeutlichte der Minister, dass

Nordrhein-Westfalen eine hervorragende geografische Lage habe und damit einen enormen Standortvorteil, von dem auch die Freien Berufe profitieren. Bei Europa gelte es auch, die sozialen Aspekte im Blick zu behalten. Er rief die Freiberufler auf, sich an der europäischen Diskussion verstärkt zu beteiligen.

Der Minister und die Teilnehmer der Veranstaltung waren sich einig, dass der konstruktive Dialog mit den politischen Verantwortungsträgern in Zukunft verdichtet fortgesetzt werden sollte.

# Schulterschluss statt interner Grabenkämpfe

„Der neu besetzte KBV-Vorstand tritt dafür ein, dass das KV-System auch in Zukunft der Dienstleister der ersten Wahl für alle Vertragsärzte und -psychotherapeuten ist.“ Dr. Carl-Heinz Müller, frisch gebackener stellvertretender Vorsitzender des KBV-Vorstandes, tritt als Nachfolger von Ulrich Weigeldt kein leichtes Erbe an. Schulterschluss statt Differenzen zwischen Haus- und Fachärzten: Für Müller gibt es dafür keine Alternative, um das KBV/KV-System zukunftsfähig zu halten.

von Michael Vieth, GB Kommunikation der KVWL

Die Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL) am 1. September im Ärztehaus Dortmund war Müllers Besuchs-Premiere bei einer regionalen KV. Der Zeitpunkt dafür hätte nicht besser gewählt sein können, denn auch hier standen die Zeichen zwischen Haus- und Fachärzten zunächst auf Sturm. Grund dafür war ein Leserbrief, den Dr. Jürgen Bartels als Sprecher der Hausarzt-Fraktion in der KVWL-VV verfasst hatte und der auch der Redaktion des Westfälischen Ärzteblattes vorliegt. In dem Brief, der einen Tag vor der Vertreterversammlung in der Fachpresse veröffentlicht worden war, forderte Bartels unter anderem nachdrücklich den Rücktritt des KVWL-Vorstandsvorsitzenden Dr. Ulrich Thamer. Ein Sturm im Wasserglas, denn Bartels handelte mit seinem Leserbrief ohne jede Rückendeckung. Dr. Herbert Gärtner, stellvertretender Sprecher der Hausarzt-Fraktion in der KVWL-VV, stellte ausdrücklich klar: „Der von Jürgen Bartels verfasste Brief ist im Vorfeld nicht mit der Fraktion abgestimmt worden und nur Ausdruck seiner per-



Dr. Carl-Heinz Müller, stellvertretender KBV-Vorsitzender (Mitte), hatte sich für seinen ersten regionalen KV-Besuch das Ärztehaus in Dortmund ausgesucht. Darüber freuten sich (v. l.): Dr. Ulrich Thamer, KVWL-Vorstandsvorsitzender, Dr. Bernhard Schiepe, Vorsitzender der Vertreterversammlung, Dr. Thomas Kriedel, KVWL-Vorstandsmitglied und Dr. Wolfgang-Axel Dryden, 2. KVWL-Vorsitzender.

Foto: Vieth

sönlichen Meinung.“ Den Leserbrief mit der Funktion als Fraktions-Sprecher zu unterschreiben, nannte Gärtner „einen großen Fehler.“

Um möglichen künftigen Konflikten zwischen Haus- und Fachärzten vorzubeugen, sollen Probleme und Schwierigkeiten in der nächsten Sitzung des KVWL-Hauptausschusses behandelt werden. Damit alle Fachgruppen dabei im Boot sind, wird dazu auch ein Vertreter der psychologischen Psychotherapeuten eingeladen.

Denn darin waren sich alle Beteiligten im Prinzip einig: Nur ein geschlossenes Auftreten in der Interessenvertretung garantiert ein handlungsfähiges KBV/KV-System. Dass dafür Veränderungen notwendig sind, ist auch für Dr. Carl-Heinz Müller unumstritten. „Wir können nicht länger ignorieren, dass die bisherige Struktur der Körperschaften im Wettbewerb weder effizient noch dauerhaft tragfähig sind.“

Ein neuer Satzungsausschuss soll nun die Gremienstruktur der Kassenärztlichen Bundesvereinigung neu ordnen. Müller: „Es geht darum, eine moderne KBV zu gestalten, die ihrem erweiterten Aufgabenspektrum gerecht werden kann.“

Sie haben Fragen zur Online-Initiative?  
Das Service-Center der KVWL hilft Ihnen  
gern weiter.

Dortmund                      Münster  
Tel.: 0231 9432-3000      Tel.: 0251 929-1000

oder lesen Sie weitere Informationen im Internet unter [www.kvwl.de](http://www.kvwl.de)

## Online-Initiative

Konsequent ausgebaut wird zur Zeit auch das Online-Dienstleistungsangebot der KVWL. Seit dem ersten Oktober läuft die große Online-Initiative, die den Vertragsärzten und -psychotherapeuten den Einstieg in die berufliche Internet-Nutzung attraktiver macht (wir berichteten). Die Ärzte, die ab sofort ihre Abrechnung online vornehmen, erhalten eine Einmalprämie in Höhe von 750 Euro – vorausgesetzt, sie verpflichten sich, dauerhaft diesen Abrechnungsweg zu nutzen. Das Geld wird in dem Quartal ausgezahlt, in dem erstmalig die Online-Abrechnung bei der KVWL eingeht. Das Prämienangebot gilt solange der zur Verfügung stehende Finanz-Vorrat reicht. „Wir sind auf einem guten Weg, eine Internet-Kommunikationsplattform zu etablieren, die den Ärzten viele Nutzungsmöglichkeiten und erhebliche Entlastungen in der Praxisarbeit eröffnen“, umriss KVWL-Vorstandsmitglied Dr. Thomas Kriedel die Pläne. Bis Ende 2009 will die KVWL bekanntlich alle Vertragsärzte und -psychotherapeuten ins Netz bringen.

Zu den großen Herausforderungen auf der KBV-Agenda zählt ohne Zweifel die Gestaltung des neuen EBM 2008. Für Müller eine klare Teamarbeit: „Ich bitte alle Berufsverbände um konstruktive Mitarbeit. Innerärztliche Verteilungskämpfe werden nur dazu führen, dass wir die Chance auf bessere Vergütungen insgesamt verspielen. Wir müssen uns immer wieder vor Augen führen, dass das offensichtlich politisch gewünscht ist, um unsere Verhandlungsmacht zu schwächen. Das dürfen wir nicht zulassen!“

## „Alternative Lösungen sind nicht schlagkräftig“

Geschlossenheit vermittelt Entschlossenheit – eine Wirkung, die nur das KBV/KV-System erreichen kann. Das unterstrich auch der KVWL-Vorstandsvorsitzende Dr. Ulrich Thamer noch einmal nachdrücklich. „Die Weiterentwicklung und Stärkung des bisherigen Systems erscheint nur vernünftig. Die von vielen geforderten

alternativen Lösungen sind nicht schlagkräftig oder nicht umsetzbar. Für die Stärkung

des vertragsärztlichen Systems ist es notwendig, dass die Vertragsärzte ihr oft kleinräumiges Standesdenken zugunsten gemeinsam getragener zukunftsfähiger Strategien verlassen.“ Eine kraftvolle Gesamtvertretung führe weiter als eine Sammlung vieler kleiner Modelle. „Die Ärzte müssen sich von der emotionalen Sichtweise verabschieden und sich den Realitäten stellen. Wir betreiben derzeit einen rückwärts gerichteten Hausarzt-Facharzt-Konflikt, der die Vertragsärzte bei den jetzt anstehenden wirklichen Herausforderungen schwächt.“

Als Beispiel dafür nannte er die laufenden bundesweiten Verhandlungen zu den § 73b-Verträgen. Hier verhandelt der Hausärzteverband nach wie vor parallel zu den KVen mit den Kassen. Den Kompromiss, der Arbeits- und Interessengemeinschaft der Hausärzte die regionalen Vertragsverhandlungen zu überlassen und dem KVWL-Vorstand mit dem Mandat der Hausärzte die Verantwortung für bundesweite Hausarztverträge in der Vertragskoordinierungsgemeinschaft des KBV/KV-Systems zu übertragen, kam nicht zustande. „Wir haben jetzt auch in Westfalen-Lippe einen Konflikt zwischen Hausärzteverband und KVWL, den ich lieber vermieden hätte“, so Thamer weiter. „Dieser Konflikt wird vor allem unter den Funktionären ausgetragen. Denn die Zusammenarbeit zwischen den



Der stellvertretende KBV-Vorsitzende Dr. Carl-Heinz Müller fand bei der Vertreterversammlung in Dortmund deutliche Worte: „Innerärztliche Verteilungskämpfe werden nur dazu führen, dass wir die Chance auf bessere Vergütungen insgesamt verspielen.“  
Fotos: Vieth

Haus- und Fachärzten vor Ort funktioniert gut.“

Weniger gut funktioniert in Westfalen-Lippe die Verordnung von Arzneimitteln – zumindest unter dem Aspekt der anfallenden Kosten. Für den Zeitraum von Januar bis Juni 2007 gehen die Prognosen beim Bruttoausgabenvolumen von einer Steigerung von bis zu zehn Prozent aus. „Die Feststellung der Ausgaben-volumen-Überschreitung erfolgt allerdings auf Basis des Nettovolumens, wird also etwas geringer ausfallen“, unterstrich Dr. Wolfgang-Axel Dryden, 2. Vorsitzender der KVWL. Dennoch ein Alarmsignal. Vor allem im Substanzbereich PPI sind sowohl Verordnungsmenge als auch Kosten deutlich angestiegen. Der 2. KVWL-Vorsitzende appellierte bei der Vertreterversammlung an die westfälisch-lippischen Vertragsärzte, „mit gutem Augenmaß zu verordnen.“ Hilfestellung böten dabei die Pharmakotherapie-Beratungen der KVWL. „Die Beratungsnachfrage ist im ersten Halbjahr 2007 gestiegen“, so Dryden. „Daher wollen wir dieses Angebot ausbauen. Dafür suchen wir weitere qualifizierte Kollegen im Hausarzt- und Facharztbereich.“

Sie interessieren sich für die Aufgaben eines Pharmakotherapie-Beraters? Wenden Sie sich an den Geschäftsbereich Verordnungsmanagement  
Tel.: 0231 9432-3941



# Qualitätsniveau der NRW-Kliniken kann sich sehen lassen

*Das Qualitätsniveau der Krankenhäuser in Nordrhein-Westfalen kann sich sehen lassen – doch diese Tatsache muss sich noch herumsprechen: „Wir kommen ins Stadium der Qualitäts-Darlegung“, kündigte Sieghart Niggemann, Vorsitzender des Lenkungsausschusses, bei der „5. Ergebniskonferenz QS“ im September in Bielefeld vor rund 250 Fachleuten aus dem Bereich der Qualitätssicherung (QS) an. Die Auswertung von fast 700.000 Behandlungsfällen und auch der bundesweite Qualitätsvergleich hätten gezeigt, dass die NRW-Kliniken mit ihren Leistungen gut dastehen. „Darüber sollten wir nun auch reden.“*

Von Klaus Dercks, Ärztekammer Westfalen-Lippe

**E**s geht heutzutage nicht mehr an, dass sich jemand nicht um das Thema Qualität kümmern will“, betonte Dr. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Von den kleinen Anfängen – „in den 80er Jahren hatten wir gerade einmal drei Tracer-Diagnosen und wurden von vielen belächelt“ – habe sich die Qualitätssicherung zu einem wesentlichen Bestandteil ärztlicher Arbeit entwickelt. „Soviel Qualitätssicherung betreibt sonst keine andere Profession“, stellte Windhorst fest. „Wir halten unsere Qualität nach, denn wir lassen uns nicht vorwerfen, Ressourcen zu verschwenden.“

## QS sektorübergreifend betreiben

Ausdrücklich sprach sich Dr. Windhorst dafür aus, in Zukunft sektorübergreifende Qualitätssicherung zu betreiben, um auch über das Kran-



Rund 250 Fachleute aus allen Bereichen der Qualitätssicherung waren im September zur 5. Ergebniskonferenz QS nach Bielefeld gekommen.

Bilder: kd

kenhaus hinaus Behandlungserfolge verfolgen zu können. Der Kammerpräsident warnte jedoch auch davor, an sich sinnvolle Dokumentationspflichten mit zuviel bürokratischem Aufwand zu belasten. „Wir haben in NRW ein funktionierendes QS-System“, bekräftigte Dr. Windhorst. „Insbesondere der strukturierte Dialog mit den Kollegen vor Ort bewährt sich als Notbremse bei Schwierigkeiten weit besser, als es Sanktionen könnten.“

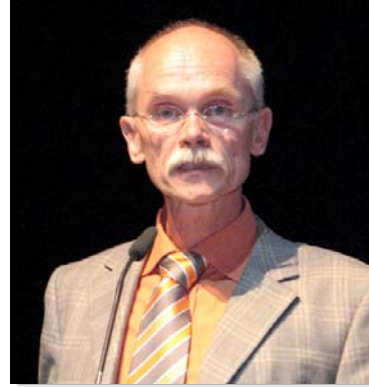
## Mehr Transparenz

„Transparenz muss einen höheren Stellenwert bekommen“, forderte Lenkungsausschuss-Vorsitzender Sieghart Niggemann für die zukünftige Arbeit in der Qualitätssicherung.

Der Vorsitzende der Landesbereichsvertretung Westfalen-Lippe des VdAK/AEV begrüßte, dass in den kommenden Qualitätsberichten der Krankenhäuser 27 auch für medizinische Laien aussagekräftige Qualitätsindikatoren enthalten seien, die es Patienten leichter machen, das für sie richtige Haus zu finden. Niggemann bedauerte, dass die Einbindung von Patientenvertretern in den Bereich der Qualitätssicherung bislang in Nordrhein-Westfalen erst im Jahr 2008 umgesetzt werde. „Wir brauchen uns mit unserem Gesundheitswesen nicht zu verstecken – wir müssen damit jetzt mehr an die Öffentlichkeit gehen.“ Niggemann, der im Herbst turnusgemäß den Vorsitz im Lenkungsausschuss an die Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen abgibt,



„Über Qualität reden“: QS-Lenkungsausschussvorsitzender Sieghart Niggemann.



„Riesenchance Darlegung“:  
Dr. Jochen Bredehöft, Leiter der  
Regionalvertretung Westfalen-Lippe  
der Geschäftsstelle QS NRW.

Darlegung der Qualität ist eine Riesenchance.“ Bislang sei aus der Vielzahl der erhobenen Qualitätsindikatoren nicht einmal jeder zehnte zur Veröffentlichung, z. B. in den Krankenhaus-Qualitätsberichten, vorgesehen.

Im Detail erläuterte Bredehöft anhand ausgesuchter Indikatoren die in den vergangenen Jahren erzielten Qualitätsverbesserungen. Diese kämen den Patienten unmittelbar

formulierte zugleich zwei Ziele für die Zukunft: „Die Bandbreite der Behandlungsergebnisse muss weiter verringert werden, gleichzeitig sollten die Verfahren schneller werden, damit es schnelleres Feedback gibt.“

zugute: „Was im BQS-Verfahren gezählt wird, wird ja auch am Patienten gemacht.“ Und schon Verbesserungen der Qualitäts-Messwerte um wenige Prozentpunkte bedeuteten Versorgungsverbesserungen für jeweils tausende Patienten.

#### Valide Daten

Mit einer guten Nachricht eröffnete Dr. Jochen Bredehöft, Leiter der Regionalvertretung der Geschäftsstelle QS NRW bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe, seinen Bericht über das Verfahrensjahr 2006. „Unsere Daten sind valide – es gibt keinerlei Hinweise darauf, dass die Meldungen der teilnehmenden Häuser manipuliert sind.“ Bredehöft lobte ausdrücklich die große Kooperationsbereitschaft der an der Qualitätssicherung beteiligten Kliniken, auch wenn es um die Erhebung von Kontrollstichproben ging.

Dr. Bredehöft wies darauf hin, dass das in NRW erreichte Qualitätsniveau der Krankenhäuser ein Pfund sei, mit dem die Kliniken wuchern könnten und müssten. „Die

#### Keine Qualität verschenken

Handlungsbedarf gebe es in einigen Bereichen noch bei der Qualität der Dokumentationen. Dabei sei es im ureigenen Interesse der Krankenhäuser, ordentlich zu dokumentieren, meinte Dr. Bredehöft: „Wer einen Fall schlecht dokumentiert, verschenkt dessen Qualität für die Darstellung nach außen.“

#### QS NRW im Internet

Ausführliche Daten aus der Ergebniskonferenz NRW, dem Jahresbericht, zu Perspektiven der Qualitätssicherung und Details zu Änderungen im Berichtsjahr 2008 finden Sie im Internet unter

[www.qs-nrw.de](http://www.qs-nrw.de)

# Vordenker im System

*Dass nicht jeder das Rad neu erfinden muss, ist eine Binsenweisheit. Deshalb wollen die Kassenärztliche Bundesvereinigung und die 17 Landes-KVen künftig enger kooperieren und die Bearbeitung von Themenschwerpunkten untereinander aufteilen. Die KV Westfalen-Lippe hat jetzt als eine der ersten KVen eine solche Gemeinschaftsaufgabe übernommen: Seit Juni ist sie Kompetenzzentrum für Patientensicherheit.*

von Andreas Daniel, GB Kommunikation der KVWL

**E**rarbeitung von einheitlichen Konzepten, Bündelung von Know-How, effizienter Einsatz der Ressourcen – das sind die Vorteile, die sich KVen und KBV vom System der Kompetenzzentren erwarten. Die Bündelung und Zuteilung der Gemeinschaftsaufgaben wird von der KBV koordiniert: Der jeweils beste auf einem Gebiet soll den Zuschlag für die Entwicklung gemeinsamer Handlungsstandards erhalten.

## Schlagkräftig im Verbund

„Kompetenzzentren sollen Synergien nutzen und uns als Verbund schlagkräftiger machen“, betont der Vorsitzende der Kassenärztlichen Bundesvereinigung, Dr. Andreas Köhler. Vier Kompetenzzentren wurden erstmals Anfang Juni vergeben. Neben der KVWL für den Bereich Patientensicherheit wird sich die KV Saarland um das Thema Schlafapnoe kümmern. Die KV Bayern ist federführend für die Themen Labor und Qualitätssicherung bei der kurativen Mammographie. Am Ende werden Handlungsempfehlungen stehen, die von den anderen Kassenärztlichen Vereinigungen übernommen und für ihre Regionen umgesetzt werden können.

## Warum Patientensicherheit?

So weit, so gut – doch warum Patientensicherheit? Gibt es doch in der ambulanten Versorgung mit ihrer intensiven Arzt-Patienten-Beziehung bislang sehr wenig „klassische Fehler“ wie Patienten-Verwechslungen oder Medikationsfehler. Rund 40 Millionen Behandlungen werden

jährlich in westfälischen Arztpraxen durchgeführt – und dabei unterliefen den Ärztinnen und Ärzten im Jahr 2006 gerade einmal 57 Behandlungsfehler (so die Gutachterkommission für ärztliche Haftpflichtfragen). „Der ambulante Sektor wird keine Insel der Glückseligen bleiben“, glaubt Dr. Wolfgang-Axel Dryden, als 2. Vorsitzender der KVWL für den Bereich Versorgungsqualität zuständig. Klassische Probleme, die heute vorwiegend im stationären Bereich vorkommen, werden bald auch die niedergelassenen Ärzte beschäftigen: „So wird der Trend zu größeren Einheiten – Medizinische Versorgungszentren, überörtliche Gemeinschaftspraxen, Kooperationen – die hohe Sicherheit der konstanten Arzt-Patienten-Beziehung aufweichen.“ Darauf sollten die KVen und ihre Mitglieder vorbereitet sein.

## Verbesserungspotenzial in der Arzneimittelsicherheit

Aber auch in der Arzneimittelsicherheit sieht Dryden ein Verbesserungspotenzial. Geschätzt wird, dass es bei 13 Prozent aller ambulant behandelten Patienten zu unerwünschten Arzneimittelwirkungen kommt. Die Todesrate liegt vermutlich bei 0,1 Prozent. Auf 18 Prozent wird der Anteil sicher vermeidbarer Medikationsfehler veranschlagt.

## Nicht an den Bedürfnissen vorbei planen

Was die KVWL auf jeden Fall vermeiden will: An den Rahmenbedingungen und den Bedürfnissen der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte vorbei zu planen. „Wir gehen in die

Kommunikation mit den Kolleginnen und Kollegen, beziehen die Berufsverbände in unsere Planungen ebenso mit ein wie das Aktionsbündnis Patientensicherheit, Vertreter der Wissenschaft und Patientenorganisationen“, beschreibt Dryden den Ansatz.

## Handlungsempfehlungen für die Praxis

Wichtigstes Ergebnis der Arbeit des Kompetenzzentrums Patientensicherheit werden Handlungsempfehlungen für die Praxis sein, die durch Vorschläge zur Einführung und Anreizsysteme ergänzt werden. Der Arzt kann Checklisten und Musterabläufe zur konkreten Unterstützung erwarten. KV-Vorstand Dryden fasst die Arbeit so zusammen: „Wir wollen ein Bewusstsein und eine größere Sensibilität für die Patientensicherheit schaffen und wir wollen den Kolleginnen und Kollegen einfache und praxisgerechte Instrumente an die Hand geben, um diese Sicherheit in ihren Arbeitsbereichen zu optimieren.“

### Maßnahmen zur besseren Patientensicherheit

(Beinahe-) Fehlermeldesysteme  
Arzneimittelsicherheit  
Patientenidentifikation,  
Eingriffs- und Seitenverwechslung  
Root Cause Analysis  
Fehlerprävention



„Die flächendeckende Integrierte Versorgung hakt“, erläuterte ÄKWL-Präsident Dr. Theodor Windhorst Ministerin Ulla Schmidt, den Bundestagsabgeordneten Daniel Bahr (FDP), Ruprecht Polenz (CDU) und Moderator Dr. Norbert Tiemann (I.).



# Integrierte Versorgung: Beim Zukunftsmodell hakt es mächtig

*Weg von der Insellösung, hinein in die Flächenversorgung: „Die Integrierte Versorgung entwächst gerade den Kinderschuhen“, stellte Ulla Schmidt nicht ohne Stolz fest. Ob die Integrierte Versorgung (IV) „Experiment auf Zeit oder gesundheitspolitisches Modell der Zukunft“ ist, wie der Titel einer Diskussionsveranstaltung in Münster Anfang September fragte, stand für die Bundesgesundheitsministerin fest: Sie votierte lächelnd für „Modell der Zukunft“ – und konnte sich vielfachen Widerspruchs gewiss sein.*

Von Klaus Dercks, Ärztekammer Westfalen-Lippe

**D**er Besuch der Ministerin in der Raphaelsklinik in Münster war von ähnlichen Anlaufschwierigkeiten begleitet wie die Implementierung der Integrierten Versorgung in das Deutsche Gesundheitswesen. Erst beim dritten Anlauf erschien Ulla Schmidt nach Terminschwierigkeiten in der Klinik – mit der zufriedenen Zwischenbilanz, dass es mittlerweile über 4.000 IV-Verträge gebe und „die Menschen sich in diesen Verträgen gut aufgehoben fühlen.“ Dabei bedeute „Integrierte Versorgung“ nicht allein „ärztliche Versorgung“. „Es ist wichtig, die Pflege als eigenständigen Vertragspartner einzubeziehen“, wies die Ministerin darauf hin, dass z. B. in Zukunft „Pflegestützpunkte“ speziell auf Wohnviertel abgestimmte Angebote machen könnten.

„Der Schmerz liegt im Detail“, kommentierte Dr. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Ulla Schmidts optimistische Ausblicke. Gute Patientenversorgung sei schließlich immer

schon ärztliches Ziel gewesen und keine neue Erfindung von IV-Vertragspartnern. Ganz im Gegenteil: Ärzte seien gegen „Listenmedizin“, machte Dr. Windhorst klar und warnte davor, zugunsten standardisierter Behandlungen wichtige Standards wie die freie Arztwahl aufzugeben. „Die flächendeckende Integrierte Versorgung hakt“, stellte Windhorst fest und gab zu bedenken: „Auch bei der Integrierten Versorgung sollte man die Rechnung nicht ohne den Wirt machen. Und das ist in diesem Fall der Patient.“

## „Nicht ganz begeistert“ von IV-Verträgen

Integrierte Versorgung soll auch Wirtschaftlichkeitsreserven heben. Können sich zumindest die Kostenträger für diese Versorgungsform erwärmen? „Wir sind von diesen Verträgen nicht ganz begeistert“, meldete Dr. Matthias Geck, Geschäftsleiter Vertragspartnerservice der AOK Westfalen-Lippe, seine Zweifel

an. Eine gute Versorgung müsse eigentlich Standard sein – und auch von der lange erhofften besseren Verzahnung von ambulantem und stationärem Bereich sei man noch weit entfernt.

Ist die Integrierte Versorgung wenigstens für die Krankenhäuser ein Wettbewerbsvorteil? Ja, stimmte Gregor Hellmons, Geschäftsführer der Misericordia GmbH, zu. Doch die Kliniken bräuchten mehr Unterstützung durch die Politik, denn die gesetzlichen Krankenkassen schätzten das Thema „IV“ nicht so sehr. „Mitunter gibt es sogar Verweigerung.“

„Wenn man etwas nach vorn bringen will, muss man auch riskieren, dass es auch mal weniger gute Verträge gibt“, schrieb Ulla Schmidt den Vertragspartnern ins Stammbuch. Dr. Geck sah das eher zurückhaltend. „Wir machen nicht Verträge, weil das sportlich ist.“ Schließlich gebe es eine Inflation von Verträgen, die keine erkennbaren Verbesserungen der Versorgung bringen. Geck warb dafür, kassenarten-übergreifende IV-Verträ-



ge zu schließen. „Wichtig ist die Steigerung von Behandlungs- und Lebensqualität für die Patienten.“

Kollektivvertragliche Regelungen haben auch für Ärztekammerpräsident Dr. Windhorst ihren Charme. „Solch ein Hintergrund ist besser, damit der Patient nicht noch erst suchen muss, wohin er gehen muss.“ Windhorst sprach sich dafür aus, statt einzelner Versorgungs-Inseln lieber eine ganze Region und ihre Patienten ins Blickfeld zu nehmen und die Ressourcen entsprechend dem Versorgungsbedarf zu allozieren. „Und vor allem: Integrierte Versorgung darf nicht immer nur ein Sparmodell sein.“

Nach dem theoretischen Aufriss ging die Diskussion in der Raphaelsklinik in die Praxis: Dr. Adrianus den Hertog, Chefarzt der Orthopädie im Krankenhaus Stenum, erläuterte das Konzept seines Hauses für Hüftoperationen von der Diagnose-Stellung durch den niedergelassenen Orthopäden bis zur Entlassung aus der Reha-

bilitation. „Ein nachhaltiges Konzept“, warb den Hertog. Auch Dr. Cornelius Müller-Rensmann, Obmann des Berufsverbandes niedergelassener Orthopäden Westfalen-Lippe, wusste einem in Münster etablierten Vertrag zur Integrierten Versorgung aus Patientensicht durchaus positives abzugewinnen. Es gebe kürzere Wartezeiten auf die Operation, ein Case Manager kümmere sich um den gesamten Behandlungsverlauf. Doch spätestens, wenn der Hüftpatient nach seiner Operation viel, viel Krankengymnastik brauche, hake es wieder. Müller-Rensmanns Fazit: „Integrierte Versorgung ist ein Experiment, aber noch lange nicht serienreif.“

Denn um wirklich alle Beteiligten der Behandlungskette zu integrieren, müssten auch die Hausärzte mit von der Partie sein. „Aber wir Hausärzte sind meist gar nicht einbezogen“, machte Dr. Volker Schrage als Vertreter der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe deutlich. Auch die KV sei außen vor, wenn es um Verträ-

ge zur Integrierten Versorgung gehe. Die Vielfalt und Zahl der Verträge sei für den einzelnen Arzt unübersichtlich. „Die Realität ist absurd geworden. Wir brauchen Flächenverträge.“

„Die Kassenärztlichen Vereinigungen sind für die kollektivvertragliche Versorgung zuständig“, gab Ulla Schmidt zurück. Schließlich werde niemand gezwungen, an der Integrierten Versorgung teilzunehmen. Leitziel ihrer Arbeit sei die Patientenzufriedenheit – und dabei sei die Integrierte Versorgung eines von vielen Instrumenten. Die Kritik der Diskussionsrunde an den Schwachstellen der Integrierten Versorgung wies die Bundesgesundheitsministerin zurück. Die Vertragspartner vor Ort seien gefragt. „Bei unseren Reformen wird immer wieder der Vorwurf erhoben, das sei Staatsmedizin. Aber jetzt verlangen Sie, dass ich auch noch die IV-Verträge unterzeichne, weil der Umgang mit der Freiheit so schwer ist.“

# Einfach aber wirkungsvoll: Eingriffsverwechslungen verhindern

*Die Sicherheit der Patienten steht im Mittelpunkt der Gesundheitsversorgung. Deshalb sind unerwünschte Ereignisse wie die Eingriffsverwechslung in jedem Fall und mit allen Mitteln zu verhindern. Eingriffsverwechslungen sind vermeidbar und stellen damit ein beherrschbares Risiko dar!*

Eine Arbeitsgruppe des Aktionsbündnis Patientensicherheit e. V. (APS e.V.) hat Handlungsempfehlungen und konkrete Maßnahmen zur Vermeidung von Eingriffsverwechslungen entwickelt und beschrieben, die nun vom APS e. V., der Deutschen Krankenhausgesellschaft (DKG) und dem Bundesverband der Allgemeinen Ortskrankenkassen (AOK) mit einer umfassenden Kampagne in allen deutschen Krankenhäusern eingeführt werden. Dazu erhalten alle Krankenhäuser ein entsprechendes Informationspaket, das neben den Handlungsempfehlungen weitere Materialien wie z. B. auch ein OP-Plakat erhält, das die

vier Stationen zur Vermeidung von Eingriffsverwechslungen:

- Aufklärung und Identifikation des Patienten im Rahmen des Aufklärungsgesprächs
- Markierung des Eingriffsortes mit einem nicht abwischbaren Stift
- Identifikation des richtigen Patienten für den richtigen Saal unmittelbar vor Eintritt in den OP
- „Team-Time-Out“ des Behandlungsteams im OP unmittelbar vor dem Schnitt

für alle Beteiligten deutlich sichtbar abbildet.

Alle Materialien (Handlungsempfehlung, Broschüre mit Praxistipps zur Umsetzung und FAQs, OP-Poster,

Flyer im Kitteltaschenformat, Musterbrief für Patienten) stehen auf der Homepage des Aktionsbündnis Patientensicherheit e. V., [www.aktionsbueundnis-patientensicherheit.de](http://www.aktionsbueundnis-patientensicherheit.de), zum kostenlosen Download zur Verfügung oder sind im begrenzten Umfang auch über die Geschäftsstelle des APS zu bestellen.

## Geschäftsstelle:

Aktionsbündnis Patientensicherheit e. V.  
Dr. Constanze Lessing  
c/o Private Universität Witten/Herdecke  
Alfred-Herrhausen-Straße 44  
58455 Witten  
Tel.: 0 23 02/92 67 57  
E-Mail: [constanze.lessing@uni-wh.de](mailto:constanze.lessing@uni-wh.de)

# „Den richtigen Informationsnerv getroffen“

*Der Schritt in die Niederlassung – ein großes Risiko oder eine große Chance? Die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL) gibt bei der Entscheidung Hilfestellung. Und das mit beachtlichem Erfolg. Auch die zweite Auflage des Tages-Seminars „Zukunftsperspektive Niederlassung?“ Ende August in der Verwaltungsstelle Münster besuchten wieder mehr als 170 interessierte Ärztinnen und Ärzte aus Westfalen-Lippe.*

von Michael Vieth, GB Kommunikation der KVWL

**D**ass wir mit diesem Angebot so viele Kolleginnen und Kollegen erreichen, zeigt, dass wir den richtigen Informationsnerv getroffen haben“, ist Dr. Ulrich Thamer, Vorstandsvorsitzender der KVWL, mit dem Seminarverlauf rundum zufrieden. „Es war richtig, die Veranstaltung noch einmal aufzulegen.“ Anfang Mai war das Seminar „Zukunftsperspektive Niederlassung“ im Ärztehaus Dortmund vom Stapel gelaufen. Schon damals übertraf die Resonanz alle Erwartungen. Thamer: „Die Arbeit in der ambulanten Versorgung ist und bleibt reizvoll. Die KVWL wird sich auch in Zukunft bemühen, als Dienstleistungspartner der Ärzte alle für den Weg in die Niederlassung wichtigen Informationen ansprechend aufzubereiten und praxisorientiert zu vermitteln.“ Er schließt nicht aus, die erfolgreichen Seminarveranstaltungen im kommenden Jahr zu wiederholen. Mögliche Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Bei der Gestaltung des Seminars vertrauten die KVWL-Organisatoren auf das Rezept, das sich bereits im

Wieder ein voller Erfolg: Die zweite Auflage des Seminars „Zukunftsperspektive Niederlassung?“ besuchten in der KVWL-Verwaltungsstelle Münster mehr als 170 Teilnehmer.

Fotos: Götze



Mai in Dortmund bewährt hatte. Professor Dr. jur. Vlado Bicanski und Rechtsanwalt Theo Sander skizzierten anschaulich den betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Rahmen der Niederlassung, ließen den Teilnehmern aber auch genügend Raum für Rückfragen.

Weitere Informationen hielten die Experten der KVWL an verschiedenen Info-Ständen für die Gäste bereit. Hier bestand unter anderem die Möglichkeit, sich in Einzelgesprächen über die richtige Praxisführung beraten zu lassen.

## Wegweiser in die eigene Praxis

Alle wichtigen Informationen, Ansprechpartner und Tipps rund um das Thema Niederlassung hat die KVWL zusammengestellt in einer neuen Broschüre mit dem Titel „Ihr Weg in die eigene Praxis“.

Die Broschüre kann abgerufen werden im Internet unter [www.kvwl.de](http://www.kvwl.de) (Rubriken Mitglieder, Sicherstellung, Niederlassung und Niederlassungsberatung) und ist außerdem erhältlich bei der

KVWL  
Geschäftsbereich  
Kommunikation  
Robert-Schimrigk-Straße 4-6  
44141 Dortmund  
Ansprechpartner:  
Michael Vieth  
Tel.: 0231 9432-3269  
Fax: 0231 9432-83269  
E-Mail:  
[michael.vieth@kvwl.de](mailto:michael.vieth@kvwl.de)

Weitere Informationen und Einzelberatungen gab's an den Infoständen der KVWL. Für das kommende Jahr sind Wiederholungen der erfolgreichen Veranstaltung geplant.



# Sicher auf dem Berufspolitik-Parkett: KVWL und ÄKWL geben Starthilfe

„Nachwuchs“ für die Berufspolitik: Die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL) und die Ärztekammer Westfalen-Lippe (ÄKWL) gehen seit Jahren Hand in Hand, wenn es darum geht, Ärztinnen und Ärzte für ein berufspolitisches Engagement zu begeistern.

von Michael Vieth, GB Kommunikation der KVWL

**D**ass ihr Angebot, mit speziellen Seminaren praxisorientierte Hilfestellung für einen erfolgreichen Start in die Berufspolitik zu geben, auf fruchtbaren Boden fällt, bewies der Auftakt der jüngsten Seminar-Reihe Mitte August in Bad Oeynhausen. Rund 50 Teilnehmer – sowohl niedergelassene als auch im Krankenhaus beschäftigte Ärzte – hatten im Vorfeld ihr Interesse bekundet, aus Kapazitätsgründen konnten jedoch nur 34 von ihnen berücksichtigt werden. „Diese überaus positive Resonanz spricht für sich und zeigt, dass berufspolitisches Arbeiten für viele Ärzte nach wie vor besonders reizvoll ist“, sind sich Dr. Ulrich Thamer, Vorstandsvorsitzender der KVWL, und Dr. Theodor Windhorst, Präsident der ÄKWL, einig. Bisher wurden die Berufspolitik-Seminare von KVWL und ÄKWL im Wahl-Rhythmus der Vertreterversammlung alle vier Jahre angeboten. Ulrich Thamer: „Aber um die rege Nachfrage auch entsprechend bedienen zu können, planen wir, diese Veranstaltungen künftig jährlich anzubieten.“



Sich berufspolitisch engagieren – aber wie? KVWL und ÄKWL legten beim Auftakt der Seminar-Reihe für berufspolitisch interessierte Ärzte Mitte August in Bad Oeynhausen zunächst einmal die fachliche Basis. Die Resonanz gibt den beiden Körperschaften recht: 34 Teilnehmer waren dabei. Foto: Thamer

## Enthusiasmus und langer Atem sind gefordert

Vorgaben, Paragraphen, Gesprächsrunden, Abstimmungen – berufspolitisches Engagement fordert Energie, Enthusiasmus und einen langen Atem. Und eben darum erscheint es auf den ersten Blick wenig attraktiv, sich auf dem Parkett der Berufspolitik zu bewegen. Das aber ist heute bedeutsamer denn je. Aktives Mitgestalten eröffnet die Möglichkeit, Einfluss zu nehmen auf Entwicklungen, die das Berufsbild des Arztes in Zukunft prägen.

Wie sind die ärztlichen Körperschaften im gegliederten System des Gesundheitswesens aufgestellt? Welche strategische Ausrichtung liegt dem KBV-KV-System zugrunde? Wie steht es um die ärztliche Fort- und Weiterbildung? Was genau sind die Aufgaben von KVWL und ÄKWL?

Und welche ersten Schritte muss ein Arzt ins Auge fassen, wenn er in die berufspolitische Arbeit einsteigen will? Basis-Fragen, die die Moderatoren Dr. Ulrich Thamer und Dr. Theodor Windhorst gemeinsam mit weiteren Referenten von KVWL und ÄKWL in Bad Oeynhausen beantworteten.

Die Veranstaltung war das erste von insgesamt drei Seminar-Modulen. Im zweiten Teil Ende Oktober steht Rhetorik-Training im Mittelpunkt, Teil 3 befasst sich Anfang November dann unter anderem mit der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, der Qualitätssicherung in der vertragsärztlichen Versorgung und mit der zukünftigen Entwicklung der ambulanten Versorgung. Als Gastreferent konnte hier der SPD-Bundestagsabgeordnete Eike Hovermann, Mitglied des Bundestagsausschusses für Gesundheit, gewonnen werden.

Sie haben Fragen zum Seminar für berufspolitisch interessierte Ärzte?

Ihre Ansprechpartnerin:

Monika Jonas  
Tel.: 02 31/94 32 3208  
E-Mail:  
monika.jonas@kvwl.de



# Ärztekammer weitet Online-Fortbildungsangebot aus

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe bietet im Rahmen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL und in Kooperation mit der GRB Gesellschaft für Risiko-Beratung mbh ein neues eLearning-Portal mit dem Titel „riskolleg“ an.

von Elisabeth Borg, Leiterin des Ressorts Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Das internet-basierte Lernforum riskolleg richtet sich primär an Ärztinnen und Ärzte, aber auch an Angehörige anderer medizinischer Fachberufe aus Klinik und Praxis. Es beinhaltet von der Ärztekammer Westfalen-Lippe im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung anerkannte Fachbeiträge zu den Themen „Medizinrecht“, „Arzthaftung“, „Risikomanagement“ und „Prävention“. Alle Fortbildungs-

beiträge wurden von durch die Ärztekammer Westfalen-Lippe berufenen Fachexperten gutachterlich geprüft.

Riskolleg verfolgt das Ziel, engagierten Mitarbeitern in Gesundheitseinrichtungen ein strukturiertes Fortbildungskonzept interaktiv via Internet zugänglich zu machen. Die Inhalte der Fachbeiträge werden regelmäßig thematisch aktualisiert.

Riskolleg

- stellt ein zeit- und ortsunabhängiges Fortbildungstool zur Verfügung,
- bietet qualitätsgesicherte und zertifizierte Inhalte zu den Themen „Medizinrecht“, „Arzthaftung“, „Risikomanagement“ und „Prävention“,
- vermittelt medizinrechtliches Expertenwissen,
- bringt Fortbildungspunkte (CME-Credits).

Die ersten Fachbeiträge zu folgenden Themen stehen den Nutzern des

Fortbildung zeit- und ortsunabhängig: In „riskolleg“ sind in Zusammenarbeit mit der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL Fortbildungsbeiträge im Internet verfügbar.

neuen eLearning-Portals ab sofort zur Verfügung:

- Verhalten des Arztes im Schadenfall,
- Sturzprävention,
- Pflichten der Anwender und Betreiber von Medizinprodukten.

Weitere Themen, z. B. Root-Cause-Analyse und die Erstversorgung in der Notaufnahme, sind derzeit in Vorbereitung.

## Fortbildungspunkte werden automatisch online gemeldet

Die Nutzer von riskolleg erwerben ihre Fortbildungspunkte nicht nur online, auch die Meldung der Fortbildungspunkte an die jeweiligen Punktekonto der Ärztinnen und Ärzte erfolgt automatisch und papierlos. Dies spart Zeit und Geld. Nach Wahl können die Teilnehmer die zertifizierten Lerneinheiten bearbeiten, nach be-

standener Lernerfolgskontrolle Fortbildungspunkte erwerben (maximal 2 Punkte pro Modul/45 Min.) und ihrem persönlichen Fortbildungspunktekonto bei der zuständigen Landesärztekammer gutschreiben lassen. Die Teilnahme je Fortbildungsmodul kostet € 10,00 (zzgl. MwSt.). Es besteht die Möglichkeit des Erwerbs von Teilnehmer-Abonnements verschiedener Kategorien. Informationen hierzu über die riskolleg-Hotline unter: [info@riskolleg.de](mailto:info@riskolleg.de).

Sie erreichen das riskolleg über die Homepage der ÄKWL unter [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de) (Bereich Fortbildung) oder direkt über [www.riskolleg.de](http://www.riskolleg.de)  
Ansprechpartner:  
Dipl.-Psych. A. Waschkau,  
Tel. 0251 929-2220



# Schönheitskorrekturen beim Discounter sind gefährlich

Mit einer neuen Broschüre „Plastische und ästhetische Chirurgie in Westfalen-Lippe“ will die Ärztekammer Westfalen-Lippe Patienten informieren, die aus rein kosmetischen Gründen eine plastische Operation erwägen. Denn gute Vorbereitung ist in einer solchen Frage unerlässlich, warnt Dr. Theodor Windhorst, Präsident der ÄKWL. „Wenn man sich schon für eine Operation entscheidet, dann muss sie von vernünftiger Qualität sein.“

von Klaus Dercks, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Was die Natur vorgibt, mag längst nicht mehr jeder akzeptieren: „Die Nachfrage nach ‚Schönheitsoperationen‘ ist enorm“, berichtete Dr. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, bei einer Pressekonzferenz im September in Münster. 400.000 bis 700.000 plastische Operationen, so eine Schätzung, würden in Deutschland jährlich durchgeführt, etwa ein Viertel davon dient allein ästhetischen Korrekturen.

## Schnäppchenmentalität kann sich böse rächen

„Ästhetische Korrekturen werden vermarktet, um Geld zu verdienen, es hat sich längst ein weltweiter Markt für kosmetische Operationen entwickelt.“ Es gebe jedoch kaum ein Feld, in dem sich die Schnäppchen-Mentalität böser rächen könne. „Ich rate dringend von einem OP-Tourismus ab, der mit Discounter-Preisen lockt.“ Manche Zeitungsanzeigen suggerierten, Körperkorrekturen seien quasi als „Spaziergang“ und Urlaubs-Ergänzung zu absolvieren – doch bei solchen Offerten sei größte Vorsicht geboten.

## Neue Broschüre informiert

Die Ärztekammer schafft in diesem unübersichtlichen Bereich Transparenz und unterstützt Bürgerinnen und Bürger, eine Entscheidung für oder gegen eine ästhetische Operation zu treffen. In ihrer neuen Broschüre informiert die Kammer über fachärztliche Qualifikationen und gibt mit ei-

ner Checkliste eine Vorbereitung auf das unerlässliche Arztgespräch über einen geplanten Eingriff an die Hand. „Die von der Ärztekammer geregelte Weiterbildung gibt die Qualitätsstandards in diesem Bereich vor“, erläuterte Dr. Windhorst. Ein entsprechender Facharzttitel gewährleiste, dass der Patient an einen Arzt gerate, der für sein Anliegen qualifiziert sei. „Autodidakten sind in diesem Bereich tödlich für das Ergebnis.“

Die Broschüre „Plastische und ästhetische Chirurgie in Westfalen-Lippe“ ist kostenlos erhältlich bei der

Bürgerinformation  
der ÄKWL und der KVWL,  
Tel. 0251 929-9000

oder im Internet:  
<http://www.aekwl.de/index.php?id=201>



## Plastische und Ästhetische Chirurgie in Westfalen-Lippe



Mit einer neuen Broschüre informiert die Ärztekammer Westfalen-Lippe über wichtige Fragen zur Plastischen und Ästhetischen Chirurgie.

# KVWL unterstützt Modellprojekt zur Kinder-Palliativmedizin

*Zusammen mit anderen Akteuren im Gesundheitswesen, darunter die KV Westfalen-Lippe, hat das Landesgesundheitsministerium NRW ein Modellprojekt zur Palliativversorgung von Kindern und Jugendlichen auf den Weg gebracht: Im häuslichen Umfeld in der Geborgenheit der Familie sterben – bei todkranken Kindern und Jugendlichen war das bisher selten der Fall.*

von Dr. Michael Wüstenbecker und Ina Retkowitz, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

Die Diagnose lebenslimitierender Krankheiten ist bei Kindern häufig schwierig zu stellen, seltene Krankheitsbilder hat mancher Kinder- und Jugendarzt noch nie gesehen. Und auch die Dosierung von Medikamenten, insbesondere von Opiaten, ist bei Kindern und Jugendlichen oft risikoreich. Um stationäre Aufenthalte dennoch zu vermeiden oder zumindest zu verkürzen, bestehen auf lokaler Ebene bereits Netzwerke unterschiedlicher Versorgungsstufen, die eine ganzheitliche Behandlung schwerkranker Kinder anstreben, wie unser Beispiel aus Dortmund zeigt. Und dort, wo dieses umfassende Angebot nicht aus-

reichend existiert, sind mit dem neuen Landesprojekt zur Palliativversorgung von Kindern und Jugendlichen jetzt zusätzliche Strukturen geschaffen worden. Für Westfalen-Lippe wurde dafür an der Kinderklinik Datteln eigens ein Kompetenzzentrum eingerichtet, das – nur auf Anforderung – im Bedarfsfall als flankierende Servicestelle tätig wird. Unheilbar erkrankte Kinder werden medizinisch, palliativmedizinisch, psychisch, sozial und spirituell so umfassend versorgt, dass sie bis zum Tod zu Hause leben können; die Familien werden auf Wunsch auch über den Tod des Kindes hinaus betreut.

Zur Landesinitiative „Ambulante Palliativversorgung von Kindern und Jugendlichen“ führen die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe und der Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte e. V. WL (inhaltsgleiche) Informationsveranstaltungen durch, und zwar am **10. Oktober 2007**, von 14.30 bis 16.30 Uhr, im Ärztehaus Dortmund, Robert-Schirrigk-Str. 4-6, am **23. Oktober 2007**, von 19 bis 21 Uhr, im Ärztehaus Münster, Gartenstr. 210-214.

Veranstaltungsorganisation: Stabsbereich Politik, Frau Hiller, Tel.: 0231 9432-3233, E-Mail: gesundheitspolitik@kvwl.de

## Landesinitiative NRW zur ambulanten Palliativversorgung von Kindern und Jugendlichen

*In NRW leben 3,6 Millionen Kinder und Jugendliche im Alter bis zu 19 Jahren. Von ihnen haben schätzungsweise 5.700 lebenslimitierende Erkrankungen; etwa 1.200 sterben. Um diesen Kindern und Jugendlichen eine angemessene Lebensqualität in der Geborgenheit der häuslichen Umgebung zu ermöglichen, hat die Landesregierung NRW am 1. April 2007 ein Projekt zur ambulanten Palliativversorgung von Kindern initiiert.*

von B. Zernikow, D. Garske, Vodafone Stiftungsinstitut für Kinderschmerztherapie und Pädiatrische Palliativmedizin an der Vestischen Kinder- und Jugendklinik Datteln, Univ. Witten/Herdecke

Das Ziel: Vorhandene Angebote sollen vernetzt bzw. optimiert, Schwachstellen geklärt und brachliegende Ressourcen aktiviert werden. Im Einzelnen wird ambulante palliative Versorgung also durch die ganzheitliche Begleitung des jungen Patienten und seiner Familie (Case-Management) sichergestellt. Mit einem multidisziplinären pallia-

tivmedizinischen und palliativpflegerischen Behandlungsplan sollen zum Beispiel stationäre Aufenthalte verkürzt bzw. komplett vermieden werden. Eltern, Angehörige und Betreuungspersonen werden in Palliativ Care angeleitet, so dass die Krankheit und das Sterben in den Alltag im Sinne des Kindes/Jugendlichen und seiner Familie integriert wird. Wichtig –

und anders als bei der palliativmedizinischen Betreuung Älterer – ist die Unterstützung aller Beteiligten, vor allem der Geschwister, im Trauerprozess sowie die Prävention von Spätfolgen.

Eine ausreichende palliative Versorgung der Kinder und Jugendlichen zuhause kann nur im multiprofessionellen Team erfolgen. Die allgemeine



Multiprofessionell zusammengesetzt: das ambulante pädiatrische Palliativteam des APPZ Datteln mit Kinderärzten/innen Psychologinnen und Kinderkrankenschwestern.

Palliativversorgung wird vom niedergelassenen Kinder- und Jugendarzt oder Hausarzt geleistet. Er ist und bleibt primärer Ansprechpartner für alle medizinischen und psychosozialen Fragen der Familie. Die spezialisierte pädiatrische Palliativversorgung wird von multiprofessionellen Teams der Kompetenzzentren angeboten. Unabdingbare Voraussetzung der Arbeit eines „Spezialisierten Kinderpalliativteams“ während der Modellphase ist dessen Anbindung an eine Klinik mit der Möglichkeit zur ambulanten Patientenvorstellung und ggf. einer stationären Aufnahme mit dem Ziel der Verbesserung der Symptomkontrolle. Durch die Rund-um-die-Uhr-Erreichbarkeit bei größtmöglicher Kompetenz stellt das „Spezialisierte Kinderpalliativteam“ eine Schnittstelle zwischen ambulantem und stationärem Sektor dar.

Landesweit sind jetzt zwei Kompetenz-Zentren für Ambulante Pädiatrische Palliativversorgung (APPZ) zur Koordination und Vernetzung der bestehenden Leistungsstrukturen eingerichtet worden. Für Westfalen-Lippe ist das APPZ am Vodafone Stiftungsinstitut für Kinderschmerztherapie und Pädiatrische Palliativmedizin der Vestischen Kinder- und Jugendklinik Datteln angebunden. Hier soll beispielhafte Beratung, punktuelle (Mit-) Versorgung, einheitliche Dokumentation sowie Fort- und Weiterbildung in pädiatrischer Palliativversorgung ge-

währleistet werden. Aktuell betreut das APPZ Datteln 50 Familien. Seit April 2007 sind acht Kinder verstorben. Die Betreuung dieser Kinder und ihrer Familien erfolgte über den Tod hinaus zuhause.

Die Mitarbeiter des APPZ setzen sich zunächst aus einem Psychologen, einem Kinderarzt und zwei Kinderkrankenschwestern zusammen. Sie sind insbesondere zuständig für den Aufbau und die Koordinierung eines stabilen Netzwerkes der Kinderhospiz- und Kinderpalliativversorgung – unter Einbeziehung weiterer Berufsgruppen als multiprofessionelles Team (Kinderhospizdienste etc.). Zudem übernimmt das APPZ Konsiliartätigkeiten und beantwortet den behandelnden Ärzten, Pflege- und Hospizdiensten rund um die Uhr Fragen zur Kinderpalliativversorgung. Das APPZ erstellt und überarbeitet die Behandlungspläne, übernimmt die Versorgung im Ausnahmefall sowie die individuelle Notfallplanung und springt auch im Urlaubsfall nach vorheriger Rücksprache mit dem Kinder- oder Hausarzt ein.

### Finanzierung

Ziel ist eine Finanzierung der ambulanten Pädiatrischen Palliativversorgung auf Grundlage der gesetzlichen Regelfinanzierung (§ 37b). Im Projekt werden die Kosten von mehr als 500.000 Euro jedoch zunächst ge-

### Kontakte

Die Kontaktaufnahme zu den spezialisierten Kinderpalliativteams kann über die behandelnden Kinder- und Hausärzte oder über die ärztlichen, pflegenden und psychosozialen Mitarbeiter der Kinderkliniken erfolgen. Falls Sie die Hilfe der ambulanten pädiatrischen Palliativversorgungszentren in Anspruch nehmen möchten oder Fragen haben, nehmen Sie Kontakt mit dem APPZ Datteln auf:

APPZ Datteln  
Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln,  
Universität Witten/Herdecke  
Dr.-Friedrich-Steiner Str. 5  
45711 Datteln  
Telefon: 02363 975-813  
Fax: 02363 975-181  
datteln@appz-nrw.de  
www.appz-nrw.de

tragen von einigen der Projektpartnern, wie der Stiftung Wohlfahrtspflege, den Krankenkassen, dem Land NRW und den APPZ. Die projektbegleitende Evaluation wird in enger Kooperation mit den APPZ vom Lehrstuhl für Palliativmedizin der Universität Aachen geleistet und vom Land NRW finanziert.

### Fallbeispiel

Im Alter von vier Monaten erlitt Maja ein frühes kombiniertes Knochenmark-ZNS-Rezidiv einer konnatalen akuten lymphatischen Leukämie. Vier Monate später wurde Maja bei refraktärer Erkrankung in die häusliche Palliativversorgung entlassen. Das Kind litt an zunehmenden starken Schmerzen, benötigte eine Morphin-PCA-Therapie mit häufigen Dosisanpassungen nach oben. Akute Blutungen wegen einer Thrombozytopenie, Fieber über 40 Grad Celsius, häufige zerebrale Krampfanfälle, Mundtrockenheit und Appetitmangel waren weiter Leid verursachende Symptome. Ein Wechselbad der Gefühle für die Eltern, die damals beide arbeitslos waren, die Mutter zudem in der 24. Woche schwanger. Der Kinderonkologe, der Maja seit der Geburt betreut hatte, stand für Gespräche über das Fehlen kurativer Therapie-

optionen immer zur Verfügung. Das spezialisierte Kinderpalliativ-Team übernahm das Case-Management. Es half im Bürokratiedschungel, übernahm die spezialisierte Symptomkontrolle (z. B. die Steuerung der PCA Pumpe) und unterstützte die Familie psychosozial. Viele Hausbesuche und 24 Stunden Rufdienst leistete das Team – auch in enger Zusammenarbeit mit dem ambulanten Kinderkrankenpflegedienst. Der kümmerte sich bei Maja beispielsweise um eine parenterale Flüssigkeitszufuhr, insbesondere während der heißen Tage und organisierte Hilfsmittel. Zudem musste wegen einer Port-Katheterinfektion eine antibiotische Therapie intravenös weitergeführt werden, um eine schwere Sepsis zu vermeiden. Das Kinderpalliativteam war extrem gefordert, als dann auch noch eine

starke Dyspnoe, Ödeme, ein äußerst bedrohlich wirkender Exophthalmus und kurz vor dem Tod blutiges Erbrechen bei Maja auftraten – eine ungeheure Belastung für die Familie. Ein ambulanter Hospizdienst half, wo es ging, entlastete die Eltern durch Nachtwachen, kochte, kaufte ein. Während der Sprechstundenzeiten war die Kinderärztin für Majas Eltern erreichbar, und sie besuchte die Familie regelmäßig, auch um vorausschauend die Betreuung der Familie nach Majas absehbarem Tod optimal übernehmen zu können.

Die Situation bei Maja und ihren Eltern änderte sich sehr rasch und manchmal dramatisch, bedingt durch die Dynamik der Krankheit. Eine Vielzahl von Versorgenden war mit unterschiedlichen Aufgaben auch im Notfall betraut. Änderungen der klini-

schen oder psychosozialen Situation sowie Therapieänderungen mussten zeitnah kommuniziert, telefonisch ärztlich angeordnete Therapieänderungen sollten schnell schriftlich verordnet werden (rechtliche Absicherung der Kinderkrankenschwestern). Die betreuenden Ärzte mussten ständig „auf dem Laufenden sein“, um im Notfall nachts um 3.00 Uhr die aktuelle Einstellung der Morphin-PCA zu wissen und dem anwesenden Pflegedienst eine notwendige Änderung telefonisch durchgeben zu können. Durch die kollegiale Zusammenarbeit aller Beteiligten verstarb Maja zuhause in den Armen ihrer Eltern. Eine Seelsorgerin, die zuvor auch Majas Nottaufe übernommen hatte, half der Familie bei der Trauerarbeit und begleitete die Geschwister.

## Kinderpalliativmedizin: Stärkung und Weiterentwicklung der bestehenden Strukturen

*Die Förderung der palliativmedizinischen Versorgung von Kindern und Jugendlichen wird von Vertretern des Berufsverbandes der Kinder- und Jugendärzte ausdrücklich begrüßt. Kinder- und Jugendärzte aus Kliniken und dem niedergelassenen Bereich weisen aber gemeinsam mit den Ärzten aus Bereichen wie Kinderanästhesie und Kinderchirurgie darauf hin, dass für eine Optimierung der Versorgung schwersterkrankter Kinder und Jugendlicher insbesondere auch die bereits seit Jahren vorhandenen Strukturen vor Ort stabilisiert und weiter gefördert werden müssen. Dortmund ist mit seiner so genannten Klinik der Maximalversorgung dafür ein hervorragendes Beispiel; in mehreren Gesprächsrunden wurden hier folgende Leitsätze formuliert:*

*von Dr. Sigurd Milde und Dr. Hermann Kalhoff, Dortmund*

- Vorhandene, gut funktionierende Strukturen vor Ort zur Gewährleistung der patienten- und familienzentrierten Betreuung müssen weiter genutzt und gestärkt werden: Palliativmedizinische Versorgung ist auch heute schon regelmäßig eine der Aufgaben in einer Klinik der Maximalversorgung. Hier werden schwerstkranke Kinder vom jeweiligen ärztlichen Spezialisten betreut – je nach Krankheitsbild bzw. Beeinträchtigung durchaus auf verschiedenen Stationen. Dabei ist oft die Beteiligung verschiedener ärztlicher

Fachgebiete und eine Vernetzung mit den betreuenden niedergelassenen Pädiatern notwendig – und in den vorhandenen Strukturen auch gewährleistet. In Dortmund zählen dazu auch der Notdienst der Kinder- und Jugendärzte in Kooperation mit der Notfallambulanz der Klinik und die 24-Stunden-Präsenz einer telefonischen Beratung zum Beispiel über die Kinderärztliche Beratungsstelle.

- Die medizinische Akutversorgung kann wie bisher über die etablierten klinischen Strukturen erfolgen. Zu-

mindest in größeren klinischen Zentren ist eine breite ärztliche Kompetenz sowohl zur medizinischen Betreuung der speziellen Erkrankung wie auch zur ergänzenden Therapie (z. B. Sonden-Ernährung, Beatmung; Schmerztherapie) sicher vorhanden. Durch die Vernetzung mit den Niedergelassenen wird sichergestellt, dass die spezielle notwendige Therapie auch im ambulanten Bereich professionell weitergeführt wird.

- Bereits einbezogen in diese klinische Betreuung sind, soweit erfor-



derlich und erwünscht, weitere Professionen wie Sozialarbeiter, Psychologen und auch Seelsorger. Dies gilt auch für den ambulanten Bereich, wobei hier zusätzlich die enge Kooperation mit der Kinderhospizbewegung dazukommt.

- Immer erfolgt eine rechtzeitige Abstimmung mit dem betreuenden Kinder- und Jugendarzt, damit schon im Vorfeld die Voraussetzungen für eine optimale häusliche Betreuung geschaffen werden kann. Die Abstimmung muss auch beinhalten, dass ein reibungsloser Übergang von der häuslichen Pflege zu stationären Versorgung gegeben ist, auch mit der Vorab-Klärung der Frage, ob eine stationäre Versorgung sinnvoll und vom Patienten gewünscht ist. Die spezialisierte häusliche Kinderkrankenpflege muss frühzeitig in das gemeinsame Versorgungskonzept integriert werden.
- Die Kombination von ärztlichem Spezialist aus der Klinik, betreuendem niedergelassenen Kinder- und Jugendarzt, spezialisierter häuslicher Kinderkrankenpflege, Hospizbewegung, Kinder- und Jugendärztlicher Notdienst, Notfallambulanz der Klinik und evtl. (wenn dann noch erforderlich) einer 24-stündigen telefonischen Beratung ermöglicht die weitere Stabilisierung und Verbesserung der häuslichen Versorgung.
- Zur weiteren Verbesserung der engen Kooperation erscheint die Etablierung von „Helferkonferenzen“ für den einzelnen Patienten als eine sinnvolle Maßnahme zur Förderung und Feinabstimmung der Zusammenarbeit der verschiedenen Berufsgruppen.

Diese gemeinsam erarbeiteten Zielsetzungen entsprechen in vielen Grundlinien auch den Zielvorstellungen des Bundesverbandes der Kinderhospize.

Palliativ-Betreuung soll bedeuten: Bereitstellung eines örtlichen Netzwerkes der unterschiedlichen Berufsgruppen, insbesondere auch für die häusliche Versorgung von schwersterkrankten Kindern und Jugendlichen.

### **Weitere Leitlinien ausarbeiten**

Aus der Sicht der Kinder- und Jugendärzte sollte zur Begleitung der örtlich bereits seit Jahren eingeübten praktischen Versorgung von schwerstkranken Kindern und Jugendlichen die Ausarbeitung weiterer Leitlinien gefördert werden. Ebenso ist die wissenschaftliche Aufarbeitung praxisrelevanter Themenbereiche auf einem evidenzbasierten, wissenschaftlichen Niveau anzustreben.

In diesem Zusammenhang wird insbesondere auch die wissenschaftliche Begleitung (in beratender Funktion) als förderungswürdig betrachtet. So wird zum Beispiel die Einrichtung eines Lehrstuhls für Kinderpalliativmedizin in München ausdrücklich begrüßt und für eine Universität in Westfalen-Lippe dringend gewünscht.

# Patientenberater können nicht nach Schemata arbeiten

*Mehr alte Menschen, mehr Migranten, mehr Menschen, die benachteiligt sind: Patientenberater müssen sich in Zukunft auf eine veränderte Klientel einrichten. Welche Herausforderungen die zunehmende soziale Ungleichheit an die Berater stellt und wie die Beratungsangebote noch mehr Menschen als bisher erreichen können, war Thema der 2. Netzwerkkonferenz Patientenberatung, die Ende September in Dortmund stattfand.*

Von Klaus Dercks, Ärztekammer Westfalen-Lippe

**D**as Netzwerk Patientenberatung NRW könnte auch für andere Bundesländer richtungweisend sein“, betonte Dr. Ulrich Thamer, Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe, als er die Konferenzteilnehmer im Haus der KVWL begrüßte. Und Jürgen Schiffer, Leiter des Referats Grundsatzfragen des nationalen und internationalen Gesundheitswesens im NRW-Gesundheitsministerium, bestärkte die Mitglieder des Netzwerks in ihrer Zusammenarbeit. „Das Ergebnis ist eine kontinuierliche Verbesserung und höhere Transparenz des Beratungsangebots.“

## **Fühlbar und stetig: Die Bevölkerung entwickelt sich auseinander**

Der Mainzer Soziologe Prof. Dr. Stefan Hradil übernahm es, den Mitgliedern des Netzwerks die beherrschenden Trends der gesellschaftlichen Entwicklung in den kommenden Jahren vor Augen zu führen: Die Entwicklung von der Industrie- zur Dienstleistungsgesellschaft fördere die Entwicklung von Ungleichheiten. Hochqualifizierte Menschen seien gesuchte Kräfte, niedrig qualifizierte stünden im Wettbewerb um die für sie verbliebenen Arbeitsplätze. Auch die Einkommensverteilung verändere sich an den Rändern des Spektrums. „Obwohl das in Deutschland noch relativ milde abläuft, weil der Sozialstaat die Schere noch zusammenhält.“ So entwickle sich die Bevölkerung in wirtschaftlicher Hinsicht auseinander – „nicht dramatisch, aber fühlbar und stetig.“



Was erwarten wir von Patientenberatung? Dr. Michael Schwarzenau, Hannelore Loskill, Cornelia Prüfer Storcks, Dr. Michael Wüstenbecker und Dr. Klaus Reinhardt diskutierten mit Cornelia Benninghoven (3. v. l.). Fotos: Dercks

Auch die Mentalitäten, so Prof. Hradil, gingen auseinander. Am einen Rand des Spektrums wachse die Zahl derer, die sehr gut informiert seien, selbstbewusst und verhandlungsstark aufträten und ihre Gesundheitsorientierung vielfach an Befindlichkeiten statt an Funktionsstörungen festmachten. Gleichzeitig wachse die Zahl derer, die benachteiligt seien und sich mit wenig Selbstbewusstsein nur schlecht artikulieren können.

Auf welche Patienten müssen sich Ärzte, aber auch Patientenberater in Zukunft einstellen?

„Die Patienten der Zukunft werden älter, ungleicher und individueller sein als heute“, skizzierte Prof. Hradil eine „Generation 55 plus“, deren Angehörige oft in Wohlstand und sozialer Sicherheit und in einem Umfeld größerer Liberalität als heutige alte Menschen aufgewachsen sind. Diese

„Generation 55plus“ werde aus sehr unterschiedlichen Lebensformen und Lebensstilen kommen. „Sie werden mal Turnschuh, mal Krawatte tragen, manchmal beides.“

## **Ungleiche Voraussetzungen**

Die Herausforderung aus dieser neuen Klientel lagen für Prof. Hradil auf der Hand. „Berater müssen sich auf Patienten mit sehr ungleichen und unterschiedlichen Voraussetzungen und Mentalitäten einrichten.“ Und das sehr schnell: „Man muss das jeweils ertasten, denn man wird es den Leuten nicht ansehen.“ Es erfordere jedoch großes Geschick, sich je nach Gegenüber auf eine kontext-unabhängige Kommunikation einzustellen, die mal von vielen, mal von gar keinen Vorkenntnissen beim Ratsuchenden ausgehen muss. „Die Patienten-

beratung der Zukunft“, fasste Hradil zusammen, „wird weniger denn je nach irgendwelchen Schemata verlaufen können.“

Stattdessen, so das Ergebnis der drei Workshops bei der Netzwerkkonferenz, sind neue Wege bei der Patientenberatung gefragt: Verbesserung der Zugänglichkeit ist ebenso wie stärkere Zielgruppen-Orientierung die Voraussetzung, um auch Menschen den Zugang zu Beratungsangeboten zu ermöglichen, die bislang nicht den Weg zu den Beratern fanden. Die Patientenberatung, so die Einsicht der Workshop-Teilnehmer, kann dabei Benachteiligungen ihrer Klientel nicht ausgleichen, wohl aber in ihrer Vielfalt auf besondere Umfeld-Bedingungen reagieren. Gerade sozial benachteiligte Patienten müssten stärker befähigt werden, ihre Anliegen und Präferenzen zum Ausdruck zu bringen.

„Was erwarten wir von Patientenberatung?“ war die Frage, mit der sich die Teilnehmer einer Podiumsdiskussion zum Abschluss der Netzwerkkonferenz beschäftigten. „Sich in Patienten hineinversetzen, sich Zeit für sie nehmen“, forderte Cornelia Prüfer-Storcks, Mitglied des Vorstands der AOK Rheinland/Hamburg an die Adresse der Ärzte. „Gleichlautende Inhalte vermitteln“, gab Dr. Klaus Reinhardt, Vizepräsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, seinen Erwartungen an die Beratung durch die Krankenkassen Ausdruck – unterschiedliche Informationen von verschiedenen Seiten verunsicherten die Patienten.

Keiner kann allein alles wissen – darüber bestand Einigkeit auf dem Diskussions-Podium. „Es gibt sozial- und versicherungsrechtliche Fragen, die kann ich nicht beantworten“, gab Dr. Reinhardt unumwunden zu. Ärzte seien nun einmal vor allem kompetent für medizinische Fragestellungen. „Damit ist aber nicht alles getan.“ Es brauche daher, bekräftigte Cornelia Prüfer-Storcks, zusätzlich multiprofessionelle Beratungsteams, um Patienten umfassend zu informieren.

#### **Hausaufgaben für das Netzwerk**

Das Netzwerk Patientenberatung ist ein wichtiger Schritt in diese Richtung. „Noch haben wir keine perfekte Arbeitsteilung“ berichtete Dr. Michael Schwarzenau, der als Hauptgeschäftsführer der Ärztekammer Westfalen-Lippe auch Geschäftsführer des Netzwerkes ist. Das Netzwerk treibe diese Entwicklung jedoch voran. Oberstes Ziel sei, den Bürgerinnen und Bürgern vertrauenswürdige Informationen zu vermitteln. „Das müssen wir gemeinsam und auch über den Wettbewerb zwischen den einzel-



Prof. Dr. Stefan Hradil skizzierte Veränderungen der Gesellschaft in den kommenden Jahren.

nen Institutionen hinaus regeln.“

Arbeit für die Zukunft gibt es für das Netzwerk Patientenberatung reichlich. Informationen bündeln, aufsuchende Beratungsstrukturen weiterentwickeln, dabei verstärkt auf die Vielfalt der Zielgruppen eingehen – all das bekam das Netzwerk als „Hausaufgabe“.

Doch: „Das Umfeld des Gesundheitssystems be-

wirkt, dass die Patientenberatung an Grenzen stößt“, beschrieb Dr. Michael Wüstenbecker, Leiter des Stabsbereiches Politik der KVWL, dass die Beratungsangebote vor allem finanziell eingeschränkt sind. Er warb dafür, das Netzwerk Patientenberatung, das aus Umlagen der 16 Teilnehmer gespeist wird, unbedingt fortzuführen. „Das Netz hat zudem mittlerweile viel Sozialkapital gebildet, das man nicht einfach verfallen lassen kann.“

Eine Einschätzung, die Netzwerk-Geschäftsführer Dr. Schwarzenau teilte: „Unsere Arbeit kann leider nicht so intensiv betrieben werden, wie es wünschenswert wäre.“ Es fehle an Personal – „eine Co-Finanzierung mit dem Land NRW und den Krankenkassen könnte helfen, diese in Deutschland einmalige Struktur zu erhalten und weiter zu entwickeln.“

# AKADEMIE FÜR ÄRZTLICHE FORTBILDUNG

Ärztekammer Westfalen-Lippe  
Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe  
Körperschaften des öffentlichen Rechts

## FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

**Vorsitzender der Akademie**  
Prof. Dr. med. E. Most, Paderborn

**Geschäftsstelle**  
Gartenstraße 210 – 214  
48147 Münster  
Postfach 4067 · 48022 Münster

**Fax** 0251/929-2249

**E-Mail** akademie@aeckwl.de  
**Internet** www.aeckwl.de

### ALLGEMEINE VORTRAGSVERANSTALTUNGEN

#### Moderne Bildgebung des Kniegelenkes

##### Zertifiziert 3 Punkte

**Termin:** Mittwoch, 10. Oktober 2007, 16.30–19.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Lehrgebäudes des Universitätsklinikums, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer-Str. 21 (Zugang vom Parkdeck)

- Das traumatisierte Kniegelenk  
Klinische Untersuchung und Versorgung des traumatisierten Kniegelenkes:  
Anforderung an die Radiologie  
Priv.-Doz. Dr. med. W. Petersen, Münster
- Moderne Bildgebung bei akuten Knieverletzungen  
Dr. med. V. Vieth, Münster
- Das degenerative Kniegelenk  
Klinische Untersuchung und Versorgung des degenerativen Kniegelenkes:  
Anforderung an die Radiologie  
Dr. med. B. Marquardt, Münster
- Moderne Bildgebung der degenerativen Knieveränderungen  
Dr. med. C. Stehling, Münster

**Leitung:** Prof. Dr. med. W. Heindel,  
Ärztlicher Direktor des Instituts für Klinische Radiologie des UKM

**Organisation:** Prof. Dr. med. Ch. Bremer,  
Priv.-Doz. Dr. med. K. U. Jürgens, Oberärzte des Instituts für Klinische Radiologie des UKM

**Teilnehmergebühr:** s. S. 24

#### Aktueller Stellenwert des Botulinumtoxins in der Medizin 10 Jahre Botulinumtoxin-Ambulanz Paderborn

##### Zertifiziert 4 Punkte

**Termin:** Mittwoch, 10. Oktober 2007, 17.00–20.00 Uhr  
**Ort:** Paderborn, Heinz-Nixdorf-MuseumsForum, Fürstenallee 7

- Entwicklung der Paderborner Botulinumtoxin-Ambulanz/Indikation in der Neurologie  
Dr. med. M. Putzer, Paderborn
- Botulinumtoxin beim myofascialem Schmerzsyndrom  
Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. H. Hefter, Düsseldorf
- Aktuelle Aspekte und Entwicklungen der Botulinumtoxintherapie im Kopf Halsbereich  
Prof. Dr. med. R. Laskawi, Göttingen
- Darstellung von Bewegungsstörungen in Literatur und Malerei

**Prof. Dr. med. G. Reichel, Zwickau**

**Leitung:** Priv.-Doz. Dr. med. Th. Postert,  
Chefarzt der Neurologischen Klinik, St. Vincenz-Krankenhaus, Paderborn  
Dr. med. M. Putzer, Ltd. Oberarzt der Neurologischen Klinik, St. Vincenz-Krankenhaus, Paderborn

**Teilnehmergebühr:** s. S. 24

#### 17. Jahreskongress Gesellschaft für Gastroenterologie in Westfalen

##### Zertifiziert 16 Punkte

**Termin:**  
Freitag/Samstag, 12./13. Oktober 2007  
**Ort:** Münster, Lehrgebäude des Universitätsklinikums, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer-Str. 21 (Zugang vom Parkdeck)

**Freitagvormittag, 12.10.2007, 9.00 – 10.30 Uhr – 1. Teil**

**Gastroenterologisches Forum**

**Vorsitz:**  
Prof. Dr. med. N. Lügering, Soest  
Prof. Dr. med. E. Musch, Bottrop  
Dr. med. H. Paulus, Münster

**Freitagvormittag, 12.10.2007, 11.00 – 12.30 Uhr – 2. Teil**

**Gastroenterologisches Forum**

**Vorsitz:**  
Prof. Dr. med. B. Högemann, Osnabrück  
Priv.-Doz. Dr. med. R. Keller, Rheine  
Prof. Dr. med. J. D. Jost, Bielefeld

**9.00 Uhr: Praktische Übungen mit dem Erlanger Endo-Trainingsystem (zusätzliche Gebühren)**  
(Endoskopie-Abteilung der Med. Universitätsklinik B)

**Leitung:**  
Prof. Dr. med. T. Kucharzik, Münster  
Dr. med. H. Ullerich, Münster  
Dr. med. D. Domagk, Münster

**Freitagnachmittag, 12.10.2007, 13.30 – 16.00 Uhr – 1. Teil**  
**Endoskopische Diagnostik und Therapie im Aufbruch**

**Vorsitz:**  
Prof. Dr. med. B. Lembcke, Gladbeck  
Frau Dr. med. S. Vedder, Werne  
Dr. med. H.-D. Kloft, Iserlohn

**Freitagnachmittag, 12.10.2007, 16.30 – 18.00 Uhr – 2. Teil**  
**Gastroenterologischer Schaukasten I**  
**Moderation:** Prof. Dr. med. B. Lembcke, Gladbeck

### Allgemeine Informationen:

#### Akademie-Service-Hotline: 0251/929-2204

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Fragen zur Akademiemitgliedschaft

#### Akademiemitgliedschaft:

Akademiemitglieder genießen bei einem monatlichen Mitgliedsbeitrag von € 5,50 viele Vorteile. Über das allgemeine Fortbildungsangebot werden die Mitglieder der Akademie mit einer persönlichen Einladung informiert. Der Zutritt zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen ist für Mitglieder kostenfrei bzw. ermäßigt. Berufseinsteigern bietet die Akademie ein attraktives Einstiegsangebot, die vielseitigen Fort- und Weiterbildungsangebote kennen zu lernen. Berufseinsteiger werden in den ersten 18 Monaten nach der Approbation bzw. nach Erhalt der Berufserlaubnis als beitragsfreies Mitglied geführt. Nach Ablauf dieser Zeit wird die beitragsfreie in eine reguläre Mitgliedschaft (Mitgliedsbeitrag € 5,50/monatlich) umgewandelt. Der Mitgliedsantrag steht auf der Homepage als PDF-Datei zum „Herunterladen“ zur Verfügung. Die Aufnahme in die Akademie kann auch direkt Online erfolgen: <http://www.aeckwl.de>

#### Online-Fortbildungskatalog:

Umfassende Informationen über das gesamte Fort- und Weiterbildungsangebot der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL finden Sie im Online-Fortbildungskatalog: <http://www.aeckwl.de>

#### Kurs-/Seminar-Anmeldungen:

Schriftliche Anmeldungen an:  
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster  
per Fax: 0251/929-2249 oder per E-Mail  
Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog, um sich direkt online zu Veranstaltungen anzumelden.

#### Kurs-/Seminar-Abmeldungen:

Abmeldungen müssen grundsätzlich schriftlich erfolgen. Es gelten die Rückerstattungsregelungen lt. Beschluss des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL vom 10.10.1991: <http://www.aeckwl.de/index.php?id=254>

#### Teilnehmergebühren:

Kurse/Seminare/Workshops: s. jeweilige Ankündigung  
Allgemeine Vortragsveranstaltungen (wenn nicht anders angegeben):

Akademiemitglieder: kostenfrei (unter Vorlage des Mitgliedsausweises, die Akademiemitgliedschaft ist für Berufseinsteiger kostenfrei)  
€ 10,00  
Nichtmitglieder: kostenfrei (unter Vorlage des Studentenausweises)  
Studenten/innen: kostenfrei (unter Vorlage einer aktuellen Bescheinigung vom Arbeitsamt)  
Arbeitslose  
Ärzte/innen: Arbeitsamt)

#### Weiterbildungskurse – Gebietsweiterbildungen/Zusatz-Weiterbildungen:

Alle Weiterbildungskurse sind gemäß Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 15.07.1999 bzw. vom 09.04.2005 zur Erlangung einer Gebietsbezeichnung bzw. einer Zusatz-Weiterbildung anerkannt. Nähere Informationen zur Weiterbildungsordnung und zu den Weiterbildungsrichtlinien über die Homepage der Ärztekammer: <http://www.aeckwl.de>

#### Ultraschallkurse:

Alle Ultraschallkurse entsprechen § 135 Abs. 2 SGB V zur Durchführung von Untersuchungen in der Ultraschalldiagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) vom 10.02.1993 in der Fassung vom 31.01.2003.

#### Strahlenschutzkurse:

Alle Strahlenschutzkurse sind nach der Röntgenverordnung (RÖV) vom 08.01.1987 i. d. F. der Bekanntmachung vom 30. April 2003 anerkannt.

#### Strukturierte curriculäre Fortbildungen:

Alle Strukturierten curriculären Fortbildungen sind gemäß Curricula der Bundesärztekammer anerkannt.

#### Fortbildungszertifikat:

Die Veranstaltungen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL sind gemäß der Satzung "Fortbildung und Fortbildungszertifikat" der ÄKWL für das Fortbildungszertifikat anerkannt. Die anrechenbaren Fortbildungspunkte sind jeweils angekündigt. Weitere Hinweise zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung und zum Fortbildungszertifikat unter <http://www.aeckwl.de>  
Telefonische Auskünfte unter: 0251/929-2212/2215

#### E-Mail-Newsletter:

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet allen Kammerangehörigen Informationen über ihre Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen in Form eines E-Mail-Newsletters an. Der Newsletter beinhaltet jeweils alle thematisch und inhaltlich relevanten Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL. Bei Interesse kann der Newsletter über die Homepage angefordert werden: <http://www.aeckwl.de>  
Telefonische Auskünfte unter: 0251/929-2220

#### Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung (Stand: 30.05.2007)

Die Empfehlungen sind im Internet abrufbar unter: <http://www.baek.de/page.asp?his=1.102.104>



**Samstagvormittag, 13.10.2007, 9.00 – 11.00 Uhr – 1. Teil**  
**Kontroverse Behandlungsstrategien in der Viszeralmedizin**  
 Vorsitz:  
 Prof. Dr. med. L. Greiner, Wuppertal  
 Prof. Dr. med. N. Senniger, Münster  
 Dr. med. H. Bordel, Osnabrück

**Samstagvormittag, 13.10.2007, 11.30 – 13.00 Uhr – 2. Teil**  
**Gastroenterologische Onkologie – Aktuelle Therapiekonzepte**  
 Vorsitz:  
 Prof. Dr. med. Dr. h. c. mult. W. Domschke, Münster  
 Prof. Dr. med. G. Pott, Nordhorn  
 Frau Dr. med. univ. Dr. phil. T. Birkfellner, Münster

**Samstagnachmittag, 13.10.2007, 14.00 – 17.30 Uhr**  
**Chronische Hepatitiden und HCC – Neue Optionen**  
 Vorsitz:  
 Prof. Dr. med. E. Musch, Bottrop  
 Prof. Dr. med. Th. Pohle, Herford  
 Dr. med. E. Zehner, Dortmund  
**Gastroenterologischer Schaukasten II**  
 Moderation: Prof. Dr. med. C. Gartung, Minden

Leitung: Prof. Dr. med. Dr. h. c. mult. W. Domschke, FACC, FRCP (Lond.), Direktor der Medizinischen Klinik und Poliklinik B des Universitätsklinikums Münster

Teilnehmergebühr:  
 € 20,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 30,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 Tageskarte:  
 € 10,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 15,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Eintritt frei für Mitglieder der Gesellschaft für Gastroenterologie, Studierende und Pflegepersonal

Für die Teilnahme an den praktischen Übungen mit dem Erlanger Endo-Trainingssystem fällt eine zusätzliche Gebühr in Höhe von € 50,00 an.

Hinweis: Am Samstag, 13.10.2007, 11.00–13.00 Uhr, finden im Hörsaal L 30 Patientenveranstaltungen statt.

Anmeldung und Auskunft: Kongressbüro der Medizinischen Klinik und Poliklinik B des UKM, Frau Vogel, Albert-Schweitzer-Str. 33, 48149 Münster, Tel.: 0251/83-46266 und Telefax: 0251/83-46211, E-Mail: vogelh@uni-muenster.de

## 12. Interdisziplinäre Fortbildungsveranstaltung für Gemeindepsychiatrie

### Wohin geht die Entwicklung in der Psychiatrie?

**Zertifiziert 6 Punkte**

**Termin:** Samstag, 13. Oktober 2007, 9.00–14.00 Uhr  
**Ort:** Rhede, Rathaus der Stadt Rhede, Rathausplatz 9

- Einblicke ins Gehirn: Bildgebende Verfahren in der Psychiatrie – Psychotherapie... wohin geht die Entwicklung?  
 - aus neurobiologischer Sicht:  
 Frau Dr. med. P. Ohrmann, Münster
- Im Dialog: „Spezialisierung versus Durchmischung... und was kommt danach?“  
 Prof. Dr. med. A. Crome, Lengerich  
 Dr. med. P. Auerbach, Bochum
- Wohin geht die Entwicklung?  
 - aus Sicht eines psychiatrisch-psychotherapeutischen Großkrankenhauses  
 Dr. med. M. Schwarz, Wiesloch  
 - aus Sicht der Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie  
 Frau Dr. med. G. Ott, Düsseldorf  
 - aus Sicht der KIP (Katathyme-imaginative Psychotherapie)

Dr. med. H. Ullmann, Karlsruhe

Leitung und Moderation: Dr. med. Th. Plenge, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, St.-Vinzenz-Hospital, Rhede

Teilnehmergebühr: s. S. 24

Auskunft: (Um Anmeldung wird gebeten.)  
 Sekretariat Psychiatrie, Tel.: 02872/802201, Fax: 02872/802209,  
 E-Mail: psychiatrie@st-vinzenz-rhede.de

## Arbeitsmedizinisches Kolloquium

**Zertifiziert 3 Punkte**

**Termin:** Mittwoch, 17. Oktober 2007, 15.00–17.15 Uhr  
**Ort:** Bochum, Agentur für Arbeit, Universitätsstr. 66

- Schweißbräuche (Überarbeiteter Grundsatz G 39, Neuerungen nach Gef-StoffV)  
 Dipl.-Ing. G. Sonnenschein, Düsseldorf

Leitung: Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Borsch-Galetke, Direktorin i. R. des Instituts für Arbeitsmedizin und Sozialmedizin, Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf

Teilnehmergebühr: s. S. 24

## 9. Warendorfer kardiologisches Symposium

### Herzrhythmusstörungen

**Zertifiziert 5 Punkte**

**Termin:** Mittwoch, 17. Oktober 2007, 18.00–22.00 Uhr  
**Ort:** Warendorf, Hotel „Im Engel“, Brünnebrede 35–37

- Analyse und Therapie von Herzrhythmusstörungen mit Hilfe der CARTO-Technik  
 Dr. med. W. Kranig, Bad Rothenfelde
- Neuere Entwicklungen in der Schrittmacher- und ICD-Therapie  
 Dr. med. N. Wistorf, Warendorf
- Hypertroph obstruktive Kardiomyopathie – Aktuelles zu Prognose und Therapie  
 Prof. Dr. med. Ch. Stellbrink, Bielefeld
- Herzrhythmusstörungen 2007 – Aktuelles aus Diagnostik und Therapie  
 Prof. Dr. med. Dr. h. c. G. Breithardt, Münster

Leitung: Dr. med. Th. Dorsel, Chefarzt der Medizinischen Klinik II – Kardiologie und Angiologie, Josefs-Hospital, Warendorf

Teilnehmergebühr: s. S. 24

## Verletzungen des Gesichtsschädels Was, wann, wie tun?

**Zertifiziert 4 Punkte**

**Termin:** Samstag, 20. Oktober 2007, 9.00–12.30 Uhr  
**Ort:** Paderborn, Ambiente, Brüderkrankenhaus St. Josef, Husener Str. 46

- aus Sicht des erstbehandelnden (Not-)Arztes
- aus Sicht des diensthabenden Klinik-Arztes
- aus Sicht des Kieferchirurgen
- aus Sicht des Augenarztes
- aus Sicht des HNO-Arztes

- aus Sicht des Radiologen
- aus Sicht des Unfallchirurgen im Rahmen des Polytraumas
- Aktuelle Erstmaßnahmen, Checklisten zur Diagnostik und Therapie anhand interaktiver Falldemonstrationen

Referenten:  
 Dr. med. W. Dé, Paderborn  
 Priv.-Doz. Dr. med. M. Keberle, Paderborn  
 Dr. med. J. Kinne, Priv.-Doz. Dr. med. J. Klein, Paderborn  
 Dr. med. G. Schneider, Dr. med. M. Schneider, Hövelhof  
 Arbeitsgemeinschaft für Notfallmedizin AGN, Kreis Paderborn  
 Frau Dr. med. Dr. (CS) D. Seitz, Bad Lippspringe  
 Dr. med. D. Stute, Dr. med. M. Winter, Paderborn

Leitung: Dr. med. W. Dé, Chefarzt der Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie, Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn

Teilnehmergebühr: s. S. 24

## Therapie der Adipositas in der ärztlichen Praxis

**Zertifiziert 3 Punkte**

**Termin:** Mittwoch, 24. Oktober 2007, 18.00–20.30 Uhr  
**Ort:** Hattingen, Klinik Blankenstein, Im Vogelsang 5–11

Die Prävalenz der Adipositas als chronische Krankheit mit eingeschränkter Lebensqualität und hohem Morbiditäts- und Mortalitätsrisiko nimmt in Deutschland seit vielen Jahren kontinuierlich zu. Daher ist 2006/2007 die Therapie der Adipositas ein Schwerpunktthema der Bundesärztekammer. Ein wichtiges Ziel dieser Veranstaltung ist es, Ärzten wissenschaftlich gesicherte Kostformen zur Gewichtsreduktion vorzustellen. Es erfolgt ein Einstieg in die Diskussion, ob intensivdiätetische Maßnahmen wie „Formula-Diäten“ bzw. „Heilfasten“ sinnvolle Elemente der Adipositasterapie darstellen. Weiterhin wird erörtert, welche verhaltens- bzw. ordnungstherapeutischen Maßnahmen den Therapieerfolg langfristig sichern.

- Fettmoderate und fettmodifizierte Kostformen bei Übergewicht – problemlose alltagstaugliche Umsetzung – insbesondere im Hinblick auf die essenzielle pflanzliche Omega-3-Fettsäure Alpha-Linolensäure  
 Frau Prof. Dr. med. Dr. sc. med. Ch. Metzner, Aachen
- Die kohlenhydratliberale und fettkontrollierte Ernährung im Vergleich zur mäßig energiereduzierten Mischkost als Strategien zur langfristigen Gewichtsabnahme bzw. zur Gewichtsstabilisierung  
 Prof. Dr. rer. net. Dipl.-Psych. V. Pudel, Göttingen
- „Heilfasten“ sowie „proteinmodifizierte Formula-Diäten“ als kurzfristige intensivdiätetische Maßnahmen im Rahmen eines Gesamtkonzeptes  
 Frau Dipl. oec. troph. B. Weidner, Hattingen
- Ordnungstherapeutische Aspekte – Schaffung von Rahmenbedingungen für eine Veränderung  
 M. A. Psy (USA) F. Neuendorff, Hattingen

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A.-M. Beer, M. Sc., Chefarzt der Modellabteilung für Naturheilkunde Klinik Blankenstein, Hattingen

Teilnehmergebühr: s. S. 24

## Arterielle Hypertonie – Was gibt es Neues?

**Zertifiziert 4 Punkte**

**Termin:** Samstag, 27. Oktober 2007, 9.00–12.30 Uhr  
**Ort:** Hamm, St. Barbara-Klinik, Konferenzraum I, Am Heessener Wald 1

- Aktuelle Standards in Diagnostik und Therapie der arteriellen Hypertonie  
 Dr. med. H. Pfeleiderer, Hamm
- Arterielle Hypertonie – Spezielle Aspekte bei der Diagnostik und Therapie in der allgemeinmedizinischen Betreuung des Hypertonikers  
 Dr. med. H. W. Haarmann, Hamm
- Spezielle nephrologische Aspekte beim Management der arteriellen Hypertonie  
 Dr. med. U. Hoffmann, Hamm
- Die hypertensive Herzkrankheit  
 Dr. med. M. Drees, Hamm
- Pulmonale arterielle Hypertonie  
 Prof. Dr. med. H. W. Wiechmann, Hamm

Leitung: Prof. Dr. med. H. W. Wiechmann, Chefarzt der Abteilung für Innere Medizin der St. Barbara-Klinik Hamm-Heessen GmbH, Hamm

Teilnehmergebühr: s. S. 24

## 23. Bielefelder Gastroenterologisches Seminar

**Zertifiziert 5 Punkte**

**Termin:** Samstag, 27. Oktober 2007, 9.00–13.00 Uhr  
**Ort:** Bielefeld, Best Western Hotel „Odentruer Hof“, Niederholz 2

- Vorsitz:  
 Priv.-Doz. Dr. med. M. Krüger, Bielefeld  
 Priv.-Doz. Dr. med. J. Feldkamp, Bielefeld
- Virushepatitis B und C: Was gibt es Neues 2007?  
 Prof. Dr. med. M. P. Manns, Hannover
  - Endosonographie: Ersatz für radiologische Diagnostik?  
 Prof. Dr. med. S. Hollerbach, Celle

- Vorsitz:  
 Prof. Dr. med. M. Reymond, Bielefeld  
 Prof. em. Dr. med. Dr. h. c. H. G. Beger, Ulm
- Interventionelle Endoskopie: Der Weg zur minimal-invasiven Chirurgie?  
 Frau Dr. med. B. Schumacher, Düsseldorf
  - Moderne Verfahren der chirurgischen Therapie der chronischen Pankreatitis  
 Prof. Dr. med. H. Friess, München
  - Viszeralmedizin 2007: wächst zusammen, was zusammen gehört?  
 Prof. em. Dr. med. Dr. h. c. H. G. Beger, Ulm

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. M. Krüger, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie, Evangelisches Krankenhaus Bielefeld

Teilnehmergebühr: s. S. 24

## Workshop

### Psychiatrische Notfälle

**Zertifiziert 4 Punkte**

**Termin:** Mittwoch, 07. November 2007, 16.00 – 19.00 Uhr  
**Ort:** Münster, TRYP Kongresshotel Münster, Albersloher Weg 28

- Komorbidität bei Suchtpatienten  
 Dr. med. Th. Poehle, Münster
- Depressive Störungen  
 Priv.-Doz. Dr. med. P. Zwanzger, Münster

- Chorea Huntington  
Dr. med. R. Reilmann, Münster

Leitung und Moderation: Dr. med. Th. Poehlke, niedergelassener Arzt, Psychiatrische Praxis, Münster

Teilnehmergebühr:  
€ 30,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 40,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 20,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel. 0251/929-2220,  
E-Mail: alexander.waschkau@aekwl.de

## Rund um den Vorfuß

**Zertifiziert 4 Punkte**

**Termin:** Mittwoch, 07. November 2007, 17.00–20.15 Uhr  
**Ort:** Wetter, Orthopädische Klinik Vollmarstein, Lothar-Gau-Str. 11

- Osteotomien und moderne Osteosyntheseverfahren am Metatarsale I  
Dr. med. J. Walpert, Hamburg
- Alles Hohmann oder was? – Korrektur der Kleinzehendeformität  
Dr. med. D. Frank, Leverkusen
- Operative Behandlung des Rheumatischen Vorfußes  
Prof. Dr. med. St. Rehart, Frankfurt
- Nachbehandlung nach operativer Vorfußkorrektur  
Frau Dr. med. M. Busch, Wetter
- Das Cinderella-Schuh-Syndrom und Komplikationsmanagement nach Vorfußchirurgie  
Dr. med. H. Kuhn, Emstek

Leitung: Dr. med. A. Hilker, Chefarzt des Klinikbereichs II, Orthopädische Klinik Vollmarstein, Wetter

Organisation: Frau Dr. med. M. Busch, Oberärztin des Klinikbereichs II, Orthopädische Klinik Vollmarstein, Wetter

Teilnehmergebühr: s. S. 24

Anmeldung erbeten (bis 01.11.2007) an:  
(Es erfolgt keine Rückmeldung)  
Dr. med. A. Hilker, Orthopädische Klinik Vollmarstein, Lothar-Gau-Str. 11, 58300 Wetter,  
E-Mail: HilkerA@esv.de, Fax: 02335/6394159, Rückfragen: Frau Mönig, Tel.: 02335/6394251

## Gastrointestinale Stromatumoren und Sarkome im Gastrointestinal-Trakt

**Zertifiziert 4 Punkte**

**Termin:** Mittwoch, 07. November 2007, 17.00–20.30 Uhr  
**Ort:** Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Plenarsaal, Robert-Schmrigk-Str. 4–6

**Kurzinformation „Das Lebenshaus e. V.“**  
Frau K. Pelzing, Bochum  
Frau Dr. med. E. Wardelmann, Bonn

- Vorsitz:  
Prof. Dr. med. H. J. Schütte, Düsseldorf  
Dr. med. M. Freistühler, Herne
- Einleitung - Überblick  
Dr. med. S. Bauer, Essen
  - Pathologie/Genetik  
Frau Priv.-Doz. Dr. med. E. Wardelmann, Bonn
  - Bildgebende Diagnostik  
Priv.-Doz. Dr. med. G. Antoch, Essen

- Vorsitz:  
Prof. Dr. med. D. Löhlein, Dortmund  
Frau Priv.-Doz. Dr. med. E. Wardelmann, Bonn
- Chirurgische Therapie-Optionen - GIST  
Prof. Dr. med. M. Kemen, Herne
  - Sarkome  
Priv.-Doz. Dr. med. K. H. Bauer, Dortmund
  - Medikamentöse Therapie-Optionen  
Prof. Dr. med. H. J. Schütte, Düsseldorf

Leitung: Frau K. Pelzing, M. Wartenberg, "Das Lebenshaus e. V." Selbsthilfe GIST  
Prof. Dr. med. M. Kemen, Chefarzt der Abteilung für Allgemein- und Visceralchirurgie, Evangelisches Krankenhaus Herne

Teilnehmergebühr: s. S. 24

## Diabetisches Fußsyndrom Charcot-Arthropathie – aktuelle Diagnostik und Therapie

**Zertifiziert 5 Punkte**

**Termin:** Samstag, 10. November 2007, 09.00–13.00 Uhr  
**Ort:** Bochum, Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Hörsaal 1, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

- Vorsitz:  
Prof. Dr. med. H. H. Klein, Bochum  
Dr. med. A. Voigt, Bochum
- Inzidenz und Klassifikation der Charcot-Arthropathie  
Priv.-Doz. Dr. med. S. Hering, Bochum
  - Zur Pathophysiologie der Charcot-Arthropathie  
Priv.-Doz. Dr. med. R. Lobmann, Magdeburg
  - Die akute Charcot-Arthropathie: Eine wenig beachtete Krankheitsentität  
Frau Dr. med. S. Valentin, Bochum
  - Inflammation oder Infektion? Radiologische Diagnostik bei Charcot-Arthropathie  
Prof. Dr. med. V. Nicolas, Bochum

- Vorsitz:  
Priv.-Doz. Dr. med. S. Hering, Bochum  
Prof. Dr. med. R. Lobmann, Magdeburg
- Konservative Therapie der Charcot-Arthropathie und zukünftige Entwicklungen  
Dr. med. A. Voigt, Bochum
  - Chirurgische Therapieoptionen bei Charcot-Arthropathien?  
Prof. Dr. med. H. H. Wetz, Münster

Leitung: Prof. Dr. med. H. H. Klein, Direktor der Medizinischen Klinik I, Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Bochum

Organisation: Priv.-Doz. Dr. med. S. Hering, Leitender Oberarzt der Medizinischen Klinik I, Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Bochum

Teilnehmergebühr: s. S. 24

## VII. Bielefelder Kolloquium für Hämatologie und Onkologie

**Zertifiziert 5 Punkte**

**Termin:** Samstag, 10. November 2007, 9.00–13.00 Uhr  
**Ort:** Bielefeld, Ambiente Hotel Rütli, Osningstr. 245

- Diagnostik und Therapie der chronischen myeloischen Leukämie (CML)  
Prof. Dr. med. phil. T. Haferlach, München

- Moderation: Dr. med. B. Angrick, Bielefeld
- Therapie des multiplen Myeloms  
Prof. Dr. med. J. Kienast, Münster
- Moderation: Frau Dr. med. A. Zumsprekel, Bielefeld
- Therapie des metastasierten kolorektalen Karzinoms  
Prof. Dr. med. A. Schalhorn, München
- Moderation: Prof. Dr. med. H.-J. Weh, Bielefeld
- Adjuvante Therapie des Mammakarzinoms  
Prof. Dr. med. K. Possinger, Berlin
- Moderation: Dr. med. K. Trillsch, Bielefeld

Leitung und Organisation: Prof. Dr. med. H.-J. Weh, Chefarzt der Medizinischen Klinik II, Hämatologie, Onkologie, Immunologie, Franziskus Hospital gGmbH Bielefeld

Teilnehmergebühr: s. S. 24

## Geriatrische Syndrome in Praxis und Klinik

**Zertifiziert 5 Punkte**

**Termin:** Samstag, 10. November 2007, 9.00–13.00 Uhr  
**Ort:** Telgte, Klinik für Geriatrische Rehabilitation, Maria Frieden, Am Krankenhaus 1

- Modernes Wundmanagement in Praxis und Klinik  
Frau Dr. med. P. Dieckmann, Telgte
- Harninkontinenz im Alter – rationale Diagnostik und Therapie  
Frau Dr. med. K. Fischer, Telgte
- Sturzprävention im Krankenhaus und Altenheim  
Frau Priv.-Doz. Dr. med. B. Elkeles, Telgte
- Rationelle Hilfsmittelverordnung  
Frau M. T. Woltering, Telgte
- Iatrogene Störungen im Alter  
Dr. med. H.-P. Kalvari, Münster

Leitung: Frau Priv.-Doz. Dr. med. B. Elkeles, Chefarztin der Klinik für Geriatrische Rehabilitation, Maria Frieden, Telgte

Teilnehmergebühr: s. S. 24

## 10. Herforder Symposium Viszeralmedizin/Thoraxchirurgie

**Zertifiziert 6 Punkte**

**Termin:** Samstag, 10. November 2007, 9.00–14.00 Uhr  
**Ort:** Herford, Klinikum Herford, Schwarzenmoorstr. 70

- Kann die virtuelle Kolonoskopie die Koloskopie verdrängen? Indikationen und Stellenwert einer neueren Diagnostik  
Dr. med. J. Turk, Herford
- Magenschrittmacher bei Diabetes mellitus  
Prof. Dr. med. T. Pohle, Herford
- Endoskopische und operative Therapie der Refluxkrankheit  
Prof. Dr. med. T. Pohle, Herford
- Stellenwert der neoadjuvanten Therapie beim Adeno-Karzinom des Ösophagus  
Frau Priv.-Doz. Dr. med. D. Kraemer, Herford
- Interventionen bei Thoraxtumoren  
Dr. med. B. Rupprecht, Herford
- Aktuelle Chemotherapie beim Bronchial-Karzinom  
Frau Priv.-Doz. Dr. med. D. Kraemer, Herford
- Thorax- und Lungenoperationen am

Klinikum Herford  
Prof. Dr. med. G. Winde, Herford

- Resektion zentraler Bronchialkarzinome (Bronchoplastik, Angioplastik)  
Dr. med. T. Krbek, Essen

Leitung: Prof. Dr. med. G. Winde, Chefarzt der Klinik für Chirurgie (Allgemein-, Thorax- und Visceralchirurgie mit Koloproktologie), Klinikum Herford

Teilnehmergebühr: s. S. 24

## Rund ums Schultergelenk

**Zertifiziert 4 Punkte**

**Termin:** Samstag, 10. November 2007, 9.30–13.00 Uhr  
**Ort:** Dortmund, Katholisches Krankenhaus Dortmund-West, Zollernstr. 40

- Standards, Tipps und Tricks bei der Sonographie des Schultergelenkes (mit Patienten-Demo)  
Dr. med. H. Dinges, Kusel
- Rotatorenmanschettenruptur Konservativ? Operativ? Arthroskopisch oder offen?  
Dr. med. K. A. Witt, Münster
- Schulterinstabilität Konservativ? Operativ? Arthroskopisch oder offen?  
Priv.-Doz. Dr. med. A. Hedtmann, Hamburg
- Stadienadaptierte Therapie der rheumatischen Schulter  
Dr. med. A. Platte, Dortmund
- Aktueller Stand der Schulterendoprothetik  
Priv.-Doz. Dr. med. K. Schmidt, Dortmund
- Leistungszuordnung und Abrechnungsproblematik in der Kooperation Praxis & Klinik bei Behandlung von ambulanten, teilstationären und stationären Patienten  
Frau G. Sträthker, Dortmund

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. K. Schmidt, Chefarzt der Abteilung für Orthopädie und Rheumaorthopädie, Katholisches Krankenhaus Dortmund-West

Teilnehmergebühr: s. S. 24

## Arbeitsmedizinisches Kolloquium

**Zertifiziert 3 Punkte**

**Termin:** Mittwoch, 14. November 2007, 15.00–17.15 Uhr  
**Ort:** Bochum, Agentur für Arbeit, Universitätsstr. 66

- Tuberkulose in der arbeitsmedizinischen Praxis  
Frau Dr. med. U. Lang, Düsseldorf

Leitung: Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Borsch-Galetke, Direktorin i. R. des Instituts für Arbeitsmedizin und Sozialmedizin, Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf

Teilnehmergebühr: s. S. 24

## Die Zwangseinweisung – ein Praxisseminar zur Unterbringung nach PsychKG NRW aus ärztlicher und juristischer Sicht

**Zertifiziert 5 Punkte**

**Termin:** Mittwoch, 14. November 2007, 16.00–19.00 Uhr  
**Ort:** Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schmrigk-Str. 4–6

- Die gesetzlichen Grundlagen der geschlossenen Unterbringung und Erläuterung

terung der ordnungsrechtlichen Begriffe  
- Die wichtigsten Bestimmungen des PsychKG NRW  
- Was versteht der Jurist unter Gefahr?  
- Was bedeutet gegenwärtige Gefahr, erhebliche Gefahr und Gefährdung bedeutender Rechtsgüter anderer?  
Herr Richter R. Kokoska, Dortmund

- Die Rolle der Ordnungsbehörde im Unterbringungsverfahren und der praktische Ablauf einer geschlossenen Unterbringung  
- Wen rufe ich im Ordnungsamt an?  
- Welche Formulare müssen ausgefüllt werden?  
- Wie geht es dann weiter?  
- Telefonnummern und Ansprechpartner  
Herr J. Windorf, Dortmund
- Die Krankheitsvoraussetzungen für eine Unterbringung und die Rolle des Arztes im Unterbringungsverfahren  
- Muss man Psychiater sein, um ein ärztliches Zeugnis nach PsychKG auszustellen?  
- Was muss in ein ärztliches Zeugnis?  
- Wie beschreibe ich den psychopathologischen Befund?  
- Wie stelle ich die krankheitsbedingten Gefährdungsaspekte dar?  
Dr. med. Th. Lenders, Dortmund

Leitung: Frau Dr. med. U. Ullrich, Leiterin des Sozialpsychiatrischen Dienstes des Gesundheitsamtes der Stadt Dortmund

Teilnehmergebühr: s. S. 24  
€ 10,00 (Andere Zielgruppen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich! (Es erfolgt keine schriftliche Rückmeldung)

Auskunft: Tel. 0251/929-2208/-2220  
E-Mail: decampos @aekwl.de oder alexander.waschkau @aekwl.de

## 10. Soester Chirurgenabend

**Zertifiziert 5 Punkte (Vorträge)**  
**Zertifiziert 2 Punkte (Workshop)**

**Termin:** Mittwoch, 14. November 2007, 15.00 bzw. 17.30–21.30 Uhr  
**Ort:** Soest, Stadtkrankenhaus, Vortragsaal der Krankenpflegeschule, Senator-Schwartz-Ring 8

### 15.00 Uhr - Workshop

- Autologe Knorpel-Knochen-Transplantation  
H.-J. Michel, Soest  
Prof. Dr. med. K. Draenert, München

Begrenzte Teilnehmerzahl!  
Schriftliche Anmeldung erforderlich!  
Auskunft: Tel.: 0251/929-2208,  
E-Mail: decampos@aekwl.de  
oder kleine-asbrocke@aekwl.de

### 17.30 Uhr - Vortragsveranstaltung

- Das Rektumkarzinom - Chirurgie im multimodalen Therapiekonzept  
Dr. med. D. Tusek, Soest
- Einführung in die Wirbelsäulenchirurgie  
J. Klingelhöfer, Soest
- Die lumbale Bandscheibenprothese als Alternative zur Fusion, Indikation – Kontraindikation  
Dr. med. T. Bierstädt, Recklinghausen
- Einführung in der Unfall- und orthopädische Chirurgie  
Prof. (MEX) Dr. med. A. Schneider, Soest
- Autologes Resurfacing und Knochenverdübelung  
Prof. Dr. med. F. Baumgärtl, Koblenz  
Prof. Dr. med. K. Draenert, München

Leitung: Prof. (MEX) Dr. med. A. Schneider, Unfall-, Wiederherstellungs-

und orthopädische Chirurgie, Stadtkrankenhaus, Soest

Teilnehmergebühr: s. S. 24

## Gastro-Dialog: Lebererkrankungen – Update 2007

**Zertifiziert 4 Punkte**

**Termin:** Mittwoch, 14. November 2007, 17.00–19.15 Uhr  
**Ort:** Recklinghausen, Knappschaftskrankenhaus, Vortragsraum, Dorstener Str. 151

- Lebererkrankungen  
Prof. Dr. med. G. Gerken, Essen
- Rundtischgespräch und Fallbeispiele:  
Prof. Dr. med. G. Gerken, Essen  
Dr. med. A. Philipp, Recklinghausen  
Prof. Dr. med. W. Wierich, Recklinghausen  
Dr. med. K.-A. Husemeyer, Recklinghausen  
Prof. Dr. med. M. Büsing, Recklinghausen  
Priv.-Doz. Dr. med. W. Weber, Recklinghausen  
Prof. Dr. med. Dipl.-Physiker U. Loos, Recklinghausen

Leitung und Moderation: Prof. Dr. med. Dipl.-Physiker U. Loos, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie am Knappschaftskrankenhaus, Recklinghausen

Teilnehmergebühr: s. S. 24

## Herzchirurgie 2007 – Neue Aspekte

**Zertifiziert 5 Punkte**

**Termin:** Samstag, 17. November 2007, 9.00–13.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Mövenpick Hotel, Kardinal-von-Galen-Ring 65

- Akutes Koronarsyndrom – wann ist der richtige Interventionszeitpunkt?  
Priv.-Doz. Dr. med. R. Gradaus, Münster
- Off Pump Koronarchirurgie – eine echte Alternative?  
Priv.-Doz. Dr. med. H. Gulbins, Münster
- Therapiespektrum der Herzinsuffizienz – von der Tablette zum Kunstherz  
Priv.-Doz. Dr. med. J. Sindermann, Münster
- Was leisten Herzschrittmacher und Defibrillatoren 2007?  
Frau Dr. med. J. Köbe, Münster
- Ablation von Vorhofflimmern  
Priv.-Doz. Dr. med. P. Kirchhof, Münster
- Zukunft der Herzklappenchirurgie  
Dr. med. J. Groetzner, Münster
- Psychische Aspekte der Herzpatienten  
Frau Priv.-Doz. Dipl.-Psych. Dr. rer. medic. G. Drees, Münster

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. H. H. Scheld, Ärztlicher Direktor der Klinik und Poliklinik für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie des Universitätsklinikums Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 24

## Ärztessymposium zum Dialog zwischen Praktikern und Klinikern: „Der schleichende Knorpelschaden“ – Behandlung der frühen Arthrose

**Zertifiziert 5 Punkte**

**Termin:** Samstag, 17. November 2007, 9.00–13.00 Uhr  
**Ort:** Paderborn, Heinz-Nixdorf-MuseumsForum, Fürstenallee 7

Vorsitz:  
Priv.-Doz. Dr. med. M. Keberle, Paderborn  
Prof. Dr. med. N. Lindner, Paderborn

### Prophylaxe

- Kann Arthrosentstehung durch sportliche Aktivität verhindert oder gefördert werden?  
Therapie und Prophylaxe für Patient und Leistungssportler  
Priv.-Doz. Dr. med. M. Engelhardt, München
- Die Arthrosentstehung unter dem Mikroskop – Was sollte der Behandler wissen?  
Prof. Dr. med. H. Bürger, Paderborn
- Die frühesten Veränderungen bei beginnendem Gelenkverschleiß – Was kann die moderne Bildgebung heute leisten?  
Priv.-Doz. Dr. med. M. Keberle, Paderborn
- Frühe biochemische Prozesse bei Knorpelschäden des Gelenkes – Chemisch-physikalische Zusammenhänge und Möglichkeiten der intraartikulären und systemischen Pharmako-Therapie  
Priv.-Doz. Dr. med. C. O. Tibescu, Straubing
- Chondroprotektiva und Nahrungsergänzungsmittel – Sinn oder Unsinn?  
Frau U. Terling, Paderborn

Vorsitz:  
Dr. med. W. Dée, Paderborn  
Dr. med. D. Baumann, Paderborn

### Restitution

- Präarthrotische knöcherne Deformitäten nach extra- und intraartikulären Verletzungen – Was gehört frühzeitig korrigiert?  
Dr. med. W. Dée, Paderborn
- Meniskus-, Band- und Knorpelschäden wiederherstellen – moderne Möglichkeiten der operativen Therapie  
Dr. med. St. Fabian, Paderborn
- Achskorrekturen bei frühen Arthrosen der großen Gelenke – Wann lohnt sich eine Umstellungsosteotomie? Entwicklung eines Behandlungsalgorithmus  
Dr. med. D. Baumann, Paderborn

### Resektion

- Fast-track-Endoprothetik - Knochen- und Weichteilschonung durch minimal-invasive Techniken  
Prof. Dr. med. N. Lindner, Paderborn

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. med. N. Lindner, Chefarzt der Klinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie, Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn

Organisation: Dr. med. D. Baumann, Oberarzt der Klinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie, Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn  
Sekretariat: Frau K. Hibbeln,  
Tel.: 05251/702-1201,  
E-Mail: orthopaedie@bk-paderborn.de

Teilnehmergebühr: s. S.

## Ärztetag im Erzbistum Paderborn

### Arzt und Patient – wider den Vertrauensverlust

**Zertifiziert 3 Punkte**

**Termin:** Samstag, 17. November 2007, 9.30 – 12.30 Uhr  
**Ort:** Paderborn, Kaiserpfalz (hinter dem Hohen Dom), Am Ikenberg 2

Gesundswillen und Behandlungserfolg sind keine mechanischen Größen, sondern basieren in erheblichem Maß auf einer guten Beziehung zwischen dem Hilfe suchenden Patienten und seinem behandelnden Arzt. Diese Beziehung wird durch eine Vielzahl von Faktoren auf beiden Seiten beeinflusst. Zunehmend erweisen sich gesundheitspolitische Rahmenbedingungen, Ökonomisierung und Technisierung der Medizin für Patienten und Ärzte als gravierende Störfaktoren im Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung. Die aktuelle Debatte um die medizinische Versorgung als Dienstleistung und um den begrifflichen Wandel vom Patienten zum Kunden sind unübersehbare Signale einer wachsenden Verunsicherung auf beiden Seiten. Wird die Zukunft den Arzt als medizinischen Technokraten und den Patienten als Datenobjekt konstituieren? Wie also kann ein vertrauensvolles Verhältnis zwischen Arzt und Patient wieder gewonnen werden? Hier sind grundlegende ethische Überlegungen erforderlich. Der Ärztetag im Erzbistum Paderborn stellt sich in diesem Jahr dieser Herausforderung.

- Eröffnung der Tagung  
Erzbischof H.-J. Becker, Erzbistum Paderborn
- Sachlichkeit und Vertrauen in der Begegnung zwischen Arzt und Patient. Theologisch-ethische Anmerkungen  
Prof. Dr. theol. V. Eid, Bamberg
- Ärzte und Patienten – eine zunehmende unheilige Allianz?  
Prof. Dr. med. Dr. phil. K. Bergdolt, Köln
- Anfragen aus dem Plenum  
Prof. Dr. med. Dr. phil. K. Bergdolt, Köln  
Prof. Dr. theol. V. Eid, Bamberg  
Moderation: Dr. med. U. Polenz, Paderborn

12:45 Uhr  
Gemeinsames Mittagessen

14:00 Uhr  
Besuch der Ausstellung „Die ‚Internationale‘ der Heiligkeit“ im Diözesanmuseum (€ 5,00 incl. Führung)  
Prof. Dr. med. Chr. Stiegemann, Paderborn

Teilnehmergebühr:  
€ 22,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 25,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 10,00 (Arbeitslose Ärzte/innen und Studenten/innen)  
€ 5,00 (Besuch der Ausstellung, incl. Führung)

Information und Anmeldung (bis zum 10.11.2007):  
Erzbischöfliches Generalvikariat Paderborn, Hauptabteilung Pastorale Dienste, Dr. theol. Werner Sosna, Domplatz 3, 33098 Paderborn, Sekretariat (Frau Thiele) 05251/1214454, E-Mail: erwachsenenbildung@erzbistum-paderborn.de

### Update Neurologie

**Zertifiziert**

**Termin:** Samstag, 17. November 2007, 9.00–14.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Lehrgebäude des Universitätsklinikums, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer-Str. 21 (Zugang vom Parkdeck)



In der Veranstaltung werden kontroverse Konzepte der Neurologie diskutiert. Die Themenauswahl beruht auf aktuellen Vorschlägen niedergelassener Ärzte/innen. Auf Grund der Vielzahl der Vorschläge und der speziellen Fragestellungen werden die Themen jeweils 10 Minuten behandelt. Es soll genügend Zeit für Diskussionen geben.

Referenten: Bereichsleiter und Oberärzte der Klinik und Poliklinik für Neurologie des UK Münster

Wissenschaftliche Organisation: Prof. Dr. med. E. B. Ringelstein, Direktor, Prof. Dr. med. S. Knecht, Leitender Oberarzt der Klinik und Poliklinik für Neurologie des UK Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 24

### Aktuelle Aspekte in der Palliativmedizin

**Zertifiziert 2 Punkte**

**Termin:** Mittwoch, 21. November 2007, 18.00–20.00 Uhr  
**Ort:** Paderborn, Heinz-Nixdorf-MuseumForum, Fürstenallee 7

- Selbstbestimmung am Lebensende unter Berücksichtigung der Patientenverfügung und vorsorgenden Vollmacht em. Prof. Dr. med. Dr. phil. K. Dörner, Hamburg
- Das Fatigue-Syndrom bei Sterbenden – hinnehmen oder behandeln? Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. (USA) A. S. Lübke, Bad Lippspringe

Leitung: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. (USA) A. S. Lübke, Chefarzt der Palliativstation in der Karl-Hansen-Klinik GmbH, Bad Lippspringe

Teilnehmergebühr: s. S. 24

### Extertaler Fortbildungstag „Ich bin nicht abhängig, ich rauch' ja nur!“

**Zertifiziert 4 Punkte**

**Termin:** Mittwoch, 21. November 2007, 17.00–21.00 Uhr  
**Ort:** Extertal-Laßbruch, Oberberg-Klinik Weserbergland, Tagungsraum, Brede 29

- „Verschiedene Stoffe, eine Krankheit“ Was haben Nikotin- und Heroinabhängigkeit gemeinsam  
Dipl.-Psychologe Dr. S. Kupper, Extertal-Laßbruch
- „Die vergessene Mehrheit“ Co-Abhängigkeit – eine unerkannte Krankheit  
Dipl.-Psychologin I. Eckmaier, Extertal-Laßbruch

Leitung: Dr. med. H. J. Paulus, Chefarzt der Oberberg-Klinik Weserbergland für Psychotherapie, Psychiatrie und Psychosomatik, Extertal-Laßbruch

Teilnehmergebühr: s. S. 24

Schriftliche Anmeldung erforderlich unter:  
Tagungsbüro der Oberberg-Klinik Weserbergland, Herr Hildebrandt, per Fax: 05754/87-233, per E-Mail: tagung.extertal@oberbergkliniken.de, Auskunft: Tel.: 05754/87-512

### Der Fuß, das vergessene Organ

**Zertifiziert 5 Punkte**

**Termin:** Samstag, 24. November 2007, 9.00–13.15 Uhr  
**Ort:** Münster, Raphaelsklinik, Loerstr. 23

- Die Anatomie des Fußes  
Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. R. Dierichs, Münster
- Angeborene und erworbene Fußfehlbildungen  
Prof. Dr. med. W. Winkelmann, Münster
- Tarsaltunnelsyndrom, Metatarsalgien und neurologische Funktionsstörungen  
Dr. med. H. Sabel, Münster
- Hauterkrankungen des Fußes  
Prof. Dr. med. K. J. Fegeler, Münster
- Knochen- und Weichteilverletzungen der Fußwurzel  
Priv.-Doz. Dr. med. G. Möllenhoff, Münster
- Bonebrüise der Fußwurzel  
Dr. med. St. Rose, Münster
- Der Fuß im Sport  
Dr. med. Ch. Mittmann, Münster
- Der Fuß in der Allgemeinarztpraxis  
Prof. Dr. med. K. Wahle, Münster
- Der rheumatische Fuß  
Prof. Dr. med. M. Gaubitz, Münster
- Das diabetische Fußsyndrom – Prävention, Diagnostik und Therapie  
Dr. med. L. Rose, Münster
- Moderne orthopädische Schuhversorgung  
T. Fromme, Bocholt
- Das Bremer Modell – Qualitätssicherung in der orthopädischen Schuhversorgung  
Dr. med. T. Möller, Bremen

13:30 bis 15:00 Uhr  
Patientenseminar „Patienten fragen – Experten antworten“

Leitung: Dr. med. K. G. Klein, niedergelassener Orthopäde, Münster  
Dr. med. U. Froberg, niedergelassener Orthopäde, Münster  
Priv.-Doz. Dr. med. G. Möllenhoff, Chefarzt der Abteilung für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie, Raphaelsklinik Münster

Organisation: Dr. med. B. Egen, Oberarzt der Abteilung für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie, Raphaelsklinik Münster  
Dr. med. St. Rose, niedergelassener Orthopäde, Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 24

### Moderne Operationsverfahren bei der Rekonstruktion des weiblichen Beckenbodens

**Zertifiziert 4 Punkte**

**Termin:** Samstag, 24. November 2007, 10.00–13.00 Uhr  
**Ort:** Lünen, Ringhotel „Am Stadtpark“, Kurt-Schumacher-Str. 43

- Die Anatomie des weiblichen Beckenbodens  
Prof. Dr. med. T. Filler, Münster
- Moderne Operationsverfahren bei der Rekonstruktion des weiblichen Beckenbodens  
Priv.-Doz. Dr. med. D. Watermann, Freiburg

Leitung: Dr. med. K. Ermer, Chefarzt der Gynäkologisch-geburtshilflichen Klinik, St. Marien-Hospital, Lünen  
Dr. med. D. Romann, Chefarzt der Gynäkologisch-geburtshilflichen Klinik, St. Marien-Hospital, Lünen

Teilnehmergebühr: s. S. 24

### Was ist neu und praxisrelevant in der kardiovaskulären Therapie?

**Zertifiziert 5 Punkte**

**Termin:** Samstag, 24. November 2007, 9.00–13.30 Uhr  
**Ort:** Münster, Lehrgebäude des Universitätsklinikums, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer-Str. 21 (Zugang vom Parkdeck)

**Teil I:**  
Moderation: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. G. Breithardt, Münster  
Priv.-Doz. Dr. med. Ch. Vahlhaus, Münster

- Katheterintervention von Koronarstenosen bei stabiler KHK – tun wir zu viel?  
Pro: Prof. Dr. med. P. Baumgart, Münster  
Kontra: Priv.-Doz. Dr. med. R. Gradaus, Münster
- Management des akuten Infarktes  
Priv.-Doz. Dr. med. Ch. Vahlhaus, Münster
- Neue Medikamente in der kardiovaskulären Therapie  
P. Klauke, Münster

**Teil II:**  
Moderation:  
Prof. Dr. med. P. Baumgart, Münster  
Univ.-Prof. Dr. med. H. Baumgartner, Münster

- Leitlinien zur Endokarditisprophylaxe – was hat sich geändert?  
Dr. med. E. Hilker, Münster
- Diagnostik und Therapie der pulmonal-arteriellen Hypertonie  
Dr. med. J. Günther, Münster
- Interventionelle Therapie bei Vorhofseptumdefekt  
Univ.-Prof. Dr. med. H. Baumgartner, Münster

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. G. Breithardt, Direktor der Medizinischen Klinik und Poliklinik C (Kardiologie und Angiologie) des Universitätsklinikums Münster

Organisation: Priv.-Doz. Dr. med. Ch. Vahlhaus, Oberarzt der Medizinischen Klinik und Poliklinik C (Kardiologie und Angiologie) des Universitätsklinikums Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 24

## DIABETES

### Diabetes-Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte/innen und Medizinisches Assistenzpersonal

**Zertifiziert 5 Punkte**

**Termin:**  
**Ärzte/innen:**  
Mi., 24.10.2007, 15.00–19.00 Uhr  
**Med. Assistenzpersonal:**  
Sa., 17.11.2007, 9.00–13.00 Uhr  
**Ort:** Bielefeld, Stadthalle, Willy-Brandt-Platz 1

Leitung: Dr. med. H.-H. Echterhoff, Zentrum für Diabetes, Nieren- und Hochdruckkrankheiten MVZ GmbH, Bielefeld  
Nähere Angaben s. Seite 36

**Zertifiziert**  
**Termin:** Mi., 14.11.2007, 15.30–19.45 Uhr  
**Ort:** Rheine, Stadthalle, Humboldtplatz 10  
Leitung: Prof. Dr. med. M. Spraul, Med. Klinik III, Endokrinologie und Diabetologie, Jakobi Krankenhaus und Mathias-Spital, Gesundheitszentrum Rheine

**Thema:**  
**Workshop – Diabetes und Sport**  
**Zertifiziert 8 Punkte (VDBD 6 Punkte)**  
**Termin:** Sa., 24.11.2007,

8.00–16.15 Uhr  
**Ort:** Bad Oeynhausen, Herz- und Diabeteszentrum Nordrhein-Westfalen, Diabeteszentrum, Großer Hörsaal, Georgstr. 11  
Leitung: HDZ-Akademie, Univ.-Prof. Dr. med. D. Tschöpe, Direktor des Diabetes-zentrums am Herz- und Diabeteszentrum NRW, Bad Oeynhausen  
Dr. med. M. Behrens, AG Diabetes und Sport, DSP Minden  
Nähere Angaben s. Seite 36

Teilnehmergebühr pro Veranstaltung/Person:  
€ 20,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)  
€ 30,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)  
€ 5,00 (arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Hinweis: Die Veranstaltungen sind gemäß der „Vereinbarung nach § 73a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Diabetes mellitus Typ 2“ in Westfalen-Lippe anerkannt.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,  
E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

### Insulintherapie – Probleme bei der Durchführung

**Zertifiziert 6 Punkte**

**Workshop für hausärztlich tätige Ärzte/innen**  
**Vorträge/Praktische Übungen**

**Termin:** Mi., 21.11.2007, 16.00–20.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kasenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztelhaus), Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210–214

Leitung: Dr. med. M. Lederle, Stadtlohn, niedergelassener Arzt für Innere Medizin und Diabetologie, Diabetologische Schwerpunktpraxis

Teilnehmergebühr:  
€ 75,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 90,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Hinweis: Die Veranstaltung ist gemäß der „Vereinbarung nach § 73a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Diabetes mellitus Typ 2“ in Westfalen-Lippe anerkannt.

Begrenzte Teilnehmerzahl (30 Personen)!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,  
E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

## WEITERBILDUNGSKURSE

### Allgemeinmedizin

#### Borkum/Münster

**80-Stunden-Kurs im Rahmen der 5jährigen Weiterbildung gemäß Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 15.07.1999**

**Borkum:**  
Kursteil 1 (Block 1, 14, 16, 18 und 19) – 60 Stunden

**Zertifiziert 60 Punkte**



Block 1 - Grundlagen der Allgemeinmedizin (12 Stunden)  
 Block 14 - Betreuungskonzepte für den geriatrischen Patienten (8 Stunden)  
 Block 16 - Psychosomatische Grundversorgung (20 Stunden)  
 Block 18 - Allgemeinärztliche Besonderheiten der Arzneibehandlung (12 Stunden)  
 Block 19 - Prävention, Gesundheitsförderung, Kooperation (8 Stunden)

Bitte beachten Sie, dass die Blöcke des Kursteils 1 auf Borkum nicht einzeln zu buchen sind!

**Termin:** So., 27.04. bis Sa., 03.05.2008 (jeweils ganztägig) – (Anreisetag: Sa., 26.04.2008)

**Ort:** Borkum  
**Leitung:**  
 Prof. Dr. med. H. Rusche, Hattingen  
 Prof. Dr. med. K. Wahle, Münster  
**Teilnehmergebühr (ohne Unterkunft/Verpflegung):**  
 € 465,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 515,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 415,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

**Münster:  
 Kursteil 2 (Block 17) - 20 Stunden**

**Zertifiziert 20 Punkte**

Block 17 - Psychosomatische Grundversorgung - Vermittlung und Einübung verbaler Interventions-techniken (20 Stunden)

**Termin:** Sa., 26.07. bis So., 27.07.2008 (jeweils 9.00 – 18.00 Uhr)  
**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kasernenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztelhaus), Gartenstr. 210–214

**Leitung:** Frau Dr. med. I. Veit, Herne

**Teilnehmergebühr (ohne Unterkunft/inkl. Verpflegung):**  
 € 155,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 185,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 155,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

**Auskunft:** Tel.: 0251/929-2206,  
 E-Mail: melanie.stienemann@aekwl.de

## Ärztliches Qualitätsmanagement

**Zertifiziert insgesamt 200 Punkte**

**Modul A (40 Std.)**  
 Qualitätsmanagement und Kommunikation  
**Termin:** Mi., 16.01. bis So., 20.01.2008

**Modul B1 (40 Std.)**  
 QM – Methodik I: Statistik und Evidence based Medicine  
**Termin:** Mi., 05.03. bis So., 09.03.2008

**Modul B2 (40 Std.)**  
 QM-Methodik II: Projektablauf/Instrumente  
**Termin:** Mi., 16.04. bis So., 20.04.2008

**Modul C1 (20 Std.)**  
 Führen – Steuern – Vergleichen  
**Termin:** Fr., 13.06. bis So., 15.06.2008

**Modul C2 (20 Std.)**  
 Qualitätsmanagementdarlegung und Zertifizierung  
**Termin:** Fr., 29.08. bis So., 31.08.2008

**Modul C3 (20 Std.)**  
 Qualitätsmanagement und Qualitätsmanager: Reflexion über Chancen und Risiken  
**Termin:** Fr., 24.10. bis So., 26.10.2008

**Modul C4 (20 Std.)**  
 Qualitätsmanager: Abschlusskurs  
**Termin:** Fr., 28.11. bis So., 30.11.2008

**Ort:** Attendorn Neu-Listernohl, Akademie Biggesee, Ewiger Str. 7–9

**Leitung:** Dres. Jochen Bredehöft/Hans-Joachim Buecker-Nott, Ressort Qualitätssicherung der ÄKWL, Tel.: 0251/929-2600/-2620, Fax: 0251/929-2649, E-Mail: bredehoeft@aekwl.de, buecker-nott@aekwl.de

**Teilnehmergebühr:**  
 Modul A, B1 und B2  
 € 1.050,00 (Mitglieder Akademie)  
 € 1.115,00 (Nichtmitglieder Akademie)  
 € 950,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)  
 Modul C1, C2 und C3  
 € 615,00 (Mitglieder Akademie)  
 € 685,00 (Nichtmitglieder Akademie)  
 € 545,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)  
 Modul C4  
 € 555,00 (Mitglieder Akademie)  
 € 615,00 (Nichtmitglieder Akademie)  
 € 485,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl (25 Personen)!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

**Auskunft:** Elisabeth Borg/Mechthild Vietz, Tel.: 0251/929-2209, E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

## Akupunktur

**Zertifiziert 10 Punkte pro Kurs**

**Voraussetzung zum Erwerb der Bezeichnung**  
 Facharztanerkennung\*  
 Weiterbildungszeit  
**120 Stunden** Kurs-Weiterbildung gemäß § 4 Abs. 8 mit praktischen Übungen in Akupunktur und anschließend unter Anleitung eines Weiterbildungsbeauftragten  
**60 Stunden** praktische Akupunkturbehandlungen und 20 Stunden Fallseminare in mindestens 5 Sitzungen innerhalb von mindestens 24 Monaten

\* Bei Antrag auf Anerkennung der Zusatz-Weiterbildung Akupunktur ist der Facharztstatus nachzuweisen.

**Eingangsvoraussetzung:**  
 Grundkurse 1–3

**Termine:**  
**3. Kursreihe:**  
**Repetitionskurs Theorie:** Sa., 24.11.2007  
**Repetitionskurs Praxis + schriftl. u. mündl. Überprüfung:** So., 25.11.2007  
**prakt. Akupunkturbehandlung:**

Sa., 08.12.2007  
**prakt. Akupunkturbehandlung:** So., 09.12.2007  
**prakt. Akupunkturbehandlung:** Sa., 23.02.2008  
**prakt. Akupunkturbehandlung:** So., 24.02.2008  
**prakt. Akupunkturbehandlung:** Sa., 26.04.2008  
**prakt. Akupunkturbehandlung:** So., 27.04.2008  
**Fallseminare:** Sa., 30.08.2008  
**Fallseminare:** So., 31.08.2008

**4. Kursreihe:**  
**Grundkurs 3:** Sa., 03.11.2007  
**Punktlokalisierung:** So., 04.11.2007  
**Schmerztherapie 1:** Sa., 26.01.2008  
**Schmerztherapie 2:** So., 27.01.2008  
**Ohrakupunktur 1:** Sa., 19.04.2008  
**Ohrakupunktur 2:** So., 20.04.2008  
**Innere Erkrankungen 1:** Sa., 06.09.2008  
**Innere Erkrankungen 2:** So., 07.09.2008  
**Repetitionskurs Theorie:** Sa., 15.11.2008  
**Repetitionskurs Praxis + schriftl. u. mündl. Überprüfung:** So., 16.11.2008  
**prakt. Akupunkturbehandlung:** Sa., 24.01.2009  
**prakt. Akupunkturbehandlung:** So., 25.01.2009

**prakt. Akupunkturbehandlung:** Sa., 14.03.2009  
**prakt. Akupunkturbehandlung:** So., 15.03.2009

**prakt. Akupunkturbehandlung:** Sa., 16.05.2009

**prakt. Akupunkturbehandlung:** So., 17.05.2009  
**Fallseminare:** Sa., 06.06.2009  
**Fallseminare:** So., 07.06.2009

**Ort:** Bochum, ACHAT Hotel, Kohllepelsweg 45

**Zeiten:** jeweils von 9.00–18.00 Uhr

**Leitung:** Dr. med. J. Kastner, Arzt, akademie für Akupunktur und TCM (afat), Wessling  
 Dr. med. H. Schweifel, Institut für Akupunktur und TCM, Münster

**Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung und Skript) pro Kurs:**  
 3. Kursreihe:  
 € 164,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 179,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 154,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)  
 4. Kursreihe:  
 € 175,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 160,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

**Auskunft:** Tel.: 0251/929-2203,  
 E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de

## Arbeitsmedizin

**Zertifiziert 60 Punkte pro Abschnitt**

Kursteil A (propädeutischer Grundkurs) ist Voraussetzung für die Teilnahme an den Kursabschnitten B und C, die Kursteile B und C sind austauschbar.

**Termine:**

**Kursteil C:**  
**Abschnitt C2:**  
 Mo., 05.11. bis Fr., 09.11.2007 und  
 Mo., 12.11. bis Mi., 14.11.2007

**Teilnehmergebühren:**  
 € 395,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 450,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 350,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

**Kursteil A**  
**Abschnitt A1:**  
 Mo., 13.10. bis Fr., 17.10.2008 und  
 Mo., 20.10. bis Mi., 22.10.2008  
**Abschnitt A2:**  
 Mo., 03.11. bis Fr., 07.11.2008 und  
 Mo., 10.11. bis Mi., 12.11.2008

**Kursteil B**  
**Abschnitt B1:**  
 Mo., 20.04. bis Fr., 24.04.2009 und  
 Mo., 27.04. bis Mi., 29.04.2009  
**Abschnitt B2:**  
 Mo., 11.05. bis Fr., 15.05.2009 und  
 Mo., 18.05. bis Mi., 20.05.2009  
**Kursteil C**  
**Abschnitt C1:**  
 Mo., 14.09. bis Fr., 18.09.2009 und  
 Mo., 21.09. bis Mi., 23.09.2009  
**Abschnitt C2:**  
 Mo., 02.11. bis Fr., 06.11.2009 und  
 Mo., 09.11. bis Mi., 11.11.2009

**Teilnehmergebühren pro Abschnitt:**  
 € 440,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 495,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 395,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

**Zeiten:** jeweils von 9.00 – 16.45 Uhr bzw. 15.00 Uhr

**Ort:** Bochum, Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

**Leitung der Abschnitte**  
 A1/A2/B1/B2/C1:  
 Prof. Dr. med. Thomas Brüning, Direktor des Berufsgenossenschaftlichen For-

schungsinstituts für Arbeitsmedizin, Institut der Ruhr-Universität Bochum  
 Dr. med. Peter Czeschinski, Ltd. Arzt des Arbeitsmedizinischen Dienstes des Universitätsklinikums Münster  
 Dr. med. Volker Harth, MPH, Berufsgenossenschaftliches Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin, Bochum  
 Prof. Dr. med. Rolf Merget, Ltd. Arzt des Berufsgenossenschaftlichen Forschungsinstituts für Arbeitsmedizin, Institut der Ruhr-Universität Bochum  
**Leitung des Abschnittes C2:**  
 Dr. med. Bernd Schubert, Ärztlicher Direktor des Werksärztlichen Dienstes, Veba Oel Verarbeitungs-GmbH, Gelsenkirchen

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

**Auskunft:** Tel.: 0251/929-2202,  
 E-Mail: anja.huster@aekwl.de

## Chirotherapie/Manuelle Medizin

**Zertifiziert insgesamt 320 Punkte**

**Standort Münster**

Die Kursreihe besteht aus 6 bzw. 8 Kurswochen. Drei Kurse LBH 1, 2 und 3 (Lende, Becken, Hüfte), drei Kurse HSA 1, 2 und 3 (Hals, Schulter, Arm) und zwei Kurse MSM 1 und 2 (Muskuloskeletale Medizin). Die Reihenfolge der Kurse (LBH 1, 2, 3/HSA 1, 2, 3/MSM 1, 2) ist zwingend einzuhalten. Die Kurswoche findet an 5 aufeinanderfolgenden Tagen statt, von mittwochs 9.00 Uhr bis samstags 17.30 Uhr, sonntags 9.00 – 13.00 Uhr.

**Termine:**  
**12. Kursreihe:**  
 LBH 1: 28.05.–01.06.2008  
 LBH 2: 13.08.–17.08.2008  
 LBH 3: 12.11.–16.11.2008  
 HSA 1: noch offen  
 HSA 2: noch offen  
 HSA 3: noch offen  
 MSM 1: noch offen  
 MSM 2: noch offen

**Ort:** 48149 Münster, Akademie für Manuelle Medizin, Von-Esmarch-Str. 56

**Kursleitung:**  
 Dr. med. M. Schilgen, Akademie für Manuelle Medizin der WWU Münster  
 Dr. med. A. Möhrle, Bad Soden, DGMM-FAC  
 sowie  
 Dozenten der Medizinischen Fakultät der WWU Münster

**Teilnehmergebühr 12. Kursreihe:** auf Anfrage

## Standort Bad Driburg

Die Reihenfolge der Kurse I–IV ist zwingend einzuhalten.

**Termine:**  
**20. Kursreihe:**  
 Kurs I: 02.03.–04.03.2007 (abgeschlossen)  
 09.03.–11.03.2007 (abgeschlossen)  
 Kurs II: 17.08.–19.08.2007 (abgeschlossen)  
 24.08.–26.08.2007 (abgeschlossen)  
 Kurs III: 29.02.–02.03.2008  
 07.03.–09.03.2008  
 Kurs IV: 13.06.–15.06.2008  
 20.06.–22.06.2008  
 04.04.–06.04.2008  
 09.11.–11.11.2007  
 Kurs Muskulatur:  
 Kurs Osteopathie:  
 Kurs Einführung in die Behandlung von Kleinkindern und Säuglingen: 25.01.–26.01.2008

Teilnehmergebühr 20. Kursreihe:  
Kurs I-IV pro Kurs:  
€ 650,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 700,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 630,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)  
Teilnehmergebühr: Kurs  
Muskulatur/Kurs Osteopathie pro Kurs:  
€ 325,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 350,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 315,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)  
Teilnehmergebühr: Kurs Einführung in  
die Behandlung von Kleinkindern und  
Säuglingen:  
€ 216,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 233,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 210,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Alle Teilnehmergebühren incl. Skript,  
ohne Verpflegung.

## 21. Kursreihe:

Kurs I: 30.05.–01.06.2008  
06.06.–08.06.2008  
Kurs II: 05.09.–07.09.2008  
12.09.–14.09.2008  
Kurs III: 06.03.–08.03.2009  
13.03.–15.03.2009  
Kurs IV: 18.09.–20.09.2009  
25.09.–27.09.2009  
Kurs Muskulatur: 05.12.–07.12.2008  
Kurs Osteopathie: 14.11.–16.11.2008  
Kurs Einführung in  
die Behandlung von  
Kleinkindern und  
Säuglingen: 24.01.–25.01.2009

Teilnehmergebühr 21. Kursreihe:  
auf Anfrage

Zeiten: jeweils ganztägig

**Ort:** Bad Driburg, Vital-Kliniken GmbH,  
Klinik Dreizehnlinden, Bahnhofstr. 3  
und Reha-Klinik Berlin der Bundesversi-  
cherungsanstalt, Brunnenstr. 11

Leitung: Dr. med. A. Refisch

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203,  
E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de

## Homöopathie

**Zertifiziert 40 Punkte pro Block**  
**Zertifiziert 25 Punkte pro Fallseminar**

### Termine:

**Block F:**  
Fr., 16.11. bis So., 18.11.2007 und  
Fr., 30.11. bis So., 02.12.2007

Teilnehmergebühr  
(incl. Vollverpflegung):  
€ 425,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 475,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 395,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

### Kurse (jeweils 40 Stunden):

**Block A:** Fr., 11.01. bis So., 13.01.2008  
und Fr., 18.01. bis So., 20.01.2008  
**Block B:** Fr., 05.09. bis So., 07.09.2008  
und Fr., 12.09. bis So., 14.09.2008  
**Block C:** Fr., 16.01. bis So., 18.01.2009  
und Fr., 23.01. bis So., 25.01.2009  
**Block D:** Fr., 04.09. bis So., 06.09.2009  
und Fr., 11.09. bis So., 13.09.2009

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung)  
pro Block:  
€ 495,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 545,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 465,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

**Fallseminare 1-4 einschl. Supervision**  
(jeweils 25 Stunden):

Fr., 25.04. bis So., 27.04.2008  
Fr., 24.10. bis So., 26.10.2008  
Fr., 24.04. bis So., 26.04.2009  
Fr., 30.10. bis So., 01.11.2009

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung)  
pro Fallseminar:  
€ 280,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 330,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 255,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

**Ort:** Bochum, Achat Hotel, Kohllep-  
pelsweg 45

Leitung: Dr. med. W. Klemm, Niederge-  
lassener Allgemeinmediziner, Witten

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,  
E-Mail: anja.huster@aekwl.de

## Naturheilverfahren

**Zertifiziert 80 Punkte pro Kurs/Fallse-  
minare**  
**Zertifiziert 8 Punkte je Einheit**

### Termine:

**Kurse (80 Stunden):**  
Fr., 26.10. bis So., 04.11.2007  
(Kurswochen 3 und 4 bzw. C und D)  
Fr., 24.10. bis So., 02.11.2008  
(Kurswochen 1 und 2 bzw. A und B)  
Fr., 24.04. bis So., 03.05.2009  
(Kurswochen 3 und 4 bzw. C und D)

**Fallseminare einschl. Supervision**  
(Einheit 1 bis 10 – 80 Stunden):

Mo., 05.11. bis Fr., 16.11.2007 **WARTELISTE**  
Mo., 21.04. bis Fr., 02.05.2008  
Mo., 03.11. bis Fr., 14.11.2008

Die Teilnehmerzahl bei den Fallsemina-  
ren/Gruppenschulungen ist auf 10 Perso-  
nen begrenzt. Die Fallseminare können  
auch als individuelle Einzelschulung ge-  
bucht werden.

**Ort:** Hattingen-Blankenstein, Klinik  
Blankenstein, Im Vogelsang 5-11

Leitung:  
Priv.-Doz. Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc.,  
Hattingen  
Prof. Dr. med. habil. J. Lukanov, Sofia

Teilnehmergebühr Kurswochen 3 und 4  
(incl. Verpflegung) 2007:  
€ 695,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 795,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 645,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr Kurswochen 1 und 2  
bzw. 3 und 4 (incl. Verpflegung) 2008:  
€ 745,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 845,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 695,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr Fallseminare (Klein-  
gruppenschulung) Einheit 1 – 10 (incl.  
Verpflegung):  
€ 1.470,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 1.570,00 (Nichtmitglieder der Akade-  
mie)  
€ 1.420,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr Fallseminare (Einzel-  
schulung) Gebühr je Einheit/Tag (incl.  
Verpflegung):  
€ 425,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 475,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,  
E-Mail: anja.huster@aekwl.de

## Notfallmedizin

**Blockseminar Kursteile A – D**  
(80 Stunden) – ganztägig

**Zertifiziert 80 Punkte**

**Termin:** Fr., 07.03. bis Sa., 15.03.2008  
(80 Stunden – ganztägig)

(Beginn: Fr., 07.03.2008, 13.00 Uhr im  
Lehrgebäude)  
**Ort:** Münster, Lehrgebäude des Univer-  
sitätsklinikums, Hörsaal L 20, Albert-  
Schweitzer-Str. 21 (Zugang vom Park-  
deck) und Feuerwehr- und Rettungs-  
swache 1, York-Ring 25 (15.03.2008)

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. H.  
Van Aken, FRCA, FANZCA, Direktor,  
Priv.-Doz. Dr. med. Th. Weber, Oberarzt  
und Dr. med. A. Bohn, Assistenzarzt der  
Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie  
und operative Intensivmedizin des UK  
Münster

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung und  
kursbegleitendem Skript):  
€ 495,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 545,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 415,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

### Eingangsvoraussetzung:

Eine mindestens 1-jährige klinische Tä-  
tigkeit muss bei Beginn der Teilnahme  
am Seminar vorliegen.

### Hinweise:

**Zertifizierter Reanimationsstandard  
am Phantom**  
Der für den Fachkundenachweis „Ret-  
tungsdienst“ u. a. geforderte zertifizierte  
Reanimationsstandard am Phantom wird  
als Bestandteil des 80-Stunden-Kurses  
(Teile A und B) gewertet und den Teil-  
nehmern entsprechend bescheinigt.

### Thoraxdrainage

Die für den Fachkundenachweis „Ret-  
tungsdienst“ u. a. geforderten zwei Tho-  
raxdrainagen werden als Bestandteil des  
80-Stunden-Kurses (Teil C) gewertet und  
den Teilnehmern entsprechend beschei-  
nigt.  
Die Thoraxdrainagen werden an lebens-  
nahen Präparaten durchgeführt.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206,  
E-Mail: melanie.stienemann@aekwl.de

Weitere Informationen zur Erlangung der  
Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin  
bzw. des Fachkundenachweises „Ret-  
tungsdienst“ erhalten Sie unter Tel.:  
0251/929-2309/2310

## Palliativmedizin

**Basiskurse**  
**40 Unterrichtsstunden**

### Zertifiziert 40 Punkte pro Kurs

Die Veranstaltung ist als Nachweis der  
Fortbildung im Rahmen der bestehenden  
Hausarztverträge anrechenbar.

### Standort Bad Lippspringe

#### Termine:

**Teil I:** Fr., 14.11. bis So., 16.11.2008  
**Teil II:** Fr., 05.12. bis So., 07.12.2008

#### Zeiten:

jeweils  
freitags, 14.00–19.30 Uhr  
samstags, 9.00–16.30 Uhr  
sonntags, 9.00–15.00 Uhr

**Ort:** Bad Lippspringe, Lippe-Institut,  
Arminiuspark 7

Leitung: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat.  
(USA) A. S. Lübke, Bad Lippspringe

### Standort Borkum

**Termin:** So., 27.04. bis Do., 01.05.2008

Zeiten: jeweils ganztägig

**Ort:** Borkum

Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh

### Standort Gütersloh

#### Termine:

**Teil I:** Fr., 22.02. bis So., 24.02.2008  
**Teil II:** Fr., 04.04. bis So., 06.04.2008

#### Zeiten:

jeweils  
freitags, 15.00–20.30 Uhr  
samstags, 9.00–17.00 Uhr  
sonntags, 9.00–15.00 Uhr

**Ort:** Gütersloh, Städtisches Klinikum  
Gütersloh, Seminarraum, Reckenberger  
Str. 19

Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh

### Standort Haltern

#### Termine:

**Teil I:** Fr., 22.08. bis So., 24.08.2008  
**Teil II:** Fr., 12.09. bis So., 14.09.2008

#### Zeiten:

jeweils  
freitags, 8.45–17.30 Uhr  
samstags, 8.45–17.30 Uhr  
sonntags, 8.45–13.30 Uhr

**Ort:** Haltern, Heimvolkshochschule  
„Gottfried Kőnzen“ KAB/CAJ e. V.,  
Arbeitnehmerbildungsstätte und Fami-  
lienpädagogisches Institut der KAB  
Westdeutschlands, Annaberg 40

Leitung: K. Reckinger, Herne  
Frau Dr. med. S. Stehr-Zirngibl, Bochum

### Standort Lünen

#### Termine:

**Teil I:** Fr., 24.10. bis So., 26.10.2008  
**Teil II:** Fr., 07.11. bis So., 09.11.2008

#### Zeiten:

jeweils  
freitags, 16.00–22.00 Uhr  
samstags, 8.30–16.30 Uhr  
sonntags, 9.00–14.30 Uhr

**Ort:** Lünen, St. Marien-Hospital, Alt-  
stadtstr. 23

Leitung: Dr. med. E. A. Lux, Lünen

**Fallseminare einschl. Supervision**  
**120 Unterrichtsstunden**

Termine: auf Anfrage

Teilnehmergebühr pro Kurs:  
€ 720,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 770,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 670,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,  
E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

## Physikalische Therapie/Balneologie

**Zertifiziert 40 Punkte pro Kurs**

**Thema:** Bewegungstherapie (Kurs B)  
**Termin:** Mi., 31.10. bis So., 04.11.2007

**Thema:** Klimatherapie (Kurs D)  
**Termin:** Mi., 21.05. bis So., 25.05.2008

**Thema:** Ergotherapie (Kurs E)  
**Termin:** Mi., 01.10. bis So., 05.10.2008

Leitung:  
Dr. med. (YU) S. Fetaj, Vlotho  
Prof. Dr. med. R. Fricke, Vlotho

**Ort:** Vlotho-Bad Seebach, Weserland-Klinik

**Thema: Balneologie** (Kurs C)  
**Termin:** Mi., 30.04. bis So., 04.05.2008

**Thema: Elektrotherapie, Massage**  
(Kurs F)  
**Termin:** Mi., 29.10. bis So., 02.11.2008

Leitung: Dr. med. Dipl.-Ing. R. Vogt,  
Bad Hopfenberg

**Ort:** Bad Hopfenberg, Weserland-Klinik

Teilnehmergebühr pro Kurs:  
€ 380,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 430,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 350,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,  
E-Mail: anja.huster@aekwl.de

## Rehabilitationswesen

**Zertifiziert 80 Punkte pro Teil**

**Grundkurse – siehe Sozialmedizin/Rehabilitationswesen**

**Aufbaukurs, Teil 1**  
Mi., 09.01. bis Sa., 19.01.2008  
(außer Sonntag)  
**Aufbaukurs, Teil 2**  
Mi., 28.05. bis Sa., 07.06.2008  
(außer Sonntag)

**Ort:** Horn-Bad Meinberg, Rose-Klinik,  
Parkstr. 41–47

Leitung: Frau Dr. med. I. Biester, Horn-  
Bad Meinberg

Teilnehmergebühr (pro Kursteil):  
€ 790,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 840,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 740,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Hinweis: Die Teilnahme an den Aufbau-  
kursen ist vor Absolvierung der Grund-  
kurse möglich, da es sich sowohl bei den  
Grund- als auch bei den Aufbaukursen  
um in sich abgeschlossene Veranstal-  
tungen handelt.

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,  
E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

## Schmerztherapie

### Standort Bochum

**Zertifiziert 40 Punkte pro Block**

Diese Weiterbildung wird in zwei einwö-  
chigen Blöcken mit je 40 Unterrichtsstun-  
den durchgeführt. Mit diesen beiden  
Kursen sind die theoretischen Rahmen-  
bedingungen der Weiterbildung erfüllt.  
Die Teilnahme an den Kursteilen 1 und 2  
ist beliebig, da es sich bei den Kursteilen  
1 und 2 um in sich abgeschlossene Ver-  
anstaltungen handelt.

**Termine:**  
**Kursblock I:**  
Mo., 11.02. bis Fr., 15.02.2008  
**Kursblock II:**  
Mo., 15.09. bis Fr., 19.09.2008

Zeiten:  
Montag, 8.30 Uhr bis Freitag ca. 17.30  
Uhr

**Ort:**  
Bochum, Hörsaal 1 des Berufsgenossen-  
schaftlichen Universitätsklinikums Berg-  
mannsheil GmbH, Bürkle-de-la-Camp-  
Platz 1

Leitung: Prof. Dr. med. M. Zenz, Direk-  
tor der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-,  
Palliativ- und Schmerztherapie des  
Berufsgenossenschaftlichen Universitäts-  
klinikums Bergmannsheil GmbH, Bo-  
chum  
Prof. Dr. med. Chr. Maier, Leitender Arzt  
der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-,  
Palliativ- und Schmerztherapie des Be-  
rufsgenossenschaftlichen Universitätskli-  
nikums Bergmannsheil GmbH, Bochum

In Zusammenarbeit mit:  
Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung  
für Schmerztherapie (DIVS)  
Deutsche Akademie für Anästhesiologi-  
sche Fortbildung (DAAF)  
Deutsche Gesellschaft zum Studium des  
Schmerzes e. V. (DGSS)

Teilnehmergebühr pro Kursblock:  
€ 360,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 410,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 335,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

### Standort Münster

**Zertifiziert 20 Punkte pro Wochenende**

Zielsetzung ist eine bundeseinheitliche  
Vergleichbarkeit der theoretischen  
Weiterbildung auf der Basis des Kursbu-  
ches „Spezielle Schmerztherapie“ der  
Bundesärztekammer. Die Teilnehmer ha-  
ben die Möglichkeit, die theoretische  
Weiterbildung komplett in Münster zu  
absolvieren. Bei Terminschwierigkeiten  
besteht die Möglichkeit, einzelne Modu-  
le bei anderen von den Landesärztekam-  
mern anerkannten Kursanbietern zu ab-  
solvieren. Die Weiterbildung gliedert  
sich in 10 Module. Mit insgesamt 10  
Modulen, die 80 Unterrichtsstunden um-  
fassen, sind die in der Weiterbildungs-  
ordnung geforderten Rahmenbedingun-  
gen erfüllt.

**Termine:**  
**Wochenende 1/Modul 1, 2 und 4:**  
Fr., 11.01. bis So., 13.01.2008  
**Wochenende 2/Modul 3 und 5:**  
Fr., 07.03. bis So., 09.03.2008  
**Wochenende 3/Modul 6 und 7:**  
Fr., 25.04. bis So., 27.04.2008  
**Wochenende 4/Modul 8, 9 und 10:**  
Fr., 30.05. bis So., 01.06.2008

Zeiten: Freitag, 14.00 Uhr bis Sonntag,  
ca. 15.00 Uhr (ganztägig)

**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kas-  
senärztliche Vereinigung Westfalen-Lip-  
pe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

Leitung:  
Interdisziplinäre Arbeitsgruppe der Kli-  
niken des Universitätsklinikums Münster  
Priv.-Doz. Dr. med. Dipl.-Psych. Ingrid  
Gralow  
Dr. phil. Dipl.-Psych. Alfred Hürter  
Schmerzambulanz und Tagesklinik der  
Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie  
und  
operative Intensivmedizin (Direktor:  
Univ.-Prof. Dr. med. H. Van Aken)  
Dr. med. Markus Schilgen  
Facharzt für Orthopädie, Leitender Arzt  
der Akademie für Manuelle Medizin  
Univ.-Prof. Dr. med. Hans-Werner Bo-  
the, M. A.  
Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie  
(Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. H. Wass-  
mann)  
Priv.-Doz. Dr. med. Stefan Evers  
Univ.-Prof. Dr. med. Ingo W. Husstedt  
Klinik und Poliklinik für Neurologie  
(Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. E. B.  
Ringelstein)  
Univ.-Prof. Dr. med. Gereon Heuft

Direktor der Klinik und Poliklinik für  
Psychosomatik und Psychotherapie

in Zusammenarbeit mit:  
Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung  
für Schmerztherapie (DIVS)  
Deutsche Gesellschaft zum Studium des  
Schmerzes (DGSS)  
Deutsche Migräne- und Kopfschmerzge-  
sellschaft (DMKG)

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung und  
Kursunterlagen) pro Wochenende:  
€ 199,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 225,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 175,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,  
E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

### Akademie für Sozialmedizin Bochum

#### Sozialmedizin/Rehabilitationswesen

**Zertifiziert 80 Punkte pro Teil**

**Grundkurs Sozialmedizin/Rehabilita-  
tionswesen Teil B:**  
Mo., 12.11. bis Fr., 23.11.2007  
Leitung: Frau Dr. med. E. Gebauer

**Aufbaukurs Sozialmedizin Teil C:**  
Mo., 11.02. bis Fr., 22.02.2008  
Leitung: Herr Dr. med. W. Klingler  
**Aufbaukurs Sozialmedizin Teil D:**  
Mo., 07.04. bis Fr., 18.04.2008  
Leitung: Herr Dr. med. J. Dimmek

**Ort:**  
Grundkurs Teil B/Aufbaukurs Teil D:  
Münster, Ärztekammer und Kassenärztli-  
che Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärzte-  
haus), Gartenstr. 210–214  
Aufbaukurs Teil C: Bochum, Knapp-  
schafftskrankenhaus Bochum-Langen-  
dreier, Universitätsklinik, In der Schornau  
23–25

Teilnehmergebühr (pro Kursteil):  
€ 320,00

Hinweis: Die Teilnahme an den Aufbau-  
kursen ist vor Absolvierung der Grund-  
kurse möglich, da es sich sowohl bei den  
Grund- als auch bei den Aufbaukursen  
um in sich abgeschlossene Veranstal-  
tungen handelt.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,  
E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

## Sportmedizin

**Wochenend-Kurs 15:**  
Leistungsfähigkeit und Belastbarkeit des  
gesunden und kranken Bewegungsappa-  
rates

**Zertifiziert 15 Punkte**

Anzahl der Weiterbildungsstunden:  
Theorie und Praxis der sportmedizinizi-  
schen Aspekte des Sportes: 7,5 Stunden  
Theorie und Praxis der Sportmedizin:  
7,5 Stunden

**Termin:** Sa., 10.11. bis So., 11.11.2007

**Ort:** Münster, Universitätsklinikum  
Münster, Institut für Sportmedizin,  
Horstmarer Landweg 39

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. K. Völker,  
Direktor des Instituts für Sportmedizin  
des Universitätsklinikums Münster

Teilnehmergebühr:  
€ 195,00 (Mitglieder der Akademie)

und/oder des Deutschen Sport-  
ärztebundes – bitte Ausweis  
vorlegen)  
€ 225,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 165,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203,  
E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de

## Suchtmedizinische Grundversorgung

**Zertifiziert insgesamt 50 Punkte**

**Baustein I**  
Grundlagen 1 (4 Std.): Das Versorgungss-  
system der Suchtkrankenhilfe – Finan-  
zielle, rechtliche und strukturelle Rah-  
menbedingungen  
**Termin:** Mi., 12.03.2008,  
17.00–20.30 Uhr  
**Ort:** Münster, Ärztehaus, Raum Lippe,  
Gartenstr. 210–214  
Leitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Grundlagen 2 (8 Std.): Grundlagen der  
Pathogenese, Diagnostik von Sucht-  
krankheiten  
**Termin:** Sa., 12.04.2008,  
9.00–17.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Ärztehaus, Raum Westfa-  
len, Gartenstr. 210–214  
Leitung: Priv.-Doz. Dr. rer. nat. Dipl.-  
Ing. R. Demmel, Münster

**Baustein II**  
Alkohol und Tabak (8 Std.)  
**Termin:** Sa., 07.06.2008,  
9.00–17.00 Uhr  
**Ort:** Bielefeld, Evang. Krankenhaus,  
Psychiatrische Klinik Gilead IV  
Leitung: Dr. med. M. Reker, Bielefeld

**Baustein III**  
Medikamente (8 Std.)  
**Termin:** Sa., 16.08.2008, 9.00–17.00  
Uhr  
**Ort:** Münster, Ärztehaus, Raum Westfa-  
len, Gartenstr. 210–214  
Leitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

**Baustein IV**  
Illegale Drogen (8 Std.)  
**Termin:** Sa., 18.10.2008, 9.00–17.00  
Uhr  
**Ort:** Münster, Ärztehaus, Raum Lippe,  
Gartenstr. 210–214  
Leitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

**Baustein V**  
Motivierende Gesprächsführung/Prakti-  
sche Umsetzung (12 Std.)  
**Termin:** Fr., 14.11.2008,  
17.00–20.30 Uhr  
Sa., 15.11.2008, 9.00–17.00 Uhr

**Ort:** Münster, Ärztehaus, Raum Bo-  
chum-Hagen und Bielefeld, Gartenstr.  
210–214

Leitung: Dr. p. h. Dipl.-Psych. G. Kre-  
mer, Bielefeld und Dr. med. U. Kemper,  
Gütersloh

Ärztliche Gesamtleitung:  
Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Wahlthema (2 Std.)  
Entsprechend anrechnungsfähige Ver-  
anstaltungen werden von der Akademie für  
ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der  
KVWL angeboten.

Teilnehmergebühr bei Buchung der Bau-  
steine I – V (ohne Wahlthema):  
€ 695,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 760,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 615,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr je Veranstaltungster-  
min bei Einzelbuchungen:  
Baustein I, Grundlagen 1 (4 Std.)  
€ 85,00 (Mitglieder der Akademie)



€ 110,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 60,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Baustein I, Grundlagen 2 (8 Std.)  
€ 165,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 140,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Baustein II-IV (je 8 Std.)  
€ 165,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 140,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Baustein V (12 Std.)  
€ 175,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 200,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 150,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,  
E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

## STRALENSCHUTZKURSE

### Grund- und Spezialkurse

#### Grundkurs im Strahlenschutz (26 Stunden)

(incl. Kenntniskurs für Ärzte nach Anlage 7 Nr. 7.1 im Strahlenschutz nach RöV (theoretischer Teil) der Richtl. „Fachkunde und Kenntnisse im Strahlenschutz“ vom 22.12.2005 und incl. Kenntniskurs nach Anlage A 3 Nr. 4 der Richtl. „Strahlenschutz in der Medizin“ vom 24.06.2002) (26 Stunden)

**Termin:** Mo., 21.01. bis Mi., 23.01.2008

#### Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik) (20 Stunden)

**Zertifiziert 20 Punkte**

##### Eingangsvoraussetzung:

Als Eingangsvoraussetzung für den Spezialkurs ist die Absolvierung des Grundkurses (incl. Unterweisung) erforderlich und einschlägige praktische Erfahrungen im Umgang mit Röntgenstrahlen werden empfohlen.

**Termin:** Mo., 28.01. bis Mi., 30.01.2008

**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kasernenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210-214

**Leitung:** Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos und Dr. rer. medic. Dipl.-Phys. N. Meier, Institut für Klinische Radiologie des UK Münster

**Teilnehmergebühren:**

Grund- und Spezialkurs (zusammen gebucht/incl. Verpflegung, Skript und Prüfung):  
€ 425,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 450,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 395,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Nur Grundkurs (einzeln gebucht):  
€ 270,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 295,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 245,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Nur Spezialkurs (einzeln gebucht / incl. Verpflegung, Skript und Prüfung):  
€ 245,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 270,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 220,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel: 02 51/929-2201,  
E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

*Strahlenschutzkurs für Ärzte/innen, MTA/MTR, Medizinphysiker/innen und Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte\**

#### Aktualisierung der Fachkunde nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 Stunden)

\*Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz nach der Röntgenverordnung

**Zertifiziert 8 Punkte**

**Termin:** Sa., 20.10.2007,  
9.00–ca. 17.15 Uhr

#### Aktualisierung der Fachkunde nach der RöV und StrlSchV (12 Stunden)

\*Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz

**Zertifiziert 12 Punkte**

**Termin:**  
Fr., 19.10.2007, 14.00–ca. 17.15 Uhr  
Sa., 20.10.2007, 9.00–ca. 17.15 Uhr

**Ort:** Münster, Agora-Hotel am Aasee (Mensaeingang), Bismarckallee 5

**Leitung:**

Dipl.-Ing. H. Lenzen, Leiter Bereich Medizinische Physik, Institut für Klinische Radiologie des Universitätsklinikums Münster  
Dr. med. N. Roos, Oberarzt am Institut für Klinische Radiologie des Universitätsklinikums Münster  
Dipl.-Phys. J. Eckardt, Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin des Universitätsklinikums Münster

**Teilnehmergebühr (8 Stunden):**  
€ 110,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 120,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 110,00 (MTA/MTR)  
€ 100,00 (Arzthelfer/innen, Med. Fachangestellte)  
€ 90,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Ermäßigung für Teilnehmergruppen auf Anfrage

**Teilnehmergebühr (12 Stunden):**  
€ 135,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 145,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 135,00 (Medizinphysiker/innen und MTA/MTR)  
€ 125,00 (Arzthelfer/innen, Med. Fachangestellte)  
€ 95,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Ermäßigung für Teilnehmergruppen auf Anfrage

**Hinweis:** Im Anschluss findet eine schriftliche Prüfung (Multiple-Choice-Verfahren) statt.

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2201,  
E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

## ULTRASCHALLKURSE

#### Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) sowie Uro-Genitalorgane (Erwachsene)

**Grundkurs**

**Zertifiziert 38 Punkte**

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: keine

Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie oder Innere Medizin oder Nuklearmedizin

**Termin:** Mo, 22.10. bis Do., 25.10.2007

**Ort:** (Achtung: Der Theorie-Teil des Sonographie-Grundkurses findet täglich im St. Barbara-Hospital in Gladbeck statt, am ersten Kurstag vormittags und an den folgenden Kurstagen jeweils nachmittags. Die praktischen Übungen fallen in die andere Tageshälfte, so dass Sie während des Kurses die Orte wechseln müssen.)  
für den theoretischen Teil:  
St. Barbara-Hospital Gladbeck  
für den praktischen Teil:  
St. Vincenz-Krankenhaus Datteln  
St. Marien-Hospital Gelsenkirchen-Buer  
St. Barbara-Hospital Gladbeck  
Marienhospital Marl  
Prosper-Hospital Recklinghausen

**Leitung:** Prof. Dr. med. B. Lembcke, Gladbeck

**Teilnehmergebühr:**  
€ 380,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 430,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 330,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2214,  
E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

#### Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) sowie Uro-Genitalorgane (Erwachsene)

**Aufbaukurs**

**Zertifiziert 38 Punkte**

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem Sonographie-Grundkurs - Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) sowie Uro-Genitalorgane - Erwachsene

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie oder Innere Medizin oder Nuklearmedizin

**Termin:** Do., 29.11. bis So., 02.12.2007

**Ort:** 57462 Olpe/Biggesee, St. Martinus-Hospital, Hospitalweg 6

**Leitung:**  
Dr. med. E. V. Braganza, Olpe  
Dr. med. H. Steffens, Köln

**Teilnehmergebühr:**  
€ 380,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 430,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 330,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2214,  
E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

#### Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) (Erwachsene)

**Grundkurs**

**Zertifiziert 37 Punkte**

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: keine

**Termin:** Mi., 21.11. bis Sa., 24.11.2007

**Ort:** 33098 Paderborn, St. Vincenz-Krankenhaus, Medizinische Klinik II, Abteilung für Kardiologie, Am Busdorf 2  
Leitung: Prof. Dr. med. E. Most, Paderborn, Dr. med. Th. Dorsel, Warendorf, Dr. med. Ch. Kirsch, Salzkotten

**Teilnehmergebühr:**  
€ 380,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 430,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 330,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,  
E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

#### Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) (Erwachsene)

**Aufbaukurs**

**Zertifiziert**

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem Echokardiographie-Grundkurs (B-/M-Mode-Verfahren) – Erwachsene

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische kardiologische Tätigkeit

**Termin:** Mi., 12.03. bis Sa., 15.03.2008

**Ort:** 48231 Warendorf, Josephs-Hospital, Am Krankenhaus 2

**Leitung:** Dr. med. Th. Dorsel, Chefarzt der Abteilung für Kardiologie am Josephs-Hospital, Warendorf  
Dr. med. Ch. Kirsch, Oberarzt am St. Josefs-Krankenhaus, Salzkotten

**Teilnehmergebühr:**  
€ 380,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 430,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 330,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,  
E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

#### Schwangerschaftsdiagnostik: Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren)

**Grundkurs**

**Zertifiziert 27 Punkte**

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 24 Unterrichtsstunden)



Voraussetzung: keine

Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Frauenheilkunde und Geburtshilfe

**Termin:** Fr., 19.10. bis So., 21.10.2007

## Aufbaukurs

**Zertifiziert 28 Punkte**

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 24 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem Sonographie-Grundkurs - Schwangerschaftsdiagnostik

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Frauenheilkunde und Geburtshilfe

**Termin:** Fr., 15.02. bis So., 17.02.2008

## Abschlusskurs

**Zertifiziert 20 Punkte**

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung:

- a) Teilnahme an einem Sonographie-Grund- und Aufbaukurs - Schwangerschaftsdiagnostik
- b) 200 dokumentierte Untersuchungen, davon 30 Fehlbildungen gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 10.02.1993 in der Fassung vom 31.01.2003

Zusatzanforderung: Erfüllung der Voraussetzungen nach Nr. 11.1 (Geburtshilfliche Basisdiagnostik)

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Frauenheilkunde und Geburtshilfe

**Termin:** Sa., 16.02. bis So., 17.02.2008

**Ort:** 48149 Münster, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des UK Münster, Albert-Schweitzer-Str. 33

Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des UK Münster

## Workshop für Ärztinnen und Ärzte und Medizinisches Assistenzpersonal

### Umgang mit autolog und allogenen transplantierten Patienten

**Zertifiziert 5 Punkte**

#### Programm Med. Assistenzpersonal

Fortbildungskurs Onkologie nach dem Curriculum der Bundesärztekammer Abschlussgespräch für die Teilnehmer/-innen des Fortbildungskurses "Onkologie" 2007

#### Workshop

- Umgang mit autolog und allogenen transplantierten Patienten
- Frau Y. Hütemeyer, Münster
- Dr. med. G. Bisping, Münster

#### Programm Ärzte/innen

#### Workshop

- Update Multiples Myelom
- Dr. med. M. Kropff, Münster

Gemeinsame Auswertung der Workshops

Leitung/Moderation: Dr. med. S. B. Rösel, Facharzt für Innere Medizin, Hämatologie und Internistische Onkologie, Reckenberger Str. 19, 33332 Gütersloh

**Termin:** Sa., 10.11.2007

**Zeiten:**

10.30 - 14.00 Uhr (Workshop)

(vorher findet für die Absolventen des 120-stündigen Onkologiekurses 2007 von 8.30-10.00 Uhr das Abschlussgespräch statt!)

**Ort:** Gütersloh, ZAB Zentrale Akademie für Berufe im Gesundheitswesen gGmbH, Hermann-Simon-Str. 7, Haus 21/Seminarräume

Teilnehmergebühr, inkl. Verpflegung (nur für die Teilnehmer des Workshops):

€ 15,00 (Mitglieder der Akademie und des BNHO e. V.)

€ 20,00 (Nichtmitglieder der Akademie und des BNHO e. V.)

€ 10,00 (Praxisinhaber/in bzw. Chefarzt/ärztin Mitglied der Akademie und des BNHO e. V.)

€ 15,00 (Praxisinhaber/in bzw. Chefarzt/ärztin Nichtmitglied der Akademie und des BNHO e. V.)

Hinweise:

Die Workshops für Ärzte/innen und Medizinisches Assistenzpersonal finden parallel statt.

Die Veranstaltung ist für Arzthelfer/innen gemäß den Bestimmungen des § 4 Abs. 2 der Onkologie-Vereinbarung mit 4 Stunden anrechenbar.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2216, E-Mail: sabine.hoelting@aekwl.de

## Fortbildungsseminar

### Ärzte/innen on Air Medientraining für Mediziner Kompetenz im Umgang mit Zeitungen, Radio- und Fernsehsendern

- Nach der Deadline ist vor der Deadline!

- Die Arbeit der Medien

- Journalisten
- Redaktionen

- Informationsquellen

- Darstellungsformen

- Bin ich schon drin?

- Der Kontakt mit Medien

- Anfragen von Medien

- Anfrage bei den Medien

- Journalistensprache

- Was sage ich den Hörern?

- Interviews und Statements

- Rahmenbedingungen

- Vorbereitung

- Durchführung

Methoden

- Vortrag

- Diskussion

- Training vor dem Mikrofon

Leitung: Martina Kreimann M. A., Radiojournalistin, Lehrbeauftragte am Institut für Kommunikationswissenschaft der Universität Münster

**Termin:** Sa., 15.03.2008, 10.00-16.00 Uhr

**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr:

€ 220,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 240,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2217, E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

Teilnehmergebühr (pro Kurs):

€ 325,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 375,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 300,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2214,

E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

## Gefäßdiagnostik-Kurse

### Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle hirnversorgende Gefäße

#### Aufbaukurs

**Zertifiziert 26 Punkte**

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter

Einschluss praktischer Übungen

(3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 20 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem

interdisziplinären Gefäßdiagnostik-

Grundkurs

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige

ständige klinische oder vergleichbare

ständige praktische angiologische Tätigkeit

im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie

oder Innere Medizin oder Neurochirurgie

oder Neurologie

**Termin:** Fr., 26.10. bis So., 28.10.2007

### Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle versorgende Gefäße

#### Aufbaukurs

**Zertifiziert 26 Punkte**

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter

Einschluss praktischer Übungen

(3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 20 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem

interdisziplinären Gefäßdiagnostik-

Grundkurs

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige

ständige klinische oder vergleichbare

ständige praktische angiologische Tätigkeit

im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie

oder Innere Medizin

**Termin:** Fr., 16.11. bis So., 18.11.2007

**Ort:** 46242 Bottrop, Knappschafts-Krankenhaus, Klinik für Gefäßmedizin/Angiologie,

Osterfelder Str. 157

Leitung: Dr. med. Jürgen Ranft, Chefarzt

der Klinik für Gefäßmedizin/Angiologie,

Knappschafts-Krankenhaus Bottrop

Teilnehmergebühr (pro Kurs):

€ 380,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 430,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 330,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,

E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

*Refresherkurs*

**Sonographie  
Abdomen, Retroperitoneum, Nieren,  
Harnblase und Schilddrüse**

**Zertifiziert 10 Punkte**

**Zielgruppe:** Allgemeinmediziner, Internisten und Chirurgen mit Praxiserfahrung

- Einführung - Was ist neu in der Ultraschalltechnik?
- Oberbauchorgane und Schilddrüse: Untersuchungstechnik - häufige Befunde
- Sonographische Übungen in kleinen Gruppen am Patienten unter Supervision
- Retroperitonealorgane, Nieren, Harnblase, Darm: Untersuchungstechnik - häufige Befunde
- Sonographische Übungen in kleinen Gruppen am Patienten unter Supervision

Leitung/Referenten: Dr. med. W. Clasen und Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillissen, Münster

**Termin:** Fr., 15.02.2008, 10.00–18.00 Uhr

**Ort:** Münster-Hiltrup, Herz-Jesu-Krankenhaus, Westfalenstr. 109

Teilnehmergebühr incl. Vollverpflegung:  
€ 165,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 155,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214, E-Mail: jutta.upmann@aeakwl.de

*Fortbildungssymposium*

**Kinderorthopädie**

**Zertifiziert 6 Punkte**

- Highlights der Hüftsonographie
- Hüftsonographie im Säuglingsalter - Problemfälle
- Besonderheiten der neuropädiatrischen Untersuchung bei der Infantilen Cerebralparese
- Das Vojta-Prinzip in der Behandlung der Cerebralparese
- Das cerebrale Kind aus neuropädiatrischer Sicht/Ganganalyse
- Gastrointestinale Probleme bei schwerstbehinderten Kindern: Gastroösophagealer Reflux, Dystrophie und chronische Obstipation
- Operatives Therapiemanagement bei spastischen Syndromen
- Der Knicksenkfuß beim Spastikern
- OP-Indikation und Orthesenversorgung
- Kniebeuger – Hüftstrecker – differenzierte Betrachtungsweise der OP-Indikation bei Beugekontrakturen und Cerebralparese
- Indikation zur operativen Therapie beim spastischen Hüftgelenk

Leitung: Prof. Dr. med. B.-D. Katthagen, Dortmund

**Termin:** Sa., 24.11.2007, 9.00–14.00 Uhr

**Ort:** Dortmund, Hörsaal der Kinderchirurgischen Klinik des Klinikums Dortmund gGmbH, Stephan-Engel-Platz 1 (ehem. Beurhausstr. 45)

Teilnehmergebühr:  
€ 20,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 25,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 15,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210, E-Mail: guido.huels@aeakwl.de

*Workshop für Ärzte/innen*

**43. Gastroenterologisches Konsilium  
Workshop – Doppelballon-Enteroskopie & Videokapsel-Endoskopie**

Einsatzmöglichkeiten der Doppelballon-Enteroskopie und der Kapselendoskopie  
Live-Demonstrationen aus der Endoskopie-Abteilung der Medizinischen Klinik und Poliklinik B des Universitätsklinikums Münster

**Zertifiziert 10 Punkte**

**Live-Demonstrationen aus der Endoskopie-Abteilung**

- Teil I der Demonstrationen  
Doppelballon-Enteroskopie von oral und von peranal (ggf. Argon-Plasma-Koagulation, Polypektomie, Ballondilatation)
- Teil II der Befund-Demonstrationen der Videokapsel-Endoskopie
- Teil II der Demonstrationen

**Vorträge**

- Indikationen und Stellenwert der Doppelballon-Enteroskopie
- Möglichkeiten zur weiteren Optimierung der Doppelballon-Enteroskopie
- Stellenwert der Videokapsel-Endoskopie in der gastroenterologischen Diagnostik

Leitung und Organisation:  
Prof. Dr. med. Dr. h. c. mult. W. Domschke, Direktor der Medizinischen Klinik und Poliklinik B des Universitätsklinikums Münster  
Dr. med. H. Ullerich, Oberarzt, Leiter der Endoskopie-Abteilung der Medizinischen Klinik und Poliklinik B des Universitätsklinikums Münster

**Termin:** Fr., 07.12.2007, 8.45–17.00 Uhr

**Ort:** Münster, Medizinische Klinik und Poliklinik B, Universitätsklinikum Münster, Albert-Schweitzer-Str. 33  
Praktischer Teil: Endoskopie-Abteilung  
Vorträge: Großer Konferenzraum, Ebene 05/Ost

Teilnehmergebühr:  
€ 135,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 175,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 95,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220, E-Mail: alexander.waschkau@aeakwl.de

*Forum – Medizinrecht aktuell*

**Zukunftssicherung der Arztpraxis  
Kooperation, Steigerung des Praxiswertes, Private Vorsorge**

**Zertifiziert 5 Punkte**

**Inhalte:**

- Veränderung des Praxiswertes durch verstärkte Zentrenbildung
- Medizinische Versorgungszentren (MVZ), Arzthäuser an Krankenhäusern
- Konkurrenz der Krankenhäuser in der ambulanten Versorgung
- künftige Aufhebung der Bedarfsplanung
- Vermeidung schwerwiegender Fehler

Für Ärzte/innen stellt sich zunehmend die Frage, welche Optionen bestehen, um die Konkurrenzfähigkeit der Praxis und damit deren Werthaltigkeit zu stärken:

- Kooperationen mit Ärzten/Innen und Krankenhäusern
- Bildung oder Eintritt in ein MVZ
- Teilnahme an flächendeckenden Selektiv- oder IV-Verträgen
- Vermögensbildung zur Daseins- und Altersvorsorge unter den veränderten Bedingungen

**Programm:**

- Optionen der Arztpraxis im Zeitalter von Einzelverträgen
- Zukunftssicherung durch Kooperationen nach dem Vertragsarztscheidungsrecht
- Chancen und Risiken der Zusammenarbeit mit Krankenhäusern und Medizinischen Versorgungszentren (MVZ)
- Finanzierungsaspekte innovativer Versorgungsstrukturen
- Reich im Alter oder reicht's im Alter?
- Intelligente Vermögensbildungsstrategien zur Daseins- und Altersvorsorge

Leitung: Dr. jur. Peter Wigge, Fachanwalt für Medizinrecht, Rechtsanwälte Wigge, Münster

**Termin:** Sa., 15.12.2007, 9.00–16.15 Uhr

**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztelhaus), Saal Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:  
€ 89,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 99,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 79,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211, E-Mail: susanne.jiresch@aeakwl.de

### Online-Fortbildungen der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL öffnet sich verstärkt den modernen Fortbildungsmedien und bietet nachfolgend genannte Online-Fortbildungen an. Es handelt sich hierbei um Strukturierte interaktive Fortbildungsmaßnahmen der Kategorie: D der Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“. Fortbildungen der Kategorie D sind Strukturierte interaktive Fortbildungen über Printmedien, Online-Medien und audiovisuelle Medien mit nachgewiesener Qualifizierung und Auswertung des Lernerfolgs in Schriftform. Die Lernerfolgskontrolle umfasst je Fortbildungsmodul 10 Multiple-Choice-Fragen. Bei richtiger Beantwortung von mindestens 70 % der zehn Fragen erhält der Teilnehmer 1 CME-Punkt bzw. bei 100 % der zehn Fragen 2 CME-Punkte.

- **Online-Fortbildungsreihe „EKG“ Modul I + II**
- **Online-Impfseminar**
- **„riskolleg“ Medizinrecht und Risikomanagement**

Nähere Informationen unter Telefon: 0251/929-2220

Zugang zu den Fortbildungen erhalten Sie unter:  
<http://www.aekwl.de/index.php?id=249>

*Curriculäre Fortbildung gemäß Curriculum der Bundesärztekammer Fortbildungsveranstaltung zur Qualifikation als Transfusionsverantwortliche und Transfusionsbeauftragte*

### Klinische Transfusionsmedizin

**Zertifiziert 8 Punkte pro Block**

#### Block A – Teil 1 der insgesamt 16-stündigen Fortbildung (8 Stunden)

##### Zielgruppe:

- Arzt, welcher nur Plasmaderivate anwendet (vgl. RiLi 1.4.1.3.1 und 1.4.1.3.2 Punkt e)
- 8 Stunden des insgesamt 16-stündigen Kurses (vgl. RiLi 1.4.1.3.1 und 1.4.1.3.2 Punkt c und 1.5.1.1-3)

- Immunhämatologische Grundlagen der Hämotherapie
- Gesetzliche Grundlagen, Aufklärungspflichten, Aufgaben und Stellung des Transfusionsverantwortlichen, der Transfusionsbeauftragten und des Qualitätsbeauftragten. Praktische Aspekte der Hämotherapie (Beschaffung und Lagerung von Blutkonserven)
- Risiken, Nebenwirkungen und Komplikationen der Hämotherapie/Meldepflichten
- Neuartige Blutprodukte: gegenwärtige und zukünftige Einsatzmöglichkeiten
- Sicherheitskonzepte bei Gewinnung und Herstellung von Plasmaderivaten
- Therapie mit gerinnungsaktiven Hämotherapeutika und anderen Plasmaderivaten

#### Block B – Teil 2 der insgesamt 16-stündigen Fortbildung (8 Stunden)

##### Zielgruppe:

- Transfusionsbeauftragte und Transfusionsverantwortliche nach RiLi 1.4.1.3.1 und 1.4.1.3.2 Punkt c
- Leitung Blutdepot bzw. blutgruppenserologisches Laboratorium (vgl. 1.5.1.2 und 1.5.1.3)

- Qualitätsmanagement für Krankenhäuser
- Die präoperative Eigenblutspende (Spenderkonzept/Spenderauswahl)
- Bewertung der Aufgaben und Funktionen des Transfusionsverantwortlichen, Transfusionsbeauftragten und Qualitätsbeauftragten
- Perioperatives Transfusionskonzept, Patientenmonitoring, Verhalten in Notfallsituationen
- Blutgruppenserologische Diagnostik vor und nach Transfusion von Blutkomponenten, Vorbereitung und Durchführung der Notfalltransfusion
- Spezielle Aspekte bei der Anwendung von Blut und Blutkomponenten

Leitung: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. W. Sibrowski, Münster  
 Moderation: Frau Dr. med. P. Krakowitzky, Münster

##### Termine:

**Block A:** Sa., 07.06.2008, 9.00 Uhr s.t. - 17.00 Uhr

**Block B:** Sa., 21.06.2008, 9.00 Uhr s.t. - 17.00 Uhr

**Ort:** Münster, Franz-Hitze-Haus, Katholische Soziale Akademie  
 Münster, Kardinal-von-Galen-Ring 50

Teilnehmergebühr (pro Block):  
 € 130,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 150,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 110,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211, E-Mail: [susanne.jiresch@aekwl.de](mailto:susanne.jiresch@aekwl.de)

*Fortbildungsseminar für Ärztinnen und Ärzte, die die Anerkennung als Beraterinnen bzw. Berater nach §§ 8 und 9 des Schwangerschaftskonfliktgesetzes erwerben möchten*

*Fortbildungsseminar für die Beraterinnen und Berater, die der gesetzlichen Fortbildungsverpflichtung im Rahmen des Schwangerschaftskonfliktgesetzes nachkommen möchten*

### Schwangerschaftskonfliktberatung Konflikt-Schwangerschaft – Schwangerschaftskonflikt

**Zertifiziert 11 Punkte (Fr./Sa.)**

**Zertifiziert 6 Punkte (Sa.)**

**Freitag, 14.03.2008**

- Ziele der Veranstaltung
- Die Entwicklung des Kindes im Mutterleib
- Medikamentöser und operativer Schwangerschaftsabbruch, Techniken und Standards
- Die Gesprächsführung im Rahmen der Schwangerschaftskonfliktberatung und die Voraussetzung für die Ausstellung einer Beratungsbescheinigung

**Samstag, 15.03.2008**

- Gesetzliche Grundlagen des Schwangerschaftsabbruchs gemäß § 218/§ 219 StGB und nach dem Schwangerschaftskonfliktberatungsgesetz (SchKG)
- Praktische Umsetzung der Indikationsstellung zum Schwangerschaftsabbruch insbesondere auch unter Berücksichtigung der aktuellen Rechtsprechung
- Praktische Hilfen für die werdende Mutter (Erziehungsgeld, Sozialhilfe etc.)
- Adoption und Pflegschaft

Leitung: Prof. Dr. med. Th. Schwenzer, Direktor der Frauenklinik, Klinikum Dortmund gGmbH

##### Termine:

**Seminar zur Anerkennung:**

**Fr., 14.03.2008, 14.00–18.00 Uhr**

**Sa., 15.03.2008, 9.00–13.45 Uhr**

**Seminar für den gesetzlichen Nachweis:**

**Sa., 15.03.2008, 9.00–13.45 Uhr**

**Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214**

##### Teilnehmergebühren:

Seminar zur Anerkennung:	Seminar für den gesetzl. Nachweis:
€ 220,00 (Mitglieder der Akademie)	€ 110,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 250,00 (Nichtmitglieder d. Akademie)	€ 125,00 (Nichtmitglieder d. Akademie)
€ 180,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)	€ 90,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: 0251/929-2210, E-Mail: [guido.huels@aekwl.de](mailto:guido.huels@aekwl.de)

*Fortbildungssymposium – Dortmunder Orthopädie Symposium*

### Schulter, Sprunggelenk und Wirbelsäule

**Zertifiziert 6 Punkte**

- Arthroskopische und minimalinvasive Diagnostik und Therapie am oberen Sprunggelenk
- Von der Arthrodesis zur OSG Prothese
- Langzeiterfahrungen mit dem endoprothetischen Ersatz am oberen Sprunggelenk
- Moderne Rückfusschirurgie - aktueller Stand und Trends
- Aktuelle Techniken und Trends der arthroskopischen Schulterchirurgie
- Differenzierte, aktuelle Behandlungsstrategien der Rotatorenmanschettenruptur
- Aktuelle Schulterprothetik und Omarthrosebehandlung – Aktuelles und Trends
- Diagnostik und Therapie der spondylogenen zervikalen Myelopathie
- Radikuläre Schmerzsyndrome: OP Indikationen und aktuelle operative Techniken

Leitung: Prof. Dr. med. B.-D. Katthagen und Dr. med. R. Sistermann, Dortmund

**Termin: Sa., 23.02.2008, 9.00–14.00 Uhr**

**Ort: Dortmund, Hörsaal der Kinderchirurgischen Klinik des Klinikums Dortmund gGmbH, Stephan-Engel-Platz 1 (ehemals Beurhausstr. 45)**

Teilnehmergebühr:  
 € 20,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 25,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 15,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210, E-Mail: [guido.huels@aekwl.de](mailto:guido.huels@aekwl.de)

*8. Hiltruper Praxis-Workshop*

**Nephrologie**

**Zertifiziert 8 Punkte**

**Zielgruppe:** Hausärzte, Internisten, Nephrologen und Urologen

- Einführung Urinmikroskopie
- Sonographie der Nieren
- Workshop I: BSG, CRP und AST ... Rationelle klinische und laborchemische Rheumadiagnostik  
Seminar mit Kasuistiken
- Workshop II: Sonographie der Nieren  
Praktische Übungen in kleinen Gruppen am Patienten
- Workshop III: Urinsediment  
Praktische Übungen am Videomikroskop
- Abschlussdiskussion

Leitung: Dr. med. W. Clasen, Chefarzt der Abteilung für Innere Medizin und Nephrologie/Dialyse, Herz-Jesu-Krankenhaus, Münster-Hiltrup, Akademisches Lehrkrankenhaus der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

**Termin:** Sa., 16.02.2008, 8.30 - 13.00 Uhr

**Ort:** Münster-Hiltrup, Festsaal im Mutterhaus der Missionsschwestern vom Heiligsten Herzen Jesu, Herz-Jesu-Krankenhaus, Westfalenstr. 109

Teilnehmergebühr:  
€ 50,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 65,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 40,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214, E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

**Diabetes-Fortbildungsveranstaltung für Ärztinnen und Ärzte und Medizinisches Assistenzpersonal**

**Zertifiziert 5 Punkte**

**1. Diabetes-Fortbildung für Ärztinnen und Ärzte**

- Hygienemaßnahmen bei Infektionen von Menschen mit Problemkeimen (z. B. MRSA/Hep./HIV/etc.)
- Diabetes mellitus im Alter
- Neue Therapieansätze bei Patienten mit Typ 2 Diabetes
- Diabetes und Soziales

**2. Diabetes-Fortbildung für Medizinisches Assistenzpersonal**

- Zweifach betroffen: Diabetes und kranke Nieren
- Typ 2 Diabetes – Neue Therapieansätze
- Workshops (bitte bei Anmeldung angeben):  
1. Einkaufsfalle Supermarkt  
2. Gut zu Fuß (praktische Tipps zur Fußpflege in der Diabetiker-Schulung)  
3. Pädagogik – Gut beraten  
4. Insuline in der Diabetestherapie

Leitung: Dr. med. H.-H. Echterhoff, Zentrum für Diabetes, Nieren- und Hochdruckkrankheiten MVZ GmbH, Bielefeld

**Termin:** Ärzte/innen: Mi., 24.10.2007, 15.00–19.00 Uhr

Med. Assistenzpersonal: Sa., 17.11.2007, 9.00–13.00 Uhr  
**Ort:** Bielefeld, Stadthalle, Willy-Brandt-Platz 1

Teilnehmergebühr pro Veranstaltung/Person:  
€ 20,00 (Arbeitgeber/Mitglied der Akademie)  
€ 30,00 (Arbeitgeber/Nichtmitglied der Akademie)  
€ 5,00 (arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Hinweis: Die Veranstaltung ist gemäß der "Vereinbarung nach § 73a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Diabetes mellitus Typ 2" in Westfalen-Lippe anerkannt.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207, E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

*Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Psychologen/innen, Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte, Pflegepersonal sowie Fachkräfte und Interessierte*

**Zwangsheirat – wenn andere bestimmen, wen man lieben soll  
Folgen aus medizinischer, gesellschaftlicher und juristischer Sicht**

**Zertifiziert 4 Punkte**

- Bedeutung, Auswirkung und Folgen der Zwangsheirat
- Rechtliche Aspekte
- Diskussion über Handlungsoptionen und Unterstützungsmöglichkeiten der unterschiedlichen Berufsgruppen, Kooperationen und Netzwerkarbeiten

Moderation: Frau Dr. med. D. Schwarte, Arbeitskreis "Häusliche Gewalt" der Kommunalen Gesundheitskonferenz, Gesundheitsamt der Stadt Münster

**Termin:** Mi., 17.10.2007, 16.00–19.00 Uhr

**Ort:** Münster, Gesundheitshaus, Gasselstiege 13

Teilnehmergebühr:  
kostenfrei (Mitglied der Akademie)  
€ 10,00 (Nichtmitglied der Akademie)  
€ 5,00 (Sonstige)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209, E-Mail: mechtild.vietz@aekwl.de

**Diabetes-Fortbildungsveranstaltung für  
Ärztinnen und Ärzte und Medizinisches Assistenzpersonal**

**Workshop  
Diabetes und Sport**

**Zertifiziert 8 Punkte (VDBD 6 Punkte)**

**Praktische Sporteinheit: Frühstückslauf**  
Umkleidemöglichkeit ab 7.30 Uhr im HDZ

**Sitzung 1: Diabetes, Bewegung und Herz**

Vorsitz: Dr. Y. H. Lee-Barkey, Bad Oeynhausen  
Dr. P. Zimmer, Ingolstadt

- Kardiovaskuläre Anpassungsvorgänge bei körperlicher Aktivität  
Prof. Dr. K. Völker, Münster
- Körperliche Aktivität als kardiovaskuläre Therapieoption  
Priv.-Doz. Dr. A. Linke, Leipzig
- Körperliche Aktivität bei ANP des kardiovaskulären Systems  
Dr. O. Oldenburg, Bad Oeynhausen

**Sitzung 2: Diabetes und Bewegung im Praxisalltag**

Vorsitz: Prof. Dr. M. Halle, München  
Dr. M. Müller-Rösel, Bad Oeynhausen

- Leistungsdiagnostik und -steuerung im Rehabilitationssport  
Prof. Dr. M. Halle, München
- Kontinuierliches Glukosemonitoring und Insulinpumpentherapie beim Sport  
Dr. Dr. W. Questeer, Bad Oeynhausen
- Rehabilitationssport verordnen – aktuelle bundesweite Entwicklungen  
K. Kuhlbach, Duisburg
- DiSko bewegt sich weiter...  
Dr. W. R. Klare, Radolfzell

Wissenschaftliche Leitung:

HDZ-Akademie, Univ.-Prof. Dr. med. D. Tschöpe, Direktor des Diabeteszentrum am Herz- und Diabeteszentrum NRW, Bad Oeynhausen  
Dr. med. M. Behrens, AG Diabetes und Sport, DSP Minden

**Termin:** Sa., 24.11.2007, 8.00 - 16.15 Uhr

**Ort:** Bad Oeynhausen, Herz- und Diabeteszentrum Nordrhein-Westfalen, Diabeteszentrum, Großer Hörsaal, Georgstr. 11

Teilnehmergebühr pro Veranstaltung/Person:  
€ 20,00 (Arbeitgeber/Mitglied der Akademie)  
€ 30,00 (Arbeitgeber/Nichtmitglied der Akademie)  
€ 5,00 (arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Hinweis: Die Veranstaltung ist gemäß der „Vereinbarung nach § 73a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Diabetes mellitus Typ 2“ in Westfalen-Lippe anerkannt.

Diese Fortbildung wird auch vom Sportärztebund Westfalen anerkannt.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207, E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de



# **Die Klinik der Menschlichen Fortpflanzung – ein interdisziplinärer Ansatz**

**Zertifiziert 17 Punkte**

- Diagnostik und Therapie der männlichen Infertilität
- Genetische Ursachen der Infertilität
- Diagnostik und Therapie des männlichen Hypogonadismus
- Of sharks and men: beyond the Testis - Die Funktion des Nebenhodens
- Ejakulatanalyse bei Infertilität nach den neuen WHO-Standards
- Die Histologie des Hodens - eine biologische und klinische Sicht
- Umweltöstrogene - ein Risiko für die Fertilität?
- Tierversuche, Tierschutzgesetz und Reproduktionsmedizin
- Workshop-Arbeit in Kleingruppen
- Niedergelassene Ärzte/innen und Experten diskutieren praktische Fälle, die sich als Problem darstellen
- Therapie der Infertilität der Frau
- Verfahren der assistierten Reproduktion
- Verfahren der operativen Andrologie
- Das PCO Syndrom
- Kontrazeptionsmethoden bei der Frau
- Menopause
- Hormonelle Kontrazeption beim Mann
- Die erektile Dysfunktion - ein Warnsignal für verschiedene Morbiditäten des Mannes
- Lernerfolgskontrolle

Leitung: Prof. Dr. med. Dr. h. c. E. Nieschlag, Münster,  
Priv.-Doz. Dr. med. M. Zitzmann, Münster

**Termin:** Sa., 27.10.2007, 9.00–18.30 Uhr  
So., 28.10.2007, 9.00–17.00 Uhr

**Ort:** Münster, Mövenpick Hotel Münster, Kardinal-von-Galen-Ring 65

Teilnehmergebühren  
€ 65,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 75,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 50,00 (Arbeitslose Ärzte/innen) (Studenten/innen im klinischen Semester)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220, E-Mail: alexander.waschkau@aekwl.de

## Prüferkurs in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Klinische Studien Münster

### **Grundlagen und Praxis klinischer Prüfungen für Ärzte/innen**

**Zertifiziert 20 Punkte**

- Historische Entwicklung der Regularien u. aktuellen rechtlichen Rahmenbedingungen
- Good Clinical Practice
- Arbeitsweise der Ethikkommission
- Informed Consent
- Studiendesigns
- Biometrische Aspekte klinischer Prüfungen: Fallzahlbesprechung u. Randomisierung
- Finanzierung Klinischer Studien
- Qualitätsmanagement in klinischen Prüfungen
- Projektplanung und -management
- Zeitlicher Ablauf
- Meldung bei Ethikkommission u. Behörden
- Unerwünschte Ereignisse in klinischen Prüfungen:
  - Begriffsbestimmungen
  - Dokumentation und Meldungen
- Monitoring und Audit
- Datenmanagement
- Ergebnissbewertung, Berichterstellung, Publikation
- Praktische Beispiele d. Studiendurchführung

Leitung: Prof. Dr. med. J. Boos, Leiter des Klinischen Studienzentrums, Oberarzt der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin - Pädiatrische Hämatologie/Onkologie des UK Münster

**Termin:** Fr., 16.11.2007, 9.00–17.00 Uhr  
Sa., 17.11.2007, 9.00–17.00 Uhr

**Ort:** Münster, Besprechungsraum des Dekanats der Universität Münster, Domagkstr. 3

Teilnehmergebühr:  
€ 390,00 (Mitglied der Akademie)  
€ 440,00 (Nichtmitglied der Akademie)  
€ 350,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217, E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

*Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Pflegekräfte, Juristen/innen und Interessierte*

### **Ethikforum**

**Zertifiziert 7 Punkte**

#### **Ärztliche Begleitung am Lebensende – was heißt das?**

- Palliativmedizinische Versorgung am Beispiel des Integrationsvertrages in Bielefeld  
Dr. med. H.-U. Weller, Bielefeld
- Palliativmedizinische Versorgung in der Klinik  
Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh
- Rahmenprogramm zur flächendeckenden Umsetzung der ambulanten palliativmedizinischen und palliativpflegerischen Versorgung in NRW  
Dr. med. (I) K. Reinhard, Bielefeld

#### **Podiumsdiskussion zum Thema „Aktive Sterbehilfe – eine Lösung?“**

- Podiumsdiskussion  
„Aktive Sterbehilfe – eine Lösung?“  
Prof. (em.) Dr. J. P. Beckmann, Hagen  
Dr. med. E. Engels, Eslohe  
Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh  
O. Kolle, Amsterdam  
Prof. Dr. theol. habil. P. Schallenberg, Fulda  
Prof. Dr. Dr. h. c. H. van Aken, Münster

#### **Einrichtung klinischer Ethik-Komitees**

- Einrichtung klinischer Ethik-Komitees  
Frau Dr. med. U. Ellebrecht, Bottrop  
Dr. med. K. Kobert, Bielefeld

**Moderation:** Dr. med. Eugen Engels, niedergelassener Allgemeinmediziner und Vorsitzender des Arbeitskreises „Ethik-Rat“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe

**Termin:** Sa., 10.11.2007, 10.00–17.30 Uhr

**Ort:** Münster, Agora-Hotel am Aasee, Bismarckallee 5

Teilnehmergebühr:  
€ 10,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 20,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 20,00 (Sonstige)

Begrenzte Teilnehmerzahl

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209, E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

*Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Apotheker/innen*

### **Phytotherapie Stellenwert und evidenzbasierter Einsatz von Phytopharmaka**

**Zertifiziert 4 Punkte**

#### **Inhalte**

- Stellenwert und evidenzbasierter Einsatz von Phytopharmaka
- Praxisorientierte evidenzbasierte Phytotherapie - Alternative zu chemisch definierten Arzneimitteln

#### **Begrüßung und Einführung**

Prof. Dr. med. E. Most, Paderborn

#### **Zum Thema referieren**

Prof. Dr. T. Dinger, Institut für Pharmazeutische Biologie, Biozentrum der Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt am Main  
Prof. Dr. D. Loew, Wiesbaden

#### **Moderation:**

Prof. Dr. med. E. Most, Vorsitzender der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL  
und Chefarzt der Medizinischen Klinik mit Abteilung für Kardiologie, St. Vincenz-Krankenhaus GmbH, Paderborn

**Termin:** Mi., 28.11.2007, 17.00–20.00 Uhr

**Ort:** Dortmund, Hörsaal der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Friedrich-Henkel-Weg 1–25

Teilnehmergebühr für Ärzte/innen und Apotheker/innen:  
€ 10,00  
kostenfrei (Arbeitslose Ärzte/innen und Studenten/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel: 0251/929-2202, E-Mail: anja.huster@aekwl.de

Strukturierte curriculäre Fortbildung  
gemäß Curriculum der Bundesärztekammer

## **Umweltmedizin 80 Unterrichtseinheiten**

### **20 Punkte pro Block**

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL führt an den Standorten Bochum und Münster die Strukturierte curriculäre Fortbildung Umweltmedizin durch. Der 80stündige Theorieteil wird an 3 Wochenenden (Freitag/Samstag/Sonntag) mit jeweils 20 U.-Std. angeboten. 20 U.-Std. sind durch den Besuch entsprechend anerkannter umweltmedizinischer Fortbildungen nachzuweisen.

### **Theorieteil (80 U.-Std.)**

#### **Grundlagen und Methoden der Umweltmedizin**

Standortbestimmung und Aufgaben der Umweltmedizin, Grundbegriffe und theoretische Konzepte, Human-Biomonitoring, Umwelt-Monitoring  
**Umweltbelastung**

Umweltmedizinisch relevante Stoffe/Stoffgruppen, Außenluft-Verunreinigungen, Innenraumbelastung, Lebensmittel und Trinkwasser, Dentalmaterialien und andere alloplastische Materialien, elektromagnetische Felder, Mobilfunk, ionisierende Strahlung, Schall- und Schallwirkungen, sonstige Expositions-faktoren

#### **Klinisch-umweltmedizinische Aspekte**

Anamneseerhebung und körperliche Untersuchung in der Umweltmedizin, Verfahren der Expositionsbestimmung im Kontext der Patientenbetreuung, Diagnostische Verfahren im Überblick, häufige klinisch-umweltmedizinische Problemstellungen und ihre Differentialdiagnostik, psychische und psychosomatische Störungen in der umweltmedizinischen Diagnostik, die Kausalitätsbeurteilung in der Umweltmedizin, Therapie in der Umweltmedizin, Prophylaxe in der klinischen Umweltmedizin, unkonventionelle Methoden, umweltmedizinische Fallberichte und Begutachtungen, Qualitätssicherung in der Umweltmedizin: Ansätze und Probleme

### **davon Wahlthemen (20 U.-Std.)**

können von den Teilnehmern durch entsprechende anerkannte umweltmedizinische Fortbildungen nachgewiesen werden

### **Praxisteil (20 U.-Std.)**

#### **Exkursionen, Begehungen, Fallbesprechungen, Qualitätszirkel**

Hospitalität in einer umweltmedizinischen Ambulanz, einer umweltmedizinischen Schwerpunktpraxis, bei einem praktisch tätigen Umweltmediziner oder einer vergleichbaren Einrichtung

Beteiligung an einer Ortsbegehung/Wohnungsbegehung

Teilnahme an einer Fallkonferenz und Erarbeitung eines Fallbereiches und/oder eines umweltmedizinischen Gutachtens; Präsentation von eigenen Fällen um ggf. eine weitere Diagnostik zu veranlassen und einen aussagekräftigen Arztbrief zu verfassen

Teilnahme an Qualitätszirkel, Tutorien

Exkursion (z. B. Mobilfunkstation, Müll)

**Der Praxisteil von 20 U.-Std. wird von den Teilnehmer/innen eigeninitiativ organisiert. Bei Bedarf bietet die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL entsprechende Hilfestellungen an.**

### **Termine:**

**Block 1:** Fr., 22.02. bis So., 24.02.2008, 15.00–14.45 Uhr

**Block 2:** Fr., 16.05. bis So., 18.05.2008, 15.00–14.45 Uhr

**Block 3:** Fr., 08.08. bis So., 10.08.2008, 15.00–14.45 Uhr

### **Orte:**

**Block 1:** Bochum, Hörsaalzentrum St. Josef- und St. Elisabeth-Hospital, Kliniken der Ruhr-Universität Bochum, Hörsaal (1. Etage), Gudrunstr. 56

**Block 2 und 3:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Saal Westfalen-Lippe (2. Etage), Gartenstr. 210–214

### **Leitung:**

Prof. Dr. med. M. Wilhelm, Leiter der Abteilung für Hygiene, Sozial- und Umweltmedizin der Universität Bochum

Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Dekanin der Fakultät der Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld

Prof. Dr. med. G. A. Wiesmüller, Ltd. Arzt, Umweltprobenbank für Human-Organproben mit Datenbank, Münster

Teilnehmergebühr incl. Verpflegung (pro Block):

290,00 € (Mitglieder der Akademie)

340,00 € (Nichtmitglieder der Akademie)

240,00 € (Arbeitslose Ärzte/innen)

Hinweis: Die Veranstaltung ist gemäß der „Vereinbarung über eine umweltmedizinische Diagnostik der Versicherten der Primär- und Ersatzkassen“ anerkannt

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201, E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

Fortbildungsseminar für Ärztinnen und Ärzte

## **Der Umgang mit „schwierigen“ Patienten Training zur Gesprächsführung**

### **Zertifiziert 16 Punkte**

Einstieg in die „gesundheitsorientierte Gesprächsführung“ GoG und die „therapeutische Kommunikation“ TheKo.

### **Themen:**

#### **Grundlagen der Kommunikation**

- Kennenlernen und Beziehungsaufbau
- Zuhören und Feedback-Regeln
- non-verbale Kommunikation
- Wahrnehmung und Bewertung

#### **Grundlagen von GoG und TheKo**

- Akzeptanz und Wertschätzung
- Umgang mit Gegenübertragung
- Beziehungsmuster klären
- Ressourcenorientierung
- Generalisierung aufheben/Wahlmöglichkeiten eröffnen
- Zielarbeit

### **Methoden:**

- Impulsvorträge mit Diskussion
- Rollenspiele
- Training mit einer „Schauspieler-Patientin“

Leitung: Frau Dr. med. M. Kampmann und Prof. Dr. med. U. Schwantes, Berlin

**Termin:** Fr., 20.06.2008, 15.00–19.00 Uhr

Sa., 21.06.2008, 10.00–17.30 Uhr

**Ort:** Bielefeld, Studieninstitut Westfalen-Lippe, Rettungsdienstschule, Rohrteichstr. 71

Teilnehmergebühr:

€ 225,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 265,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 185,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209, E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

## **Kinderorthopädischer Nachmittag Klumpfußtherapie nach Ponseti mit Gipskurs**

### **Zertifiziert 6 Punkte**

- Diagnosematrix für den Neugeborenenfuß
- Geschichte der Klumpfußbehandlung
- Klumpfußbehandlung nach Ponseti
- Rezidiv, Über-/Unterkorrektur des älteren Kindes
- Gipskurs am Klumpfußmodell in kleinen Gruppen

Wissenschaftliche Leitung:

Priv.-Doz. Dr. med. R. Rödl, Geschäftsführender Oberarzt der Klinik und Poliklinik für Allgemeine Orthopädie Universitätsklinikum Münster

**Termin:** Mi., 07.11.2007, 15.30 - 20.00 Uhr

**Ort:** Münster, Klinik und Poliklinik für Allgemeine Orthopädie des UKM, Ebene 03 West, Raum 712, Albert-Schweitzer-Str. 33

Teilnehmergebühren

€ 100,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 120,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 90,00 (Arbeitslose Ärzte/innen) (Studenten/innen im klinischen Semester)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220, E-Mail: alexander.waschkau@aekwl.de

*Fortbildungsseminar für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und Medizinisches Assistenzpersonal*

### **Kommunikationswege und -möglichkeiten über das Internet Was ist sinnvoll und was ist nötig?**

**Zertifiziert 3 Punkte**

- Kommunikationswege mit dem Patienten über das Internet
- Die eigene Praxis im Internet (Praxis-Website)
- Terminabsprache und Rezeptbestellung per Internet
- Umgang mit medizinischen Suchmaschinen und Online-Portalen
- Medizinische Fortbildung per Internet
- Informationsbeschaffung über das Internet – nützliche Internetadressen
- Aktive Patienteninformation (allgemein)
- eHBA
- Diskussionsrunde

Leitung: Dr. med. H. Lippross, ehem. Vorsitzender des Ausschusses „Datenverarbeitung/Datenschutz in der Medizin“ der ÄKWL, Dortmund

**Termin:** Mi., 28.11.2007, 16.00–19.30 Uhr

**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr Ärzte/innen, Zahnärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen:

€ 105,00 (Mitglied der Akademie)

€ 115,00 (Nichtmitglied der Akademie)

€ 95,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr Medizinisches Assistenzpersonal:

€ 85,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)

€ 95,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217, E-Mail: christoph.ellers@akwl.de

### **Impfseminare 2008 zur Erlangung der Abrechnungsgenehmigung von Impfleistungen**

#### **Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung**

**Zertifiziert 19 Punkte**

Die Seminare sind als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar

#### **Themen:**

- Wirkung und Eigenschaften von Impfstoffen
- Durchführung von aktiven Schutzimpfungen
- Kontraindikationen
- Nebenwirkungen – Impfreaktionen, Impfkomplicationen
- Vorgehen bei vermuteten Impfschäden/Haftung
- Risiko-Nutzen-Abwägung
- Der Impfkalender der STIKO
- Standardimpfungen
- Indikationsimpfungen
- Impfungen bei besonderen Personengruppen
- Durchführung der Impfungen in der ärztlichen Praxis
- Praktische Umsetzung der Empfehlungen
- Impfmanagement in der Arztpraxis
- Die Abrechnung von Impfleistungen nach EBM und GOÄ
- Reiseimpfungen
- Allgemeine Reiseprophylaxe
- Neues von Impfungen: HPV, Herpes zoster, Rotavirus
- Malaria
- Workshop (Bearbeitung verschiedener Fallbeispiele)

Leitung: Dr. med. S. Ley-Höllstadt, Marburg

**Termine:** Sa./So., 01./02.03.2008  
oder  
Sa./So., 20./21.09.2008  
oder  
Sa./So., 22./23.11.2008

**Zeiten:** samstags 9.00–ca. 17.30 Uhr  
Sonntag 9.00–ca. 16.00 Uhr

**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus Münster), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr  
(nur Basisqualifikation):  
€ 175,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 200,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 150,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr  
(Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung):  
€ 190,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 215,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 160,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,  
E-Mail: susanne.jiresch@akwl.de

*Wiedereinsteigerseminar für Ärztinnen/Ärzte*

### **„Was gibt es Neues in der Medizin?“**

**Zertifiziert 81 Punkte**

#### **Themen der 1. Woche:**

Anämien/Leukosen  
Angiologie  
Chirurgie  
Diabetes mellitus  
Gastroenterologie I  
Geriatrisches Basisassessment  
Nephrologie  
Notfallmedizin  
Palliativmedizin  
Phlebologie  
Pneumologie  
Psychiatrie/Psych-KG  
Radiologische Diagnostik/Moderne bildgebende Verfahren  
Schilddrüsenerkrankungen  
Unfallchirurgie  
Urologie

#### **Themen der 2. Woche:**

Allergologie  
Berufspolitik/Stellung der Körperschaften  
Bewerbungstraining  
Dermatologie  
Gastroenterologie II  
Gynäkologie/Geburtshilfe  
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde  
Impfpfehlungen  
Kardiologie  
Kinder- und Jugendmedizin  
Leichenschau/Totenschein  
Neurologie  
Pharmakotherapie  
Rheumatologie  
Schmerztherapie

Leitung: Dr. med. E. Engels, Mitglied des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL  
Dr. med. Th. Windhorst, Präsident der ÄKWL

#### **Termin:**

**1. Woche:** Mo., 02.06. bis Fr., 06.06.2008 und

**2. Woche:** Mo., 15.09. bis Fr., 19.09.2008

**Zeiten:** jeweils in der Zeit von 8.45–17.00 Uhr

**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühren inkl. Verpflegung:

€ 990,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 1.090,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 890,00 (arbeitslose Ärzte/innen)

#### **Hospitationen:**

Im Anschluss an das Seminar besteht Gelegenheit, die erworbenen theoretischen Kenntnisse in den Kliniken bzw. Praxen der jeweiligen Leiter bzw. Referenten zu vertiefen. In der detaillierten Programmbroschüre finden Sie eine Liste der Kliniken bzw. Praxen, die eine einwöchige Hospitation anbieten.

#### **Kinderbetreuung:**

Im Rahmen des Kurses wird eine Kinderbetreuung für die Altersgruppe von 3–6 Jahren angeboten. Begrenzte Kapazitäten an Betreuungsplätzen können in einer unmittelbar benachbarten Kindertagesstätte zu den üblichen Konditionen zur Verfügung gestellt werden. Bei Interesse bitte beim Veranstalter melden.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel. 0251/929-2210, E-Mail: guido.huels@akwl.de

*Refresher-Kurs für*

**Leitende Notärzte/innen  
und Organisatorische Leiter/innen Rettungsdienst  
Vorträge/Planspiele/Emergo-Train**

**Zertifiziert 19 Punkte**

**Veranstalter:**

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL  
Fachbereich Medizin und Rettungswesen, Studieninstitut Westfalen-Lippe  
Rettungsschule des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe

**Zielgruppe:**

Führungskräfte im Rettungsdienst mit Aufgaben bei Großschadensereignissen

**Voraussetzung:**

Abgeschlossene Qualifikation als Leitender Notarzt oder Organisatorischer Leiter Rettungsdienst (Ein entsprechender Nachweis ist der Anmeldung beizufügen.)

**Ziel:**

Auffrischung bzw. Vertiefung bestehender Vorkenntnisse im Bereich Großschadenslage  
Intensivierung taktischer Vorgehensweisen  
Teamschulung LNA / OrgL

**Programm Freitag:**

- Anforderungsprofil LNA (aus Sicht des OrgL) (LNA/OrgL getrennt)
- Anforderungsprofil OrgL (aus Sicht des LNA)
- Aufgaben und Verantwortlichkeiten von LNA/OrgL
- Einrichten und Betreiben von medizinischen Infrastrukturen im Einsatz (LNA/OrgL gemeinsam)
- Emergo-Train Simulationsübung (LNA/OrgL gemeinsam)

**Programm Samstag:**

- Konzeption Ü-ManV Bund, Länder, Reg-Bezirke (LNA/OrgL gemeinsam)
- Planspiel 1 (LNA/OrgL getrennt)
- Planspiel 2 (LNA/OrgL gemeinsam)

Leitung: Dr. med. A. Röper, Oberarzt der Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Städtische Kliniken Bielefeld gem. GmbH, Bielefeld  
Ärztlicher Leiter med. Fortbildung im Studieninstitut Westfalen-Lippe

**Termine:** Fr., 29.02.2008

Sa., 01.03.2008 oder

Fr., 06.06.2008

Sa., 07.06.2008

**Zeiten:** freitags, 11.00–19.30 Uhr  
samstags, 9.00–17.00 Uhr

**Ort:** Münster, Rettungsschule des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe, Sperlichstr. 27

Teilnehmergebühr (inkl. Skript, CD und Unterkunft/Vollverpflegung in der DRK-Rettungsschule):

€ 425,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 475,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 425,00 (Organisatorische Leiter Rettungsdienst)

€ 795,00 (für ein Team [Arzt - Mitglied der Akademie + OrgL])

€ 845,00 (für ein Team [Arzt Nichtmitglied der Akademie + OrgL])

**Hinweise:**

Nach Absolvierung dieses Refresher-Kurses besteht zudem die Möglichkeit, im Rahmen der Prüfung des OrgL-Lehrganges der DRK-Rettungsschule Münster am 20./21.09.2008 an mehreren Großübungen aktiv teilzunehmen.  
Nähere Informationen hierzu erhalten Sie – im Falle einer Anmeldung – mit den Kursunterlagen.

**Anerkennungen:**

Die Veranstaltung kann als „Pflichtfortbildung LNA“ bei anderen Ärztekammern anerkannt werden. Bitte informieren Sie sich diesbezüglich bei Ihrer zuständigen Landesärztekammer.  
Die Veranstaltung ist im Rahmen der „30h-Pflichtfortbildung Rett-G-NRW“ anerkannt.

Begrenzte Teilnehmerzahl (max. 24 Personen pro Kurs)!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2205, E-Mail: jutta.kortenbrede@aekwl.de

*Curriculäre Fortbildung für Transplantationsbeauftragte und andere interessierte Ärzte/innen im Krankenhaus sowie für Leitende Pflegekräfte*

**Organspende**

**Zertifiziert 16 Punkte**

**Freitag, 30.11.2007**

- Begrüßung/Einführung  
Dr. med. Th. Windhorst, Präsident der ÄKWL
- Transplantationsmedizin  
Prof. Dr. med. R. Viebahn, Bochum
- Transplantationsgesetz  
H. Smit, DSO, Essen
- Aktueller Stand der Organspende  
Frau Dr. med. U. Wirges, DSO, Essen
- Indikation zur Organspende  
Prof. Dr. med. F. Mertzluff und Dr. med. G. Braun, Bielefeld
- Empfängerschutz  
Dr. med. J. Frieze, DSO, Essen

**Samstag, 01.12.2007**

- Hirntod/Hirntoddiagnostik  
Prof. Dr. med. D. Moskopp, Berlin
- Entscheidung zur Organspende/Angehörigenbetreuung  
H. Smit, DSO, Essen
- Organprotektive Intensivtherapie  
Prof. Dr. med. F. Mertzluff und Dr. med. G. Braun, Bielefeld
- Prozess-/Beziehungsmanagement  
Prof. Dr. med. H. Schmidt, Münster
- Frau E. Backhaus, Koordinatorin, DSO, Essen
- Allokationsregeln  
H. Smit, DSO, Essen
- Organtransplantation aus der Sicht eines Betroffenen  
N. N., wird durch DSO benannt
- Dienstleistungen der DEUTSCHEN STIFTUNG ORGANTRANSPLANTATION  
Frau Dr. med. U. Wirges, DSO, Essen  
C. Brandtner, DSO, Essen
- Lernerfolgskontrolle (10 Multiple-Choice Fragen)

**Praktischer Teil:**

Teilnahme an mindestens 2 Organspenden (Nachweis) unter Anleitung eines erfahrenen Koordinators der DSO

**Zusätzlicher Teil:**

Teilnahme an einem Seminar zur „Krisenintervention“  
Prof. Dr. med. Dr. phil. F. Muthny, Münster

Leitung: Frau Dr. med. U. Wirges, Geschäftsführende Ärztin der Region Nordrhein-Westfalen, Organisationszentrale der DSO  
H. Smit, Bevollmächtigter des Vorstandes, Hauptverwaltung der DSO

**Termine:**

**Curriculäre Fortbildung „Organspende“**

Fr., 30.11.2007, 10.00–17.30 Uhr

Sa., 01.12.2007, 9.00–17.00 Uhr

**Seminar „Krisenintervention“**

**Termine nach individueller Vereinbarung, jeweils 10.00–18.00 Uhr**

**Orte:**

**Curriculäre Fortbildung „Organspende“**

**Attendorn, Burg Schnellenberg**

**Seminar „Krisenintervention“**

**Essen, Deutsche Stiftung Organtransplantation (DSO), Region NRW, Lindenallee 29–41**

Teilnehmergebühr inkl. Übernachtung/Vollverpflegung und Seminar „Krisenintervention“:

€ 720,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 820,00 (Nichtmitglieder der Akademie/Leitende Pflegekräfte)

€ 620,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210, E-Mail: guido.huels@aekwl.de

**Online-Fortbildungskatalog  
der Akademie für ärztliche Fortbildung  
der ÄKWL und der KVWL**

<http://www.aekwl.de>

**Borkum 2008**

62. Fort- und Weiterbildungswoche der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe  
**in der Zeit vom 26. April bis 04. Mai 2008**

**Auskunft:** Tel.: 0251/929-2204, E-Mail: akademie@aekwl.de



Fortbildungsseminare für Ärzte/innen, Physio- und Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen und Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte

## Train-the-trainer-Seminare

Fortbildungsseminare gemäß der „Vereinbarung nach § 73 a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Asthma bronchiale und für Versicherte mit chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen (COPD)“

### Seminar zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale

Zertifiziert 16 Punkte

Asthma bronchiale ist eine der wenigen chronischen Erkrankungen, die trotz verbesserter Kenntnisse über die zugrundeliegende Entzündung in ihrer Häufigkeit und Bedeutung zunehmen. Daher wendet sich das Seminar an alle, die Patienten mit Asthma bronchiale Kenntnisse über ihre Erkrankung und die medikamentöse Therapie, insbesondere auch Möglichkeiten der Atem- und Sporttherapie, nahe bringen möchten. Einen weiteren Schwerpunkt bilden psychologische Aspekte zum Umgang mit Stresssituationen oder in der Auseinandersetzung mit einer chronischen Erkrankung. In Zusammenarbeit von Ärzten, Psychologen, Physio- und Sporttherapeuten bieten wir Ihnen ein sehr praxisorientiertes Train-the-trainer-Seminar an. Nach der theoretischen Vorstellung der Inhalte finden anschließend in kleinen Gruppen praktische Übungen statt.

**Psychologie** (Methodik und Didaktik/Verarbeitung der chronischen Erkrankung)  
**Medizin** (Grundlagen der Erkrankung/Medikamentöse Therapie/Therapie der Exacerbation)

**Sporttherapie (bitte Sportbekleidung mitbringen)** (Motivation zur sportlichen Aktivität/Verbesserung der Leistungsfähigkeit/Exercise induce Asthma: Symptomwahrnehmung, Leistungsgrenze)

**Physiotherapie** (Atemübungen/Hustentechnik/Entspannungsübungen)

**Selbstkontrolle und Selbsthilfe** (Peak-flow-Messung und Peak-flow-Beurteilung/ Früherkennung von Notsituationen/Adäquate Reaktion auf Verschlechterungen und Notsituationen/Stufenschema/Notfallplan)

**Interaktive Kleingruppenarbeit im Videoseminar**

**Termin:** Fr., 26.10.2007, 15.00–20.00 Uhr  
Sa., 27.10.2007, 9.00–16.00 Uhr

### Seminar zur Schulung von Patienten mit chronisch obstruktiver Bronchitis und Lungenemphysem (COPD)

Zertifiziert 16 Punkte

Über lange Zeit wurden Patienten mit obstruktiven Atemwegserkrankungen -Asthma, chronischer Bronchitis und Lungenemphysem- in gleicher Weise behandelt. In den letzten Jahren hat sich jedoch auch im klinischen Alltag herauskristallisiert, dass eine differenzierte Therapie und Information den Patienten mit den verschiedenen Krankheiten gerecht wird. Die Schulung von Patienten mit COPD unterscheidet sich vom Asthma in der medikamentösen Therapie, im körperlichen Training, in der Bewältigung des Leidens und wird ergänzt durch die Raucherentwöhnung. So wendet sich das Seminar an alle, die Patienten mit COPD schulen möchten.

Im Rahmen eines interdisziplinären Ansatzes unter Beteiligung von Ärzten, Physio- und Sporttherapeuten sowie Psychologen bieten wir Ihnen ein sehr praxisorientiertes Seminar, das die Fragen der Krankheitsbewältigung, Stresserkennung und Stressverarbeitung, der Wahrnehmung eigener Leistungsfähigkeit, der Steigerung von Mobilität und Aktivität, der Atem- und Hustentechnik, etc. behandelt. In diesem Train-the-trainer-Seminar wird das COBRA Studienkonzept vorgestellt. Jede(r) Teilnehmende(r) sollte sich schon im Vorfeld mit den Schulungsunterlagen beschäftigen, da eine kurze Schulungssequenz Bestandteil dieses Seminars ist.

**Psychologie** (Methodik und Didaktik / Verarbeitung der chronischen Erkrankung/ Raucherentwöhnung)

**Sporttherapie (Bitte Sportbekleidung mitbringen)** (Motivation zur sportlichen Aktivität/Verbesserung der Leistungsfähigkeit/Symptomwahrnehmung, Leistungsgrenze)

**Physiotherapie** (Atemübungen/Hustentechnik/Entspannungsübungen)

**Selbstkontrolle und Selbsthilfe** (Peak-flow-Messung und Peak-flow-Beurteilung/ Früherkennung von Notsituationen/Adäquate Reaktion auf Verschlechterungen und Notsituationen/Medikamentöse Dauertherapie/Notfallplan)

**Praktische Übungen in Kleingruppen** (Ein Schwerpunkt des Seminars liegt in der Kleingruppenarbeit. Jedem Teilnehmer wird die Möglichkeit geboten, einen Abschnitt einer Schuleinheit vor der Kleingruppe zu präsentieren)

**Termin:** Fr., 23.11.2007, 15.00–20.00 Uhr  
Sa., 24.11.2007, 9.00–16.00 Uhr

**WARTELISTE**

### Hinweise DMP Asthma bronchiale/COPD:

Die Seminare sind gemäß der „Vereinbarung nach § 73 a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Asthma bronchiale und für Versicherte mit chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen (COPD)“ in Westfalen-Lippe anerkannt.

Sofern Sie und Ihr nichtärztliches Personal an diesen Fortbildungsseminaren teilgenommen haben, sind Sie berechtigt, Schulungen von Versicherten mit Asthma bronchiale bzw. mit chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen (COPD) durchzuführen. Die Abrechnung entsprechender DMP-Leistungen setzt allerdings eine Genehmigung der KVWL voraus.

Leitung: Prof. Dr. med. K.-H. Rühle, Leitender Arzt und Dr. med. G. Nilius, Oberarzt der Klinik für Pneumologie, Klinik Ambrock der Wittgensteiner Kliniken AG

**Ort:** Hagen-Ambrock, Klinik für Pneumologie, Klinik Ambrock, Wittgensteiner Kliniken AG, Ambrocker Weg 60

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung) je Seminar:

€ 290,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 320,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 290,00 (Physiotherapeuten/innen, Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen, Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte)

€ 270,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210, E-Mail: guido.huels@aeakwl.de

Strukturierte curriculäre Fortbildung gemäß Curriculum der Bundesärztekammer

### Grundlagen der Medizinischen Begutachtung 40 Unterrichtseinheiten

Zertifiziert 40 Punkte

#### Zielgruppen:

- Ärzte/Ärztinnen, die als medizinische Gutachter (nebenamtlich) tätig werden wollen/tätig sind
- Ärzte/Ärztinnen in Praxis und Klinik, die im Rahmen der Patientenbetreuung mehr Wissen über die medizinische Begutachtung erwerben möchten (sozialmedizinische Beratung, Atteste, Umgang mit Gutachten etc.)
- als Ergänzung für Ärzte/Ärztinnen in Weiterbildung, die nach der Weiterbildungsordnung und den Richtlinien über den Inhalt der Weiterbildung Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten in der ärztlichen Begutachtung nachweisen müssen

**Kurs 1:** Allgemeine medizinische und rechtliche Grundlagen der medizinischen Begutachtung, Krankheitsfolgenmodell ICF, Zustandsbe-

gutachtung (Gesetzliche Rentenversicherung, Arbeitsverwaltung, Schwerbehindertenrecht)

**Kurs 2:** Kausalitätsgutachten (Gesetzliche und private Unfallversicherung, Berufskrankheiten, soziales Entschädigungsrecht), Grundlagen der Arzthaftung für Gutachter

**Kurs 3:** Gesetzliche Kranken- und Pflegeversicherung, private Kranken- und Pflegeversicherung, Berufsunfähigkeits(Zusatz)-versicherung, Sozialgerichtsbarkeit, Kooperation, spezielle Fragen der Begutachtung, Qualitätssicherung

Leitung: Frau Dr. med. E. Gebauer, Leitende Ärztin der Deutschen Rentenversicherung Westfalen, Münster

#### Termine:

**Kurs 1:** Fr./Sa., 15./16.02.2008

**Kurs 2:** Fr./Sa., 14./15.03.2008

**Kurs 3:** Fr./Sa., 11./12.04.2008

#### Zeiten:

Kurs 1 und Kurs 2:

freitags: 16.00–19.30 Uhr

samstags: 9.00–16.45 Uhr

Kurs 3:

Freitag: 14.00–19.30 Uhr

Samstag: 9.00–16.45 Uhr

**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):

€ 590,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 640,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 520,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201, E-Mail: melanie.dreier@aeakwl.de

*Strukturierte curriculäre Fortbildung gemäß Curriculum der Bundesärztekammer zur Erlangung der anknüpfungsfähigen Qualifikation*

### **Reisemedizinische Gesundheitsberatung**

**Zertifiziert 32 Punkte**

#### **Abschnitt A**

##### **Grundlagen (4 Std.)**

Definitionen und Statistiken  
Geomedizinische Faktoren  
Impfgrundlagen  
Rechtsfragen

#### **Abschnitt B**

##### **Reiserisiken und deren Prävention (16 Std.)**

Impfpräventable Infektionskrankheiten  
Nahrungsmittelübertragene Infektionskrankheiten  
Malaria  
Weitere Infektionskrankheiten mit reisemedizinischer Bedeutung  
Umweltrisiken  
Transportmittelbezogene Risiken  
Risiken spezieller Reiseaktivitäten

#### **Abschnitt C**

##### **Konstitutionelle Faktoren und präexistente Gesundheitsstörungen (4 Std.)**

Frauen, Kinder, Senioren  
Neurologie und Psychiatrie, Sinnesorgane und Haut  
Kardiale, respiratorische, gastrointestinale und Nierenerkrankungen  
Stoffwechsel, Bewegungsapparat, Immunschwäche und Tumorerkrankungen

#### **Abschnitt D**

##### **Geomedizin (4 Std.)**

Europa und Mittelmeerraum  
Amerika  
Afrika  
Asien, Australien, Ozeanien

#### **Abschnitt E**

##### **Management (4 Std.)**

Durchführung der Reisemedizinischen Gesundheitsberatung  
Beratungsbeispiel  
Betreuung während und nach der Reise, Kasuistiken  
Reiserückkehrerkrankungen, Leitlinien zur Differenzialdiagnostik

Gesamtstundenzahl: 32 Stunden

Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Arzt für Allgemeinmedizin, Flugmedizin, Goltsteinstr. 185, 50968 Köln

**Termin:** Sa./So., 10./11.11.2007 (Teil I) und  
Sa./So., 17./18.11.2007 (Teil II)

**Zeiten:** jeweils von 9.00–16.30 Uhr

**Ort:** Bochum, Ramada Hotel, Stadionring 22

Teilnehmergebühr:

€ 430,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 480,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 365,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210, E-Mail: guido.huels@aeakwl.de

### **Repetitorium Orthopädie/Unfallchirurgie**

**Zertifiziert 26 Punkte**

Das Repetitorium Orthopädie/Unfallchirurgie vermittelt wesentliche Inhalte der im Rahmen der Facharztbezeichnung „Orthopädie und Unfallchirurgie“ gemäß der Weiterbildungsordnung vom 09.04.2005 geforderten Kenntnisse.

Leitung:

Unfallchirurgischer Teil:

Prof. Dr. med. M. Raschke, Direktor der Klinik und Poliklinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie am Universitätsklinikum Münster  
Priv.-Doz. Dr. med. M. Schult, Geschäftsführender Oberarzt der Klinik und Poliklinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie am Universitätsklinikum Münster

Orthopädischer Teil:

Prof. Dr. med. W. Winkelmann, Direktor der Klinik und Poliklinik für Allgemeine Orthopädie am Universitätsklinikum Münster  
Priv.-Doz. Dr. med. C. Götze, Geschäftsführender Oberarzt der Klinik und Poliklinik für Allgemeine Orthopädie am Universitätsklinikum Münster

**Termine:** in Vorbereitung

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220, E-Mail: alexander.waschkau@aeakwl.de

*KPQM 2006 – KV Praxis Qualitätsmanagement*

### **KPQM 2006 Schulungen**

**Zertifiziert 10 Punkte**

Die Schulungen sind als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

KPQM 2006 erfüllt die Vorgaben der Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses und ist kompatibel zu QEP® (Qualität und Entwicklung in Praxen).

Vertragsärztinnen und Vertragsärzten, die im Rahmen von KPQM 2006 selber und eigenständig die Verfahrens-/Arbeitsanweisungen und Flussdiagramme erarbeiten möchten bzw. Praxismitarbeiterinnen und -mitarbeitern, denen diese Arbeit zugewiesen werden soll, werden in dieser 8stündigen praktisch ausgerichteten Schulung umfassende Kenntnisse und Informationen hierzu vermittelt.

Als Schwerpunkt dieser Schulungsmaßnahme werden die Teilnehmer/innen selber an konkreten Beispielen unter Anleitung die Ermittlung und Darstellung von vertragsärztlich relevanten Kernprozessen und die Erstellung von Verfahrens-/Arbeitsanweisungen und Flussdiagrammen erlernen und einüben. Weiterhin wird die Vorbereitung für die Vor-Ort-Validierung im Rahmen eines ggf. gewünschten KPQM 2006-Validierungsverfahrens anhand konkreter Beispiele einschließlich Erstellung des KPQM 2006-Qualitätsberichtes besprochen und geübt.

KPQM 2006  
KV Praxis Qualitätsmanagement

- KPQM 2006 - Einordnung in die QM-Systematik
- Prozessermittlung, Darstellung und Dokumentation
- Abläufe – Verantwortlichkeiten – Flussdiagramme (Flow-Charts)
- Verfahrensanweisungen - Arbeitsanwendungen
- KPQM 2006 – Systematik
- KPQM 2006 – Zertifizierung
- Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP)

Leitung:

Dr. med. H.-P. Peters, Bochum  
Dr. med. V. Schrage, Legden  
Dr. med. Dipl. Ing. (FH) B. Schubert, Bottrop-Kirchhellen

**Termine:** Sa., 13.10.2007 oder  
Sa., 10.11.2007 oder  
Sa., 08.12.2007 oder  
Sa., 26.01.2008 oder  
Sa., 23.02.2008 oder  
Sa., 01.03.2008 oder  
Sa., 12.04.2008 oder  
Sa., 17.05.2008 oder  
Sa., 21.06.2008

**WARTELISTE**

**Zeiten:** jeweils 9.00–17.00 Uhr

**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr pro Schulung:

€ 275,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)  
€ 300,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)  
€ 245,00 (Arbeitslose)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210, E-Mail: guido.huels@aeakwl.de

### **Online-Fortbildungskatalog der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL**

<http://www.aekwl.de>

Strukturierte curriculäre Fortbildung gemäß Curriculum der Bundesärztekammer
**Begutachtung psychisch reaktiver Traumafolgen  
in aufenthaltsrechtlichen Verfahren bei Erwachsenen**  
**24 Stunden**
**Zertifiziert 24 Punkte**
**Zielgruppe: Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen**

- Formen der Traumatisierung, Epidemiologie, Migration
- Diagnostik I: Akute Belastungsreaktion, PTBS-Konzept
- Diagnostik II und Differentialdiagnostik - Komorbide Störungen
- Standards zur Begutachtung psychotraumatisierter Menschen (SBPM) Gutachtengliederung
- Exploration und ihre traumaspezifischen Besonderheiten
- Standardisierte Psychodiagnostik
- Asyl- und Ausländerrecht I und II mit Fallbeispielen
- Interkulturelle Begutachtung I – Kulturspezifische Besonderheiten
- Interkulturelle Begutachtung II – Der Einsatz von -Dolmetschern
- Interkulturelle Begutachtung III – Frauenspezifische Aspekte
- Traumaspezifische Beziehungsaspekte, mögliche Reaktionsweisen des Gutachters, Übertragung, Gegenübertragung
- Übung zur Gesprächsgestaltung
- Integration der Ergebnisse und Fehlerquellen

Moderation: Dr. med. M. Reker und Frau Dr. med. A. Claussen, Bielefeld

**Termin:** Teil I: Fr., 07.03.2008, 16.00–19.45 Uhr  
 Sa., 08.03.2008, 9.00–16.45 Uhr  
 Teil II: Fr., 18.04.2008, 16.00–19.45 Uhr  
 Sa., 19.04.2008, 9.00–16.45 Uhr

**Ort:** Bielefeld, Ev. Krankenhaus, Psychiatrische Klinik Gilead IV, Remterweg 69/71

 Teilnehmergebühr incl. Verpflegung:  
 € 440,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 490,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 390,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209, E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte/innen und Apotheker/innen
**Arzneimittelinteraktion**
**Zertifiziert 4 Punkte**
**Inhalte**

- Polypharmakotherapie im Alter:
- Arzneimittelinteraktionen - Mechanismen und Klinische Bedeutung
- Klinisch relevante Interaktionen aus Sicht des Apothekers

**Begrüßung und Einführung**

Prof. Dr. med. E. Most, Paderborn

Zum Thema referieren

 Prof. Dr. med. B. Drewelow, Direktor des Instituts für Klinische Pharmakologie der Universität Rostock  
 Dr. rer. nat. J. Brüggemann, Leiter der Zentralapotheke des Unfallkrankenhauses Berlin, Berufsgenossenschaftliche Heilbehandlung Berlin e. V., Fachapotheker für Klinische Pharmazie, Lehrbeauftragter für Klinische Pharmazie der FU Berlin

**Moderation:**

 Prof. Dr. med. E. Most, Vorsitzender der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL  
 und Chefarzt der Medizinischen Klinik mit Abteilung für Kardiologie, St. Vincenz-Krankenhaus GmbH, Paderborn

**Termin:** Mi., 21.11.2007, 17.00–20.00 Uhr

**Ort:** Münster, Lehrgebäude des Universitätsklinikums, Hörsaal L 10, Albert-Schweitzer-Str. 21

**Termin:** Mi., 05.12.2007, 17.00–20.00 Uhr

**Ort:** Dortmund, Hörsaal der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Friedrich-Henkel-Weg 1-25

Teilnehmergebühr für Ärzte/innen und Apotheker/innen:

€ 10,00

kostenfrei (Arbeitslose Ärzte/innen und Studenten/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel: 0251/929-2211, E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

Supervision für leitende Arzthelfer/innen und  
Medizinische Fachangestellte
**Qualitätsmanagement  
Teams leiten im Veränderungsprozess**

Leitung: Christa Kühnert-Löser, Dipl.-Päd., Supervisorin (DGSv), Praxis für berufliche Beratung, Im Defdahl 225, 44141 Dortmund

**Supervisionsbeginn:** Do., 17.04.2008, 14.30–17.30 Uhr

**Supervisionsende:** Do., 12.02.2009, 14.30–17.30 Uhr

 Die einzelnen Sitzungstermine finden Sie in unserem Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de)

 Umfang: 10 Supervisionssitzungen  
 Dauer: 1 Jahr

**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

 Teilnehmergebühr für die gesamte Maßnahme (incl. Verpflegung):  
 € 870,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)  
 € 1.020,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Die Teilnehmergebühren können in 3 Raten (3 x € 290,00 bzw. € 340,00) entrichtet werden.

Hinweis: Die Veranstaltungsreihe dient auch der kontinuierlichen Supervision. Sie richtet sich somit auch an Arzthelfer/innen, die bereits an einer Supervisionsreihe teilgenommen haben.

Begrenzte Teilnehmerzahl (10 Personen)!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

 Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,  
 E-Mail: melanie.stienemann@aekwl.de

Workshop für Ärztinnen und Ärzte
**PowerPoint Präsentation für Einsteiger  
– Digitale Präsentationstechniken  
für medizinische Vorträge und Seminare**

 Organisation und ärztliche Leitung:  
 Prof. Dr. med. C. Gropp und Dr. med. S. Rösel, Gütersloh

Hinweis: Es steht jedem Teilnehmer ein Rechnerplatz zur alleinigen Nutzung zur Verfügung.

Die Teilnehmer werden von erfahrenen Tutoren in allen Fragen der Anwendungen betreut.

**Termin:** Sa., 01.12.2007, 9.00–14.00 Uhr

**Ort:** Gütersloh, Deutsche Angestellten-Akademie GmbH, Prekerstr. 56

 Teilnehmergebühr:  
 € 165,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 185,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 155,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich an!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207, E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

Workshop für Ärztinnen und Ärzte
**Präsentation von Vorträgen mit PowerPoint  
– Digitale Präsentationstechniken für medizinische Vorträge**

Referent: W. Kettern, Laer

Leitung: Dr. med. B. Egen, Raphaelsklinik Münster GmbH

**Termin:** Mi., 05.12.2007, 16.00–20.00 Uhr

**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), EDV-Schulungsraum „Recklinghausen“, Gartenstr. 210–214

 Teilnehmergebühr Einzel-/Doppelplatz:  
 € 145,00/€ 90,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 165,00/€ 110,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 135,00/€ 80,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207, E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

**Aufmerksamkeitsdefizit/Hyperaktivitätsstörung (ADHS)  
„Die lange Geschichte einer verlorenen Zeit“  
Erklärungsmodelle, Diagnostik, moderne und erfolgreiche  
Therapieansätze dieser Verhaltensstörung bei Kindern und  
Jugendlichen**

**Zertifiziert 9 Punkte**

**Zielgruppe:** Ärzte, Psychologische Psychotherapeuten, Ergotherapeuten, Logopäden, Pädagogen, Interessierte aus übergreifenden Berufsgruppen

- Plenum  
Die Bedeutung der Aufmerksamkeitsdefizit/Hyperaktivitätsstörung (ADHS) in Schule und Freizeit  
Priv.-Doz. Dipl.-Psych. Dr. med. Chr. Wolff, Hagen
- Forum I: ADHS – was jeder von dieser Störung wissen sollte  
Dr. med. K. Skrodzki, Forchheim
- Seminar I: Diagnostik der ADHS  
Dr. med. U. Kohns, Essen
- Seminar II: Therapie der ADHS  
Priv.-Doz. Dr. Dr. med. K.-P. Grosse, Möhrendorf
- Plenum: Biopsychosoziale Überlegungen zur Aufmerksamkeitsdefizit/Hyperaktivitätsstörung (ADHS)  
Dr. med. U. Kohns, Essen
- Forum II: Neue Forschungs- und Studienergebnisse zu Diagnostik und Therapie  
Priv.-Doz. Dr. Dr. med. K.-P. Grosse, Möhrendorf
- Seminar I: Diagnostik der ADHS  
Dr. med. U. Kohns, Essen
- Seminar II: Therapie der ADHS  
Priv.-Doz. Dr. Dr. med. K.-P. Grosse, Möhrendorf
- Plenum: Zusammenfassung des Tages  
Priv.-Doz. Dipl.-Psych. Dr. med. Chr. Wolff, Hagen

Leitung: Priv.-Doz. Dipl.-Psych. Dr. med. Chr. Wolff, niedergelassener Arzt für Kinder- und Jugendmedizin, Psychotherapie, Hagen

**Termin:** Sa., 13.10.2007, 9.00–16.30 Uhr  
**Ort:** Hagen, ARCADEON, Haus der Wissenschaft und Weiterbildung, Lennestr. 91

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):  
€ 75,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 90,00 (Nichtmitglieder der Akademie, Psychologische Psychotherapeuten, Ergotherapeuten, Logopäden, Pädagogen, Interessierte aus übergreifenden Berufsgruppen)  
€ 60,00 (Arbeitslose)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207, E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

*Fortbildungsseminar für Chef- und Oberärzte/innen*

**Änderung von Krankenhausstrukturen  
Rechtliches Konfliktfeld für Ärzte/innen und Krankenhausträger**

**Zertifiziert 5 Punkte**

Die Krankenhäuser befinden sich in mehrfacher Hinsicht in einer dramatischen Umbruchsituation, von welcher die Krankenhausärzte/innen wesentlich mitbetroffen sind. Das GKV-Modernisierungsgesetz (GMG) des Bundes, die Einführung der DRGs und die Novellierung des Krankenhausbedarfsplanes Nordrhein-Westfalen werden erheblichen Einfluss auf die Struktur der Krankenhäuser mit Konsequenzen für die Krankenhausärzte/innen haben. Die durch das GMG geplante Verzahnung der stationären und der ambulanten Behandlung wird für die Krankenhausärzte/innen – insbesondere für die Chefärzte/innen – erhebliche Folgen haben: Zusätzliche ambulante Behandlungen als Dienstaufgabe sowie Verluste bei der bisherigen ambulanten Nebentätigkeit. Die Verzahnung zwischen stationärem und ambulantem Bereich erfordern im übrigen zunehmend die Kooperation mit niedergelassenen Ärzten/innen im Rahmen des sogenannten Disease-Management, durch Netzwerke und die sog. integrierte Versorgung. Kooperationen mit niedergelassenen Ärzten/innen, die teilweise im Krankenhaus mit den Krankenhausärzten/innen konkurrieren, werfen zusätzliche Fragen auf.

- Arbeitsrechtliche Konsequenzen bei Schließung und Teilung von Krankenhausabteilungen und bei Trägerwechseln  
anschl. Diskussion
- Outsourcing, Kooperation und Niederlassung im Krankenhaus  
anschl. Diskussion
- Das medizinische Versorgungszentrum (MVZ)  
anschl. Diskussion
- Ausweitung der Institutsleistungen des Krankenhauses – Institutsleistungen versus persönliche Ermächtigung  
anschl. Diskussion

Leitung/Referent: Rechtsanwalt Dr. Christoph Jansen, Arztrecht, Kassenrecht, Krankenhausrecht, Königsallee 61, 40215 Düsseldorf

**Termin:** Sa., 01.12.2007, 10.00–16.30 Uhr

**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstraße 210–214

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):  
€ 130,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 145,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 115,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209, E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

*Fortbildungsseminar für Ärztinnen und Ärzte*

**Der Drogennotfall in der Hausärztlichen Praxis**

**Zertifiziert 5 Punkte**

- Fall-Vignette
- Suchtauslösende Bedingungen
- Suchstoffe – Übersicht
- Wirkungen und Risiken der einzelnen Drogen
- Partydrogen und Psychosen
- Diagnostik und Intoxikationszeichen von  
- Drogenkonsum im Einzelnen und  
- Drogenkombinationen
- Therapie bei Intoxikationen
- Prävention
- Interviews und Gruppenarbeit

Leitung: Frau Dr. med. A. Hagemann, Abteilung für Anästhesiologie, Marienhospital, Katholisches Krankenhaus Herne, Universitäts-Klinik der Ruhr-Universität Bochum

**Termin:** Mi., 10.10.2007, 18.00–21.00 Uhr  
**Ort:** Gelsenkirchen, Praxisgemeinschaft Dres. Barkoff, Folta und Lange, Gesundheitszentrum Buer-Süd, Horster Str. 339

Teilnehmergebühr:  
€ 30,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 40,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 20,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209, E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

*Fortbildungsreihe*

**Neuraltherapie nach Huneke  
Theorie/praktische Übungen**

**Zertifiziert 10 Punkte**

**Termine:** Sa., 13.10.2007 (Kurs II)  
Sa., 10.11.2007 (Kurs III)

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen finden Sie in unserem Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de)

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Hattingen  
Referent: Dr. med. Univ. Wien R. Schirmhammadi, Köln

**Ort:** Hattingen, Katholisches Krankenhaus St. Elisabeth Blankenstein, Modellabteilung für Naturheilkunde, Dachebene 6. Etage, Im Vogelsang 5–11

**Zeiten:** jeweils von 9.00–18.00 Uhr

Teilnehmergebühr (inkl. Vollverpflegung) pro Kurs:  
€ 160,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 175,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 150,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203, E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de



# Seminar für Chef- und Oberärzte/innen

## **Chefarztrecht**

Dieser Crashkurs gibt Oberärzten/innen, welche jahrelang innerhalb der festen Bahnen des Tarifrechts tätig waren, die Möglichkeit, die rechtliche Bedeutung und die Inhalte eines ihnen angebotenen Chefarztvertrages zu verstehen, wenn sie in eine Chefarztstelle gewählt worden sind. In dieser Situation sind sie dann vielfach gezwungen, kurzfristig Entscheidungen zu treffen und Verhandlungen zu führen, ohne hierauf vorbereitet zu sein. Diese Lücke wird mit der Fortbildungsveranstaltung "Chefarztrecht" nun geschlossen. Das Seminar erläutert die wesentlichen Inhalte des Chefarztvertrages einschließlich des Liquidationsrechts und der Abgabenregelungen, wobei auf Verhandlungsspielräume sowie juristische Fallstricke hingewiesen wird. Für amtierende Chefarzte bietet das Seminar die Gelegenheit, sich über den aktuellen Stand des Chefarztrechts zu informieren.

### Themen:

- Aufbau und Inhalt eines Chefarztvertrages
- Aktuelles aus berufsrechtlicher Sicht – u. a. Mitarbeiterbeteiligung, Arzt-Werbung-Öffentlichkeit
- Das Liquidationsrecht stationär und ambulant
- Die Ermächtigung zur vertragsärztlichen Versorgung

Leitung: Rechtsanwalt Dr. Christoph Jansen, Arztrecht, Kassenrecht, Krankenhausrecht, Königsallee 61, 40215 Düsseldorf

**Termin:** Sa., 27.10.2007, 9.30–ca. 17.00 Uhr

**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):

€ 130,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 160,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel. 0251/929-2209, E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

## **„Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung“ (Stand: 30.05.2007)**

Die Empfehlungen sind im Internet abrufbar unter:  
<http://www.baek.de/page.asp?his=1.102.104>

## Fortbildungsseminar

### **EKG-Seminar für Ärzte/innen**

**Zertifiziert 15 Punkte**

#### **Programm Freitag**

- Grundlagen der Erregungsbildung und Erregungsleitung am Herzen
- Ableitungssysteme
- Das normale EKG
- EKG-Lineal
- Fehler und Störquellen, Problem der Artefakte
- Langzeit EKG-Systeme
- Loop-Recorder
- Bradykardie Herzrhythmusstörungen
- Blockbilder, Aberration, Ashman-Phänomen
- Extrasystolie
- Supraventrikuläre Tachykardien Teil I
- Supraventrikuläre Tachykardien Teil II

#### **Programm Samstag**

- Schrittmacher-EKG, kleiner Exkurs
- Ventrikuläre Tachykardien
- Koronare Herzerkrankung
- Grundlagen des EKG-Signals
- Akutes Koronarsyndrom
- STEMI/Myokardinfarkt
- DD Peri/Myokarditis
- Belastungs-EKG

Leitung: Dr. med. J. Günther, Oberarzt der Medizinischen Klinik I des Clemenshospitals, Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Münster

**Termin:** Fr., 07.12.2007, 9.00–17.00 Uhr

Sa., 08.12.2007, 9.00–13.00 Uhr

**Ort:** Münster, Clemenshospital, Mehrzweckraum, Duesbergweg 124

**Termin:** Fr., 25.01.2008, 9.00–17.00 Uhr

Sa., 26.01.2008, 9.00–13.00 Uhr

**Ort:** Gevelsberg, Volkshochschule Ennepe-Ruhr-Süd, Mittelstr. 86-88

Teilnehmergebühr (pro Seminar):

€ 155,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 195,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 115,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207, E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

## Fort- bzw. Weiterbildungscurriculum

### **Psychosomatische Grundversorgung Seminar für Theorie und verbale Interventionstechniken (50 Unterrichtsstunden)**

**Zertifiziert 50 Punkte**

Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

**20 Stunden - Theorie, 30 Stunden - Verbale Interventionstechniken**

#### **Zielgruppen:**

- Vertragsärzte/innen, die 80 Stunden entsprechend der Psychotherapie-Richtlinie der KV nachweisen müssen, um die Ziffern 35100 und 35110 (früher 850 und 851) abrechnen zu können.
- Ärzte/innen, die im Rahmen der Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005 einen 80 Stunden Kurs in Psychosomatischer Grundversorgung zum Erwerb der Gebietsbezeichnungen „Innere und Allgemeinmedizin“ oder „Frauenheilkunde und Geburtshilfe“ nachweisen müssen.
- Ärzte/innen, die im Rahmen der Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005 für ihre Facharztausbildung Kenntnisse in Psychosomatischer Grundversorgung nachweisen müssen. Dies betrifft alle Ärztinnen und Ärzte, die in Gebieten der unmittelbaren Patientenversorgung tätig werden wollen.

Leitung: Prof. Dr. med. Gereon Heuft, Ärztlicher Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychosomatik und Psychotherapie des Universitätsklinikums Münster  
Dr. med. Iris Veit, Herne, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Psychotherapie

**Hinweis:** Die Teilnehmer sind gebeten, sich für das Curriculum auf die Präsentation eigener Fallbeispiele vorzubereiten.

**Termin:** Teil I: Fr., 28.11. bis So., 30.11.2008

Teil II: Fr., 05.12. bis So., 07.12.2008

**Zeiten:** freitags, 9.00–19.00 Uhr

samstags, 9.00–19.00 Uhr

sonntags, 9.00–ca. 13.00 Uhr

**Ort:** Haltern, Heimvolkshochschule „Gottfried Köngen“ KAB/CAJ e. V., Arbeitnehmerbildungsstätte und Familienpädagogisches Institut der KAB Westdeutschlands, Annaberg 40

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung und Skript):

€ 599,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 649,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 549,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2205, E-Mail: jutta.kortenbrede@aekwl.de

*Strukturierte curriculäre Fortbildung  
gemäß Curriculum der Bundesärztekammer*

**Ernährungsmedizin**

**Zertifiziert 100 Punkte**

Die Kurse finden in Kooperation mit der Deutschen Akademie für Ernährungsmedizin e. V. statt.

**Teil I (50 Std.) vom 16.04. bis 20.04.2008**

**Seminarblock 1: Grundlagen**

**Termin:** Mi., 16.04. bis Do., 17.04.2008

**Seminarblock 2: Adipositas/Dyslipoproteinämien**

**Termin:** Fr., 18.04. bis Sa., 19.04.2008

**Seminarblock 3: Diabetes, Hypertonie und Niere (Teil A)**

**Termin:** So., 20.04.2008

**Teil II (50 Std.) vom 11.06. bis 15.06.2008**

**Seminarblock 3: Diabetes, Hypertonie und Niere (Teil B)**

**Termin:** Mi., 11.06.2008

**Seminarblock 4: Gastroenterologie/künstl. Ernährung**

**Termin:** Do., 12.06. bis Fr., 13.06.2008

**Seminarblock 5:**

**Ausgewählte Kapitel/Fallbesprechung und -dokumentationen**

**Termin:** Sa., 14.06. bis So., 15.06.2008

**Ort:** Münster, Franz-Hitze-Haus, Kardinal-von-Galen-Ring 50

Komplettpreis für die Teilnahme am 2-teiligen Seminarzyklus über 100 Stunden:

€ 1.530,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 1.580,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Einzelpreis je Kursblock:

€ 330,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 340,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Im Preis enthalten sind ausführliche Unterlagen zu jedem Seminarblock sowie die Pausenverpflegung.

Medizinstudenten/innen, arbeitslose Ärzte/innen und Ärzte/innen im Elternurlaub können nach Vorlage eines schriftlichen aktuellen Nachweises (z. B. Bescheinigung des Arbeitgebers, des Arbeitsamtes, der Universität etc.) nachträglich eine Ermäßigung beantragen. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Tel. 0761/78980.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:

Deutsche Akademie für Ernährungsmedizin e. V., Reichsgrafenstr. 11, 79102 Freiburg, Tel.: 0761/78980, Fax: 0761/72024

Informationen: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Tel.: 0251/929-2209

*Curriculäre Fortbildung*

**Qualifikation „Verkehrsmedizinische Begutachtung“  
gem. Fahrerlaubnisverordnung (FeV)  
vom 26.08.1998**

**Zertifiziert 16 Punkte**

Die Qualifikation ist Voraussetzung für die Erstellung von Gutachten durch Fachärzte gemäß § 11 FeV Absatz 2 Ziffer 1. Sie wird nicht vorausgesetzt für die Ausstellung der Bescheinigung über die Eignung von Bewerbern um die Erteilung oder die Verlängerung einer Fahrerlaubnis sowie der Erlaubnis zur Fahrgastbeförderung.

Nähere Informationen zu den Inhalten entnehmen Sie bitte unserem ausführlichen Programm (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2207) bzw. unserem Online-Fortbildungskatalog ([www.aekwl.de](http://www.aekwl.de))

**Leitung:**  
em. Prof. Dr. med. A. Du Chesne, Rechtsmediziner,  
Münster  
Dr. med. U. Dockweiler, Neurologe, Chefarzt, Klinik  
Flachsheide, Bad Salzuflen

**Termin:** Sa., 27.10.2007, 9.00–17.00 Uhr  
So., 28.10.2007, 9.00–16.30 Uhr  
**Ort:** Haltern am See, Heimvolkshochschule „Gottfried Kőnzen“, Anna-berg 40

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):  
€ 220,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 270,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 170,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207, E-Mail: [burkhard.brautmeier@aekwl.de](mailto:burkhard.brautmeier@aekwl.de)

*Seminar*

**Ärztliche Leichenschau**

**Zertifiziert 6 Punkte**

Rechtliche Grundlagen/Geschichte/Qualität/öffentliche Kritik/Fehlleistungen/Todesart/Todesbescheinigung/Scheintodproblem/Dunkelziffer/Mortalitätsstatistik/Kommunikation/Durchführung/Befunde bei nichtnatürlicher Todesart/nichtnatürlicher Tod bei Säuglingen und Kleinkindern – Nähere Informationen zu den Inhalten finden sie in unserem Online-Fortbildungskatalog unter [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de)

**Leitung:** em. Prof. Dr. med. A. Du Chesne, ehem. Institut für Rechtsmedizin am Universitätsklinikum Münster

**Termin:** Mi., 07.11.2007, 16.00–21.00 Uhr

**Ort:** Münster, Franz-Hitze-Haus, Kath. soziale Akademie, Vortragsaal, Kardinal-von-Galen-Ring 50

Teilnehmergebühr:  
€ 80,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 95,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 40,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel. 0251/929-2207, E-Mail: [burkhard.brautmeier@aekwl.de](mailto:burkhard.brautmeier@aekwl.de)

**Bildungsinitiative „Bildungsscheck“ des Ministeriums  
für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NW  
Subvention von Fort- und Weiterbildung**

Mit einem bundesweit einmaligen flächendeckenden Vorhaben setzt die Landesregierung in puncto Fort- und Weiterbildung neue Akzente. Die Initiative „Bildungsscheck“ soll berufstätige Frauen und Männer zu mehr beruflicher Qualifikation motivieren.

Um Anreize dafür zu schaffen, dass zukünftig mehr Arbeitnehmer/innen Fort- bzw. Bildungsmaßnahmen in Anspruch nehmen, bietet die Initiative „Bildungsscheck“ Bildung zum halben Preis. Die Fort- und Weiterbildung von Beschäftigten kleinerer und mittlerer Unternehmen -und damit auch von Arztpraxen- wird somit vom Land kräftig unterstützt. Das Land NRW übernimmt aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds die Hälfte der Fort- bzw. Weiterbildungskosten (maximal bis zu € 500,00 pro Bildungsscheck). Angesprochen sind alle Beschäftigten kleinerer und mittlerer Unternehmen, die länger als zwei Jahre an keiner beruflichen Fort- bzw. Weiterbildung mehr teilgenommen haben und das Unternehmen nicht mehr als 250 Mitarbeiter/innen beschäftigt. Bildungsschecks werden nur in ausgewiesenen Beratungsstellen nach vorheriger Beratung ausgehändigt. Anerkannte Beratungsstellen sind in der Regel Wirtschaftsorganisationen, Industrie- und Handelskammern, Volkshochschulen und Kommunale Wirtschaftsförderer. Diese beraten darüber, welche Fort- bzw. Bildungsangebote und welche Bildungsträger in Frage kommen. Die Liste der Beratungsstellen ist im Internet unter <http://www.mags.nrw.de/arbeit/qualifikation/bildungsscheck/beratungsstellen.html> zu finden.

Gefördert werden u.a. Kommunikations- und Kompetenztrainings, EDV-Seminare, medizinisch-fachliche Fortbildungen, Medientrainings, Seminare über Lern- und Arbeitstechniken etc. Nicht gefördert werden arbeitsplatzbezogene Anpassungsqualifikationen oder Veranstaltungen, die Freizeitwert haben. Auszubildende sind von der Förderung ausgeschlossen.

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe ist als Bildungsträger anerkannt und nimmt an der Bildungsinitiative des Landes NRW teil.

[www.bildungsscheck.nrw.de](http://www.bildungsscheck.nrw.de)

**BILDUNGSSCHECK**

*Grund- und Spezialkurs zum Erwerb der Sachkunde gemäß Medizinproduktebetriebsverordnung (MPBetreib V) für die Instandhaltung von Medizinprodukten in Arztpraxen für Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte und Krankenpfleger/innen*

## Medizinproduktegesetz – MPG

**Zielgruppe:** Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte und Krankenpfleger/innen, die mit der Aufbereitung von *semikritischen* Medizinprodukten (Medizinprodukte, die mit Schleimhaut oder krankhaft veränderter Haut in Berührung kommen) und *kritischen* Medizinprodukten (Medizinprodukte zur Anwendung von Blut, Blutprodukten und anderen sterilen Arzneimitteln und Medizinprodukten, die die Haut oder Schleimhaut durchdringen und dabei in Kontakt mit Blut, inneren Geweben oder Organen kommen, einschließlich Wundenarbeiten) befasst sind

### Lehrgangsziele:

- Kompetenzvermittlung
- zur Einhaltung der rechtlichen Bedingungen
- zur sicheren, qualitätsgerechten Aufbereitung von Medizinprodukten nach wissenschaftlichem Standard
- zur Risikoanalyse und -minderung
- zur Aufarbeitung von kritischen Ereignissen
- zur Verhütung von Infektionsketten
- zur Kenntnis der besonderen Problemstellungen multiresistenter Erreger
- zur Vermeidung finanzieller Auswirkungen von Qualitätsmängeln

### Selbststudium vor Beginn der Veranstaltung:

- Bearbeitung eines Handouts über praxisrelevante Rechtsgrundlagen
- Europäische Richtlinien
- Gesetze
- Verordnungen
- Verordnungsinterne Prüfungsvorschriften
- Technische Regeln und Normen
- Berufsgenossenschaftliche Vorschriften
- Richtlinien des RKI-/BfArM
- Betreiberpflichten
- Sterilgutfreigabe
- Sterilgutlagerung und -transport

### Präsenzveranstaltung:

- Praxisrelevante Rechtsgrundlagen
- Medizinproduktegesetz und Betreiberverordnung für niedergelassene Ärzte/innen
- Risikobewertung und Einstufung nach RKI/BfArM
- Medizinprodukte Beobachtungs- und Meldesystem in der niedergelassenen Arztpraxis
- Grundlagen der Mikrobiologie und Hygiene
- Multiresistente Erreger und ihre Bedeutung für den ambulanten Bereich
- Geräte- und Instrumentenkunde (Medizinprodukte)
- Wartung, Funktionskontrolle, Pflege, manuelle/maschinelle Aufbereitung
  - Reinigungs- und Desinfektionsgeräte
- Dampf- Kleinststerilisatoren
- Aufbereitung von ärztlichem Gerät
- Sachgerechte Vorbereitung, Reinigung, Desinfektion, Funktionsprüfung, Verpackung und Kennzeichnung, Sterilisation
- Aufbereitung nicht angewendeter Medizinprodukte
- Aufbereitung angewendeter Medizinprodukte
- Aufbereitbarkeit von Medizinprodukten
- Kaufentscheidung/Einmalprodukte
- Validierung der Aufbereitungsverfahren
- Qualifikation/Validierung von Reinigungs- und Desinfektionsgeräten
- Qualifikation/Validierung von Sterilisatoren
- Dokumentation
- Spezifikation der unbedingt erforderlichen Dokumentationen
- Fragen aus der Praxis
- Qualitätsmanagement für den ambulant operierenden Bereich
- Anforderungen an die Arztpraxen im niedergelassenen Bereich
- Sterilgutfreigabe
- Sterilgutlagerung und -transport
- Fragen aus der Praxis
- Kenntnisprüfung

Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld, Umwelt und Gesundheit

**Termine:** Mittwoch/Freitag, 07./09.11.2007  
Samstag/Mittwoch, 17./21.11.2007  
(9.00–17.00 Uhr/14.00–20.00 Uhr)  
**Ort:** Münster, Agora-Hotel,  
Bismarckallee 11 b

Teilnehmergebühr incl. des Handouts für das Selbststudium:  
€ 230,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)  
€ 250,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217, E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

*Grundkurs zum Erwerb der Sachkunde gemäß Medizinproduktebetriebsverordnung (MPBetreib V) für die Instandhaltung von Medizinprodukten in Arztpraxen für Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte und Krankenpfleger/innen*

## Medizinproduktegesetz – MPG

**Zielgruppe:** Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte und Krankenpfleger/innen, die mit der Aufbereitung von *unkritischen* Medizinprodukten (Medizinprodukte, die lediglich mit intakter Haut in Berührung kommen) befasst sind

### Lehrgangsziele:

- Kompetenzvermittlung
- zur Einhaltung der rechtlichen Bedingungen
- zur sicheren, qualitätsgerechten Aufbereitung von Medizinprodukten nach wissenschaftlichem Standard
- zur Risikoanalyse und -minderung
- zur Aufarbeitung von kritischen Ereignissen
- zur Verhütung von Infektionsketten
- zur Kenntnis der besonderen Problemstellungen multiresistenter Erreger
- zur Vermeidung finanzieller Auswirkungen von Qualitätsmängeln

### Selbststudium vor Beginn der Veranstaltung:

- Bearbeitung eines Handouts über praxisrelevante Rechtsgrundlagen
- Europäische Richtlinien
- Gesetze
- Verordnungen
- Verordnungsinterne Prüfungsvorschriften
- Technische Regeln und Normen
- Berufsgenossenschaftliche Vorschriften
- Richtlinien des RKI-/BfArM
- Betreiberpflichten
- Sterilgutfreigabe
- Sterilgutlagerung und -transport

### Präsenzveranstaltung:

- Praxisrelevante Rechtsgrundlagen
- Medizinproduktegesetz und Betreiberverordnung für niedergelassene Ärzte/innen
- Risikobewertung und Einstufung nach RKI/BfArM
- Medizinprodukte Beobachtungs- und Meldesystem in der niedergelassenen Arztpraxis
- Grundlagen der Mikrobiologie und Hygiene
- Multiresistente Erreger und ihre Bedeutung für den ambulanten Bereich
- Geräte- und Instrumentenkunde (Medizinprodukte)
- Wartung, Funktionskontrolle, Pflege, manuelle/maschinelle Aufbereitung
- Reinigungs- und Desinfektionsgeräte
- Dampf-Kleinststerilisatoren
- Aufbereitung von ärztlichem Gerät
- Sachgerechte Vorbereitung, Reinigung, Desinfektion, Funktionsprüfung, Verpackung und Kennzeichnung, Sterilisation
- Aufbereitung nicht angewendeter Medizinprodukte
- Aufbereitung angewendeter Medizinprodukte
- Aufbereitbarkeit von Medizinprodukten
- Kaufentscheidung/Einmalprodukte
- Validierung der Aufbereitungsverfahren
- Qualifikation/Validierung von Reinigungs- und Desinfektionsgeräten
- Qualifikation/Validierung von Sterilisatoren
- Dokumentation
- Spezifikation der unbedingt erforderlichen Dokumentationen
- Fragen aus der Praxis
- Kenntnisprüfung

Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld, Umwelt und Gesundheit

**Termin:** Sa., 26.04.2008, 9.00 - 17.00 Uhr

**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Westfalen, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr incl. des Handouts für das Selbststudium:  
€ 180,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)  
€ 200,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217, E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

*Fortbildungsseminar für Ärzte/innen*

**Sexualmedizin in der Praxis  
Die Überwindung des Schweigens**

**Zertifiziert 5 Punkte**

**Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.**

Wie bricht man ein Tabu?  
Wie spricht man über Sexualstörungen  
Diagnostik und Therapie

- Zur Selbstreflexion oder „Der blinde Fleck im Kopf“
- Enttabuisierung der Sexualität
- Das arztinitiierte Patientengespräch
- Diagnostik von Sexualstörungen
  - bei der Frau
  - bei dem Mann
  - Diagnosehilfen
- Therapie von Sexualstörungen
- Das Arzt-Patient-Gespräch bei Sexualstörungen
  - Gesprächselemente
  - Ebenen der therapeutischen Grundhaltung
  - der Arzt als „Sexualberater“
  - Ziel sexualberaterischer Intervention
  - Therapiekonzept
- Schnittstelle Hausarzt/Facharzt

Leitung: Prof. Dr. med. K. Wahle, Niedergelassener Facharzt für Allgemeinmedizin, Münster

**Termin:** Mi., 28.11.2007, 16.00–19.30 Uhr  
**Ort:** Bielefeld, Fachbereich Medizin und Rettungswesen, Studieninstitut Westfalen-Lippe (im Technologiezentrum), Meisenstr. 94

Teilnehmergebühr incl. Verpflegung :  
€ 30,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 40,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 20,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209, E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

*Trainingsseminar für Qualitätszirkelmoderatoren  
Seminar zur Vertiefung der Kompetenzen als Moderator/in  
von Qualitätszirkeln nach SGB V*

**Moderieren/Moderationstechniken  
Modul: Visualisierung und Hilfsmittel**

**Zertifiziert 10 Punkte**

**Zielgruppe:** Anerkannte Leiterinnen und Leiter von Qualitätszirkeln  
**Ziel:** Intensivierung der Moderationskompetenzen mit Schwerpunkt des Hilfsmittels „Visualisierung“, unter Berücksichtigung kognitionspsychologischer Erkenntnisse in Lerngruppen und deren Bedeutung für die Arbeit in Qualitätszirkeln.  
**Weg:** Über eine interaktive Theorieintensivierung unter Nutzung praktischer Übungen werden wir gemeinsam das Seminarziel umsetzen.

**Inhalt:**

- Wiederholung von Rolle und Aufgaben der Moderatorin/ des Moderators unter Berücksichtigung der Leitlinien der KV
- Medienträgerunabhängige kognitionspsychologische Aspekte in der visuellen Informationsverarbeitung – wie können sich Wort und Bild gegenseitig unterstützen?
- Aspekte und Übungen zum Umgang mit verschiedenen visuellen Medienträgern
- Aspekte und Übungen zur Funktion verschiedener Bilderarten – sinnvolle Wort/Bildeinheiten

Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin und Psychotherapie, Senden

**Termin:** Sa., 16.02.2008, 9.00–17.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Bielefeld, Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr:  
€ 240,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 260,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 220,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl! (12 Personen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217, E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

*Refresherkurs für Fortgeschrittene*

**Akupunktur/TCM  
Theorie/Praktische Übungen/Fallbeispiele**

**Zertifiziert 20 Punkte**

**Die fünf Wandlungsphasen: Das Tor zur chinesischen (Medizin-)Welt – Kurs I und II**

Wer traditionelle chinesische Medizin wirklich verstehen will, muss das Entsprechungssystem der fünf Wandlungsphasen kennen. Hier werden innere Organe, Gewebe, Sinnesorgane und Emotionen nicht nur assoziativ nebeneinander gestellt, sondern vor allem die enge Vernetzung von Körper, Gefühl, Psyche, Verstand und Seele gespiegelt.

Dieses Seminar führt Sie tief in das Denken und die Bedeutung der "wu xing" ein, wobei jede einzelne Wandlungsphase auf mehreren Ebenen beleuchtet und in Beziehung zu verschiedenen Krankheitsbildern gesetzt wird.

Sie lernen konstitutionelle, psychosomatische, emotionale und klimatische Dysbalancen unter dem Gesichtspunkt einer Störung in einer bestimmten Wandlungsphase zu betrachten und die Auswirkungen auf die anderen Wandlungsphasen zu erkennen. Sie gewinnen ein tiefes Verständnis für das Prinzip der gegenseitigen Beziehungen und des ständigen Wandels.

Wir befassen uns mit Einzelheiten der Diagnosestellung und der Behandlung der Patienten, wobei das Hauptaugenmerk auf psycho-somatische Krankheitsbilder wie Schlafstörungen, Kopfschmerzen, Ängste, Atemwegsstörungen, Magen-Darmstörungen, etc. gelegt wird. Diese werden an ausgesuchten Fallbeispielen mit ausgewählten Punktstrategien behandelt.

Leitung: Dr. med. J. Kastner, academie für Akupunktur und TCM (afat), Schulstr. 19c, 82234 Wessling

**Termin:** Kurs II: Sa./So., 01./02.12.2007  
(Der Kurs I ist nicht Voraussetzung für die Teilnahme am Kursteil II)

**Zeiten:** jeweils von 9.00–18.00 Uhr  
**Ort:** Bochum, ACHAT Hotel, Kohlleppeweg 45

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung und Skript):  
€ 328,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 358,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 308,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203, E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de

*Trainingsseminar  
Qualifikation zum Moderator von Qualitätszirkeln nach SGB V*

**Moderieren/Moderationstechniken  
und Evidenz-basierte Medizin (EbM)**

**Zertifiziert 20 Punkte**

Leitung Moderieren/Moderationstechniken:  
Dr. med. R. Hömberg, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Senden

Leitung Evidenz-basierte Medizin:  
Dr. med. P. Voßschulte, Niedergelassener Arzt für Kinder- und Jugendmedizin, Münster

**Termine:** Sa./So., 27./28.10.2007  
Sa./So., 24./25.11.2007  
Sa./So., 19./20.01.2008  
Sa./So., 01./02.03.2008  
Sa./So., 07./08.06.2008  
Sa./So., 13./14.09.2008  
Sa./So., 22./23.11.2008  
**Zeiten:** jeweils 9.00–17.00 Uhr

**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Bielefeld, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr (pro Seminar):  
€ 325,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 350,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 300,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217, E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de



### Refresherkurse für Fortgeschrittene

#### **Akupunktur/TCM Theorie/Praktische Übungen/Fallbeispiele Klinische Einführung in die chinesische Arzneimitteltherapie**

**Zertifiziert 20 Punkte**

Die Kurse bauen aufeinander auf, insbesondere Kurs 2 und 3 bauen teilweise auf den vorangegangenen Inhalten auf.

#### **Kurs 1:**

##### **Grundlagen der Arzneitherapie, Physiologie & Pathologie des FK Lunge**

- Grundprinzipien der Chinesischen Arzneitherapie, Unterschiede zur westlichen Phytotherapie, Studienlage und Arzneisicherheit
- praktische Anwendung der Arzneitherapie
- Funktionskreis Lunge, seine Physiologie und Pathologie
- Kennen lernen wichtiger Einzelmittel und Rezepturen für den FK Lunge
- Behandlung wichtiger Krankheitsbilder wie akuter Infekte, Asthma, allergischer Rhinitis

#### **Kurs 2:**

##### **Arzneitherapie, Physiologie & Pathologie des FK Milz-Magen („Mitte“)**

- FK Magen & Milz, seine Physiologie und Pathologie
- Praktische Anwendung der Arzneimitteln
- Kennen lernen wichtiger Einzelmittel und Rezepturen für den FK Mitte
- Behandlung westlicher Krankheitsbilder wie Reizdarm, Refluxkrankheit, Durchfallerkrankungen, etc.
- Diagnostische Übungen, Fallbesprechungen

#### **Kurs 3:**

##### **Arzneitherapie, Physiologie & Pathologie des FK Leber**

- FK Leber, seine Physiologie und Pathologie
- Kennen lernen wichtiger Einzelmittel und Rezepturen für den FK Leber
- Behandlung westlicher Krankheitsbilder wie chronische Schmerzen, Regulationsstörungen/Dysmenorrhö, PMS; etc.
- Diagnostische Übungen, Fallbeispiele

Leitung: Dr. med. J. Kastner, academie für Akupunktur und TCM (afat), Schulstr. 19c, 82234 Wessling

#### **Termine:**

**Basiskurs 1:** Sa./So., 20./21.10.2007

**Aufbaukurs 2:** Sa./So., 10./11.11.2007

**Aufbaukurs 3:** Sa./So., 19./20.01.2008

**Zeiten:** jeweils von 9.00–18.00 Uhr

**Ort:** Bochum, ACHAT Hotel, Kohlleppeleweg 45

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung und Skript) pro Kurs:

€ 328,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 358,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 308,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203, E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de

### Fortbildungsseminar für Ärzte/innen

#### **Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) Ernährungstherapie für Akupunkteure**

**Zertifiziert 9 Punkte**

#### **Zielgruppe:**

Vorkenntnisse in der Traditionellen Chinesischen Medizin und der Akupunktur wären wünschenswert

#### **Lernziel:**

Schon der berühmte chinesische Arzt Sun Si Miao sagte, man solle zuerst die Lebensführung und die Ernährung des Patienten ändern und erst beim Versagen dieser Maßnahmen auf die Akupunktur und Kräutertherapie zurückgreifen.

Vor diesem Hintergrund werden in diesem Seminar ausführlich die Grundlagen der chinesischen Diätetik erarbeitet. Ein besonderer Schwerpunkt liegt hierbei auf der Nahrungsmittelkategorisierung nach dem Temperaturverhalten, den Geschmacksrichtungen und dem Funktionskreisbezug. Sowohl dem Akupunkteur als auch dem TCM-Arzneimitteltherapeuten verhilft die chinesische Ernährungstherapie zu einer essentiellen, leicht integrierbaren Erweiterung seiner therapeutischen Möglichkeiten in der alltäglichen Praxis. Die tägliche Ernährung gilt als eine grundlegende Einflussmöglichkeit auf die Lebenskraft Qi, Blut, Körperflüssigkeiten und Essenz-Jing. Geeignete Indikationsbereiche der TCM-Diätetik sind neben der Prävention vornehmlich Erkrankungen der Zanfuh sowie chronische Mangelzustände. Bei einigen Fülle-Syndromen wie Akkumulation von Schleim oder Feuchte-Hitze kann erst die Karenz einzelner Nahrungsmittel eine kausale Therapie ermöglichen. Im Kurs werden ausnahmslos im Handel leicht erhältliche Nahrungsmittel besprochen.

Der Teilnehmer/innen lernen kompetent Ernährungsfehler der Patienten zu erkennen und durch einfache Ratschläge wirkungsvoll zu korrigieren.

Leitung: Dr. med. S. Kirchhoff, Arzt für Naturheilverfahren und Leiter der Studiengänge für Chinesische Medizin an der Universität Witten/Herdecke

**Termin:** Mi., 10.10.2007, 10.00–17.00 Uhr

**Ort:** Gevelsberg, Volkshochschule Ennepe-Ruhr-Süd, Mittelstr. 86–88

Teilnehmergebühr:

€ 150,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 165,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 130,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202, E-Mail: anja.huster@aekwl.de

### Fortbildungsseminar für Ärzte/innen

#### **Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) Das Leitbahnsystem in der klinischen Anwendung**

**Zertifiziert 9 Punkte**

#### **Zielgruppe:**

Ärzte/innen mit der Grundqualifikation und/oder Vollqualifikation „Akupunktur“ (140 Std./350 Std.) oder vergleichbarem Kenntnisstand

#### **Lernziel:**

„Aufgrund der zwölf Leitbahnen existiert das menschliche Leben, entstehen Krankheiten, können Menschen behandelt und Krankheiten geheilt werden. Die zwölf Leitbahnen sind es, mit denen die Anfänger beginnen und die Meister enden. Für Anfänger scheint es einfach, der Meister weiß, wie schwer es ist.“ Ling Shu, Kap. 17

In diesem Seminar wird das Leitbahnsystem der Chinesischen Medizin für den fortgeschrittenen Akupunkteur mit seinen verschiedenen Anteilen wie den Tendinomuskulären Leitbahnen, den Divergierenden Leitbahnen, den Luo-Gefäßen, den Hauptleitbahnen und den außerordentlichen Leitbahnen sowie den jeweiligen oberflächlichen und tiefen Verläufen dargestellt. Dabei liegt die Betonung auf der Diagnostik zur Bestimmung des betroffenen Leitbahnaspekts sowie den daraus resultierenden Therapiestrategien und Punktkombinationen.

Erst die Kenntnis des Leitbahnsystems ermöglicht in vielen Fällen ein Verständnis für die Wirkungen einzelner Akupunkturpunkte und Punktkombinationen. Einzelne wichtige Akupunkturpunkte werden in ihren Wirkungen aus der Perspektive der Leitbahnen ausführlich besprochen.

Klinische Fallbesprechungen zu o. g. Themen aus der Praxis des Referenten runden das Seminar ab.

Leitung: Dr. med. S. Kirchhoff, Arzt für Naturheilverfahren und Leiter der Studiengänge für Chinesische Medizin an der Universität Witten/Herdecke

**Termin:** Mi., 21.11.2007, 10.00–17.00 Uhr

**Ort:** Gevelsberg, Volkshochschule Ennepe-Ruhr-Süd, Mittelstr. 86–88

Teilnehmergebühr:

€ 150,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 165,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 130,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202, E-Mail: anja.huster@aekwl.de

**Fortbildungen für Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte und sonstiges medizinisches Assistenzpersonal**

Veranstaltungsthemen:	Termin:	Ort:	Auskunft: Tel. 0251/929 -Durchwahl
Hygiene und Desinfektion in der Arztpraxis	10.10.2007 28.11.2007	Dortmund Gevelsberg	-2202 -2202
Privatliquidation Grundlagen der GOÄ	17.10.2007	Gevelsberg	-2216
Der EBM 2000 plus (Gynäkologie/Urologie)	07.11.2007	Münster	-2216
Der EBM 2000 plus (Chirurgie/Orthopädie)	24.10.2007	Gevelsberg	-2216
Terminmanagement – Kommunikation und Planung	10.10.2007 28.11.2007	Münster Münster	-2216 -2216
IGeL-Leistungen – sinnvoller Einsatz in der Praxis	07.11.2007	Gevelsberg	-2216
Grundlagen der EKG-Untersuchung	14.11.2007	Gevelsberg	-2216
Teamarbeit in der Praxis	31.10.2007	Dortmund	-2216
Workshop: Umgang mit autolog und allogenen transplantierten Patienten	10.11.2007	Gütersloh	-2216
Impfseminar Theorie/praktische Übungen	14.11.2007 05.12.2007 23.01.2008	Münster Dortmund Bielefeld	-2210 -2210 -2210
Train-the-trainer-Seminar zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale	26.10.2007 u. 27.10.2007	Hagen- Ambrock	-2210
KPQM 2006 – KV Praxis Qualitätsmanagement – praktische Anwenderschulung	17.11.2007	Münster	-2210
Medizinproduktegesetz - MPG Grundkurs zum Erwerb der Sachkunde gemäß Medizinproduktebetriebsverordnung (MPBetreib V) für die Instandhaltung von Medizinprodukten in Arztpraxen	26.04.2008	Münster	-2217
Medizinproduktegesetz - MPG Grund- und Spezialkurs zum Erwerb der Sachkunde gemäß Medizinproduktebetriebsverordnung (MPBetreib V) für die Instandhaltung von Medizinprodukten in Arztpraxen	07.11.2007 u. 09.11.2007 17.11.2007 u. 21.11.2007	Münster Münster	-2217 -2217
Kommunikationswege und -möglichkeiten über das Internet	28.11.2007	Münster	-2217
Diabetes-Fortbildungsveranstaltungen	14.11.2007 17.11.2007 24.11.2007	Rheine Bielefeld Bad Oeyn- hausen	-2207 -2207 -2207
Zwangsheirat – wann andere bestimmen, wen man lieben soll	17.10.2007	Münster	-2209
Gastroenterologische Endoskopie (120-Stunden-Kurs – Theorie)	ab 13.12.2007	Münster	-2209
Ambulantes Operieren (60-Stunden-Kurs)	ab 16.02.2008	Münster	-2209
Qualitätsmanagement Teams leiten im Veränderungsprozess	ab 17.04.2008	Münster	-2206

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Fortbildungskatalog „Fortbildungen für Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte und sonstiges medizinisches Assistenzpersonal“ (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2216 und über unsere Homepage - Bereich Fortbildung) bzw. unserem Online-Fortbildungskatalog (<http://www.aekwl.de>).

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2216, E-Mail: [sabine.hoelting@aekwl.de](mailto:sabine.hoelting@aekwl.de)

**Notfalltraining**
**Herz-/Lungenwiederbelebung**

für Ärztinnen/Ärzte, Zahnärztinnen/Zahnärzte, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und Medizinisches Assistenzpersonal

**Zertifiziert 6 Punkte**

Die Veranstaltungen sind als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

**Teil 1 - Theorie (16.00–17.00 Uhr)**

- Reanimation nach den Richtlinien des European Resuscitation Council (ERC)
- Basismaßnahmen und erweiterte Maßnahmen
- Indikation und Durchführung

**Teil 2 - Praxis (17.30–20.00 Uhr)**

- Basismaßnahmen (BLS)
- Erweiterte Maßnahmen mit Intubation (ALS)
- Vorstellung der Rettungsmöglichkeiten vor Ort (Rettungswagen)
- Automatische Externe Defibrillation (AED)
- Vorstellung der Geräte; Handhabung und Übung im Umgang
- Megacode-Training im Team

Leitung: Dr. med. R. Kunterding, Chefarzt der Abteilung für Innere Medizin, St. Marienkrankenhaus Wickede-Wimbern gGmbH

Organisation: Dr. med. W.-J. Blaß, Niedergelassener Facharzt für Innere Medizin/Kardiologie, Fröndenberg

**Termine: Mi., 05.12.2007, 16.00–20.00 Uhr oder**

**Mi., 16.04.2008, 16.00–20.00 Uhr**

**Ort: Wickede, Vortragssaal (Untergeschoß) im St. Marienkrankenhaus Wickede-Wimbern gGmbH, Mendener Str. 2**

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung) pro Veranstaltung:

€ 85,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 100,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 205,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)

€ 245,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)

€ 60,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206, E-Mail: [melanie.stienemann@aekwl.de](mailto:melanie.stienemann@aekwl.de)

**Notfall in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation**

Seminar für Ärztinnen/Ärzte, Zahnärztinnen/Zahnärzte, medizinisches Assistenzpersonal, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine, Pflegepersonal

**Zertifiziert 7 Punkte**

Die Veranstaltungen sind als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

**Teil 1 - Theorie (16.00–17.00 Uhr)**
**Cardiopulmonale Reanimation**

- Basismaßnahmen
- Erweiterte Maßnahmen

**Teil 2 - Praktische Übungen (17.00–20.00 Uhr)**
**CPR-Basismaßnahmen:**

- Freimachen der Atemwege, Beatmung, Herzdruckmassage

**CPR-Erweiterte Maßnahmen:**

- Intubation
- Defibrillation
- Säuglingsreanimation
- Frühdefibrillation mit Halbautomaten (AED)
- „Mega-Code-Training“

Leitung: Dr. med. R. Hunold, Anaesthesieabteilung, St.-Martinus-Hospital Olpe

**Termine: Mi., 17.10.2007, 16.00–20.00 Uhr**

**oder**

**Mi., 15.10.2008, 16.00–20.00 Uhr**

**Ort: Olpe (Biggese), Ratssaal im Rathaus/Altes Lyzeum, Franziskanerstr.**

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung) pro Veranstaltung:

€ 70,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 85,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 130,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied d. Akad.)

€ 160,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Pers./Praxisinhaber Nichtmitglied d. Akad.)

€ 50,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206, E-Mail: [melanie.stienemann@aekwl.de](mailto:melanie.stienemann@aekwl.de)

# Intensivseminar

## **Notfälle in der Praxis – Herz-Lungen-Wiederbelebung**

Theorie (Teil I) und praktische Übungen am Phantom (Teil II) für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine, Medizinisches Assistenzpersonal und Pflegepersonal

### **Zertifiziert 7 Punkte**

Die Veranstaltungen sind als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

#### **Teil I – Theorie (16.00–17.00 Uhr)**

- Vitalfunktionen bei Erwachsenen und Kindern
- Technik der Cardio-Pulmonalen Reanimation (entsprechend den Empfehlungen des European Resuscitation Council (ERC) 2005)

#### **Teil II – Praktische Übungen (17.00–20.00 Uhr)**

- BLS (Basis Life Support)  
Vitalzeichenkontrolle, Herzdruckmassage, Freimachen der Atemwege und Atemspende, Benutzen von einfachen Hilfsmitteln, stabile Seitenlage
- ALS (Advanced Life Support)  
Intubation und Beatmung, alternatives Atemwegsmanagement, Defibrillation, Medikamentenapplikation, i.v.- und andere Zugänge, Behandlung mit externem Schrittmacher etc.
- Mega-Code-Training für Praxisteams  
Üben von Notfallversorgung im eigenen Team mit Aufgaben- und Rollenverteilung nach Wunsch
- Kinderreanimation
- Fallbeispiele

Tagungsleitung: Dr. med. H.-P. Milz, Oberarzt der Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Städtische Kliniken Bielefeld-Mitte gem. GmbH, Bielefeld

**Termine:** Mi., 14.11.2007, 16.00–20.00 Uhr oder  
Mi., 20.02.2008, 16.00–20.00 Uhr oder  
Mi., 11.06.2008, 16.00–20.00 Uhr oder  
Mi., 12.11.2008, 16.00–20.00 Uhr

**Ort:** Termin 2007: Bielefeld, Fachbereich Medizin und Rettungswesen, Studieninstitut Westfalen-Lippe (im Technologiezentrum), Meisenstr. 94  
Termine 2008: Bielefeld, Fachbereich Medizin und Rettungswesen, Studieninstitut Westfalen-Lippe, Rohrteichstr. 71

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung) pro Veranstaltung:

€ 85,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 100,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 205,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)  
€ 245,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitgl. der Akademie)  
€ 60,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206, E-Mail: melanie.stienemann@aekwl.de

**WARTELISTE**

# Intensivseminar

## **Das Know-how der kardiopulmonalen Reanimation Notfälle in der Praxis**

Repetitorium und intensive praktische Übungen für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und Medizinisches Assistenzpersonal

### **Zertifiziert 7 Punkte**

Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

#### **I. Theoretischer Teil (16.00–17.00 Uhr)**

- Vitalfunktionen  
- Erwachsene
- Reanimation  
- Vorgehen, Instrumentarium und Notfallmedikamente

#### **II. Praktischer Teil (17.00–20.00 Uhr)**

- Übungen am Megacode Trainer Heartsim 2000  
- Freimachen der Atemwege  
- Intubation und Beatmung  
- Herzdruckmassage und Defibrillation

Leitung: Frau Dr. med. S. Rebhuhn, Leitende Notärztin, Oberärztin der Medizinischen Abteilung Katholisches Krankenhaus Dortmund-West; Leitende Qualitätsmanagementbeauftragte der Katholischen St. Lukas Gesellschaft GmbH (Chefarzte Prof. Dr. med. I. Flenker und Dr. med. W. Klüsener)

**Termin:** Mi., 28.11.2007, 16.00–20.00 Uhr  
**Ort:** Dortmund, Katholisches Krankenhaus Dortmund-West, Zollernstr. 40, 44379 Dortmund

Teilnehmergebühr:

€ 100,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 115,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 215,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)  
€ 245,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)  
€ 75,00 (arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206, E-Mail: melanie.stienemann@aekwl.de

**WARTELISTE**

# Notfalltraining

## **Kardiopulmonale Reanimation**

für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und Medizinisches Assistenzpersonal

### **Zertifiziert 7 Punkte**

Die Veranstaltungen sind als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

#### **Teil 1 – Vortrag (16.00–17.15 Uhr)**

##### **Kardiopulmonale Reanimation**

- Grundlagen der kardiopulmonalen Reanimation – Indikationsstellung und Maßnahmen

#### **Teil 2 – Praktisches Training (17.15–ca. 20.15 Uhr)**

**Notfallmanagement bei lebensbedrohlichen kardialen Störungen an verschiedenen Stationen**

#### **Station 1:**

##### **Basismaßnahmen der kardiopulmonalen**

##### **Reanimation:**

Überprüfen der Vitalfunktionen, Freimachen und Freihalten der Atemwege, stabile Seitenlage, Beutel-Masken-Beatmung mit O<sub>2</sub>-Gabe, thorakale Kompression (Herz-Druck-Massage), Erfolgskontrolle (Ambu®-Man Reanimationstrainer) mit Auswertung am PC

#### **Station 2:**

##### **Vorbereitung und Durchführung der Intubation:**

Vorbereiten und Richten des Materials, Anreichen des Materials. Durchführung der Intubation durch den Arzt -Auskultation, Beatmung mit Beatmungsbeutel und Sauerstoff und fachgerechte Fixierung des Tubus

##### **Abschlussstation:**

##### **Mega-Code-Training:**

Erweiterte Reanimationsmaßnahmen mit (Früh-) Defibrillation, Intubation, i. V.-Zugang und Applikation entsprechender Medikamente, Erfolgskontrolle am PC (Ambu®-Mega-Code-Trainer)

Ärztliche Leitung: Dr. med. V. Wichmann, Leitender Oberarzt der Anästhesie-Abteilung des Mathias-Spitals, Rheine

Organisatorische Leitung: Th. Bode, Leiter des Referates Rettungswesen an der Alten Michaelschule am Mathias-Spital, Akademie für Gesundheitsberufe, Rheine

**Termine:** Mi., 21.11.2007, 15.45–ca. 20.15 Uhr  
Mi., 19.11.2008, 15.45–ca. 20.15 Uhr

**Ort:** Rheine, Schulungsräume der Alten Michaelschule am Mathias-Spital und Hörsaal des Instituts für Gesundheitsförderung am Mathias-Spital Rheine, Frankenburgstr. 31

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung)

pro Veranstaltung:  
€ 85,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 100,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 205,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)  
€ 245,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)  
€ 60,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206, E-Mail: melanie.stienemann@aekwl.de

**WARTELISTE**

Refresher-Kurse

**Notfallmedizin  
Theorie und Praxis**

**Zertifiziert 10 Punkte pro Kurs**

**Notfälle abseits der Routine  
(1. VA)**

**Termin:**  
**Sa., 02.02.2008,  
9.00–ca. 17.30 Uhr**

Koordinator: Dr. med. T. Klausnitzer

- Vergiftungen durch exotische Tiere/Pflanzen
- Drogenintoxikation, neue Stoffe - neue Risiken?
- Tauchunfälle, Barotrauma
- Praktische Übungen: Difficult Airway  
Schwierige Intubation; alternative Atemwegssicherung; Säuflingsintubation; besondere Auffindesituationen
- Demonstration: Dekontamination
- ABC - Notfälle
- Augennotfälle
- Psychiatrische Notfälle und PsychKG
- Praktische Übungen: s. Vormittagsprogramm
- Fallbeispiele:  
- psychiatrische Notfälle  
- Interaktive Fallbeispiele mit TED

oder

**Traumatologische Notfälle (2. VA)**

**Termin: Sa., 12.04.2008,  
9.00–ca. 17.30 Uhr**

Koordinator: Dr. med. A. Röper

- SHT und Wirbelsäulentrauma
- Abdominal- und Thoraxtrauma
- Patientengerechte Technische Rettung
- Praktische Übungen:  
Konventionelle und alternative Atemwegssicherung, i.v.- und andere Zugänge, Thoraxdrainage, Immobilisation, Lagerungstechniken (jeweils 3 Stationen)
- Demonstration: Technische Rettung
- Amputationsverletzungen (2008)
- Versorgungsstrategien des Polytrauma
- ...und was uns sonst noch so einfiel
- Stressbewältigung am Notfallort (2007)
- Praktische Übungen: s. Vormittagsprogramm (restliche 3 Stationen)

Hinweis: Der Refresher-Kurs „Traumatologische Notfälle“ beinhaltet die 2 Thoraxdrainagen, die zur Erlangung des Fachkundenachweises „Rettungsdienst“ u. a. als Einzelnachweis zu führen sind. Die Thoraxdrainage wird an lebensnahen Präparaten durchgeführt.

oder

**Internistische Notfälle (3. VA)**

**Termine:**  
**Sa., 27.10.2007, 9.00–ca. 17.30 Uhr**  
**oder**  
**Sa., 18.10.2008, 9.00–ca. 17.30 Uhr**

Koordinator: Dr. med. H.-P. Milz

- Atemnot
- Brustschmerz
- Arrhythmien
- Praktische Übungen:  
Periphere und zentrale Venenkatheter, intraosäre Zugänge  
Schrittmacher

- Training ALS (Vorbereitung für den Nachmittag)
- Bewusstlosigkeit
- Bauchschmerz
- CPR-Simulator
- Fallbeispiele: an 2 Stationen im Wechsel

oder

**Der besondere Notfall (4. VA)**  
**– von Babies und anderen Katastrophen**

**Termine:**  
**Sa., 17.11.2007,  
9.00–ca. 17.30 Uhr**  
**oder**  
**Sa., 06.12.2008,  
9.00–ca. 17.30 Uhr**

Koordinator: Dr. med. C. Kirchhoff

- Schwangerschaft und Geburt im Rettungsdienst
- Versorgung des Neugeborenen
- Massenanfall von Verletzten - Der erste treffende Notarzt
- Praktische Übungen:  
Geburtstrainer, Nabelvenenkatheter, Simulation Säuflings-CPR
- Planspiel ManV
- Amputationsverletzungen (2007)
- Neurologische Notfälle
- Todesfeststellung und Leichenschau
- Stressbewältigung am Notfallort (2008)
- Praktische Übungen, Planspiel:  
s. Vormittagsprogramm (restliche Stationen)

Leitung/Koordination:  
Dr. med. H.-P. Milz, Dr. med. A. Röper, Dr. med. C. Kirchhoff, Dr. med. T. Klausnitzer  
Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Städtische Kliniken Bielefeld gem. GmbH (Chefarzt Prof. Dr. Dr. med. P. M. Lauen)

**Orte:**

**Termine 2007: Bielefeld, Fachbereich Medizin und Rettungswesen, Studieninstitut Westfalen-Lippe (im Technologiezentrum), Meisenstr. 94**  
**Termine 2008: Bielefeld, Fachbereich Medizin und Rettungswesen, Studieninstitut Westfalen-Lippe, Rohrteichstr. 71**

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung) pro Kurs:  
€ 165,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 155,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Hinweis: Bei Teilnahme an allen vier Refresherkursen „Notfallmedizin“ im Jahre 2008 verringert sich die Teilnehmergebühr für den vierten Termin automatisch um € 50,00.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel. 0251/929-2206,  
E-Mail: melanie.stienemann@aekwl.de

Intensivseminar

**Kindernotfälle  
Theorie und praktische Übungen**

**Zertifiziert 10 Punkte**

- Physiologische Besonderheiten von Kindern
- Invasive Zugänge und Narkose bei Kleinkindern
- Kleinkinder- und Neugeborenenreanimation
- Praktische Übungen: Airwaymanagement, Cardiopulmonale Reanimation, Invasive Zugänge (i. v., i. o., Nabelgefäße etc.)
- „Alltägliche Notfälle“: Fieberkrampf, Pseudokrupp, Epiglottitis...
- Intoxikationen
- Schwere Verletzungen im Kindesalter
- Praktische Übungen: CPR-Simulation an 2 Stationen, Fallbeispiele aus den Bereichen: Allgemeine Kindernotfälle, Spezielle Kindernotfälle, Traumatologie

In der Mittagspause besteht die Möglichkeit zur Besichtigung des gemeinsam betriebenen Kinder-Intensiv-Mobil (KIM), Berufsfeuerwehr Bielefeld und Kinderzentrum

Leitung: Dr. med. A. Röper, Oberarzt der Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Städtische Kliniken Bielefeld gem. GmbH, Bielefeld  
Ärztlicher Leiter med. Fortbildung im Studieninstitut Westfalen-Lippe

**Termine: Sa., 08.12.2007, 9.00–ca. 17.30 Uhr**  
**oder**  
**Sa., 23.02.2008, 9.00–ca. 17.30 Uhr**  
**oder**  
**Sa., 06.09.2008, 9.00–ca. 17.30 Uhr**

**WARTELISTE**

**Ort: Termin 2007: Bielefeld, Fachbereich Medizin und Rettungswesen, Studieninstitut Westfalen-Lippe (im Technologiezentrum), Meisenstr. 94**  
**Termine 2008: Bielefeld, Fachbereich Medizin und Rettungswesen, Studieninstitut Westfalen-Lippe, Rohrteichstr. 71**

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung) pro Veranstaltung:  
€ 165,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 155,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206, E-Mail: melanie.stienemann@aekwl.de

Seminar/Workshops/Notfalltraining

**Notfälle in der Praxis –  
Kardiopulmonale Reanimation**

für Ärzte/innen,  
Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und Medizinisches Assistenzpersonal

**Zertifiziert 10 Punkte**

Die Veranstaltungen sind als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

**Teil 1 - Seminar/Vorträge  
(9.00–12.30 Uhr)**

- Einführung:  
- Präklinische Notfallversorgung
- Rettungskette
- Basic-Life-Support:  
- Erkennen von Notfallsituationen
- „ABC“ der Notfallmedizin
- Vitalfunktionen
- Ersthelfer-Maßnahmen
- Advanced-Life-Support:  
- Update der Kardiopulmonalen Reanimation
- „DEF“ der Notfallmedizin
- Defibrillation
- Hilfsmittel/Equipment/Notfallkoffer
- BLS/ALS beim Kind:  
- Besonderheiten des Kindes
- Kardiopulmonale Reanimation beim Kind

**Teil 2 – Workshops**

**(12.30–16.00 Uhr)**  
• Basic-Life-Support  
• Advanced-Life-Support,  
Atemwegs-Management

- Mega-Code-Training
- Kinder-CPR
- Falldemonstrationen/Defibrillationen

Leitung: Dr. med. A. Munker, Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin, Marienhospital Herne, Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum (Direktor Prof. Dr. med. Ch. Puchstein), E-Mail: axel.muenker@marienhospital-herne.de

**Termine:**  
**Sa., 10.11.2007, 9.00–16.00 Uhr**  
**(WARTELISTE) oder**  
**Sa., 16.02.2008, 9.00–16.00 Uhr**  
**oder**  
**Sa., 25.10.2008, 9.00–16.00 Uhr**

**Ort: Herne, Fortbildungsakademie Mont-Cenis Herne, Mont-Cenis-Platz 1**

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung) pro Veranstaltung:  
€ 110,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 125,00 (Nichtmitgl. der Akademie)  
€ 280,00 (für ein Praxisteam - max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)  
€ 320,00 (für ein Praxisteam - max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)  
€ 75,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,  
E-Mail: melanie.stienemann@aekwl.de



## Informationen für Fortbildungsanbieter

### Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können mit einem Antragsformular die Anerkennung ihrer Veranstaltung beantragen. Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung zugesichert werden.

Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Punkten im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung wird eine Gebühr nach der Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe in Höhe von 100,00 EUR erhoben (§ 1 H). Für die nachträgliche Anerkennung einer Fortbildungsmaßnahme wird die doppelte Verwaltungsgebühr erhoben. Sie wird auch erhoben, sofern Anträge außerhalb der Regelfrist (d. h. weniger als vier Wochen vor Veranstaltungstermin) gestellt werden.

Ein Antragsformular finden Sie unter folgender Internet-Adresse: <http://www.aekwl.de> oder fordern Sie ein Antragsformular unter der Telefonnummer 0251/929-2212/2213/2215/2218 an.

#### Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die „Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen“ vom 13.04.2005 und die Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 01.01.2005 zugrundegelegt.

Richtlinien, Satzung sowie sonstige Informationen zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung finden Sie im Internet unter: <http://www.aekwl.de/index.php?id=107>

## Veröffentlichung von Fortbildungsveranstaltungen

**Ab sofort finden Sie die Fortbildungsankündigungen in unserem neuen „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“**  
<http://www.aekwl.de> oder <http://www.kvwl.de>

Seit Einführung der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung haben die kostenfreien Fortbildungsankündigungen im hinteren Teil des Westfälischen Ärzteblattes auf den sog. „weißen Seiten“ kontinuierlich zugenommen.

Aus Kostengründen haben die Herausgeber des Westfälischen Ärzteblattes (Ärztekammer Westfalen-Lippe und Kassenärztlichen Vereinigung) sich dazu entschieden, hier zukünftig anders zu verfahren.

Ab sofort bieten wir externen Fortbildungsanbietern die Möglichkeit einer kostenlo-

## Fortbildungsveranstaltungen von Einrichtungen der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe und von westfälisch-lippischen Ärztevereinen

### VB DORTMUND

#### Ärzteverein Lünen e. V.

Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand  
Auskunft: Tel.: 02 31/98 70 90-0 (Praxis Dr. Lubienski), Internet: [www.aerzteverein.de](http://www.aerzteverein.de)  
E-Mail: [info@aerzteverein.de](mailto:info@aerzteverein.de)

#### Hausarztforum des Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe (Qualitätszirkel „Hausarztmedizin“ Dortmund)

**Zertifiziert 3 Punkte**

Auskunft: Dr. J. Huesmann

Tel.: 02 31/41 13 61

Fax: 02 31/42 42 10

### VB HAGEN

#### Update Diabetes mellitus

**Zertifiziert 3 Punkte**

Ärzteforum Hagen

Mittwoch, 24.10.2007, 18.00 Uhr

Hagen, ARCADEON - Seminar- und Tagungszentrum, Lennestr. 91

Auskunft: Tel.: 02331/22514

sen standardisierten Veröffentlichung ihrer Fortbildungsankündigungen im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“. Dieser ist über die Homepages der Ärztekammer Westfalen-Lippe [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de) und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe [www.kvwl.de](http://www.kvwl.de) zugänglich. Der Online-Fortbildungskatalog informiert über alle im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung anerkannten Fortbildungsmaßnahmen in Westfalen-Lippe.

Alle Veranstaltungen, die das Anerkennungsverfahren im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL durchlaufen haben, werden automatisch in den „Fortbildungskatalog Drittanbieter“ übernommen.

Selbstverständlich bleibt es allen Fortbildungsanbietern unbenommen, über eine Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen. In diesem Falle möchten wir Sie bitten, sich direkt mit der WWF Verlagsgesellschaft mbH, Greven, in Verbindung zu setzen.

## LESERBRIEFE

### Schicksalshafte Verschlechterungen

„Therapieversäumnisse bei einem Herzinfarkt“ waren im Juli Thema der Ärzteblatt-Reihe „Aus Fehlern lernen“. Dazu merkt Dr. Dr. Erwin Wehking an:

Der Bericht aus der Gutachterkommission hat unter Berücksichtigung der kardiologisch machbaren Maximalbehandlung nachvollziehbar dargelegt, was bei einem komplizierten Verlauf nach Herzinfarkt prinzipiell machbar und möglich ist. Die Schlussfolgerungen im Hinblick auf die fachärztliche Überwachung des

bereitschaftsdiensthabenden Arztes halte ich allerdings für zu defensiv. Es entspricht den Tatsachen, dass der Herzinfarkt zu den häufigsten Todesursachen gehört und dass sich auch im Rahmen von vollstationären Behandlungen schicksalsmäßige Verschlechterungen des Krankheitsbildes ereignen können. Dies gehört zum natürlichen Verlauf dieser Krankheiten dazu und es muss einmal die Aussage erlaubt sein, dass Patienten auch im Krankenhaus an Komplikationen sterben können und dürfen. Hier hat die Gutachterkommission die fachärztliche Überwachungspflicht defensiv ausgelegt. Die Folgen

für den ärztlichen Bereitschaftsdienst und für die fachärztliche Rufbereitschaft können hier nur negativ sein. Sollen denn zukünftig bei allen erneut aufgetretenen thorakalen Schmerzen die zum Teil recht betagten Hochrisikopatienten in Universitätskliniken verlegt werden? Und wie halten wir es mit neurologischen Patienten, z. B. nach Schlaganfall in der Rehabilitation? Sollen auch hier mitten in der Nacht und am Wochenende z. B. für den Fall geklagter Kribbelparästhesien in den betroffenen Extremitäten umgehende Verlegungen zur Kernspinmaximaldiagnostik in die nächsten Akutklinik erfol-

gen? Hier lässt der Bericht aus der Gutachterkommission eine klare Tendenz erkennen, den ärztlichen Ermessensspielraum zumal während der Bereitschaftsdienste deutlich einzuzengen. Letztendlich muss als Maßstab des ärztlichen Handelns doch der klinische Befund ausschlaggebend sein und nicht die Möglichkeit der in der Universitätsklinik vorgehaltenen Maximaltherapie für das jeweilige Krankheitsbild.

Dr. Dr. Erwin Wehking  
Chefarzt der Neurologischen  
Abteilung  
Klinik am Rosengarten  
Bad Oeynhausen

## Treten Sie zurück, Herr Thamer!

*Zum Editorial „Abschied und Neubeginn“ von Dr. Ulrich Thamer im August-Heft des Westfälischen Ärzteblatts schreibt Dr. Jürgen Bartels:*

Treten Sie zurück, Herr Thamer!

Sie sind der Spalter und nicht der Hausärzterverband! Sie waren ein Treiber beim Rauswurf des Hausarztvertreters aus der KBV. Der Hausärzterverband hat sich immer für die KV eingesetzt. Sie rufen uns Hausärzte auf, sich zu Ihrer KV zu bekennen, gleichzeitig verunglimpfen Sie uns. Wie eine Ohrfeige traf uns Ihr Leitartikel im Westfälischen Ärzteblatt.

Als langjähriges Mitglied der Vertreterversammlung und Sprecher der Hausärzte sowie Funktionsträger im Hausärzterverband habe ich immer für

das KV-System geworben. Gleichzeitig aber auch das Selbstbestimmungsrecht der Hausärzte – wie der Fachärzte und Psychotherapeuten – gefordert. Dies haben Sie häufig zugesagt, aber nie umgesetzt.

Warum sollen wir Hausärzte zu einem von Ihnen geprägten KV-System stehen?

Wir sind seit Jahren das Schlusslicht bei den Honoraren, obwohl wir den schwierigsten und wichtigsten Part im System erfüllen!

Ist es richtig, wenn Sie als KV Verträge schließen, bei denen die beteiligten Fachärzte das 10- bis 15fache Honorar vom dem der Hausärzte erhalten?

Sie haben es soweit gebracht, dass sich jetzt die Gesundheitsminister der

Länder (GMK) der hausärztlichen Versorgung annehmen. Sie werden es noch dazu bringen, dass wir uns aus Westfalen-Lippe den Bayern mit ihrem Korbmodell anschließen.

Herr Thamer, Sie sind nicht in der Lage, das KV-System zusammen zu halten, treten Sie endlich zurück!

*Dr. med. Jürgen Bartels  
Mitglied der Vertreterversammlung  
Sprecher der Hausärzte in der VV  
Vorsitzender des Fachausschusses  
der hausärztlichen Versorgung  
Mitglied der kommunalen  
Gesundheitskonferenz  
für die Ärztekammer-Westfalen  
2. Vorsitzender des Hausärzterverbandes  
Westfalen-Lippe Bezirk Süd  
Seniorpartner einer hausärztlichen  
Schwerpunktpraxis auf dem Lande  
58640 Iserlohn*

## Besonnene Art geschätzt

*Zur Berichterstattung über die Sitzung der Vertreterversammlung der KVWL im September schreibt Dr. Ute Hülsmann:*

Sehr geehrter Herr Kollege Thamer! Ich habe gerade den Artikel über die letzte VV in der Ärztezeitung gelesen. Ich möchte Ihnen sagen, wie sehr ich Ihre besonnene Art schätze. Ich bin Hausärztin und

kann mich in der Berufspolitik des Hausärzterverbandes und des BDA überhaupt nicht wieder finden. Sie bleiben in den Auseinandersetzungen sachlich, freundlich und sind scheinbar frei von persönlichen Eitelkeiten. Alle Achtung. Ich hoffe, dass die Besonnenen siegen und Sie uns noch lange erhalten bleiben.

*Dr. Ute Hülsmann  
58840 Plettenberg*

## Gegen die Spaltung der Ärzteschaft

*Ebenfalls zum August-Editorial merkt Dr. Klaus Gorsboth an:*

Es fehlte vorher: eine klare zusammenfassende Darstellung frei von jeder Polemik über die Abläufe im und um den KBV-Vorstand in der Öffentlichkeit. Dies verbunden mit einem eindeutigen Bekenntnis zur Entwicklung einer gemeinsamen effektiven Interessensvertretung aller Ärzte und Psychotherapeu-

ten in einem System, lässt hoffen. Die konsequente Absage an jegliche Versuche, die Ärzteschaft zu spalten, auch jeden Versuch als solchen zu benennen und einer klarstellenden offenen Diskussion zuzuführen, ist zu begrüßen.

Im Sinne der gemeinsamen Interessen des ärztlichen Berufsstandes ist dies nur zu unterstützen.

*Dr. Klaus Gorsboth,  
1. Vorsitzender Berufsverband  
Westfälischer Nervenärzte  
59581 Warstein*

Die Ombudsmänner sind für KVWL-Mitglieder kostenlos telefonisch erreichbar:

Dr. Siegfried Treichel,  
**Verwaltungsstelle  
Münster**  
**Tel. 0800 1010779**  
Sprechzeit:  
mittwochs und freitags,  
jeweils 12.30-13.30 Uhr

Lothar Gussning,  
**Verwaltungsstelle  
Dortmund**  
**Tel. 0800 1007600**  
Sprechzeit:  
mittwochs,  
12.00-13.00 Uhr

**KVWL** Kassenärztliche  
Vereinigung  
Westfalen-Lippe



# Diagnosemängel im HNO-Bereich

*Die Gutachterkommission hat sich wiederholt mit der unzureichenden Diagnostik zur Feststellung eines Akustikusneurinoms, einem Tumor im Kleinhirnbrückenwinkel, beschäftigen müssen. Die auftretenden Symptome, Hörminderung mit Ohrgeräuschen, legen vielfach zunächst die Annahme eines sogenannten Hörsturzes nahe, der häufig vorkommt. Die unter den abschwellenden Maßnahmen einer Hörsturzbehandlung vorübergehende Besserung des Symptombildes darf die differenzialdiagnostisch gebotene weitere Abklärung durch eine Prüfung der Vestibularorgane und eine MRT-Untersuchung nicht vernachlässigen.*

von Herbert Weltrich und Wilfried Fitting\*

**A**llein schon eine Ableitung der akustisch evozierten Potentiale – kurz BERA genannt – kann das Vorliegen eines Akustikusneurinoms mit über 90-prozentiger Sicherheit erkennen lassen. Der Ausfall des Vestibularapparates wird oft von Patienten nicht empfunden, da er wegen des außerordentlich langsamen Wachstums des Tumors über viele Jahre schleichend eintritt und kompensiert wird und somit nicht das typische Symptombild (Gleichgewichtsstörung) wie bei einem akuten Ausfall hervorruft. In der Regel geht nämlich der Tumor vom vestibulären Anteil des VIII. Hirnnerven, des N. Stato-acusticus, und nicht vom Akustikusnerven aus. Letzterer ist zumeist nur sekundär und darum auch viel später betroffen.

Der Zeitpunkt der Feststellung des Tumors kann von Bedeutung für seine operative Behandlung sein, da diese von der Größe der Geschwulst abhängt. Bei kleineren Tumoren besteht statt einer Hirnoperation mit dem suboccipitalen oder transtemporalen (durch das Schläfenbein) Zugangsweg die Möglichkeit eines Eingriffs durch das Ohr (transmastoidal). Alternativ bietet sich auch die Möglichkeit einer Strahlentherapie, die so genannte „Gamma knife“-Methode an, die in zunehmendem Maße Anwendung findet.

Beispielhaft werden zwei Sachverhalte dargestellt, in denen Diagnosemängel zur verspäteten Erkennung und Behandlung des Tumors führten.

## Erster Sachverhalt

Die 34-jährige Patientin suchte Ende Oktober die beschuldigte niedergelassene HNO-Ärztin auf und gab an, seit zwei Wochen eine linksseitige

Hörminderung mit gelegentlichem Tinnitus festzustellen. Bei klinisch unauffälligem Befund ergab die audiometrische Untersuchung eine linksseitige Innenohrschwerhörigkeit. Das rechte Ohr hörte normal. Bei den Gleichgewichtsorganen fand sich kein Spontan- oder Provokationsnystagmus.

Die Ärztin ging von einem Hörsturz aus und verordnete Pentoxifyllin. Da sich nach einer Woche keine Besserung einstellte, ließ die Ärztin vom 5. bis 21. November eine Infusionsbehandlung durchführen, die eine Besserung der linksseitigen Schwerhörigkeit zeigte, während die Ohrgeräusche blieben. Die Ärztin sah von weiteren diagnostischen Maßnahmen ab, was sie später selbst als fehlerhaft wertete. In der Folgezeit behandelte sie, ohne dass eine Besserung eintrat, mit dem Rheologikum Kollateral forte. Die letzte Verordnung erfolgte am 8. März.

Im Dezember suchte die Patientin einen niedergelassenen Neurologen auf, der eine MRT-Untersuchung (Schichtrontgen) veranlasste, die am 24. Januar durchgeführt wurde. Diese ergab ein linksseitiges Akustikusneurinom mit einem Durchmesser von 2,6 bis 2,9 cm, das intra- und extrakranial lag.

## Operative Behandlung

Nach Einweisung in eine Neurochirurgische Klinik wurde das Neurinom am 22. Februar reseziert, wobei der lateral suboccipitale Zugangsweg gewählt wurde. Der Nervus vestibulocochlearis und der Nervus facialis konnten vollständig erhalten werden. Der nachbehandelnde HNO-Arzt berichtete der Gutachterkommission,

dass eine am 7. November durchgeführte audiometrische Untersuchung eine Schallempfindungsschwerhörigkeit links mit einem Hörverlust von 60 dB ergeben habe. Bei der Vestibularisprüfung sei ein Ausfall des linken peripheren Vestibularsystems festgestellt worden.

## Gutachtliche Beurteilung

Die Gutachterkommission beanstandete nicht, dass die beschuldigte Ärztin die aufgetretene linksseitige Schwerhörigkeit mit gleichzeitigem Tinnitus zunächst als Hörsturz auffas-

## Aus der Arbeit der Gutachterkommission

„Aus Fehlern lernen“: Unter diesem Stichwort veröffentlicht das Westfälische Ärzteblatt repräsentative Ergebnisse aus der Arbeit der Gutachterkommission für ärztliche Behandlungsfehler bei der Ärztekammer Nordrhein.

ste. Eine solche vorläufige Diagnose war bei dieser Symptomatik naheliegend, zumal unter der veranlassten Infusionstherapie Zeichen einer Besserung des Gehörs erkennbar waren.

Gleichwohl hätten die bleibenden Symptome differenzialdiagnostische Überlegungen auslösen müssen. Eine Prüfung der Vestibularorgane, die Ableitung der akustisch evozierten Potentiale, die Hirnstammaudiometrie

\* Herbert Weltrich, verstorben am 14. Juli 2006, Präsident des Oberlandesgerichts Köln a. D., war von 1984 bis 1999 Vorsitzender der Gutachterkommission für ärztliche Behandlungsfehler bei der Ärztekammer Nordrhein. Professor Dr. med. Wilfried Fitting war von 1987 bis 1996 Geschäftsführendes Kommissionsmitglied der Gutachterkommission.

und eine MRT-Untersuchung wären sachgerecht gewesen. Bei diesem standardmäßigen diagnostischen Vorgehen hätte der Tumor etwa 13 Monate früher erkannt und operativ behandelt werden können.

Angesichts des sehr langsamen Wachstums des Tumors ist eine solche zeitliche Verzögerung erfahrungsgemäß nicht von erheblichem Nachteil. Der bei der späteren Operation gewählte Zugang wäre auch bei einem halb so großen Neurinom gewählt worden. Ein schonender und weniger belastender Eingriff durch das Ohr hat den Nachteil, dass er zwangsläufig die Ausschaltung des Hör- und Gleichgewichtsnerven zur Folge hat.

Die operative Behandlung in der Neurochirurgischen Klinik hatte einen so günstigen Verlauf, dass die Kontinuität der Hör-, Gleichgewichts- und Gesichtsnerven trotz der Größe des vollständig entfernten Tumors erhalten werden konnte. Inwieweit die Funktion der Nerven wiederkehrt, hängt allerdings von anderen Faktoren (Durchblutungsstörungen, Narbenbildungen usw.) ab. Die letzte Hörprüfung ergab, dass auf dem linken Ohr noch eine mittel- bis hochgradige Schwerhörigkeit besteht, was für den Funktionserhalt des Nerven spricht. Der Ausfall des Gleichgewichtsnerven wird im weiteren Verlauf in der Regel kompensiert und macht sich dann kaum störend bemerkbar.

Zusammenfassend stellte die Kommission fest, dass die diagnostische Abklärung entgegen dem medizinischen Standard versäumt und damit das Akustikusneurinom verspätet erkannt wurde. Dieser Behandlungsfehler hat sich allerdings nicht entscheidend auf das glücklicherweise günstige Behandlungsergebnis ausgewirkt, sodass ein wesentlicher Gesundheitsschaden durch die vorwerfbar verspätete Diagnose nicht entstanden ist.

Bei dem weiteren dargestellten Fall handelt es sich um Diagnosemängel eines Radiologen.

## Zweiter Sachverhalt

Die Patientin litt schon seit drei Jahren an einer leichten Mundast-

schwäche links und an einer Hörminderung auf dem linken Ohr, verbunden mit linksseitigen Ohrgeräuschen. Der mit der CT-Untersuchung beauftragte beschuldigte niedergelassene Radiologe konnte in dem von ihm angefertigten Computertomogramm keine tumoröse Veränderung oder vaskuläre Läsion feststellen.

Knapp sieben Jahre später begab sich die 43-jährige Patientin wegen einer zunehmenden Sehverschlechterung auf dem linken Auge in die Behandlung eines Augenarztes, der eine beidseitige Stauungspapille feststellte. Bei der von ihm veranlassten weiteren bildgebenden Diagnostik wurde ein großer linksseitiger Kleinhirnbrückenwinkeltumor erkannt.

In der Neurochirurgischen Klinik ergab die Aufnahmeuntersuchung eine bitemporale Hemianopsie (Halbseitenblindheit) und eine Anakusis (Taubheit). Wegen deutlicher Zeichen eines beginnenden Verschlusshydrocephalus erfolgte zunächst eine externe Ventrikeldrainage rechts frontal. Anschließend wurde über eine suboccipitale Kraniotomie das linksseitige Akustikusneurinom operiert.

Eine vollständige Entfernung war nicht möglich, sodass geringe Tumor- und Kapselanteile belassen blieben. Die Ventrikeldrainage musste fortgeführt werden, weil nach ihrer Entfernung Übelkeit, Kopfschmerzen und Erbrechen auftraten. Schließlich musste ein VP-Shunt rechts-frontal angelegt werden. Postoperativ kam es zu einer Abnahme der Ventrikelwerte; zurück blieben der Ausfall des VII. und VIII. Hirnnerven und ein linksseitiger Verlust der Hör- und Gleichgewichtsorgane.

Die histologische Untersuchung des entfernten Tumorgewebes ergab ein fibrilläres Neurinom. Röntgenologisch zeigte sich zuletzt eine unauffällige dichte Verteilung in allen Abschnitten des Gehirns bei normal weiten äußeren und inneren Liquorräumen und einem mittelständigen Ventrikelseptum.

## Gutachtliche Beurteilung

Die Gutachterkommission wertete die Diagnose des beschuldigten Ra-

diologen, auf den CT-Aufnahmen seien weder ein Tumor noch vaskuläre Veränderungen erkennbar, als mangelhaft. Auf der Grundlage einer überzeugenden Begutachtung durch das fachsachverständige radiologische Mitglied der Gutachterkommission konnten folgende Feststellungen getroffen werden:

Auf einem der Bilder angedeutet und deutlich abgrenzbar auf einem anderen Bild ist links medial der Pyramidenspitze und im Bereich der inneren Gehörgangsöffnung ein länglich ovaler, glatt begrenzbarer, knapp 1 cm großer Bezirk sichtbar, der sich wegen seiner etwas erhöhten Gewebedichte im Vergleich zur Umgebung gut erkennbar abhebt; rechts fehlt ein entsprechender Befund.

Aufgrund der klinischen Symptome einer linksseitigen Hörminderung mit Ohrgeräuschen war der durch die radiologische Untersuchung zu klärende Verdacht auf einen Kleinhirnbrückenwinkeltumor gegeben. Das Ergebnis der CT-Untersuchung musste zumindest Anlass zu einer weiteren Abklärung durch eine zweite Aufnahmeserie nach intravenöser Kontrastmittelgabe sein. Noch besser wäre die Durchführung einer Kernspintomographie gewesen.

Der Diagnosefehler hat eine ganz wesentlich frühere Operation mit weit geringeren Risiken und Folgen für die Patientin verhindert. Ein seinerzeit rechtzeitiger Eingriff hätte unter wesentlich leichteren Bedingungen durchgeführt werden können. Einen weiteren Hörverlust, möglicherweise bis zur Ertaubung, hätte man zwar wegen der bestehenden Innenohr- bzw. Hörnervenschwerhörigkeit auch bei frühzeitiger Operation nicht mit Sicherheit vermeiden können. Gleiches gilt für die Schädigung des Facialisnerven.

Nach der Überzeugung der Kommission wären die weiteren Verluste jedoch bei rechtzeitigem Vorgehen mit deutlich geringerer Wahrscheinlichkeit eingetreten; ein Shunt wäre mit Sicherheit nicht notwendig gewesen. Insoweit hat der vorwerfbare Behandlungsfehler zu einem Gesundheitsschaden geführt.



## Engagiert für Patienten und Kollegen: Dr. Eugen Engels wird 65

Am 20. Oktober feiert Dr. Eugen Engels seinen 65. Geburtstag. Geboren in Hamburg, studierte Engels in Marburg und Münster Medizin. Als Assistenzarzt arbeitete er in Bremen, Köln und Siegburg und ließ sich schließlich 1978 in Eslohe in eigener Praxis nieder. Der Allgemeinmediziner erwarb zusätzlich die Qualifikation als Facharzt für Chirurgie und die Zusatzbezeichnung Chirotherapie.

Eugen Engels setzt sich nicht nur für seine Patienten ein, sondern engagiert sich seit über 20 Jahren auch für die Belange seiner Kolleginnen und Kollegen. So ist er seit 1985 Mitglied der Kammerversammlung der Ärz-

tekammer Westfalen-Lippe und war von 2001 bis 2005 Mitglied des Vorstands der Kammer. Seit 2002 ist Eugen Engels Vorsitzender des Verwaltungsbezirks Arnberg. Zudem ist er als Vorsitzender des Ausschusses Ethik-Rat und in den Ausschüssen Hochschule/Ärztliche Weiterbildung, Rettungswesen und im Ausschuss Allgemeinmedizin tätig.

Darüber hinaus setzt Dr. Engels sich seit vielen Jahren als Fachbegutachter bzw. als Prüfer in der ärztlichen Weiterbildung für die Gebiete Allgemeinmedizin, Laboruntersuchungen in der Allgemeinmedizin und Balneologie ein.

Auch auf Bundesebene engagiert sich Engels berufspolitisch. Seit 2001 ist er Mitglied der Ständigen Konferenz Fachberufe bei der Bundesärztekammer und bereits seit 1997 Vertreter in der deutschen Akademie für Allgemeinmedizin.

Eugen Engels ist seit über 30 Jahren Mitglied im Hartmannbund und seit 1995 im Landesvorstand. Er ist seit 1987 Kreisvorsitzender des HB im Hochsauerlandkreis und seit 1995 Vorsitzender des Bezirksvereins Arnberg.

Neben seinem berufspolitischen Engagement ist Engels auch parteipolitisch in der CDU aktiv. Er ist seit 1981 aktives



Dr. Eugen Engels

Mitglied und war 13 Jahre lang im Vorstand der Ortsunion. Darüber hinaus war Engels beratendes Mitglied des Sozialausschusses des Hochsauerlandkreises.

## Runder Geburtstag für Dr. Wilhelm Krome

Für seinen 80. Geburtstag am 10. Oktober und das nächste Lebensjahrzehnt wünscht das Westfälische Ärzteblatt Dr. Wilhelm Krome aus Paderborn alles Gute.

Dr. Krome studierte in München und Düsseldorf Medizin und machte 1953 in Düsseldorf sein Staatsexamen. Nach der Assistenzarztzeit im Josef-Krankenhaus in Bochum und den Knappschaftskrankenhäusern Bottrop und Gelsenkirchen legte er 1960 seine Facharztprüfung für Innere Medizin ab. 1972 erwarb er einen zweiten Facharztstitel, diesmal für Allgemeinmedizin.

Als gebürtiger Paderborner blieb Dr. Wilhelm Krome seiner Heimatstadt verbunden und war dort über 30 Jahre – von 1962 bis 1993 – in eigener Praxis als Allgemeinmediziner tätig.

Viele Jahre lang war Krome in der ärztlichen Berufspolitik für die westfälisch-lippische Ärzteschaft aktiv. Zunächst engagierte er sich als Mitglied des Vorstands im Ärztekammer-Verwaltungsbezirk Paderborn. Hier übernahm er von 1977 bis 1986 den Vorsitz. Darüber hinaus war Dr. Krome die Zusammenarbeit unter Kollegen sehr wichtig. So organisierte er Kolloquien in Paderborner Krankenhäusern für niedergelassene Ärzte. In Zusammenarbeit mit der Akademie für ärztliche Fortbildung und der örtlichen Bundeswehr intensivierte er die Fortbildung im Bereich der Katastrophenmedizin.

Für sein vielfältiges Engagement wurde Dr. Krome 1986 mit dem Silbernen Ehrenbecher und der Goldenen Ehrennadel der Ärztekammer Westfalen-Lippe ausgezeichnet.

## Neuer Vorstand im NAV-Virchow-Bund Westfalen-Lippe

Dr. Hans-Christian Blum, Pneumologe aus Dortmund, ist neuer Vorsitzender des Landesverbands Westfalen-Lippe des NAV-Virchow-Bundes. Er folgt in diesem Amt Dr. Martin Juncker, Allgemeinmediziner aus Olpe, der nach 17 Jahren nicht wieder für den Vorsitz antrat, aber als Stellvertretender Vorsitzender weiterhin tätig ist.

Weiterhin wurde Dr. Ulrich Oberschelp, Orthopäde aus Hamm, zum Stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Beisitzer für den Landesverbands-Vorstand sind; Dr. Rüdiger Osterhoff, Preußisch Oldendorf, Dr. Klaus-Wilhelm von Doornick aus Hamm, Dr. Karsten Karad, Lünen, Dr. Iris Iluna Linke aus Kamen, Gerd Buchner aus Arnberg, Dr. Werner von Tils aus Rheine, Dr. Jerzy Wielowiejski aus Lünen, Dr. Christian Morell aus Olpe, Dr. Gernot Scheibl aus Paderborn und Dr. Hans-Jürgen Schönhauser aus Nottuln.

**WIR TRAUERN  
UM UNSERE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN**

Dr. med. Anneliese Ahrens, Gelsenkirchen  
\*20.02.1922 †29.08.2007

Dr. med. Heinz Lorenz Peter, Münster  
\*27.02.1919 †31.07.2007

**Dr. Klaus Gorsboth aus Warstein feierte seinen 65. Geburtstag**

Am 24. September feierte Dr. Gorsboth seinen 65. Geburtstag. Der Jubilar studierte in Münster Medizin, machte 1979 sein Staatsexamen und promovierte im gleichen Jahr zum Doktor der Medizin. Seinen Facharzttitel für Nervenheilkunde erwarb er 1985, im Jahre 2001 erlangte er die Zusatzbezeichnung Suchtmedizinische Grundversorgung. Seit 1986 ist Dr. Gorsboth niedergelassener Nervenarzt in Warstein.



Dr. Klaus Gorsboth

Von seinen Kolleginnen und Kollegen wurde Dr. Gorsboth 2000 in den Beirat der Bezirksstelle Arnsberg gewählt. 2004 übernahm er das Amt als Bezirksleiter. Die Interessen der örtlichen Ärzteschaft vertritt Dr. Gorsboth als Ärztevereins-

vorsitzender Warstein-Rüthen. Darüber hinaus ist er Vorsitzender des Landesverbands Westfalen-Lippe im Berufsverband der Nervenärzte.

**Hauptversammlung des Marburger Bundes bestätigt Rudolf Henke und Prof. Dr. Ingo Flenker als Vorsitzende**

In ihrer jährlichen Hauptversammlung bestätigten die Mitglieder des Marburger Bundeslandesverbandes Nordrhein-Westfalen/Rheinland-Pfalz ihren Vorsitzenden Rudolf Henke und Prof. Dr. Ingo Flenker als 2. Vorsitzenden für weitere zwei Jahre in ihrem Amt.

Beisitzer sind Dr. Hans Albert Gehle (Gelsen-



Als 2. Vorsitzender des MB-Landesverbandes bestätigt: Prof. Dr. Ingo Flenker

kirchen), Dr. Klaudia Huber (Düsseldorf), Dr. Friedhelm Hülskamp (Essen), Prof. Dr. Gisbert Knichwitz (Münster), Michael Krakau (Köln), Dr. Ludger Meinke (Bad Ems), Dr. Anja Mitrenga (Leverkusen), Dr. Dieter Mitrenga (Köln), Dr. Hans-Ulrich Schröder (Gütersloh).

**WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG**

**Zum 95. Geburtstag**  
Ilstraut Ewald, Castrop-Rauxel 15.11.1912  
Dr. med. Marga Bockholt, Iserlohn 16.11.1912

**Zum 94. Geburtstag**  
Dr. med. Gottlieb Städter, Ennepetal 01.11.1913

**Zum 92. Geburtstag**  
Dr. med. Karl Bitter, Recklinghausen 12.11.1915  
Dr. med. Dietrich Zimmermann, Paderborn 17.11.1915

**Zum 85. Geburtstag**  
Dr. med. univ. Neva Kramberger, Iserlohn 02.11.1922

**Zum 80. Geburtstag**  
Dr. med. Ortwin Hinze, Löhne 01.11.1927  
Dr. med. Wolf-Dietrich Tens, Recklinghausen 04.11.1927

**Zum 75. Geburtstag**  
Dr. med. Wilhelmine Beuers, Lüdinghausen 20.11.1932  
Dr. med. Norbert Janssen, Wilnsdorf 30.11.1932

**Zum 70. Geburtstag**  
Dr. med. Lutz-Dieter Ott, Versmold 03.11.1937

**Zum 65. Geburtstag**  
Dr. med. Christian Auerswald, Herford 21.11.1942

**25 Jahre aktiv: Ärztekammer zeichnet Mitglieder im Prüfungsausschuss Arzthelfer/Arzthelferin aus**

Für ihre 25-jährige ehrenamtliche aktive Tätigkeit wurden im Jahr 2007 sechs Mitglieder von Prüfungsausschüssen in der beruflichen Ausbildung Arzthelfer/Arzthelferin für ihre Verdienste vom Präsidenten der Ärztekammer, Dr. Theodor Windhorst, mit der silbernen Ehrennadel ausgezeichnet. Damit würdigt die Ärztekammer den unermüdlichen ehrenamtlichen Einsatz im Interesse aller auszubildenden Ärztinnen/Ärzte in Westfalen-Lippe. Ohne den stetigen Einsatz wäre es der Kammer in all den Jahren nicht möglich gewesen, die enorme Zahl von Prüfungen so fachgerecht und reibungslos zu bewältigen.

Die Auszeichnung wurde von den Vorsitzenden der Verwaltungsbezirke überreicht an:  
Oberstudienrat Klaus Laufkötter

	(Verwaltungsbezirk Arnsberg)
Ursula Sademann	(Verwaltungsbezirk Bochum)
Annelotte Mengedoth	(Verwaltungsbezirk Detmold)
Dr. Udo Fritzemeier	(Verwaltungsbezirk Dortmund)
Oberstudienrätin Ursula Gotzhein-Sonderfeld	(Verwaltungsbezirk Lüdenscheid)

## IT-Schulungen für Mitglieder der KVWL Informationstechnologien erfolgreich nutzen

### Internet für Ärzte (Grundlagen)

Ob als umfassende Informationsquelle oder modernes Kommunikationsmedium: Die Nutzung des Internets bietet viele Vorteile. Und das rund um die Uhr.

Das Seminar „Internet für Ärzte“ versteht sich als Schnupperkurs für alle, die sich zwar für das Internet interessieren, bislang aber noch keinen Umgang mit dem Medium pflegten. Anhand konkreter Anwendungsbeispiele zeigen wir Ihnen, wie Sie die Dienstleistungen des Internets nutzen können. Dabei lernen Sie insbesondere die Vorteile des Internets als Kommunikationsmedium kennen.

Wir zeigen Ihnen außerdem den Umgang mit Suchmaschinen zur Recherche medizinischer Informationen und geben Ihnen einen Einstieg in die Arbeit mit medizinischen Datenbanken.

### Medizinisches Internet

Wenn Sie bereits über Erfahrungen im Umgang mit dem Internet verfügen und nun Ihr Wissen vertiefen möchten, dann bietet Ihnen das Seminar „Medizinisches Internet“ hierzu

Gelegenheit. Im Anschluss an das Seminar erhält jeder Teilnehmer eine CD mit kommentierten Links und zusätzlichen Informationen zum Thema medizinisches Internet.

#### Aus dem Inhalt:

- Medizinische Daten und Informationen
  - Funktionsweise und Nutzen (Sicherheitsaspekte)
  - Anforderung (Kommunikationsdienste und Signaturgesetz)
  - Verschlüsselung und digitale Signatur
  - Medizinische Datenbanken und Foren
  - Das Portal „Deutsches Medizin-Forum“
  - Der Dienst „Medizin-online“
  - Die ärztlichen Körperschaften in WL
- Die eigene Homepage - Internet als Marketinginstrument
  - Von der Planung bis zur Realisierung
- Online-Weiterbildung für Ärzte
  - Rechtlicher Rahmen
  - Nutzen, Ablauf, Beispiele

#### Voraussetzungen:

Grundsätzliche Internetkenntnisse, wie sie z. B. im Einführungsseminar erworben werden können, sind von Vorteil.

## Das IT-Schulungsprogramm der KVWL im Überblick

### 1 Internet für Ärzte (Einführung)

Termine: Mittwochs  
Uhrzeit: 14.30-18.15  
Kosten: 60 Euro  
24.10.2007  
05.12.2007

### 2 Medizinisches Internet

Termine: Samstag  
Uhrzeit: 10.00-16.30  
Kosten: 150 Euro  
13.10.2007  
10.11.2007  
08.12.2007

### 3 Medizinische Suchmaschinen und Portale

Termine: Samstag  
Uhrzeit: 10.00-15.30  
Kosten: 120 Euro  
20.10.2007  
17.11.2007  
15.12.2007

### 4 Mit Sicherheit ins Internet - Viren, Würmern und Trojanern erfolgreich die Stirn bieten

Termine: Freitag  
Uhrzeit: 15.30-19.30  
Kosten: 60 Euro  
26.10.2007  
07.12.2007

### 5 Die eigene Praxis im Internet

Termine: Freitag  
Uhrzeit: 15.30-19.30  
Kosten: 120 Euro  
12.10.2007  
27.10.2007  
Samstag 10.00-14.00 Uhr  
30.11.2007

### 6 Medizinisches Internet für Praxispersonal

Termine: Freitag  
Uhrzeit: 15.30 - 19.30  
Kosten: 60 Euro  
19.10.2007  
09.11.2007  
01.12.2007  
Samstag 10:00-14:00 Uhr

### 7 Microsoft Word Grundlagen

Termine: Freitag  
Uhrzeit: 15.00-19.30  
Kosten: 60 Euro  
26.10.2007  
14.12.2007

### 8 Microsoft Word Der effektive und professionelle Einsatz von Word im Praxisalltag

Termine: Freitag  
Uhrzeit: 15.00 - 19.30  
Kosten: 60 Euro  
12.10.2007  
16.11.2007

### 9 Microsoft Excel - Grundlagen

Termine: Freitag  
Uhrzeit: 15.00-19.30  
Kosten: 60 Euro  
02.11.2007

### 10 Microsoft Excel - Betriebswirtschaftliche Auswertungen

Termine: Freitag  
Uhrzeit: 15.00-19.30  
Kosten: 60 Euro  
19.10.2007  
23.11.2007

### 11 Präsentationen mit PowerPoint

Termine: Samstag  
Uhrzeit: 10.00 - 16.30  
Kosten: 150 Euro  
24.11.2007

### 12 Bildschirm-/Beamer Präsentation einrichten mit Microsoft PowerPoint

Termine: Dienstag  
Uhrzeit: 19.00-21.00  
Kosten: 40 Euro  
16.10.2007  
13.11.2007

Gerne informieren wir Sie über die spezifischen Inhalte, die Termine und zum Anmeldeverfahren.

KVWL  
Robert-Schmirigk-  
Straße 4-6  
44141 Dortmund

Ihre Ansprechpartnerin:  
Susanne Siedlarek  
Tel. 0231 9432-3302  
Kundenmanagement  
@kvwl.de

Alle Informationen finden Sie auch auf den Internetseiten der KVWL:  
<http://www.kvwl.de/arzt/termine/seminare.htm>

**KVWL** Kassenärztliche  
Vereinigung  
Westfalen-Lippe

**13 Wissenschaftliches Arbeiten mit Microsoft Word**

Termine: Dienstag  
Uhrzeit: 19.00-21.00  
Kosten: 40 Euro  
30.10.2007  
04.12.2007

Kosten: 40 Euro  
23.10.2007  
27.11.2007

**15 Professionelles Erstellen von Flowcharts mit Microsoft Visio**

Haupttermine: Samstag  
Uhrzeit: 10.00-16.00  
Kosten: 180 Euro  
10.11.2007  
Nachfolgetermin Dienstag  
Uhrzeit: 19.00-21.00  
20.11.2007

**14 Serienbriefe mit Microsoft Word**

Termine: Dienstag  
Uhrzeit: 19.00-21.00

**16 Potenziale der Spracherkennung in der medizinischen Praxis**

Termine: Samstag  
Kosten: 200 Euro  
24.11.2007  
10.00 bis 13.00 Uhr  
24.11.2007  
14.00 bis 17.00 Uhr

**17 Datenschutz - Datenklau in der Praxis - Langzeitsicherung**

Termine: Mittwoch  
Uhrzeit: 15.00-19.00  
Kosten: 60 Euro  
21.11.2007

## Angebote für Seminare und Fortbildungen

### Erfolgreich „verkaufen“ in der Arztpraxis: So machen mehr Patienten, was der Arzt empfiehlt

Schon immer mussten Vertragsärzte ihren Patienten etwas „verkaufen“. Besonders schwer tun sich viele vor allem dann mit der Überzeugungsarbeit, wenn es um Leistungen geht, die der Patient aus der eigenen Tasche zahlen muss - Selbstzahlerleistungen oder Individuelle Gesundheitsleistungen (IGeL).

Dieser Bereich des Praxisangebotes gewinnt eine immer größere Bedeutung.

Das Seminar richtet sich vor allem an die Ärztinnen und Ärzte, die intensiver im „zweiten Gesundheitsmarkt“ mitwirken möchten.

**Referent**

Werner M. Lamers, Praxismanagement-Berater der KVWL

**Anmeldung:**

Die Teilnehmergebühr beträgt 59 Euro (pro Person) und ist mit der verbindlichen Anmeldung fällig.

**Termin:** Mittwoch, 31. Oktober 2007  
von 15 bis zirka 19 Uhr

**Ort:** Ärztehaus Dortmund,  
Robert-Schirrig-Str. 4-6,  
44141 Dortmund

Bei Rückfragen gibt Ihnen Frau Belle, Tel.: 02 31/94 32 33 06 (Fax: 02 31/94 32 31 24), gerne Auskunft. Weitere Informationen und Anmeldung im Internet unter [www.kvwl.de](http://www.kvwl.de), Bereich Mitglieder, Rubrik Termine, Seminare und Fortbildungen.

### Praxismarketing - zulässige Spielräume kennen und angemessen nutzen

Die ökonomischen Rahmenbedingungen der niedergelassenen Ärzte verschlechtern sich. Ein wirtschaftlicher Ausgleich kann auf dem Felde der Selbstzahlerleistungen liegen. Daher spielen Marketinginstrumente in der Praxis zunehmend eine Rolle. Der aufgeklärte Patient wünscht sich Arzt und Praxis als modernen Dienstleister. Das Seminar möchte den Teilnehmer sensibel machen für eine konzeptionelle Herangehensweise an die neuen Freiheiten.

**Inhalt u. a.**

- Marketing ist mehr als Werbung
- Wie entwickle ich die richtige Marketingstrategie für meine Praxis?

**Referenten**

Das Seminar wird geleitet von Referenten des IWP-Institutes für Wirtschaft und Praxis Bicanski GmbH.

**Anmeldung**

Die Teilnahmegebühr beträgt 70 Euro (pro Person) und ist mit der verbindlichen Anmeldung fällig.

**Termin:** Mittwoch, 24. Oktober 2007  
von 15.30 bis zirka 19.30 Uhr

**Ort:** Ärztehaus Dortmund,  
Robert-Schirrig-Str. 4-6,  
44141 Dortmund

Bei Rückfragen gibt Ihnen Frau Belle, Tel.: 02 31/94 32 33 06 (Fax: 02 31/94 32 31 24), gerne Auskunft. Weitere Informationen und Anmeldung im Internet unter [www.kvwl.de](http://www.kvwl.de), Bereich Mitglieder, Rubrik Termine, Seminare und Fortbildungen.



## Workshop- und Seminarangebot Sommer/Herbst 2007

**KVWL CONSULT GmbH**  
ZUKUNFT GESTALTEN | ZUKUNFT SICHERN

### Praxiswertermittlung

Wie hoch ist der tatsächliche Wert meiner Praxis? Diese Frage stellten sich bisher oft nur Ärztinnen und Ärzte, die aus Altersgründen, durch Veränderung des beruflichen Umfelds oder aus familiären Gründen über eine Praxisabgabe nachdachten. Inzwischen stellt sich diese Frage auch bei Aufnahme eines neuen Darlehens (Basel II) sowie bei Gründung eines Medizinischen Versorgungszentrums oder einer Gemeinschaftspraxis.

Das Seminar „Praxiswertermittlung“ wendet sich an Ärztinnen und Ärzte, die eine Praxis übernehmen wollen, die bereits in der Praxis tätig sind oder die an eine Kooperation oder Praxisabgabe denken.

#### Inhalte:

- Die wichtigsten Berechnungsverfahren des Praxiswertes
- Instrumente zur langfristigen Wertsicherung der Praxis
- Welche Kooperationsmöglichkeiten das VÄndG bietet
- Welche Anlässe es für Praxiswertermittlungen gibt
- Wie man den materiellen und ideellen Praxiswert bestimmen kann
- Wie sich der Praxiswert unter steuerlichen Aspekten verändert

Termin: 12. Dezember 2007  
Dortmund, Ärztehaus

Zeiten: 15 bis 18 Uhr

Kosten: 65 Euro inkl. MwSt.

Ansprechpartner: Wolfgang Vieten, Tel. 02 31/94 32 39 55

### Finanzielle Chancen neuer Kooperationsformen

Das Vertragsarztrechtsänderungsgesetz (VÄndG) baut im großen Stil rechtliche Schranken ab und wird mit weitreichenden Strukturveränderungen in der ambulanten Versorgung einhergehen. Welche tiefgreifenden Veränderungen kommen jetzt auf die Niedergelassenen zu, welche finanziellen Chancen ergeben sich und welche Fallstricke sind zu beachten?

Der zunehmende Wettbewerb zwingt Vertragsärzte und Psychotherapeuten dazu, sich frühzeitig mit den Chancen und Risiken von Kooperationen auseinanderzusetzen. Jetzt ist es an der Zeit, selbst zu gestalten, bevor man durch Andere gestaltet wird.

#### Inhalte:

- Kooperationsformen - Überörtliche Gemeinschaftspraxis, Teilgemeinschaftspraxis, Anstellung von Ärzten, Filialbildung
- Bin ich fit für Kooperationen? - Interpretation wichtiger betriebswirtschaftlicher Kennzahlen
- Finanzielle Auswirkungen - Steuerliche Aspekte, verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten und weitere Optimierungspotenziale

Termine: 17. Oktober 2007  
Dortmund, Ärztehaus

Zeiten: 16 bis 18 Uhr

Kosten: 55 Euro inkl. MwSt.

Ansprechpartner: Wolfgang Vieten, Tel. 02 31/94 32 39 55

### Die Zahlen im Griff - finanzielles Qualitätsmanagement in der Praxis

Viele Arztpraxen klagen über sinkende Umsätze und steigende Kosten. Auch ökonomisch erfolgreiche Praxen realisieren nicht rechtzeitig, dass sie in eine wirtschaftliche Schieflage geraten können. Damit Sie auch in Zukunft wirtschaftlich auf der sicheren Seite bleiben, spannt der Workshop den Bogen von der KV-Abrechnung über das Vertragsarztrechtsänderungsgesetz (VÄndG) hin zur betriebswirtschaftlichen Auswertung und Mindestumsatzplanung.

#### Inhalte:

- Kennzahlen Ihrer KV-Abrechnung
- Möglichkeiten der Kooperation (unter Berücksichtigung des VÄndG)
- Analyse und Interpretation Ihrer betriebswirtschaftlichen Auswertung (BWA)
- Aufbau einer qualitätsgesicherten Umsatz- und Kostenerfassung und -planung

Termine: 14. November 2007  
Dortmund, Ärztehaus

Zeiten: 15 bis 19 Uhr

Kosten: 175 Euro inkl. MwSt.

Ansprechpartner: Wolfgang Vieten, Tel. 02 31/94 32 39 55

Teilnehmerzahl max. zwölf Personen pro Workshop

**Nach Abschluss des Workshops haben Sie Anspruch auf eine kostenlose Einzelfallberatung. Diese findet nach terminlicher Absprache in der KVWL in Dortmund statt.**

### Arbeitgeber Arzt - kreativ und praxissicher

Niedergelassene Ärzte fühlen sich oft in ihrer Funktion als Arbeitgeber überfordert. Oft werden Personalentscheidungen unter Zeitdruck gefällt oder unter sozialen Gesichtspunkten.

Mit der Einstellung einer Mitarbeiterin wird bei einer mehrjährigen Beschäftigungsdauer jedoch über eine sechsstellige Investitionssumme entschieden. Somit werden mit der „richtigen“ Wahl der Mitarbeiter und optimalen Gestaltung der Arbeitsverhältnisse entscheidende Eckpunkte für die Zukunft Ihrer Praxis festgelegt. Anhand von Praxisbeispielen (von der Stellenanzeige bis zur Kündigung) erfahren die

## Workshop- und Seminarangebot Sommer/Herbst 2007

**KVWL CONSULT GmbH**  
ZUKUNFT GESTALTEN | ZUKUNFT SICHERN

Teilnehmer praxisnah, wie personelles Qualitätsmanagement gestaltet werden kann.

### Inhalte:

- effektive Personalsuche und -auswahl
- praktische Auswirkungen des Gleichbehandlungsgesetzes
- Inhalt und Möglichkeiten der flexiblen Arbeitszeit-/Arbeitsvertragsgestaltung
- rechtssichere Beschäftigung von Ehegatten
- Mutterschutz
- Darstellung und praktische Entwicklung von Prämiensystemen
- Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Termine: 24. Oktober 2007  
Dortmund, Ärztehaus

Zeiten: 15 bis 19 Uhr

Kosten: 125 Euro inkl. MwSt.

Ansprechpartner: Anne Heger, 02 31/94 32 39 51

Teilnehmerzahl max. 15 Personen pro Workshop

## Telefon - Die akustische Visitenkarte der Arztpraxis

Ist ein Telefonseminar für meine Mitarbeiterin sinnvoll? Telefonieren kann doch heute jeder! Auf der einen Seite haben Sie Recht - ein Telefon ist heute Routine-Werkzeug. Auf der anderen Seite ist das Telefon aber auch ein Kommunikationsmittel und das Sprachrohr Ihrer Praxis.

Am Telefon entscheidet der Patient, ob er sich bei Ihnen gut aufgehoben fühlt. Und nicht jeder Patient ist einfach.

In diesem Praxisworkshop üben die Mitarbeiterinnen anhand von realen Alltagssituationen den Umgang mit verschiedenen Patiententypen. Charakteristische Gesprächssituationen werden aufgezeichnet und besprochen.

### Inhalte:

- Fragetechniken
- Grundsätze beim Telefonieren
- Umgang mit Beschwerden
- Gesprächskiller identifizieren und vermeiden

Termine: 07. Dezember 2007  
9 bis 13 Uhr  
Dortmund, Ärztehaus

Kosten: 100 Euro inkl. MwSt.

Ansprechpartner: Anne Heger, 02 31/94 32 39 51

Teilnehmerzahl max. neun Personen pro Workshop

## Die erfolgreiche Planung von Kooperationen - Grundkurs Kooperationsplanung

Mit den gesetzgeberischen Eingriffen durch das GMG 2004 und insbesondere durch das Inkrafttreten des Vertragsarzt-rechtänderungsgesetzes (VändG) und des Wettbewerbs-stärkungsgesetzes (WSG) 2007 werden kooperative Versor-gungsformen und der Wettbewerb zwischen den Leistungser-bringern vom Gesetzgeber forciert. Die neuen Möglichkeiten beinhalten für den niedergelassenen Arzt viele Chancen, wenn sie sinnvoll genutzt und professionell geplant werden.

Kooperationen werden häufig zwar mit gutem Willen, aber nicht professionell geplant. Es fehlen die Zeit, das Know-how und die Instrumente zum Aufbau und zur Führung ko-operativer Strukturen. Um die Chancen einer Kooperation nutzen und die Risiken minimieren zu können, muss die Beziehung zwischen den Kooperationspartnern reflektiert und professionalisiert werden. Darüber hinaus bedarf die pro-fessionelle Planung einer Kooperation eines konzeptionel-len Hintergrundes, einer strategischen Ausrichtung, einer Analyse des Umfeldes sowie der eigenen Kompetenzen.

### Inhalte:

- die Vermittlung von Grundlagenwissen über neue Koope-rationsmöglichkeiten durch GMG, VändG und WSG, Auf-bau und Organisation einfacher und komplexer Koopera-tionsformen,
- eine Einführung in die professionelle Kooperationspla-nung

Termine: 14. November 2007  
Dortmund, Ärztehaus

Zeiten: 15 bis 18 Uhr

Kosten: 80 Euro inkl. MwSt.

Ansprechpartner: Renate Nagel, 02 31/94 32-39 53

Für die Planung und Moderation Ihres individuellen Koope-rationsprojektes können Sie sich zum **Aufbaukurs Koope-rationsplanung** (dreistündig, Termine nach Rücksprache, Ko-sten 400 Euro inkl. MwSt. je Gruppe) anmelden.

**Zertifiziert  
4 Punkte**

### Anmeldung zu den Seminaren und Workshops:

Michaela Sobczak Tel.: 02 31/94 32- 39 52  
michaela.sobczak@kvwl.de Fax: 02 31/94 32- 39 59

Web <http://www.kvwl-consult.de/>  
Die Anmeldefaxe können Sie auch im Internet herunter-laden.

## WEITERBILDUNG

Von der Ärztekammer Westfalen-Lippe sind im Monat August 2007 folgende Kolleginnen und Kollegen Anerkennungen zum Führen von Bezeichnungen nach der Weiterbildungsordnung erteilt worden:

## Facharztanerkennungen

## Allgemeinmedizin

Dr. med. Alexander Allgeier, Gelsenkirchen  
Christina Duurland, Warburg  
Dr. med. Henning Sartor, Neunkirchen

## Anästhesiologie

Sahar Aminsadeghieh, Bochum  
Dr. med. Stephan Filipowski, Gelsenkirchen  
Johannes Gerasch, Münster  
Marietta Grümm, Bochum  
Dr. med. Claudius Kruse, Münster  
Michael Masing, Bocholt  
Dr. med. Martin Terstesse, Paderborn

## Augenheilkunde

Dr. med. Matthias Gutfleisch, Münster  
Dr. med. Simone Lücking, Dortmund

## Chirurgie

Dr. med. Holger Hendrix, Dülmen  
Dr. med. Nina Hilburg-Eull, Schwerte  
Dr. med. Marcus Kantowski, Schwelm  
Andreas Müller, Minden  
Dr. med. Peter Schenker, Bochum

## Gefäßchirurgie

Dr. med. Clemens Ertner, Hemer

## Kinderchirurgie

Dr. med. Volker Müller, Münster  
Mohammad Reza Vahdadi, Herne

## Neurochirurgie

Mahmoud Abu Khater, Herdecke

## Orthopädie und Unfallchirurgie

Dipl.-Med. Dr. med. Asmir Basagic, Lemgo  
Dr. med. Stefan Heidl, Steinfurt  
Dr. med. Frank Schiedel, Münster  
Dr. med. Andreas Zabel, Bochum  
Stanislav Zelianin, Hagen

## Visceralchirurgie

Jorge Alfredo Molina Galindo, Bad Oeynhausen (Juni 2007)

## Diagnostische Radiologie

Valerij Littmann, Lüdenschied  
Mahmoud Reza Makarem, Bottrop

## Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Hatice Arigüzel Koc, Schwelm  
Dr.-med. (RO) Octavian-Radu Duma-Claianu, Warendorf  
Dr. med. Maria Eißing, Gütersloh  
Meike Glaser, Coesfeld  
Dr. med. Tanja Vonnahme, Paderborn  
Dr. med. Irene Wagner, Gelsenkirchen  
Petra Wilbrink, Hagen

## Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Ibrahim Mede, Gelsenkirchen  
Thorsten Ockermann, Lüdenschied

## Innere Medizin

Bernd Bardossek, Schwerte  
Birgit Bady-Zaspel, Altena  
Ulrich Falkenstein, Brakel  
Anatoli Kaiser, Freudenberg

Michael Klein, Recklinghausen  
Dr. med. Judith-Iris Kowol, Paderborn  
Dr. med. Matthias Paul, Münster  
Dr. med. Verena Schick, Münster

## Innere und Allgemeinmedizin (Hausarzt/Hausärztin)

Peter Everding, Tecklenburg  
Dr. med. Matthias Jasper, Castrop-Rauxel  
Dr. Antonio Onofaro, Castrop-Rauxel

## Innere Medizin und Schwerpunkt Gastroenterologie

Dr. med. Markus Arens, Iserlohn

## Innere Medizin und Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie

Nicole Domine-Rensen, Münster  
Dr. med. Nicola Pfeil, Bielefeld

## Innere Medizin und Schwerpunkt Pneumologie

Dr. med. Marc Reiner Höffgen, Münster  
Bassam Willenborg, Münster

## Kinder- und Jugendmedizin

Claudia Farhan, Herford  
Dr. med. Silke Warnecke, Minden

## Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Klaus Ahlers, Detmold

## Neurologie

Dr. med. Michael Grundmann, Hamm  
Dr. med. Ralf Reilmann, Münster  
Dr. med. Monika Simons, Gelsenkirchen

## Orthopädie

Birger Arnhold, Lüdenschied  
Dr. med. Holger Grabski, Sendenhorst  
Philipp Ostermann, Bad Oeynhausen  
Dr. med. Simon Ruppert, Wetter

## Phoniatrie und Pädaudiologie

Matthias Buß, Datteln

## Psychiatrie und Psychotherapie

Ute Engel, Herdecke  
Daria Kuchs, Telgte

## Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Dipl.-Med. Dr. med. Kristina Linke, Bad Salzuflen  
Emilia Penner, Bad Salzuflen

## Radiologie

Klaus Horn, Münster

## Urologie

Mahmoud Kadi, Gladbeck  
Dr. med. Marc Kühme, Minden

## Schwerpunkte

## Forensische Psychiatrie

Dr. med. Christakis Chrysanthou, Lengerich

## Gastroenterologie

Viktor Rempel, Herne  
Dr. med. Simon Tönsmeier, Münster

## Gynäkologische Onkologie

Prof. Dr. med. Ludwig Kiesel, Münster  
Dr. med. Thomas Krauß, Detmold

Dr. med. Hubert Luig, Menden  
Dr. med. Egbert Schmidt, Ahlen

## Hämatologie und Internistische Onkologie

Priv.-Doz. Dr. med. Michael Zühlsdorf, Münster

## Kardiologie

Simone Menges, Gelsenkirchen

## Kinderkardiologie

Alexander Beider, Bad Oeynhausen

## Neonatalogie

Dr. med. Silvia Vieker, Bielefeld

## Neuropädiatrie

Dr. med. Klaus-Dieter Remmert, Paderborn

## Neuroradiologie

Dr. med. Robert Drescher, Bochum

## Pneumologie

Dr. med. Peter Caspar Schulte, Hemer

## Thoraxchirurgie

Christian Wilmsmeier, Bielefeld

## Unfallchirurgie

Dr. med. Thomas Manfred Frangen, Bochum  
Dr. (H) Karim Jouini, Münster  
Dr. med. Mirco Porten, Bielefeld  
Dr. med. Eckard Sträßner, Bünde

## Visceralchirurgie

Dr. med. Stefan Michalski, Bochum

## Zusatzbezeichnungen

## Ärztliches Qualitätsmanagement

Dr. med. Norbert Schlicht, Soest

## Akupunktur

Dr. med. Bettina Buchgeister, Bochum  
Eric Hanssen, Ennepetal  
Dr. med. Sonja Hinder, Münster  
Heinz König, Bochum  
Dr. med. Thomas Lauhoff, Ennigerloh  
Dr. med. Markus Mayer, Neunkirchen  
Monika Piatkowski de Grzymala, Gevelsberg  
Dr. med. Sebastian Schmalz, Dortmund  
Michaela Veit-Diebold, Hamm

## Allergologie

Dr. med. Albert Esselmann, Hemer  
Huong Lan Ma, Krefeld  
Dr. med. Daniela Schneider, Paderborn  
Dr. med. Ingo Schugt, Bochum

## Andrologie

Dr. med. Dietmar Scholläh, Dortmund  
Dr. med. Hans Schünemann, Dortmund  
Dr. med. Stefan Wistuba, Paderborn

## Chirotherapie

Tobias Busch, Wetter

## Diabetologie

Dr. med. Hartwig Witte, Gütersloh

## Geriatric

Dr. med. Jens Ciborovius, Bochum  
Dr. med. Kathrin Goerke-Baldewin, Bielefeld

Evelyn Müller-Bödefeld, Erwitte  
Dr. med. Thomas Quellmann, Hagen  
Dr. med. Gerhard Schwippe, Datteln

## Gynäkologische Exfoliativ-Zytologie

Dr. med. Barbara Kipp, Dortmund

## Kinder-Endokrinologie und -Diabetologie

Dr. med. Gerhard Koch, Hagen  
Eggert Lilienthal, Bochum

## Kinder-Gastroenterologie

Dr. med. Hans Broede, Detmold  
Priv.-Doz. Dr. med. Dirk Föll, Münster  
Oliver Petz, Coesfeld

## Kinder-Nephrologie

Prof. Dr. med. Martin Konrad, Münster

## Intensivmedizin

Dr. med. Hans Broede, Detmold  
Prof. Dr. med. Franz Ludwig Dumoulin, Bocholt  
Dr. med. Andreas Helfen, Lünen  
Dr. med. Rüdiger Krause, Borken  
Dr. med. Edda Molinski, Detmold  
Prof. Dr. med. Klaus Pethig, Hamm

## Manuelle Medizin/Chirotherapie

Dr. med. Tanja Prinzessin zu Bentheim u. Steinf., Ladbergen

## Medikamentöse Tumorthherapie

Prof. Dr. med. Stefan Beissert, Münster  
Prof. Dr. med. Franz Ludwig Dumoulin, Bocholt  
Dr. med. Tobias Meister, Münster  
Prof. Dr. med. Rolf Christian von Knobloch, Bielefeld

## Naturheilverfahren

Dr. med. Babett Güter, Bad Salzuflen  
Dr. Antonio Onofaro, Castrop-Rauxel  
Ute Schroeder, Herford

## Notfallmedizin

Dr. med. Holger Beier, Hagen  
Dr. med. Rainer Borgstedt, Bielefeld  
Julia Buchwald, Siegen  
Hans-Dieter Burkhardt, Soest  
Dr. med. Simon Hanslik, Minden  
Bianca Klopfer, Bünde  
Dr. med. Rüdiger Krause, Borken  
Dr. med. Michael Laubmeister, Herdecke  
Dr. med. Hong Lam Luong-Thanh, Bad Oeynhausen  
Dr. med. Özhan Mumcu, Gelsenkirchen  
Dr. med. Astrid Niederfahnenhorst, Bocholt  
Dr. med. Günther Petersen, Gelsenkirchen  
Dr. med. Pamela Pfaffendorf, Siegen  
Mohamed Saad, Iserlohn  
Jörg Speier, Bochum

## Palliativmedizin

Mehmet Dumanoglu, Velen  
Dr. med. Jörg Eisentraut, Lünen  
Dr. med. Jürgen Schirp, Gelsenkirchen

## Physikalische Therapie

Dr. med. Uta Langenbach, Dortmund

## Physikalische Therapie und Balneologie

Dr. med. Dörthe Zupancic, Bottrop

**Proktologie**

Barsam Harandi, Bottrop  
Dr. med. Ludger Reekers, Ibbenbüren

**Rehabilitationswesen**

Dr. med. Reinhold Dux, Bottrop

**Schlafmedizin**

Dr. med. Anette Bieberle, Siegen  
Dr. med. Birgit Klöckner, Siegen

**Sozialmedizin**

Axel Reinecke, Soest  
Dr. med. Norbert Schwalb, Lippstadt  
Dr. med. Markus Sugg, Gelsenkirchen

**Spezielle Orthopädische Chirurgie**

Dr. med. Peter Feldmann, Herten

**Spezielle Schmerztherapie**

Dr. med. Roland Ihnenfeldt, Schwelm

**Spezielle Unfallchirurgie**

Dipl.-Med. Dr. med. Asmir Basagic,  
Lemgo  
Dr. med. Andreas Zabel, Bochum

**Sportmedizin**

Dr. med. Thilo Peter Kaiser, Soest  
Dr. med. Peter Schwidtal, Soest

**Stimm- und Sprachstörungen**

Dr. med. Annette Mitzschke,  
Bad Oeynhausen

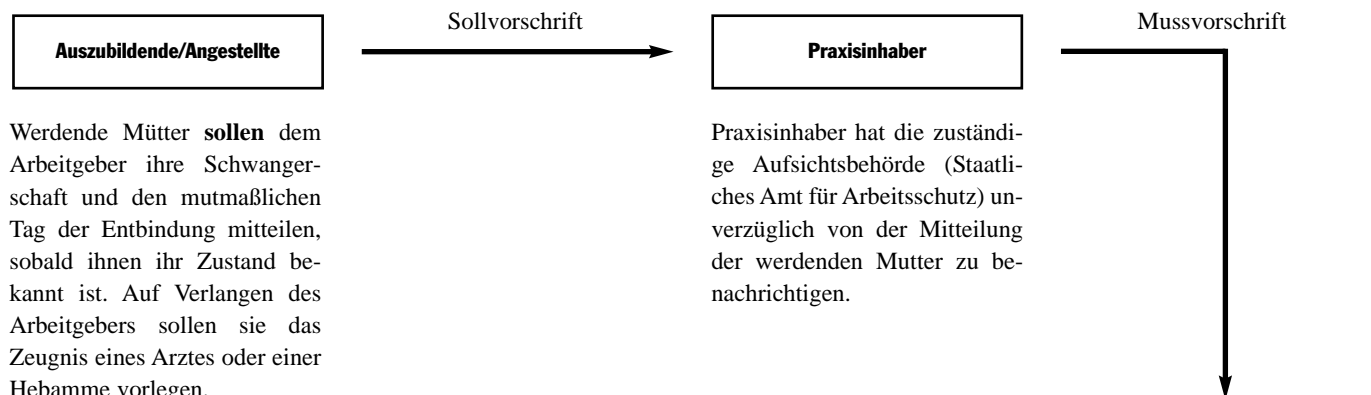
**Suchtmedizinische  
Grundversorgung**

Dr. med. M.Sc. Gunter Grein,  
Paderborn  
Dr. med. Klaus-Dieter Krenzel,  
Paderborn  
Prof. Dr. med. Hans-Udo Schneider,  
Lübbecke  
Alexander Vlachos, Delbrück

**AUSBILDUNG MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE/ARZTHELFERIN**

**Mutterschutzgesetz (MuSchG) – Mitteilungspflichten für Angestellte und Praxisinhaber/in**

Auch Auszubildende werden schwanger. Dies bedeutet sowohl für den Arzt/die Ärztin als Arbeitgeber als auch für die Auszubildende/Medizinische Fachangestellte/Arzthelferin, dass die gesetzlich vorgegebenen Mitteilungspflichten gem. § 5 Abs. 1 Mutterschutzgesetz wie folgt zu beachten sind:



Anschrift	Telefon/Telefax	Amtsbezirk
Königstraße 22 59821 Arnsberg E-Mail: poststelle@stafa-ar.nrw.de	02931/555-00 02931/555-299	Hochsauerlandkreis, Kreise Soest und Unna, kreisfreie Stadt Hamm
Leisweg 12 48653 Coesfeld E-Mail: poststelle@stafa-co.nrw.de	02541/845-0 02541/845-333	Kreise Coesfeld, Steinfurt, Warendorf, kreisfreie Stadt Münster
Willi-Hofmann-Str. 33 a 32756 Detmold E-Mail: poststelle@stafa-dt.nrw.de	05231/703-0 05231/703-299	Kreise Minden-Lübbecke, Herford und Lippe
Ruhrallee 3 44139 Dortmund E-Mail: poststelle@stafa-do.nrw.de	0231/5415-1 0231/5415-384	Ennepe-Ruhr-Kreis, Märkischer Kreis, kreisfreie Städte Dortmund, Bochum, Hagen und Herne
Am Turmplatz 31 33098 Paderborn E-Mail: poststelle@stafa-pb.nrw.de	05251/287-0 05251/287-199	Kreise Gütersloh, Paderborn, Höxter, kreisfreie Stadt Bielefeld
Hubertusstraße 13 45657 Recklinghausen E-Mail: poststelle@stafa-re.nrw.de	02361/581-0 02361/16159	Kreise Borken und Recklinghausen, kreisfreie Städte Bottrop und Gelsenkirchen
Leimbachstraße 230 57074 Siegen E-Mail: poststelle@stafa-si.nrw.de	0271/3387-6 0271/3387-777	Kreise Siegen-Wittgenstein und Olpe

Zu beachten ist ferner, dass die Schwangerschaft einer Auszubildenden der Ärztekammer rechtzeitig unter Mitteilung des mutmaßlichen Entbindungstermins mitzuteilen ist. Darüber hinaus ist die Ärztekammer rechtzeitig über ein evtl. ausgesprochenes Arbeits-

verbot in Kenntnis zu setzen und zu gegebener Zeit darüber zu informieren, ob und wie lange von der Auszubildenden Elternzeit in Anspruch genommen wird, damit eine entsprechende Verlängerung der Ausbildungszeit durch die Ärztekammer erfolgen kann.



## Berufsausbildungsvertrag jetzt auch online unter <http://www.aekwl.de/berufsausbildungsvertrag>

Der herunter geladene Berufsausbildungsvertrag kann jetzt auch direkt am Computer ausgefüllt werden. Die in den Vertrag eingegebenen Daten werden hierbei automatisch in den Antrag auf Eintragung ( 2. Seite) in das Berufsausbildungsverzeichnis der Ärztekammer Westfalen-Lippe übernommen. Lediglich die farblich hinterlegten Angaben sind zusätzlich zu ergänzen, da diese im Berufsausbildungsvertrag nicht enthalten sind. Weitere Informationen zur Vertragsniederschrift sind der Homepage zu entnehmen.

Der Online-Ausbildungsvertrag soll den Abschluss eines Berufsausbildungsvertrages erleichtern und zur Entbürokratisierung beitragen.

Selbstverständlich wird der Berufsausbildungsvertrag den ausbildenden Ärztinnen/Ärzten auf Anforderung auch weiterhin auf dem Postweg zur Verfügung gestellt.

## ERSATZFESTSTELLUNGEN

### Ersatzfeststellung für die Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Priv.-Doz. Dr. med. Holger Raidt, Münster, war Mitglied der Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und ist am 24.08.2007 verstorben.

Gemäß § 22 (3) der Wahlordnung wird als Ersatzfeststellung benannt: Herr Dr. med. Günter Lippert, MB, Annette-von-Droste-Hülshoff-Ring 47, 48599 Gronau.

Gemäß § 21 (9) der o. a. Wahlordnung wird diese Ersatzfeststellung bekanntgegeben.

Münster, 24.08.2007

*Dr. phil. Michael Schwarzenau*  
Hauptgeschäftsführer

### Ersatzfeststellung für den Schlichtungsausschuss des Verwaltungsbezirks Münster der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Herr Priv.-Doz. Dr. med. Holger Raidt, 48149 Münster, war im Schlichtungsausschuss des Verwaltungsbezirks Münster und ist am 24.08.2007 verstorben.

Nach § 18 Abs. 1 der Wahlordnung zur Wahl der Vorstände und Schlichtungsausschüsse der Verwaltungsbezirke der Ärztekammer Westfalen-Lippe wird das bisherige stellvertretende Mitglied Herr Dr. med. Joachim Elbrächter, Leibnizstr. 17, 48165 Münster, als Nachfolger bestellt. Als neues stellvertretendes Mitglied rückt nunmehr Herr Dr. med. Werner Ihling, Berkelaue 16, 48691 Vreden, nach. Gemäß § 18 Abs. 2 der o. a. Wahlordnung wird diese Ersatzfeststellung bekanntgegeben.

Münster, 24.08.2007

*Dr. phil. Michael Schwarzenau*  
Hauptgeschäftsführer

## VERTRETERVERSAMMLUNG

### Rechnungslegung für das Jahr 2006

Die Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe hat in ihrer 16. ordentlichen Sitzung der XIII. Legislaturperiode am 01. September 2007 die Berichte des Vorsitzenden des Finanzausschusses und des Haushaltsbeauftragten für das Jahr 2006 und den Bericht des Revisionsverbandes ärztlicher Organisationen e. V. über die Prüfung der Bilanz zum 31.12.2006 gemäß § 24 Absatz 4 der Satzung der KVWL entgegengenommen.

Gemäß § 9 Absatz 1 Nr. 8 Buchstabe b der Satzung der KVWL hat die Vertreterversammlung beschlossen, die Jahresrechnung 2006 zu genehmigen.

Außerdem hat die Vertreterversammlung dem Vorstand gemäß § 9 Nr. 8 Absatz 1 Buchstabe b der Satzung der KVWL Entlastung für das Geschäftsjahr 2006 erteilt.

Der Finanzbericht der KVWL über die Rechnungslegung für das Jahr 2006 kann in allen Bezirksstellen der KVWL in der Zeit vom 08.10.2007 bis 22.10.2007 von den Mitgliedern der KVWL eingesehen werden.

*Dr. Schiepe*  
Vorsitzender der Vertreterversammlung

## H-ÄRZTE

### Nachtrag zum Verzeichnis der an der berufsgenossenschaftlichen Heilbehandlung gem. § 34 SGB VII beteiligten Ärzte – H-Ärzte

Herr Dr. med. Gunnar Weining, Marktallee 8, 48165 Münster

## BEDARFSPLANUNG

### Beschluss vom 24.08.2007

Der Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen hat am 24.08.2007 das nach §§ 101 ff. SGB V und § 16b Ärzte-ZV in Verbindung mit den Bedarfsplanungs-Richtlinien-Ärzte in der Fassung vom 09.03.1993, zuletzt geändert am 15.02.2007, in Kraft getreten am 01.04.2007, vorgesehene Verfahren zur Feststellung der Überversorgung in der vertragsärztlichen Versorgung in Westfalen-Lippe durchgeführt. Der Landesausschuss beschließt wie folgt:

1. Der Landesausschuss stellt für die nachstehend aufgeführten Bereiche/Arztgruppen/Psychologische Psychotherapeuten das Bestehen einer Überversorgung fest und ordnet Zulassungsbeschränkungen an mit der Maßgabe, dass trotz der angeordneten Zulassungsbeschränkungen die nachfolgend festgelegte Anzahl an ausschließlich psychotherapeutisch tätigen Ärzten zugelassen werden kann und über die insoweit gestellten Zulassungsanträge in der Reihenfolge ihres Eingangs beim Zulassungsausschuss zu entscheiden ist:

**Regierungsbezirk Detmold**

Kreis Höxter  
Hausärzte

Anträge auf Zulassung für diese Bereiche/Arztgruppen/Psychologische Psychotherapeuten sind abzulehnen.

gez. Prof. Dr. jur. Dr. h. c. Wittkämper,  
Vorsitzender

**Beschluss vom 21.09.2007**

1. Der Landesausschuss stellt für die nachstehend aufgeführten Bereiche/Arztgruppen/Psychologische Psychotherapeuten das Bestehen einer Überversorgung fest und ordnet Zulassungsbeschränkungen an mit der Maßgabe, dass trotz der angeordneten Zulassungsbeschränkungen die nachfolgend festgelegte Anzahl an ausschließlich psychotherapeutisch tätigen Ärzten zugelassen werden kann und über die insoweit gestellten Zulassungsanträge in der Reihenfolge ihres Eingangs beim Zulassungsausschuss zu entscheiden ist:

**Regierungsbezirk Detmold**

Kreis Paderborn  
Frauenärzte

Anträge auf Zulassung für diese Bereiche/Arztgruppen/Psychologische Psychotherapeuten sind abzulehnen.

gez. Prof. Dr. jur. Dr. h. c. Wittkämper,  
Vorsitzender

**Bedarfsplan der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe**

Der Bedarfsplan 2005, mit Datenstand 31.12.2005, wurde für den Bereich der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe auf der Grundlage der in § 99 (Abs. 1) SGB V genannten Vorschriften und nach erfolgter Beratung im Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen erstellt.

Er gilt mit dieser Bekanntmachung als veröffentlicht.

Die mitwirkenden Institutionen erhalten diesen Bedarfsplan unaufgefordert.

Interessenten wird der Bedarfsplan auf Anforderung, die an die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Geschäftsbereich 1.3.5, 44127 Dortmund, zu richten ist, zur Verfügung gestellt.

Dr. Ulrich Thamer  
1. Vorsitzender des Vorstandes der KVWL

**AUSSCHREIBUNG VON VERTRAGSARZTSITZEN**  
**STAND: SEPTEMBER 2007**

Die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe schreibt gemäß § 103 Abs. 4 SGB V auf Antrag der betreffenden Ärzte/Psychotherapeuten bzw. deren Erben die folgenden Vertragsarztsitze zur Übernahme durch Nachfolger aus. Von telefonischen Anfragen über die genannten Praxen bitten wir abzusehen. Bewerbungen bitten wir an die KVWL, Robert-Schirrigk-Str. 4–6 in 44141 Dortmund, mit Angabe der Kennzahl unter dem Stichwort „Ausschreibung“ zu richten. Erforderlich sind außerdem Angaben über Ihren beruflichen Werdegang (Art und Dauer der ausgeübten ärztlichen bzw. psychotherapeutischen Tätigkeit) sowie das Datum der Approbation, ggf. Mitteilung über Gebietsarztanerkennung/Fachkundenachweis und ob Sie bereits im Arztregister eingetragen sind. Bitte teilen Sie uns auch Ihre vollständige Adresse und Telefonnummer mit. Da die eingegangenen Bewerbungen den Ärzten bzw. Psychotherapeuten/Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, die ihre Praxis abgeben oder deren Bevollmächtigten zur Verfügung gestellt werden, bitten wir Sie, Ihre Bewerbung innerhalb von 14 Tagen nach Veröffentlichung der Ausschreibungen im Westfälischen Ärzteblatt bei der KVWL einzureichen.

Ausgeschriebene Vertragsarztsitze/Psychotherapeutensitze werden zusätzlich bei den Bezirks- und Verwaltungsstellen sowie der Landesstelle der KVWL ausgehängt.

gez. Dr. Ulrich Thamer, 1. Vorsitzender der KVWL

Kennzahl	Abgabezeitraum/ Quartal	
	<b>VERTRAGSARZTPRAXEN</b>	
	<b>Regierungsbezirk Arnsberg</b>	
	<b>Hausärztliche Praxen</b>	
a2928	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Bochum (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	4/07
a2976	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund	2/08
a2981	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund	2/08
a3083	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund	1/08
a2181	Hausarztpraxis (I) im Ennepe-Ruhr-Kreis	n. V.
a2263	Hausarztpraxis (I) im Ennepe-Ruhr-Kreis	n. V.
a2488	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis	n. V.
a2649	Hausarztpraxis (I) im Ennepe-Ruhr-Kreis	n. V.
a2954	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis	n. V.
a3013	Hausarztpraxis (I) im Ennepe-Ruhr-Kreis	2/08
a3080	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis	1/08
a2382	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Hagen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	n. V.
a2504	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Hagen	sofort
a2764	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Hagen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort

Kenn- zahl	Abgabezeitraum/ Quartal	
a2901	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Hagen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	n. V.
a2980	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Hamm	1/08
a2992	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Hamm	n. V.
a3092	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Hamm	1/08
a3079	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Herne	n. V.
a2626	Hausarztpraxis (I) im Kreis Unna	sofort
a2721	Hausarztpraxis (A) im Kreis Unna	1/08
a2781	Hausarztpraxis (A) im Kreis Unna	sofort
a2963	Hausarztpraxis (I) im Kreis Unna	4/07-1/08
	<b>Fachärztliche Internistische Praxen</b>	
a2893	Internistische Praxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	n. V.
	<b>Weitere Fachgruppen</b>	
a3090	Augenarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	4/08
a2925	Augenarztpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	1/08
a2971	Augenarztpraxis im Hochsauerlandkreis	sofort
a3058	Augenarztpraxis im Hochsauerlandkreis	n. V.
a2636	Augenarztpraxis im Märkischen Kreis (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a3084	Chirurgische Praxis in der krfr. Stadt Bochum	1/08
a3091	Chirurgische Praxis in der krfr. Stadt Bochum (Plasti- sche Chirurgie, neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a2979	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	n. V.
a3015	Frauenarztpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	n. V.
a3086	Frauenarztpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	1/08
a3082	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Hagen	2/08
a2623	Frauenarztpraxis im Hochsauerlandkreis	n. V.
a3045	Frauenarztpraxis im Märkischen Kreis	n. V.
a3059	Frauenarztpraxis im Märkischen Kreis	1/08
a3061	Frauenarztpraxis im Märkischen Kreis	n. V.
a2890	Frauenarztpraxis im Kreis Siegen-Wittgenstein	n. V.
a2982	Frauenarztpraxis im Kreis Soest	sofort
a2371	Frauenarztpraxis im Kreis Unna	n. V.
a3078	Frauenarztpraxis im Kreis Unna (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	1/08
a3094	HNO-Arztpraxis in der krfr. Stadt Hagen	2/08
a3085	Hautarztpraxis im Kreis Siegen-Wittgenstein (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	1/08
a2949	Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a3081	Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	4/08

Kenn- zahl	Abgabezeitraum/ Quartal	
a2983	Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Hagen	sofort
a2555	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Märkischen Kreis	sofort
a2404	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Unna	sofort
a3067	Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	n. V.
a3089	Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a3087	Nervenarztpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	2/08
a2882	Nervenarztpraxis im Kreis Soest	n. V.
a3012	Orthopädische Praxis im Hochsauerlandkreis	1/08
	<b>Regierungsbezirk Detmold</b>	
	<b>Fachärztliche Internistische Praxen</b>	
d3052	Internistische Praxis in der krfr. Stadt Bielefeld	sofort
d3021	Internistische Praxis im Kreis Gütersloh (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	1/08
d3008	Internistische Praxis im Kreis Minden-Lübbecke	n. V.
d3032	Internistische Praxis im Kreis Paderborn (neuer Part- ner für versorgungsübergreifende Gemeinschaftspraxis)	n. V.
	<b>Weitere Fachgruppen</b>	
d2905	Augenarztpraxis im Kreis Gütersloh	1/08-2/08
d2950	Augenarztpraxis im Kreis Gütersloh	2/08
d2841	Augenarztpraxis im Kreis Lippe	n. V.
d3022	Chirurgische Praxis im Kreis Gütersloh	n. V.
d3003	Chirurgische Praxis im Kreis Paderborn	4/07
d2412	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld (zwei neue Partner für Gemeinschaftspraxis)	n. V.
d2662	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld	n. V.
d3009	Frauenarztpraxis im Kreis Gütersloh	1/08-2/08
d2604	Frauenarztpraxis im Kreis Herford	sofort
d3076	Frauenarztpraxis im Kreis Herford	n. V.
d2267	Frauenarztpraxis im Kreis Lippe	n. V.
d2479	Frauenarztpraxis im Kreis Lippe	n. V.
d2794	Frauenarztpraxis im Kreis Lippe	sofort
d2641	Frauenarztpraxis im Kreis Minden-Lübbecke	sofort
d2932	HNO-Arztpraxis im Kreis Gütersloh	1/08
d2774	HNO-Arztpraxis im Kreis Herford	sofort
d2359	HNO-Arztpraxis im Kreis Höxter	n. V.
d2742	HNO-Arztpraxis im Kreis Lippe (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	n. V.

Kenn- zahl	Abgabezeitraum/ Quartal	
d3073	Hautarztpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	1/08
d2499	Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld	sofort
d2888	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Gütersloh	n. V.
d2773	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Herford	sofort
d2943	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Minden-Lübbecke	2/08
d2013	Nervenarztpraxis im Kreis Minden-Lübbecke	n. V.
d2829	Nervenarztpraxis im Kreis Minden-Lübbecke	n. V.
d2908	Nervenarztpraxis im Kreis Paderborn	sofort
d2936	Nervenarztpraxis im Kreis Paderborn	n. V.
<b>Regierungsbezirk Münster</b>		
<b>Hausärztliche Praxen</b>		
m2907	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Bottrop (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
m3006	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Bottrop	sofort
m2137	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	n. V.
m2552	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m2861	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m2956	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
m3033	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	1/08
m3070	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m3041	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Münster	sofort
m2808	Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen	1/08
m2892	Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen	n. V.
m3056	Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen	3/08
m3069	Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen	1/08
<b>Fachärztliche Internistische Praxen</b>		
m3072	Internistische Praxis - Schwerpunkt Kardiologie in der krfr. Stadt Bottrop (neuer Partner f. Gemeinschaftspraxis)	2/08
m3068	Internistische Praxis in der krfr. Stadt Münster (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	3/08
m2883	Internistische Praxis – Schwerpunkt Kardiologie – im Kreis Warendorf	n. V.
<b>Weitere Fachgruppen</b>		
m3088	Augenarztpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	1/08
m3025	Chirurgische Praxis in der krfr. Stadt Bottrop	2/08
m3066	Frauenarztpraxis im Kreis Borken	n. V.

Kenn- zahl	Abgabezeitraum/ Quartal	
m2978	Frauenarztpraxis im Kreis Recklinghausen	4/07
m2767	HNO-Arztpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m2960	HNO-Arztpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	1/08
m3034	HNO-Arztpraxis im Kreis Steinfurt (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	2/08
m2914	Hautarztpraxis in der krfr. Stadt Münster	sofort
m3075	Hautarztpraxis in der krfr. Stadt Münster	sofort
m2694	Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m3002	Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	n. V.
m2700	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Recklinghausen	sofort
m2859	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Recklinghausen	1/08
m2909	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Recklinghausen	sofort
m2876	Nervenarztpraxis im Kreis Coesfeld	sofort
m2966	Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m3035	Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Münster	1/08-2/08
m3071	Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Münster	n. V.
m2940	Orthopädische Praxis im Kreis Borken	n. V.
m3074	Orthopädische Praxis im Kreis Steinfurt (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	1/08
m3095	Orthopädische Praxis im Kreis Steinfurt	sofort
m3093	Radiologische Praxis im Kreis Borken (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	n. V.
m3077	Urologische Praxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	2/08
<b>Psychotherapeuten</b>		
<b>Regierungsbezirk Arnsberg</b>		
a/p 163	ärztliche Psychotherapeutenpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	4/07
a/p172	psychologische Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Hamm	sofort
a/p 159	ärztliche Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Herne	n. V.
a/p 171	ärztliche Psychotherapeutenpraxis im Kreis Unna	sofort
<b>Regierungsbezirk Detmold</b>		
d/p173	psychologische Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld	1/08
d/p165	ärztliche Psychotherapeutenpraxis im Kreis Höxter	2/08



**ÜBERVERSORGTE PLANUNGSBEREICHE**

Der Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen für Westfalen-Lippe hat für die nachstehend aufgeführten Bereiche/Arztgruppen das Bestehen einer Überversorgung festgestellt und Zulassungsbeschränkungen angeordnet.

**Überversorgte Planungsbereiche in Westfalen-Lippe (über 110 % Versorgungsgrad)**

Stand 21.09.2007 (den aktuellen Stand erfragen Sie bitte bei der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe)

● = gesperrt

Planungsbereich	Haus- ärzte	Anästhe- sisten	Augen- ärzte	Chi- rurgen	Frauen- ärzte	HNO- Ärzte	Haut- ärzte	fachärztl. Inter- nisten	Kinder- u. Jugend- med.	Nerven- ärzte	Ortho- päden	Psycho- therap.	Diagn. Radio- logie	Uro- logen
Bielefeld		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Gütersloh		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Märkischer Kreis		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Herford		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Lippe		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Minden-Lübbecke		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Münster		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Olpe		●		●	●	●	●	●		●	●	●**	●	●
Paderborn		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Coesfeld		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Warendorf		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Siegen-Wittgenstein		●	●	●	●		●	●	●	●	●	●	●	●
Borken		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Steinfurt		●		●	●		●	●	●	●	●	●**	●	●
Höxter	●	●		●	●	●	●	●		●	●	●	●	●
Soest		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Hochsauerland		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Hagen	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Hamm	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Boitrop	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Dortmund	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Bochum	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Herne	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Gelsenkirchen	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Ennepe-Ruhr	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Recklinghausen	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Unna	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●

\* = Psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten können auf Grund der Quotenregelung trotz bestehender Zulassungsbeschränkungen noch zugelassen werden

\*\* = Ärztliche Psychotherapeuten können auf Grund der Quotenregelung trotz bestehender Zulassungsbeschränkungen noch zugelassen werden.

**IMPRESSUM****Herausgeber:**

Ärztekammer Westfalen-Lippe,  
Gartenstraße 210–214,  
48147 Münster, Tel. 0251 929-0,  
E-Mail: posteingang@aekwl.de,  
Internet: www.aekwl.de

und

Kassenärztliche Vereinigung  
Westfalen-Lippe,  
Robert-Schirrigk-Straße 4–6,  
44141 Dortmund, Tel. 0231 9432-0,  
Internet: www.kvwl.de

**Redaktionsausschuss:**

Dr. Theodor Windhorst, Bielefeld  
(verantw.),  
Dr. Ulrich Thamer, Dortmund  
Dr. Thomas Kriedel, Dortmund  
Dr. Michael Schwarzenau, Münster

**Redaktion:**

Pressestelle der Ärztekammer  
Westfalen-Lippe  
Klaus Dercks  
Postfach 40 67, 48022 Münster  
Tel. 0251 929-2102/-2103,  
Fax 0251 929-2149  
E-Mail: pressestelle@aekwl.de

Geschäftsbereich Kommunikation  
der Kassenärztlichen Vereinigung  
Westfalen-Lippe

Heike Achtermann  
Robert-Schirrigk-Straße 4–6  
44141 Dortmund  
Tel. 0231 9432-3156  
Fax 0231 9432-503156  
E-Mail: heike.achtermann@kvwl.de

**Verlag:**

WWF Verlagsgesellschaft mbH,  
Postfach 18 31, 48257 Greven  
Tel. 02571 9376-30,  
Fax 02571 9376-55  
E-Mail: verlag@wwf-medien.de  
ISSN-0340-5257  
Geschäftsführer:  
Manfred Wessels

**Druck:**

WWF Druck + Medien GmbH,  
Am Eggenkamp 37–39,  
48268 Greven,  
Tel. 02571 9376-0

Der Bezugspreis ist durch den Mit-  
gliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmit-  
glieder beträgt der Bezugspreis 72,60 €  
einschließlich Zustellgebühr. Das West-  
fälische Ärzteblatt erscheint monatlich.  
Redaktionsschluss ist am 5. jeden Vor-  
monats. Für unverlangt eingesandte  
Manuskripte, Besprechungsexemplare  
usw. wird keine Verantwortung über-  
nommen. Vom Autor gekennzeichnete  
Artikel geben nicht unbedingt die  
Meinung der Herausgeber wieder.